Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 17,850.
Abonnementspreis viertelj. 4½ **Mk.**
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile **20 Pf.**
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 101. **Mittwoch** den 11. April 1883. **77. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten muß **die Universitäts-Bibliothek heute** Mittwoch, den 11. April **geschlossen bleiben.**
Leipzig, den 9. April 1883.
Die Direction der Universitäts-Bibliothek.
Dr. Krehl.

Geschäftslocal- u. Wohnungs-Vermiethung.

Eingetretener Umstände halber werden in dem Grundstücke **Petersstraße** Nr. 19 und **Schloßgasse** Nr. 22 und 24 — das Collegium Juridicum genannt,
a. **das Gewölbe, aus drei Piecen bestehend, im zweiten Lichthofe**, dem Restaurant von Kitzing & Helbig **gegenüber**, und
b. **eine Wohnung** in der III. Etage nach der Schloßgasse, **Vorsaal, 6 Zimmer, Küche, Speise- und Mädchenkammer**, nebst **Keller** und **Bodenraum** enthaltend,
vom 1. October d. J. ab miethfrei und sind von diesem Zeitpuncte an, nach Befinden auch früher, auf sechs Jahre zusammen oder getrennt anderweit zu vermiethen.
Reflectanten werden ersucht, sich deshalb beim Universitäts-Rentamte zu melden.
Leipzig, am 7. April 1883.
Universitäts-Rentamt.
Graf.

Holzauction.

Von den auf dem **Zwenkauer Forstreviere in der Harth** aufbereiteten Hölzern sollen
Montag, den 23. April dss. Js., von früh 9 Uhr an
151 **Stück eichene** Klötzer, von 10—66 Cmtr. **Ober- bez. Mittenst.**, 2—6 Mtr. Länge,
11 „ birkene Klötzer, von 15—30 Cmtr. **Ober- bez. Mittenst.**, 4—6 Mtr. Länge,
2 „ erlene Klötzer, von 25 u. 37 Cmtr. **Ober- bez. Mittenst.**, 4 u. 6 Mtr. Länge,
1843 „ kieferne Klötzer, von 12—28 Cmtr. **Ober- bez. Mittenst.**, 4—9 Mtr. Länge,
745 „ kieferne Stangen, von 8—14 Cmtr. **unterer Stärke**, 8 bis 12 Mtr. Länge,
Dienstag, den 24. April dss. Js., ebenfalls von früh 9 Uhr an
24 **Raummtr.** harte Brennscheite **und Brennknüppel**,
222 „ kieferne desgl.,
23 „ eichene Zacken,
675 „ **hartes und weiches Reisig**,
48 **harte Langhaufen**,
100 **Raummtr.** harte } Stöcke
408 „ weiche }
meistbietend gegen sofortige Bezahlung **und unter den vor Beginn** der Auction bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.
Versammlung an beiden Tagen auf dem Schlage am Zeschwitz-Kleindeubner Communicationswege.
Zahlung im Gasthause zu Großdeuben.
Königl. Forstrentamt Wurzen u. Königl. Forstrevier-Verwaltung Zwenkau, am 7. April 1883.
Bachmann. Lomler.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 11. April 1883.

* Das „Deutsche Tageblatt" kann aus bester Quelle versichern, daß die verbündeten Regierungen — wie schon kurz erwähnt — sich dahin geeinigt haben, in **der Frage des Militairpensionsgesetzes keine Concessionen zu machen.** Dieses Gesetz ist bekanntlich an die Commission zurückverwiesen worden, welche aber bisher **und zwar nicht ohne Absicht noch keine Sitzung** gehalten hat. Da also ein Resultat der Commissionsverhandlungen noch gar nicht abzusehen ist, so **kann es** einigermaßen in Verwunderung setzen, daß die Regierung bereits im Voraus Stellung zu denselben genommen **haben soll.** Man ist in parlamentarischen Kreisen geneigt, anzunehmen, daß dadurch eine Pression auf die Commission **geübt werden soll**, die ihrer Zusammensetzung **nach** voraussichtlich den Bennigsen'schen Antrag dem Reichstag **empfehlen wird.** Für den Antrag **des Herrn Eugen Richter**, der die Officiere in der Frage der Communalbesteuerung den Civilbeamten völlig gleichstellen will, sind weder in der Commission, noch im Reichstage selbst besondere Sympathien vorhanden und voraussichtlich werden auch die Secessionisten **nicht für** denselben eintreten. Das Princip, das dem Richter'schen Antrage **zu Grunde** liegt, soll übrigens **neuerdings** sogar bei den Conservativen und der Regierung Zustimmung **gefunden haben**, allerdings gerade in dem entgegengesetzten Sinne, wie es der fortschrittliche **Abgeordnete angewendet wissen will. Auch in conservativen** Kreisen will man im **Steuerfragen eine Gleichstellung** der Officiere mit den **Civilbeamten**, aber dieselbe soll herbeigeführt werden durch die **Befreiung** der letzteren Kategorie von allen communalen Abgaben. Ob es den Conservativen mit dieser Absicht Ernst ist, kann man nicht sagen, aber es ist Thatsache, daß in ihren Kreisen eine Aeußerung des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke, die derselbe in der Sitzung des Norddeutschen Reichstags vom **28. Mai** 1869 gethan hat, vielfach **besprochen** wird. Es **wurde** in der genannten Sitzung dieselbe Frage discutirt, um welche augenblicklich der Streit entbrannt ist und Graf Moltke trat damals mit Entschiedenheit dafür ein, **daß** die Officiere von den Communalabgaben befreit blieben. Als ihm entgegengehalten wurde, daß es unbillig sei, daß die Militairs frei blieben, während die Civilbeamten steuern müßten, erklärte der große Feldherr, die Unbilligkeit liege nicht darin, daß die Officiere frei sind, sondern darin, daß die Civilbeamten zahlen müssen. **Die Autorität des Grafen Moltke** hat damals die Officiere von der Communalsteuer gerettet. Es wäre die höchste Ungerechtigkeit **gegen die Communen**, wenn man nun auch die Civilbeamten von den Communalleistungen befreien wollte, und überdies wäre ein solches Unternehmen in schroffstem Gegensatz zu den Versprechungen, welche vor noch nicht langer Zeit von den **Regierungen den Gemeinden gemacht** worden sind. Der Staat, der einen Theil der Leistungen der stark belasteten Communen übernehmen wollte, kann unmöglich solche Bestrebungen unterstützen, und sicherlich würde auch ein dahin gehender **Antrag vom Reichstag** verworfen werden.

* Ueber das Befinden des Staatssecretairs v. **Boetticher sind in** den letzten Tagen wieder sehr günstig lautende Nachrichten **aus** Italien eingelaufen. Vor Kurzem hat Herr von Boetticher, dessen Rückkehr ursprünglich unmittelbar nach Ostern erwartet wurde, zur Vornahme einer abermaligen Operation einen vierwöchentlichen Urlaub erhalten, doch ist **Aussicht vorhanden**, daß der Staatssecretair des Innern noch vor Ablauf desselben **wieder** seine Geschäfte **übernommen haben** wird. **Bei** der großen Zahl zur Zeit wegen Krankheit beurlaubter höherer Staatsbeamten wird die Abwesenheit des Herrn von Boetticher zumal bei den wichtigen Berathungen des Reichstages doppelt fühlbar. Unter der Zahl derjenigen höheren Beamten, deren augenblickliche Krankheit nach der „Post" eine Folge amtlicher Ueberanstrengung sein soll, rangirte **auch** Herr von Boetticher.

* In dem ostpreußischen **Wahlkreis Osterode-Neidenburg**, wo der bisherige Abg. Becker (deutsche Reichspartei) das Mandat niedergelegt hatte, hat am vergangenen Freitag eine **Nachwahl zum Reichstag** stattgefunden. Als Candidaten standen sich die Gutsbesitzer **Weißermel** (liberale Vereinigung) und **Rose** (deutschcons.) gegenüber. Vollständig ist das Resultat noch nicht bekannt, doch ist an der Niederlage des liberalen Candidaten nicht mehr zu zweifeln. Der „Kreuzzeitung" wird sogar von einer conservativen Mehrheit von beinahe 4000 Stimmen berichtet, **eine Angabe**, deren Richtigkeit erst noch bestätigt werden **muß.** Bei der Wahl im Jahre 1881 wurden 6192 conservative gegen 5867 fortschrittliche Stimmen abgegeben. Die Vergleiche mit der neulichen Stralsunder Wahl liegen nahe und es wird an deren Ausbeutung nach der verschiedensten Richtung nicht fehlen.

* Ueber das viel erörterte **Verhältniß Italiens zum deutsch-österreichischen Bunde** wird der „N. Fr. Pr." aus **Rom** geschrieben:

Es wird gesagt, das Bündniß der drei Mächte beruhe auf einem „geheimen", förmlichen, geschriebenen Vertrage, dessen Dauer einen Zeitraum von vier bis fünf Jahren umfaßte; der Vertrag selbst sei in seinen hauptsächlichsten Bestimmungen gegen Frankreich gerichtet, nicht **auch** gegen andere Mächte. Was die erste Behauptung betrifft, genügte schon die Thatsache, daß heute bereits über den Vertrag gesprochen und geschrieben wird, um sie zu Schanden zu machen. Schon die „Times" bemühte sich, etwas Derartiges auszuklügeln, aber sie war dabei so ungeschickt, daß man ganz deutlich sah, wie hinter ihrem Spinnstoffen die „Kölnische Zeitung" mit ihren Enthüllungen über den österreichisch-deutschen Bundesvertrag hervorguckte, und nach der „**Times**" kamen andere, wenn ich nicht irre, Blätter aus dem Reiche und besonders eins aus Berlin, welches bei ähnlichen Gelegenheiten stets das Steckenpferd der Allwissenheit reitet. Aber Allwissenheit und Unwissenheit illustriren in diesen Fällen meistentheils den Spruch, daß die Extreme sich berühren. Man hat in der That keinen Grund, an den Erklärungen Mancini's zu zweifeln, der es nicht oft genug wiederholen konnte, daß die Annäherung Italiens an Deutschland und Oesterreich auf keinem geheimen Vertrage, auf keinen geheim gehaltenen Bedingungen beruht, sondern nur eine offene, unzweideutige Anlehnung an jene Mächte im Interesse des Friedens ist. Anlehnung im Interesse des Friedens, was bedeutet das? Offenbar, daß Oesterreich, Deutschland und Italien in allen jenen Fragen, welche die Ruhe Europas beeinträchtigen könnten, eine und dieselbe Haltung beobachten, daß sie in ihrer innern Politik ebenfalls nach einem einheitlichen Grundsatze vorgehen, daß sie aber auch gegen jeden, den es nach einem Abenteuer gelüstete, vereint Front machen werden. Dies alles im Interesse **des Friedens!** Sollte es aber dennoch zu einem Kriege kommen, so ist es selbstverständlich, daß sie sich nicht um ihrer schönen Augen willen Hilfe und Beistand leisten würden, sondern ihrer eigenen Interessen wegen.

* **In Wien** war am Morgen des 8. d. an den Straßenecken aller Vorstädte und Vororte ein „Manifest der socialrevolutionären Partei Oesterreichs an das arbeitende Volk" angeheftet. Ueberdies war dieses „Manifest" auch überaus zahlreich in den Straßen, Thorwegen und Höfen verstreut, ja es mußte ein großer Theil der dienstfreien Schutzmannschaft aufgeboten werden, um die im höchsten Grade aufreizende Flugschrift möglichst rasch zu entfernen. Die Wiener Polizei forscht schon seit Monaten vergeblich nach den Buchdruckereien, in denen die fortwährend zur Verbreitung gelangenden socialdemokratischen Brandschriften hergestellt werden.

* **Aus Görz** wird gemeldet: „Die jüngst zwischen den **Legitimisten und Orleanisten** eingetretene Spaltung hat in der nächsten Umgebung des **Grafen Chambord** sehr verstimmend gewirkt. Wie Eingeweihte wissen wollen, befände sich gegenwärtig Graf Chambord und seine Partei um so mehr in einer bedenklichen Lage, weil in Folge der empfindlichen finanziellen Verluste, welche der Graf im Laufe der jüngsten Jahre, zumal durch den Sturz Bontoux erlitten, seine Mittel bedenklich zusammengeschmolzen seien, während der Herzog von Aumale, den jetzt ein Theil der Legitimisten unterstützt, zu den reichsten Prinzen Frankreichs zähle. — Graf Chambord ist seit Wochen leidend, nachdem er am Gründonnerstage, beim Verlassen der Kirche, auf dem nassen Pflaster ausgeglitten und sich das rechte Bein beschädigt hat."

* Nach einem **Lemberger Telegramm** hätte der österreichische Unterrichtsminister gegen den Universitäts-Professor Dr. **Bilinski** wegen seiner, auch von uns erwähnten ultrapolnischen Rede die Untersuchung einleiten lassen. Diese Nachricht soll in den polnischen Kreisen Krakaus und Lembergs sehr verstimmend gewirkt haben.

* Die **ungarischen Blätter** veröffentlichen ein Schreiben des in **Turin** lebenden **Ludwig Kossuth**, das er an den Neutraer Comitats-Ausschuß als Erwiderung auf die Glückwünsche desselben zu Kossuth's achtzigsten Geburtstag gerichtet hat. Der Brief des ungarischen Revolutionsmannes ist in politischer Beziehung völlig interesselos und ergeht sich nur in bombastischen Phrasen. Bemerkenswerth scheint nur, daß das hochofficiöse Pester Blatt „Nemzet", sowie noch andere seiner officiösen Collegen Kossuth ohne Bedenken den „großen Patrioten" Ungarns nennen, was die Organe der Unabhängigkeitspartei zu allerlei spöttischen Bemerkungen veranlaßt.

* Nach dem russischen **Regierungsboten** haben die **Studenten in dem landwirthschaftlichen Institut von Neu-Alexandria in Polen** eine vollkommene Empörung durchgeführt, ganz genau so wie vordem ihre Commilitonen in Kasan, Kiew, Charkow, Moskau und Petersburg; wegen Widerspenstigkeit wurde ihnen mit Ausschließung gedroht und daraufhin ging der Lärm am 6. d. M. zum ersten Male los. Gegen 60 Studenten versammelten sich im Hörsaale und verlangten unter großem Geschrei den Director zu sprechen. Es gelang diesmal noch, die Aufgeregten zu beruhigen, als aber infolge der über das Vorgefallene erstatteten Meldung der Curator des Warschauer Lehrbezirks Geheimrath Apuchtin sich nach Alexandria begab und am 16. der Vorlesung daselbst anwohnte, ereignete es sich, daß nach Beendigung derselben die Studirenden in den Corridoren zusammenliefen und den Curator, der bereits das Haus verlassen hatte, zu sprechen verlangten. Der Curator ließ ihnen darauf durch ihre unmittelbaren Vorgesetzten die Aufforderung zugehen, sich ruhig zu zerstreuen; die versammelten jungen Leute aber, etwa 150, gingen darauf nicht ein und fuhren fort, stürmisch nach dem Curator zu verlangen, welcher sich endlich auch zu ihnen in den Hörsaal begab, woselbst sie sich mittlerweile auf Tischen und Bänken stehend und liegend gruppirt hatten. Der Curator befahl ihnen zunächst, eine schickliche Haltung einzunehmen und erklärte, daß er einem Massenschritt gegenüber seine Ohren verstopft halte. Die Antwort der Musensöhne bestand in einem wüsten Geschrei und Zischen, auf welches der Curator ihnen durch den Befehl antwortete, nach Hause zu gehen, widrigenfalls er Polizei holen und die Anstalt schließen werde. Hierauf begann aber das Zischen und Brüllen erst recht. Der Curator schickte nun nach der Polizei, aber ehe diese anlangte, entspann sich unter den Studirenden eine solenne Prügelei, bei der es so lustig herging, daß andern Tags 17 von ihnen relegirt und 39 anderweitig disciplinarisch bestraft werden mußten. Der Curator ließ gleichzeitig die Vorlesungen schließen. Eine halbe Stunde nach diesem Befehl erschien bereits ein Haufe von 150 Studenten in der Anstalt, erbrach die Thüren zu den Hörsälen und hielt, mit Stöcken und Holzscheiten bewaffnet, eine sehr stürmische Versammlung ab. Eine Abtheilung Artilleristen, die dort in Garnison stehen, stellte unter Oberstlieutenant Boschnjac die Ruhe wieder her, indem letzterer die Studenten durch gütliches Zureden dazu brachte, die Aula zu verlassen. Damit war aber der Tumult noch nicht beendet und in der Kanzlei des Instituts ging er von Neuem und lauter los als in der Aula. Die Officiere, welche die Tollköpfe auseinander treiben wollten, wurden beschimpft und die meuternde Gesellschaft begab sich dann unter Gesang nach Hause. Am 18. März wiederholten sich ähnliche Auftritte und der Lärm legte sich erst, als wieder die Truppen aufgeboten wurden. Man machte nun den Rädelsführern den Proceß; das Ergebniß desselben ist bereits telegraphisch bekannt gegeben.

* **Aus Montenegro** lauten die Nachrichten bezüglich der dort herrschenden Aufregung gegen die **Albanesen** immer bedenklicher. Nun hat sich auch der im Fürstenthume befindliche herzegowinische Insurgentenführer, **Stojan Kowatschewitsch**, an die Spitze einer gegen die Albanesen ausziehenden Freischaar von 600 Mann gestellt. Dieselbe ist bereits in Zeta eingerückt und dort mit großem Jubel empfangen worden. Fürst Nikolaus hat an die montenegrinische Bevölkerung eine beruhigende Proclamation erlassen, die aber bisher von nur geringem Erfolge war.

* In **Schweden und Dänemark** ist seit einiger Zeit eine Bewegung zu Gunsten der **staatlichen Neutralität** hervorgetreten, die auch in Vereinen, sogar parlamentarischen, ihren Ausdruck fand, aber greifbare Ergebnisse schwerlich so bald erzielen wird. Die skandinavischen Staaten sind im Vergleich zu Belgien und der Schweiz dadurch im Nachtheil, daß die Großmächte bei der Neutralität dieser letztern Länder interessirt sind und dieselbe begünstigen, während jene Staaten dadurch ihren eigenen Vortheil wahrzunehmen glauben. Dazu kommt, daß die Linke in den beiden Ländern bei der Förderung der Neutralität von Rücksichten der Sparsamkeit im Militairbudget geleitet wird, damit aber Enttäuschungen ausgesetzt ist. Das Beispiel Belgiens zeigt, daß die Aufrechthaltung der Neutralität Opfer voraussetzt, wie sie jetzt den skandinavischen Staaten nicht zugemuthet werden. Die fraglichen Bestrebungen haben gewiß friedliche Bedeutung, aber es fragt sich, ob die Förderer derselben dabei ihre Rechnung finden werden.

* Die **Agitatoren für die Verfassungs-Revision in Frankreich** haben gründlich Fiasco gemacht. Ihr Versuch, die Generalräthe für das Project zu gewinnen, sind nur in einem einzigen Falle von Erfolg gewesen. Das französische Volk in seiner überwiegenden Mehrzahl ist den politischen Neuerern und ihren constitutionellen Experimenten durchaus abhold und hat keinen Wunsch, mit solchen Dingen unbelästigt gelassen zu werden, so bestimmt formulirt, daß selbst solche Generalräthe, die demokratische Mehrheiten haben, es nicht wagen, ihren Gelüsten die Zügel schießen zu lassen — was der allmäligen Consolidirung der Republik entschieden nur zum Vortheil gereichen kann.

* Die **englische Geheimpolizei** hat in den letzten Tagen eine ungemeine und, wie man anzunehmen berechtigt ist, sehr erfolgreiche Thätigkeit entfaltet. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, befinden sich seit zwei Tagen die Urheber des schrecklichen Attentates in dem **Londoner Regierungsgebäude** in den Händen der Polizei. Ueber den Hergang wird dem Wiener „Extrablatt" berichtet:

„In Birmingham, in einer ziemlich abgelegenen Gasse, hat der Irländer Whitehead einen Messerschmiedladen, der ziemlich klein und finster ist. Der geheimen Polizei fiel es auf, daß mit diesem Irländer Personen verkehrten, die nicht in dem Laden ihre Geschäfte abmachten, sondern in ein zweites finsteres Kämmerchen gingen und dort ziemlich lange blieben, wenn auch Whitehead wieder in den Laden zurückkehrte und seine Waare verkaufte. Es wurden von London zwei Superintendenten der geheimen Polizei nach Birmingham zur Leitung der ganzen Erhebungen gesendet und eines Nachts, als man sich überzeugt hatte, daß Whitehead sowohl als die übrigen mit ihm verkehrenden Personen den Laden verlassen hatten, drangen die Polizisten mittelst Nachschlüssels in den Laden. Die zweite Kammer war vollständig leer. Nach genauer Durchsuchung zeigte sich, als man eine ziemlich schwere Kiste weggerückt hatte, daß von dieser Kammer eine schmale, steile Wendeltreppe in das Souterrain führe und man von dort wieder mittelst einer Leiter in einen gewölbeartigen Raum kommen kann. Zwei Polizisten stiegen hinab und als sie zurückkamen, meldeten sie, daß man hier augenscheinlich eine geheime Werkstätte entdeckt habe, denn unten befanden sich, soviel beim Scheine der Blendlaterne zu sehen ist, Schraubstöcke, Feilen, ein Schmelzofen u. c. Die nächtlichen Besuche der Polizei wurden nun fortgesetzt und die weiteren Untersuchungen und Augenscheinnahmen zeigten, daß die Polizei eine wohl eingerichtete Fabrik zur Erzeugung von Explosivstoffen entdeckt habe. Nachdem man diese Gewißheit hatte, beschloß man die Inhaftnahme Whitehead's und aller seiner Helfershelfer. Der Laden war schon Mittags von Polizisten umstellt, und Whitehead trat auf die Straße, um sich umzusehen. Bald darauf folgte ein zweiter Mann, welcher mit Hilfe des Irländers eine Kiste auf einen Wagen lud und dieselbe nach dem Bahnhofe führte. Die Kiste wurde nach London spedirt. Der Mann nahm gleichfalls ein Billet nach London. Die Polizisten, welche den Verdächtigen nicht mehr aus dem Auge ließen, fuhren gleichfalls nach London, veranlaßten sofort die Untersuchung des Frachtgutes, und es zeigte sich, daß die Kiste nicht weniger als zwei Centner Nitroglycerin enthalte. Der Begleiter des Gutes aus Birmingham wurde in einem kleineren Privathotel verhaftet. Der Verhaftete nennt sich Norman. Von der Ankunft Norman's waren die Mitverschworenen bereits avisirt, denn drei Personen erwarteten denselben in dem Hotel. Auch diese in verschiedenen Stadtbezirken Londons wohnhaften Personen wurden in Haft genommen und bei denselben Dynamit und Nitroglycerin, sowie sehr bedeutende Geldmittel gefunden. Einer der Verhafteten, ein wohlunterrichteter Arzt, Namens Gallagher, scheint die wissenschaftliche Oberleitung der Fabrik gehabt zu haben, denn es wurden in seiner Wohnung eine reiche Bibliothek und sehr viele handschriftliche Aufzeichnungen über die Erzeugung dieser Stoffe gefunden. Dieser Arzt, sowie ein weiterer Verhafteter, Namens Dalton, sind dringend verdächtig, das Dynamitattentat im Local-Regierungsgebäude verübt zu haben. Whitehead in Birmingham befindet sich gleichfalls bereits in Haft. Sämmtliche leugnen die Verhafteten sämmtlich, trotz der erdrückenden Schuldbeweise, die gegen sie vorliegen. Die Polizei nimmt an, daß diese Personen die Executive des irischen Dynamitbundes bilden, welcher mit dem amerikanischen Scharmützelfonds in Verbindung steht."

Abermals wurde am Montag ein Verdächtiger festgenommen. Der Arretirte ist ein junger Irländer aus Amerika, dessen Name nicht mitgetheilt wird.

* Die **Landfrage** drängt sich auch in **England und Schottland** immer mehr in den Vordergrund, und die Lage der Pächter scheint es unbedingt zu erfordern, daß ihnen wenigstens ein Bruchtheil jener Begünstigungen und jener Sicherstellung zugemessen wird, deren die **irischen Farmer** theilhaftig geworden sind. Die Hauptübelstände, unter denen die Gutspächter in Großbritannien zu leiden haben, sind namentlich die Unsicherheit in Bezug auf die Pachtdauer und die Gefahr, die von ihnen ausgeführten Meliorationen der bewirthschafteten Farmen zum Anlaße von Pachtzinssteigerungen benützt zu sehen. Sir James Caird schreibt hierüber in der „**Times**": „Bisher wird den Pächtern nur beim Ende der Pachtzeit Ersatz für die von ihnen ausgeführten Meliorationen gewährleistet; was wir brauchen, ist ein Gesetz, welches den Pächter davor schützt, daß die von ihm ausgeführten Verbesserungen zum Vorwande genommen werden, ihn wegen der gesteigerten Ertragsfähigkeit des Pachtobjectes im Pachtzinse zu steigern. Ein solches Gesetz würde die gute Bewirthschaftung der Landgüter wesentlich fördern". Sir J. Caird befürwortet ferner die Aufhebung des dem Verpächter vor allen anderen Gläubigern eingeräumten Pfandrechts, das den Credit der Pächter außerordentlich schädigt, und die Ausführung aller das unbewegliche Inventar betreffenden Meliorationen (Bauten, Drainagen) durch die Verpächter; er befürwortet weiter die Fixirung einer angemessenen Rente durch ein gütliches Einverständniß zwischen Pächter und Verpächter, und giebt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die englischen Landwirthe durch diese Maßnahmen in die Lage versetzt würden, die Concurrenz der überseeischen Länder erfolgreich zu überwinden, der sie andernfalls zu erliegen in Gefahr stehen.

Der Aufstand im egyptischen Sudan.

Nachdem wir bereits in diesen Blättern einen eingehenderen Bericht über die Entstehung des Aufstandes im egyptischen Sudan gegeben haben, liegen gegenwärtig weitere interessante Nachrichten vor, Briefe des österreichischen Consuls Hansal in Chartum an den Freiherrn von Hofmann in Wien, welche von Letzterem dem „Orientalischen Museum" in Wien übergeben worden sind. Das älteste dieser Schreiben ist vom 5. November 1882, das jüngste vom 16. Februar 1883 datirt und enthalten dieselben sehr werthvolle und zeitgemäße Documente zum weiteren Verlauf des Aufstandes wie überhaupt zur neuesten Geschichte des egyptischen Sudans.

Am 25. October des vorigen Jahres wurde ein abermaliger Sieg der vicekönglichen Truppen über die Insurgenten bei Kordofan errungen. Die Ende September nach Kordofan abgesandte Verstärkung von 3000 Streitern hatte sich mit der Besatzung von Bara verbunden, allerdings unter unsäglichen Beschwerden; von Abu Schak ab gab es sieben Tage hindurch ununterbrochen Gefechte; Schritt für Schritt mußte die Straße erkämpft werden, dazu völliger Wassermangel, da die Araber die Brunnen verschüttet hatten, wilde Melonen und Durastengel allein linderten den Durst. Das mit der Besatzung von Bara 4000 Kämpfer zählende Kriegsheer konnte nun die Offensive gegen den sehr geschwächten Mahdi ergreifen, welcher in Folge der großen Verluste an Todten und Massendesertion von 200,000 Bewaffneten nur noch über etwa 10,000 Mann gebot.

Am Morgen des dritten Bairamtages, während die Aufständischen das gemeinsame Gebet verrichteten, stürmten die Regierungssoldaten an sie heran und versprengten jenen Theil der Rotte, welcher nicht unter den Remingtonkugeln gefallen war. Die gesammte Bagage mit den Vorräthen wurde erbeutet. Der Mahdi, dessen Macht gebrochen, soll sich mit zurückgezogen haben, aber man weiß nicht, in welcher Richtung. Einige Stammeshäupter der insurgirten Districte haben ihre Unterwerfung angeboten, aber der Gouverneur verlangt Geißeln, bis der Mahdi gefangen ist oder bis ihn die Häuptlinge selbst der Regierung überliefern. Welche Verluste die Regierungstruppen bei all diesen Schlachten in Ghezala erlitten haben, erfährt man nie; ungünstige Nachrichten gelangen eben nicht ins Publicum bringen und werden vertuscht.

Nach Berichten, die Anfang December von Kordofan aus nach Chartum gelangten, sollen zu jener Zeit Truppen des Mahdi in der Nähe der Hauptstadt Obeid gestanden haben. Blattern, Dysenterie und Desertion haben seine Legion decimirt, so daß er keine Offensive mehr wagen kann. Nichts desto weniger wirbt er fortwährend neue Anhänger. Der Kriegsrath in Kordofan war der Ansicht, daß die verfügbare Streitmacht den Mahdi in seiner jetzigen Lage mit Erfolg im offenen Felde bekämpfen könnte; aber der Gouverneur will das Unternehmen mit gutem Grunde bis zum Eintreffen des aus Aegypten im Anmarsche begriffenen Truppencorps verschieben, um nicht die Herrschaft der Provinz vorzeitig in Frage zu stellen. So gestalteten sich in den letzten Wochen des verflossenen Jahres die politischen Symptome immer günstiger und die Aussichten auf eine radicale Bewältigung der revolutionären Bewegung wurden immer mehr; die aus Aegypten anrückenden Colonnen sollten direct nach Kordofan geworfen und dem Mahdi mit Einem Schlage der Garaus gemacht werden. Es kam aber anders, als man gedacht hatte.

Eine trügerische Stille lag in der politischen Atmosphäre, wie sie unmittelbar vor plötzlichen Gewitterstürmen einzutreten pflegt. Die feindlichen Stammeshorden hatten sehr richtig vorhergesehen, daß die egyptischen Truppenmassen getheilt werden müssen, um die Macht abzuschwächen und den Vormarsch auf Kordofan, wenn nicht zu vereiteln, so doch zu schwächen. So wurden wenige Tage, nachdem die Vorhut des egyptischen Expeditions-Corps in Duëm campirte, von den verschiedenen Orten und zwar aus der unmittelbarsten Nähe von Chartum die Anwesenheit von Aufständigen gemeldet. Sofort wurde nach jedem dieser Puncte je ein Bataillon Egypter detachirt. Am 2. Januar dieses Jahres folgte Abdel Kader Pascha selbst dem vorausgegangenen Bataillon nach Meselemieh und Arut, wo sich eine Rebellenschaar angesammelt hatte. Am 22. Januar traf dann aus Gezira in der nächsten Nähe von Chartum die Nachricht telegraphisch ein, daß das kurz zuvor dorthin beorderte Detachement sofort nach der Ausschiffung angegriffen worden sei; der Commandant und fünf Mann blieben todt auf der Stelle und vierzehn Soldaten wurden verwundet. Consul Hansal schreibt vom 30. Januar 1883 aus Chartum über dieses Gefecht: „Die aus diesem Treffen hier eingebrachten Verwundeten sind Alle von rückwärts blessirt, was nur durch einen Ueberfall im Hinterhalte oder durch die Flucht erklärlich ist. Angesichts dieses allerneuesten Mißerfolges in unserer nächsten Umgebung mögen die Optimisten ihre Ansicht über die Sudan-Revolte ändern; in der Ferne scheint man die Affaire sehr geringschätzend zu beurtheilen. Die Situation ist heute bedenklicher als im Monate August."

Durch diese Zersplitterung blieb nur eine ganz unzureichende Macht für die Haupt-Expedition nach Kordofan übrig, die übrigens erst unternommen werden kann, wenn die Halbinsel Sennaar vollends pacificirt ist, und damit scheint es noch seine guten Wege zu haben. Im December hätte dem Erfordernisse nach ein completes Kriegsheer von über 10,000 Streitern nach Kordofan marschiren sollen. Die Truppeneinsendungen gehen viel zu lan vor sich. Dazu schickt man Panzer-Reiter ohne Pferde, welch letztere wohl aus Kalabat und Berber zusammengekauft werden, worüber noch Monate vergehen, bis die Schwadron mit angeschafften Pferden kampffähig ist. So ziehen die Kriegsrüstungen sich ungebührlich in die Länge und die Insurgenten gewinnen wieder an Zeit, um sich aufs Neue zu sammeln. Die anarchischen Zustände währen schon anderthalb Jahre. Wie lange soll es noch dauern? Tausendfacher Jammer wird durch Raub, Mord und Brand ins Familienleben gebracht. Aus Kordofan sind seit Anfang December keine Nachrichten mehr eingetroffen und man fürchtet die Bestätigung des Gerüchtes, daß Obeid und Bara dem Mahdi übergeben worden sind.

Im Arsenale zu Chartum sind sogenannte Lanzenkugeln angefertigt worden, Kugeln mit vier spitzigen Zacken so construirt, daß in jeder Lage der Kugel eine Spitze nach oben zu stehen kommt. Solche Stachelkugeln trägt jeder Soldat fünf Stück bei sich, welche, bei einem Anstürme vor die Front gestreut, den Feind mehrere Schritte vom Leibe halten, da derselbe entweder barfüßig oder nur mit ganz dünnsohligen Sandalen versehen ist, die nur gegen den Sonnenbrand schützen.

Würde heute eine Eisenbahnstation in Chartum bestehen, welche Vortheile würde sie, sagt Consul Hansal, der Landesregierung bei Unterdrückung des gegenwärtigen Aufstandes gewähren und wie viel Unheil im Lande selbst hintangehalten haben! England hat heute das Wort. Wenn es dem Sudan seine Sympathie schenken und die Prosperität dieses unbegrenzten Mohrenreiches will, so möge es Sorge tragen, daß eine Eisenbahnverbindung des Rothen Meeres mit Chartum ohne weiteren Verzug in Angriff genommen und Gordon Pascha mit der Regentschaft im Sudan betraut werde. Kein anderer Statthalter besitzt eine so gründliche Kenntniß aller Sudanländer und ihrer zahlreichen Völkerschaften, kein anderer Gouverneur genießt eine solche Popularität und Beliebtheit unter den niederen Volksschichten wie Gordon Pascha, darüber liegen aus directem Verkehr mit den Ureingeborenen vielfache Beweise vor.

Seit Mitte December des vorigen Jahres weilt auch der Colonel Stewart in Chartum. Seine Aufgabe soll hauptsächlich das Studium der politischen Lage und der Berichterstattung über dieselbe sein. Derselbe interessirt sich auch sehr für die Handelsverhältnisse des Landes und sammelt darauf bezügliche Notizen.

Am 30. Januar langte in Chartum auch die Siegesnachricht an, daß am 27. Abdel Kader Pascha mit zwei Bataillonen auf 12,000 Insurgenten gestoßen sei und bei Madaf im Districte Abut dieselben geschlagen habe. Der Kampf währte eine Stunde, als die Rebellen nach großen Verlusten retirirten, worauf die siegreichen Truppen den Ort Madaf besetzten. Die Soldaten zählten nur einen Todten und fünf mit Kugeln Verwundete.

Nach den allerneuesten Nachrichten vom 16. Februar 1883, den letzten, die vom Consul Hansal eingegangen sind, hat sich die Situation in den letzten Tagen nicht geklärt. So bestätigen sich auch die Befürchtungen bezüglich Kordofans nicht, ebenso sind die Gerüchte von der Uebergabe von Obeid und Bara nicht mehr, welche beiden Forts von den Regierungstruppen besetzt gehalten werden. Außer diesen beiden Punkten beherrscht freilich der Mahdi die ganze Provinz. Ueber Marno, Slatin und Emin Bey weiß man in Chartum ebenso wenig wie in Europa.

Nach wiederhergestellter Pacification muß — so lautet das Urtheil Hansal's — das strengste Regiment gegen die unzähligen Wald- und Steppenbewohner gehandhabt werden, deren brutale Arroganz in den Individualitäten der eingebrachten Kriegsgefangenen plastisch ausgeprägt erschien. Milde, Schonung und Gnade sind hier durchaus unangebracht. Die rohen Naturvölker Innerafrikas kämpfen nicht um ihre Unabhängigkeit im ersteren Sinne, sondern um das altergebrachte Nationalrecht: Raub, Mord und Sclaverei willkürlich und ungestraft betreiben zu können. Der Mahdi erscheint nicht als Vertheidiger des Islam, des wahren Glaubens, vielmehr als mohamedanischer Ketzer; der Koran sei blos eine Erfindung des Ulemas, sagt er. Er habe von Allah eine besondere Eingebung, welche ihm unter Eroberung der irdischen Herrschaft zur Begründung des wahren Gottesreiches dienstbar sein soll. O.

Literatur.

Hans Jürgen von der Linde, ein Lebensbild aus den Tagen des Großen Kurfürsten. Der deutschen Jugend erzählt von Oskar Schwebel. Mit einem Titelbilde von W. Schäfer. Berlin, Abenheim'sche Verlagshandlung (H. Joël). Diese historische Erzählung, welche den jugendlichen Leser in überaus anschaulicher Weise über die Zeit des Großen Kurfürsten orientirt, zeichnet sich durch geschickte Ausnutzung der vorhandenen Quellen aus. Das Erzähler-Talent des Verfassers ist kein gewöhnliches; frisch und lebendig geschrieben, unterhält das Buch vom ersten bis zum letzten Capitel. Wir können dasselbe auf das Wärmste empfehlen.

* *

Nr. 15 des 6. Jahrganges der **Militair-Zeitung für die Reserve- und Landwehr-Offiziere**, Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin W., redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Ueber die Officier-Wahl. (Schluß.) — Ueber die zweckmäßigste Anleitung zum Planlesen. (Schluß.) — Die militairische Jugend-Erziehung in Frankreich. — Die Widmungen der Regimenter zur silbernen Hochzeitsfeier des deutschen Kronprinzenpaares. — Aus dem Armee-Verordnungs-Blatt. — Aus dem Bayerischen Verordnungs-Blatt. — Bücherschau. — Personal-Veränderungen. — Verschiedene militairische Mittheilungen. — Vermischtes. Briefkasten.

Patentanwalt Otto Sack.
Jetzt Leipzig, Katharinenstrasse 18, 1. Etage.

Alexander Wacker,
Technisches Geschäft, Rossstrasse 13.
Abtheilung für Elektrotechnik.
Elektrische Beleuchtungsanlagen mittelst:
Differentialbogenlicht, Syst. Schuckert,
Incandescenzlicht (Glühlicht), Syst. Edison.
Elektr. Kraftübertragung; Einrichtungen für galv. Metallplattirung und Galvanoplastik.
Abtheilung für Maschinentechnik.
Maschinelle Einrichtungen für gewerbliche u. industrielle Betriebe in jeder Ausdehnung.
Gasmotoren, Syst. Otto „Otto's neuer Motor".
Dampfmaschinenanlagen, Syst. Collmann.
Transmissionsanlagen, Syst. Sellers.

Lothar Heym, Civilingenieur,
Bau- und maschinentechn. Bureau. Sophienstraße 33, II.

Blitzableiter
in anerkannt sachgemäßer, patentirter Construction,
elektrische Telegraphen
für Hausbedarf und alle industrielle Zwecke, in einfachster bis zur elegantesten Ausführung.
Telephon (Fernsprecher-Anlagen)
bewährtester Systeme empfiehlt unter Garantie zu billigsten Preisen
en gros — en détail
Otto Salle, Telegraphen-Bauanstalt,
Leipzig, Lange Strasse No. 13b.

Zahnart. Officin von P. Dorn,
An der Pleiße Nr. 7, vis à vis der Pleißenburg. Sprechst. 9—6.
Operationen auf Wunsch schmerz- und gefahrlos.

Teppich- u. Decken-Fabriklager
Bernhard Berend
6 Katharinenstrasse 6
Aussergewöhnlich preiswerth
empfehle den Besuchern der Messe einige grössere Posten
Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen,
Sophadecken, Bettdecken, Steppdecken,
Schlafdecken, Reisedecken, Wagendecken
Weisse Gardinen, Portièren- und Möbelstoffe.
Manilla-Gardinen. Fenster von 4 ℳ 50 ₰ an.

Möbel-Magazin
von Carl Beyer, Katharinenstraße Nr. 11.

Gustav Hentze, Klosterg. 11, Stadtgarten,
empfiehlt
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
jeder Holzart und jeden Genres, solid gearbeitet, zu billigen Preisen.
Flügel u. Pianinos zu Kauf u. Miethe
Markt 14, Piano-Magazin v. G. Schlemüller.

Mey & Edlich
Fabrik: Plagwitz, Nonnenstrasse 8.
Detail-Geschäfte:
Leipzig: 9 Neumarkt,
Plagwitz: 28 Nonnenstrasse.
Specialität: Mey's Stoffkragen.
Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinen-Kragen. Jeder einzelne Kragen kann 3 bis 6 Tage getragen werden und kostet doch nur das Stück von 4 Pfennige an, also weniger als das Wäsch- und Plättlohn der leinenen Kragen. Mey's Stoffkragen bieten bei vollendeter Schönheit der Form, tadellosem Sitz, prachtvollem Appret die grösste Bequemlichkeit, da man immer neue Kragen trägt, die stets gut passen.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.
Mey & Edlich, Plagwitz & Leipzig.

Theater-Tricots,
Wattons, Leibchen,
Ball- und Kniestrümpfe,
gestickt, durchbrochen,
glatt und buntfarbig,
halten für Gross wie Klein stets in reichster Auswahl vorräthig
Riedel & Höritzsch,
Markt No. 9,
am Eingang der Hainstrasse.

Von den anerkannt vorzüglichen, auf 53 Ausstellungen mit ersten Preisen prämiirten Fabrikaten des königl. Hoflieferanten Dr. L. Naumann, Dresden-Plauen, werden für den ersten Versuch im Haushalt folgende höchst praktische Artikel angelegentlichst empfohlen:
Citronensaft {das Innere} der Citrone,
Citronenschaale {das Aeußere}
Estragonextract
Pilzextract
Pommeranzenfruchtextract (zu Bischof)
Trüffelextract
Waldmeisterextract
Feines Kräutergewürzextract
Fleischgewürz I (Würzwerk)
Goulaschgewürzextract
Marinadengewürzextract
Napfkuchengewürzextract
Poudingewürzextract
Ragoutgewürzextract
Warmbiergewürzextract
Wildgewürzextract (Hammelfleisch oder Schweinefleisch wild zu machen)
Fleischgewürzsalz I (dieses Salz enthält alles zum Würzen einer Bouillon nöthige Würzwerk).
Auf den Etiquetten der Flaschen sind die Gebrauchsanweisungen vermerkt. In den letzten Auflagen von „Allestein's Kochbuch" sind sämmtliche Fabrikate von Dr. Naumann empfohlen und bei allen Recepten auf deren Verwendung hingewiesen.
Alleiniges Depôt bei:
Gustav Markendorf,
Universitätsstraße Nr. 19.

Cacao Delacre,
anerkannt das feinste entölte Cacaopräparat, ist nur zu haben bei
Gustav Markendorf, Universitätsstraße 19.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Kantstraße Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt: das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch zu folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Soltner, Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Knipich, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 10. Juli bis 15. Juli 1882 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Schloß-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Vom 11. März bis 15. April sind die **Polikliniken** im Paulinum nur an den **Markttagen** geöffnet. Die Poliklinik für unbemittelte **Hals-, Nasen- u. Kehlkopfkranke** nur **Donnerstag** 12—1 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 50 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Die Kinder-Poliklinik, Zeitzerstraße 2, part. (neben Kurprinzstr.) für kranke Kinder Unbemittelter offen Markttags 3—4 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Markttags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Korrotschewitz, Petersstr. 22, täglich geöffnet, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Schefers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str. 36.
3. " " Zeitzer Thorhs.	9. " " Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache (Grimm. Steinw. 46).	" der Thomasmühle.
2. " " Härtelstraße Nr. 4.	" dem Dresdner Thorhause.
3. " " Frankf. Straße 47.	" " Waschanst. des Wassers.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Nürnberger Str. 48.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen etc.** bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

En gros. **Robert Kiehle**, Königl. Sächs. Hoflief. En detail.
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen, Injecteure, Dampfpumpen, Pulsometer bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—3.

Neues Theater.

95. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Reif-Reiflingen.

Schwank mit Gesang in 5 Aufzügen von G. von Moser.
Regie: Ober-Regisseur Grelle.

Personen:

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer	Hr. Schönfeld.
Jlla, seine Frau	Frl. Salbach.
Fricka, ihre Schwester	Frl. Flöhel.
Baron Bernhardt von Folgen, Kurt's Onkel	Hr. Morik.
Herr von Sewin, Gutsbesitzer	Hr. Meyer.
Tony, seine Frau	Frl. Wilhelm.
Sybilla Claude	Frau Baumeister.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Hr. Treuber.
Elia, seine Frau	Frl. Bobs.
Theobald Baum, Provisor bei Hoffmeister	Hr. Rolland.
Hartmann, Förster bei Folgen	Hr. Müller.
Bertha, seine Tochter	Frl. Freyhner.
Reif von Reiflingen, Lieutenant	Hr. Grödke.
Fedor Below	Hr. Burichian.
Lina, Kammerjungfer } bei Folgen	Frl. Seitz.
Franz, Diener } bei Folgen	Hr. Schwendt.
Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Frl. Brede.
Ein Arbeiter	Hr. Rieter.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 12. April. (96. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) Zum 1. Male: **Der Dämon.** Phantastische Oper in 3 Acten und 7 Bildern. Nach dem Russischen von Alfred Offermann. Musik von Anton Rubinstein.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 50 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Der Bettelstudent.

Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Ober-Regisseur Frederigk. — Direction: Capellmeister von Herzfeld.
Orchester: Capelle F. Büchner.

Personen:

Palmatika, Gräfin Nowalska	Frl. Bose.
Laura, } deren Töchter	Frl. Fischer.
Bronislawa, } deren Töchter	Frl. Arsch.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Hr. Proft.
von Wetterhetten, Major	Hr. Treutler.
von Henrici, Rittmeister	Hr. Herold.
von Schweinitz, Lieutenant	Hr. Strampfer.
von Rochow, Lieutenant	Hr. Reimers.
Graf Opalinski, Cornet	Frl. Pohl.
Bogumil Malachowski, Marschgraf von Krakau, Palmatika's Vetter	Hr. Borcherdt.
Eva, dessen Gattin	Frl. Caspari.
Jan Janicki, } Studenten der jagellonischen Univ. Krakau	Hr. Danjeck.
Symon Rymanowicz, } Studenten der jagellonischen Univ. Krakau	* * *
Der Bürgermeister von Krakau	Hr. Stürmer.
Onuphrie, Palmatika's Leibeigner	Hr. Tichurn.
Ein Courier	Hr. Max.
Enterich, ein sächsischer Invalide und Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau	Hr. Hoßfeld.
Piffke, } Schließer daselbst	Hr. Bärwinkel.
Puffke, } Schließer daselbst	Hr. Schwarze.
Rej, ein Wirth	Hr. Heiser.
Waclaw, ein Gefangener	Hr. Braune.
Ein Weib	Fr. Reißner.

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürgersfrauen, Kaufleute, Meßbesucher, polnische Juden, schwedische Soldaten, Fahnenträger, Bogen, Krakauer Stadtmiliz, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene, Studenten.

Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1692, unter der Regierung Johann Kasimir's II., Königs von Polen, Prinzen von Schweden.

*** Symon Rymanowicz — Herr Carl Dietrich vom Theater an der Wien.

Die in der Operette vorkommenden Tänze, im ersten Act: Marsch, ausgeführt vom Balletcorps und den Eleven der Balletschule, im zweiten Act: Cracovienne (Einlage, comp. von Herrn von Herzfeld), getanzt von Frl. Hentermann, Frl. Sutor und den Damen B. Lügner, Eberts, Händel, C. Lindner, H. Lindner und Lobt, sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor.

Die neuen Costume sind nach den Zeichnungen des k. k. Hofmalers Gaul in Wien unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaelsi und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt. Die neue Decoration des ersten Actes: „Marktplatz in Krakau mit dem Rathhaus" ist vom Decorationsmaler Herrn Freter gemalt.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 3 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 12. April. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Mittwoch, den 11. April 1883.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten ersten Ranges.
Auftreten der rühmlichst bekannten
Stettiner Concert- und Quartett-Sänger.
Auftreten d. spanischen Glocken-Virtuosen Geschwister Spira, bestehend aus 8 Personen,
wovon die kleinste der Geschwister, die kleine Laura, erst 2½ Jahre alt ist.
Auftreten des Tanzkomikers Herrn **Britton.**
Auftreten der preisgekrönten Zahnakrobatin Mademoiselle
Jeannette Dorina
und des Trapezkünstlers Signor **Famera Rigoli.**
Auftreten d. Xylophon-Virtuosen, **3 Schwestern Delépierre.**
Auftreten der großartigen Gymnastiker-Matadore am 3fachen Reck,
Antonio, Leopold und **Miss Adelina.**
(Miss Adelina, die einzige Reckturnerin der Jetztzeit.)
Tanzreigen.
Großes Balletdivertissement aus verschiedenen Opern zusammengestellt in 2 Abtheilungen, mit neuen Costümen, Decorationen und Requisiten. Arrangirt und inscenirt vom Balletmeister Alexander Genée.
Parterre-Saal des Krystall-Palastes:
Auftreten der rühmlichst bekannten
Stettiner Concert- und Quartett-Sänger
Herren Hippel, Häckel, Meysel, Hoffmann, Pietro, Britton und Klessner.
Entrée für Singspiel, Garten und Ausstellung à 50 Pf.
Gesammt-Entrée, incl. Theater à 1 Mark 50 Pf.
Cassenöffnung 6 Uhr.
Anfang des Concertes ½8 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. V. (bis Halle). — *6. 45 V. — 7. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Rossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Rossen). — 11. 56 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 18 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Bauplatz-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. April a. c., Vormittags 11 Uhr sollen für Rechnung des Unterzeichneten 1 Platz an der Ecke der verlängerten Albertstraße und Straße F (östliche Uferstraße) Nr. 8 des betr. Parcellirungsplanes, mit Aussicht auf das neue Concerthaus und den östlich bleibenden freien Platz, sowie auf das künftige Reichsgericht, 1 Platz Nr. 7 südlich neben Nr. 8, mit derselben Aussicht, für herrschaftliche Häuser in Höhe von Parterre und 3 Gestock im **Trietschler'schen Saal** an der Schulstraße notariell versteigert werden.

Ein Gesammtplan der südwestlichen Vorstadt, sowie ein Parcellirungsplan der betr. Section und die Bedingungen sind auf meinem Comptoir, **Floßplatz Nr. 31, I.,** sowie auf der Expedition des Herrn Justizrath **Frenkel,** Katharinenstraße Nr. 16, III., zu haben.

Der andere gegenüberliegende Eckplatz wird jetzt bebaut, so der betr. Baublock, nach der Bebauung der beiden vorbezeichneten Plätze, einen Abschluß bekommt.

Friedrich Voigt,
priv. Kaufmann.

Auction.

Für Rechnung einer Londoner Import-Firma sollen **Donnerstag,** den 12., und **Freitag,** den 13. d. M. von Vormittags 10 Uhr an

eine große Partie
echt japanischer Theebreter

in Prima schwarzem Lack und Goldmalerei, sowie verschiedenen Formen und Größen in den

Speditionsräumen der Firma Ehrhardt Schneider
Bahnhofstraße 19

durch Unterzeichneten öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

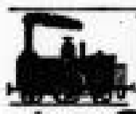
Ausschreibung.

Die Herstellung und Anlieferung des sehr umfangreichen Bedarfs an **Granit-Bordschwellen** und **Granitplatten** für die Bürgersteige auf 1883/84 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis zum

Montag, den 23. April d. J., Vorm. 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen, welche auch unentgeltlich bezogen werden können, ausliegen.

Halle, den 4. April 1883. — Der Stadtbaurath. Lohausen.



Die Haupt-Agentur

der Dampfschifffahrts-Gesellschaft
des

Oesterr.-Ung. Lloyd

für **Mittel-** und **Norddeutschland**

J. Schneider & Co.

Leipzig — Dresden — Reichenbach i. V.

übernimmt **Güter** nach Triest, den Häfen des adriatischen, Mittel- und schwarzen Meeres, sowie nach Indien und China zu festen billigen Frachtsätzen. Schnellste Lieferung durch directe Waggons nach Triest.

Dividendenscheine

der

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die neuen Dividendenscheine zu unseren Actien werden vom

16. April dieses Jahres

ab an unserer Casse ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt **gegen Einreichung der Talons und eines in doppelten Exemplaren ausgefertigten, die Nummern in ihrer laufenden Reihenfolge enthaltenden Verzeichnisses.**

Für diese Verzeichnisse werden Formulare an unserer Casse verabfolgt.

Leipzig, den 9. April 1883.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Privatbank zu Gotha.

Activa.		
Casse	ℳ	360,764. 70.
Wechsel	„	4,886,039. 75.
Lombardforderungen	„	84,570. —.
Effecten	„	594,641. 15.
Debitoren und sonstige Activa	„	8,048,758. 40.
Passiva.		
Actiencapital	ℳ	6,000,000. —.
Reservefonds	„	600,000. —.
Special-Reserve	„	105,102. 90.
Reserve für präcludirte Thalernoten	„	29,730. —.
Accepte	„	536,585. 35.
Guthaben auf längere Kündigung	„	2,095,536. 70.
Creditoren und sonstige Passiva	„	3,707,819. 05.

Gotha, den 31. März 1883.

Direction der Privatbank zu Gotha.
Schwarz. G. Schapitz.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publicum zur gef. Nachricht, daß ich mein bisher Elisenstraße Nr. 11 betriebenes Kundengeschäft nach

Elisenstraße Nr. 3

verlegt und zugleich ein Ladengeschäft eröffnet habe. Hochachtungsvoll

Gustav Güntzel, Schuhmachermeister.

NB. Bestellung nach Maß und Reparaturen werden gut und billig geliefert.

Meine Vertretung für Leipzig und Umgegend habe ich Herrn Photographen C. G. Stieh, Sternwartenstraße 43, übertragen.

Glauchau, April 1883. — A. E. Diener, Lichtdruckerei. (Betrieb mit Dampf-Schnellpressen.)

Curse für junge Damen

in Französisch, Englisch und deutscher Literatur beginnen Mitte April. Anmeldungen erbittet sich **R. Rost, Dir.,** Nicolaistrasse 31, I.

Große Cigarren-Auction.

Heute und folgende Tage von früh 10 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr an sollen **Brühl 28** ein größerer Posten **gut gelagerter Cigarren** meistbietend versteigert werden, worauf **Händler** besonders aufmerksam gemacht werden. Ferner kommen eine größere Partie **f. Liqueure, Branntweine u. Champagner** zur Versteigerung.

Der Auctionator **H. Korn.**

Auction

morgen Donnerstag 10 Uhr im Lagerhof Neustadt: ein großes Restaurations-Inventar, als 24 Dtzd. Stühle, Tische, Schränke, Kortenpressen, Glaswaaren, 1 Spiel Kegel, 1 große Tafelwaage, Gewichte, u. A. und

1 fast neues Billard mit Zubehör,
2 gutgeh. Flügel-Instrumente.

Kaestner, conc. Auctionator.

Große Cigarren-Auction.

Morgen früh von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an Schloßg. 14, pt. 25,000 Stück verschiedene Sorten feine Cigarren und 100 Flaschen Cognac u. dgl. m. C. A. Schlegel, Auctionator.

Auction

von Alterthümern, Kunstgegenständen, Raritäten etc. Sonnabend, den 14. April, von früh 9 Uhr ab kommen in Leipzig, Grimmaischer Steinweg 5, part., zur Versteigerung: Eine Partie Rococo-Meubles, altes Porzellan, Figuren und Geschirre, antike Krüge, Gläser, bemalt und geschliffen, ferner alte Waffen, Stahl-, Bronce- und Eisensachen, Stutz- und Taschenuhren, Schmucksachen **rc.**

Auction.

Um Raum zu schaffen für große Palmensendungen, welche in kurzer Zeit hier eintreffen werden, sollen sämmtliche Kalthauspflanzen in der Gärtnerei des Unterzeichneten gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, als: **Lorbeerbäume** und Pyramiden in allen Größen, **Camelien** in verschied. Größen, Camelien-Unterlagen, Campbel, viele Tausend **Azaleen** in Sorten, einfache u. gefüllte, 1—4jährig; **Dracoena indivisa, Agaven** und **Yucca,** grüne und bunte; prachtvolle **Araucaria excelsa** in großer Anzahl, **Phormium,** grüne und bunte, in Töpfen und Kübeln, rc. rc. Große Pflanzen paarweise, kleinere in Partien. Gleichzeitig sollen 1000 Stück kleine und mittlere Cycas revoluta, sowie eine Partie 3jährige Latania borbonica (Fächerpalmen) in Samenschalen mit versteigert werden. Packmaterial wird zum Kostenpreise abgegeben. Lorbeerbäume können auf Wunsch noch einen Monat stehen bleiben und werden an Auswärtige gegen eine geringe Entschädigung zur Bahn geliefert.

Die Auction findet am **18. April** statt und beginnt früh **9 Uhr.**

Albert Wagner in **Gohlis-Leipzig.**

Villen-Versteigerung.

Die Bresler'sche Villa, Leipzig, Gustav Adolph-Straße 33, auf welche mehrere gleich hohe Gebote vorliegen, soll nunmehr

am 21. April

Nachmittags 4 Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können von mir bezogen werden. Zur Besichtigung ist das Grundstück jeden Donnerstag Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Rechtsanwalt Harlch, Hainstraße 30.

Auctionsgeschäft

Gustav Patow,
Hamburg, Gr. Burstah 44,

übernimmt den Auctionsverk. von Waaren jeder Art **gegen sofortige Casse** unter coul. Bedingungen. **Vorschüsse** a. Waaren in jeder Höhe. Pa.-Referenzen. **Strengste Discretion.** Lager i. Zollverein.

Für Drechsler.

Ein größerer Posten gewöhnlicher **Dreharbeit** ist zu vergeben. Adr. unter D. 110 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sächsisch - Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft in Liqu. (Gera - Plauen).

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. März bringen wir in Erinnerung, daß von der Casse der Gesellschaft in Greiz, sowie durch Vermittelung der Deutschen Bank in Berlin, der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig und durch M. Schie Nachfolger in Dresden die zweite Abschlagszahlung auf die Actien dieser Gesellschaft gewährt wird mit 30 Mark nominal in königl. sächs. 3procent. Rente für jede Prioritätsstammactie mit 200 Thlr. oder für je 2 Stammactien zu 100 Thlr. Die Rentenstücke, im Nominalwerth von 1000 Mk., theils von 500 Mk. vorhanden, werden mit Zinsgenuß von Anfang dieses Jahres an geliefert. Soweit auf die einzureichenden Actien nicht volle Rentenobligationen gewährt werden können, wird der entfallende Betrag in baar zum Dresdener Tagescourse des der Präsentation vorhergehenden Tages der k. s. 3proc. Rente unter einem Abzug von 30 Pf. für je 100 Mark Rente gewährt. Greiz, 5. April 1883.

Sächsisch-Thür. Eisenbahnges. in Liqu.

Directer überseeischer Güter-Verkehr zwischen

Stettin und **Moskau,**
Nischni-Nowgorod,
Zarizyn, Tula,
Kursk, Charkow und
Saratow

via Riga.

D. „Oliver“, D. „Olga“,
D. „Riga“, D. „Melida“.

Expedition **nach** und **von** Riga: jeden **Mittwoch** und **Sonnabend.**

Transportdauer zwischen Stettin und Moskau 8 Tage.

Hofrichter & Mahn | in Stettin,
Rud. Christ. Gribl |
Georg Mayer in Moskau.

Gesangbücher

empf. in gr. u. kl. Format, f. geb. mit Goldschnitt von 2.50 ℳ an die Buchbinderei Nicolaistr. 54, 2. Et., Ecke der Grimm. Str. (Café Moltke).

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Zinsfuß für die bei der unterzeichneten Anstalt eingelegten und einzulegenden verzinslichen Depositen wird, gemäß §. 9 des Regulativs vom 1. Januar 1875, hiermit vom 11. dieses Monats ab auf

Zwei Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, den 10. April 1883.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bekanntmachung.

Wir haben den

Zinsfuss für Rechnungsbücher

bei uns und unserer Filiale in Dresden, den dafür gültigen Bedingungen gemäß, vom **11. dieses Monats ab** auf

Zwei Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, den 10. April 1883.

Leipziger Bank.

Leipziger Cassenverein.

Auf Grund unseres Regulatives bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Zinsfuß für die bei uns eingelegten und einzulegenden

baaren Gelder gegen Rechnungsbücher

vom 11. dieses Monats ab auf

Zwei Procent pro anno

festgesetzt haben.

Leipzig, 10. April 1883.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

Nachtheile bei Speculationen

in österreichisch-ungarischen Werthen

an FREMDEN Börsen!

Maßgebend für diese Werthe ist einzig und allein nur die

Wiener Börse.

Es liegt im Wesen der Liquidation (Prolongation) der deutschen Börsen, daß bei Speculationskäufen an denselben, auch wenn dieselben unter wenigen Stunden oder Tagen abgewickelt, die Zinsen (für das vom Commissionär ausgelegte Capital) auf nicht weniger als einen Monat bezahlt werden müssen, was in einem namhaften Aufschlage zum Course ausgedrückt wird. An der Wiener Börse jedoch werden (zufolge der bestehenden zwei Mal wöchentlichen Prolongation) die Zinsen blos für die factische Dauer der Speculation bezahlt, und wird daher zum Zuschlag-freien, weil billigeren Course gekauft!

Ein weiterer Vortheil bietet sich bei Speculationen an der Wiener Börse darin, daß die öftere Prolongation das Operiren auf Grund einer Bedeckung ermöglicht, die ein Drittheil oder die Hälfte der an deutschen Börsen üblichen beträgt, daher mit Aufwendung weit schwächerer Mittel die gleichen Ergebnisse wie dort erzielt werden können.

Einer der wichtigsten Vortheile ist ferner, daß sich der Sitz jener österreichisch-ungarischen Gesellschaften, Institute und der Staatsverwaltung, deren Titres auf fremden Märkten coursiren, zumeist in Wien befindet, woselbst somit die natürliche Stätte für Angebot und Nachfrage in denselben, wo alle Nachrichten frühzeitig erfahren, wo rechtzeitig günstige und ungünstige Wahrnehmungen gemacht und, bevor weiteren Kreisen, den Journalen und auswärtigen Plätzen zugänglich, intimste Informationen eingeholt werden können, wodurch man mitbestimmend auf den Cours einwirken kann.

Alle diese Vortheile und deren rasche Ausnützung gehen dem in solchen Werthen an fremden Börsen Operirenden völlig verloren. Durch nahe Beziehungen zu den leitenden Kreisen können wir mit directen, erprobten und raschen Informationen, sowie weitgehendsten Auskünften über jedes einzelne Effect (sachgemäß mit kostenfrei) dienen.

Aufträge vollführen wir exact, discret und anerkannt reell zu Original-Coursen in allen Combinationen der

freien Speculation, Consortien u. Prämien.

Auf Wunsch unterhalten wir täglichen Depeschenverkehr; Circular und Auskünfte franco.

Keine Baardeckung erforderlich.

Probe-Nummern des finanz. und Verlosungs-Blattes **„Leitha“,** sowie inhaltsreiche **Broschüre** (sämmtl. europ. Loosspielpläne, Erläuterung der Anlage, Speculationsarten u. -Papiere rc.) franco u. gratis. — **Zur hochrentirenden Capitals-Anlage unzweifelhafter Securität empfehlen wir österr.-ungar. Renten, Loose, Prioritäten, Pfandbriefe und staatlich garantirte Bahnactien.**

Unsere Clientel erzielt gegenwärtig bei den von uns wärmstens empfohlenen

Tausch-Operationen

mit geringem Risico und Mitteln bedeutende Erfolge. Erläuterungen bereitwilligst.

BANKHAUS
der Administration der „LEITHA“ (Halmai), WIEN,
Schottenring 15.

Eil-Güter-Dienst
Hamburg—Wallwitzhafen—Leipzig.

Eilschlepper gehen wieder regelmäßig jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von **Hamburg** ab.

Fahrzeit 5 bis 6 Tage.
Prompteste Expedition. Billigste Uebernahme.

Näheres: in **Hamburg** bei **R. Grossmann,** Holländ. Brook 24,
in **Leipzig** bei **Gustav Rössler,** Berliner Straße 117.

Speditions-Verein, Wallwitzhafen bei Dessau.

In Leipzig stehen
3 große Möbelwagen leer zur Benutzung für Dresden o. anderwärts
Billigster Preis.
Transport-Comptoir **A. Senewald,**
Neustadt-Dresden.

Invalidendank
Nicolaistr. 1, I., Ecke Grimm. Str.
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition
zu regster Benutzung.

---

10 jähriger Erfolg bei deutschen Aerzten und Publikum.
Jedes aehnlich aussehende Produkt ist Nachahmung der aeusseren Form, ohne die Wirkung des aechten

TAMAR INDIEN GRILLON

Erfrischende abführende Fruchtpastille

Gegen VERSTOPFUNG, HEMORRHOIDEN, CONGESTION, etc.

DAS ANGENEHMSTE ABFÜHRMITTEL FÜR KINDER

Unentbehrlich bei und nach Schwangerschaften sowie für Greise.

Da es keine Drastica, wie Aloë, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch.

E. GRILLON, Apotheker, rue Rambuteau, 27, PARIS

Das ursprüngliche Produkt trägt auf grünem Umschlag die rothe Unterschrift: **E. GRILLON.**

In allen Apotheken. — Schachtel mit 12 Bonbons

Geldschränke

mit Stahlpanzer, solidester Construction, liefert als langjährige Specialität sehr preiswürdig

Anton Kern, Gera.

Reichs-Patent.

Closetklappenverschlüsse

ohne Wasserspülung

zur Beseitigung des bei den meisten Abortanlagen vorhandenen lästigen, gesundheitsschädlichen Zuges, leicht anbringbar an jedem Becken, von höheren Aerzten bereits warm empfohlen und begutachtet, empfiehlt und stehen z. gef. Ansicht bei Herrn Schlossermeister Schilbach, Leipzig, Moritzstraße 6, im Bureau des Hausbesitzer-Vereins und dem ergebenst Unterzeichneten.

Plagwitz, Canalstraße 8a. **Otto Schulz.**

Eisenbauten,

sowohl eisernes Baumaterial, als auch Eisenconstructionen,

I-Träger, Hartwiedschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, Laschen, Fenster, Treppen, Dächer, Gitter, Thüren, Thore, Veranden, Balkons, Wellblech-Constructionen, Sprengwerke, Stalleinrichtungen, ganz eiserne Gebäude, Schuppen, Wellblech-Häuschen, Pavillons, Gewächshäuser, Centralheizungen, Brücken, Stege, Industrie- und Feldbahnen-Schienen, -Weichen, -Drehscheiben, -Wagen, -Schiebkarren und ähnliche Constructionen liefert zu den billigsten Preisen seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

Otto Neitsch in Halle a. d. S.,

Specialfabrik für Eisenbauten.

Aeltestes, grösstes und besteingerichtetes Etablissement dieser Branche,

Engros-Lager von eisernem Baumaterial,

verbunden mit

Eisengiesserei I. Ranges.

R. Thümmel, Poststr. 11,

empfiehlt seine vielfach bewährten, feuer- u. diebessicheren, gepanzerten

Cassaschränke

sowie

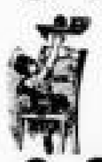
eiserne, diebessichere Cassetten in allen Grössen.

Kissing & Möllmann, Broncefabrik Iserlohn.

Kronleuchter, Candelaber, Wandleuchter

zu Kerzen, Gas, Petroleum. In Goldbronce, Cuivre poli etc. **Tischglocken, Crucifixe,** sowie alle anderen gegossenen und gepressten Broncewaaren.

Leipzig, Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.



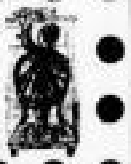
Export. Export.

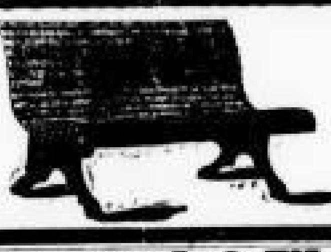
Hertlein & Co.,

Naundörfchen 4.

Erste europäische

perforirte Fournir-Sitz-Fabrik.





Garten-Möbel, Pflanzenkübel

aus Eichenholz, zerlegbar, zum Verpflanzen besonders geeignet.

Hertlein & Co.,

Naundörfchen 4.

Garten-Möbel-Fabrik.

Kemmel & Weber aus Geislingen.

Musterlager

in Bein- und Elfenbeinwaaren

Grimmaische Straße 6, 2. Etage.

Georg Printz & Co. aus Aachen,

Nadelfabrikanten.

Zur Messe früher Reichsstraße,

jetzt ☞ **Petersstrasse No. 43, 1. Etage.** ☜

Neuheiten

für Exporteure und Grossisten:

als

Album-, Blumen- u. Goldfischständer, Metall-Blumentöpfe etc.

E. Naacke & Co., Markt 12. Reihe.

Sächs. Emaillirwerke, Gebr. Gebler, Pirna a/E.

Musterlager verzinnter u. blauemaillirter Kochgeschirre, Neuheiten in bunt decorirten Porzellanemaillen, Kaffee- u. Waschservicen rc.

Sellier's Hof, Reichsstraße 55, 2. Et. Ecke der Grimmaischen Straße.

Hermann Goeldel

Fabrik für Dampfkessel- und Eisenconstruction

Stein-Straße **Plagwitz-Leipzig** Stein-Straße

empfiehlt sich zur Anfertigung für alle vorkommenden Kesselschmiede-Arbeiten, als Dampfkessel, Wasserbehälter, eiserne Brücken, schmiedeeiserne Blechträger, sowie Eisenconstructionen jeder Art, ferner Apparate für Brauereien, Brennereien, Papier-, Pappen-, äth. Oel- und Zuckerfabriken, Destillerien, Seifenfabriken, Bäckereien rc.

Außerdem liefere Feuerungs-Anlagen nach den neuesten Systemen mit Rauchverbrennung, Tenbrink-Apparate, Halb-Tenbrink-Anlagen rc.

Reparaturen jeder Art werden schnell und solide ausgeführt.

Besteht seit 1861.

C. F. Gabriel

Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik

Reichsstraße Nr. 15, part., 1., 2., 3. und 4. Etage.

Neuheiten für die Saison:

Joppen und Jaquets für Herren u. Knaben

in echten Loden und feinen englischen Stoffen,

Schuwaloffs und Havelocks

in modernen und wasserdichten Stoffen,

Englische Paletots in garantirt Waterproof,

in reichhaltigster Auswahl im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Eckhaus Neumarkt und Schillerstrasse.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich das Waarenlager des verstorbenen Herrn F. W. Keyser käuflich erworben und in demselben Locale **Peterstrasse No. 45** eine

Leinen- und Tischzeug-Handlung nebst Wäsche-Fabrik

unter der Firma

Richard Schraps

eröffnet habe.

Mein Princip wird sein, nur **solide Waaren** in reicher Auswahl zu führen und mich mit **dem geringsten Nutzen** zu begnügen, um mir dadurch einen grossen Kundenkreis zu erwerben.

Indem ich Sie höflichst bitte, meine Bestrebungen durch Ihr geschätztes Wohlwollen zu unterstützen, versichere ich zugleich, dass ich stets bemüht sein werde, mir Ihr volles Vertrauen zu verdienen und zu erhalten.

Leipzig, 4. April 1883.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Richard Schraps.

Hutschnallen, Kleiderschnallen

in Stahl, Gold, Perlmutter u. Schw. empfiehlt in größter Auswahl

Rudolph Ebert,

9. Thomasgäßchen 9.

Frau Anna Ryschawy,

Härtelstraße 3, I.,

empfiehlt zur Saison die neuesten **Wiener** und **franz. Hüte** in der modernsten Ausführung und zugleich für junge Damen Stunden im Arrangement und Erlernen des feinen Putzes.

Watte größte Auswahl, zum Verarbeiten und zu ärztlichen Zwecken, Tafel von 18 ₰ an E. Wagner, Thomasg. 2.

N. Steinberg.

Schwarze und couleurte Cachemirs in anerkannt guten Qualitäten,
Schwarze Grenadine, reine Wolle, früher 1 ℳ 80 ₰, jetzt 1 ℳ 20 ₰,
Rein wollene Croisés, Meter 75 ₰, Jaquet-Stoffe,
Lenos, Barège, früher Meter 1 ℳ, jetzt 45 ₰,
Regenmäntelstoffe, reine Wolle, früher Meter 4 ℳ 50 ₰, jetzt 2 ℳ 50 ₰,
Cattune, Satins, Zephyrs, Meter von 30 ₰ an,
Atlasse, Sammet und Lyoner Seide,
Shirting, Hemdentuche, Negligé-Stoffe,
Unterröcke, Morgenröcke, Schürzen, seidene Tücher u. Shawlchen,
Spitzen, Franzen, Perlbesätze, Corsets.

Sämmtliche Artikel sind noch in großer Auswahl vorräthig und werden, wegen Aufgabe des Geschäfts, zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Schützenstraße Nr. 13, der Teutonia gegenüber.

☞ **Auch Sonntags geöffnet.** ☜

F. A. Schütz,

Grimmaische Strasse 5,

empfiehlt grosse **Restposten** von

Tapeten bis zu 22 Rollen von 18 Pf. an.
Rouleaux von 1 Mark.
Fantasiestoffe, Ripse, Jute etc. von 1½ bis 10 Mark.
Cattune und **Cretonnes** von 45 Pf. bis 2 Mark.
Weisse Gardinen von 50 Pf. an per Meter.

Gleichzeitig das **Neueste** obiger Artikel in **grösster** Auswahl.

Die **Tapeten-Fabrik** von

Conrad & Consmüller

empfiehlt ihr **reichhaltiges** Lager der **neuesten Tapeten, Wand- und Plafond-Decorationen,**

„stylvolle und stoffliche Muster"

und bietet zurückgesetzte Partien und Reste im

Ausverkauf

zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen

24 Petersstrasse, 1. Etage.

Herrmann's Jalousien-Fabrik

in **Oschatz** in Sachsen

etablirte in **Leipzig (Südviertel), Körnerstraße 8, eine Filiale und Jalousien-Reparatur-Werkstatt** und empfiehlt ihre mit ersten Preisen prämiirten, jetzt wieder verbesserten **Holzzug-Jalousien,** welche besonders durch **Fachleute und Fachzeitungen** als **vorzüglichst** anerkannt und empfohlen wurden und außer allen einzelnen Vorzügen anderer Fabrikate durch solide und **einfachste Construction** (von der Witterung **vollständig unbeeinflußte** Aufzugs-Einrichtung) und deshalb auch durch **geringste Reparatur-Bedürftigkeit** sich auszeichnen, zu billigsten Preisen. — Die **Riesen-Jalousie** am großen Saale der Central-Halle in Leipzig **(seit 1878)** empfiehlt sich noch heute als Ausstellungsstück; durch die Erfindungen der **Oschatzer Jalousien-Fabrik** sind deren Fabrikate jedoch noch bedeutend **vervollkommnet** und verbessert worden.

Der größte

Schuh-Bazar

en gros und en détail

N. Herz

befindet sich auch während der Messe

nur Reichsstraße 45

und ist besonders für die **jetzige Saison aufs Reichhaltigste** assortirt in allen Arten **Schuhwaaren** für

Herren, Damen und Kinder jeden Alters.

NB. **Wiederverkäufern** wird bei den **billigsten Preisen** noch extra **Rabatt** gewährt.

Total-Ausverkauf

der **Restbestände** unseres **Engros-Lagers** zu **bedeutend zurückgesetzten festen Engros-Preisen,** auch im **Einzelnen** — in jedem beliebigen Quantum. — **Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.**

Insbesondere empfehlen wir: **Weiße und schwarze seidene Tülle, Spitzen und Blonden,** zu Putzartikeln, Kleidern und Umhängen passend, **feine baumwollene Spitzen** in verschiedenen Genres, **Trimmings** und breite Spitzen zu Gardinen, Rouleaux und Bettdecken, abgepaßte **Schleier** und **Schleiertülle,** geklöppelte u. gewebte **Barben u. Fanchons, Fichus,** couleurte **Gazen** zu Schleiern und diverse andere englische und französische Artikel.

Oldemeyer & Hartmann,

Grimmaische Straße 21, 1. Etage.

1874er medic. Tokayer Ausbruch,

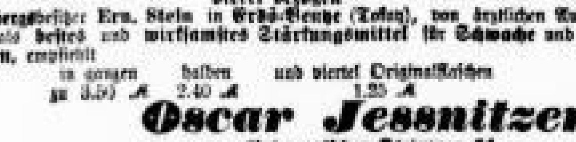
direct bezogen

vom **Weinbergsbesitzer Ern. Stein** in **Erdő-Benye (Tokay),** von ärztlichen Autoritäten anerkannt als **bestes** und **wirksamstes Stärkungsmittel** für **Schwache** und **Reconvalescenten,** empfiehlt

in ganzen	halben	und viertel Originalflaschen
zu 3.50 ℳ	2.40 ℳ	1.25 ℳ

Oscar Jessnitzer,

Grimmaischer Steinweg 61.



Prämiirt: Sydney, Brüssel, Melbourne.

Habana	Regalia Reina	à 150 ℳ	Pan. Londres	à 100 ℳ
	Para Usted	à 120 ℳ	Reg. Princesa	à 100 ℳ
Mild	Medianos	à 100 ℳ	Conchas del Rey	à 80 ℳ
	Londres fino	à 90 ℳ	Conchas Regalo	à 80 ℳ
Kräftig	Excepcionales	à 100 ℳ	Victoria	à 60 ℳ
	Monopol	à 80 ℳ	Cigarrillos	à 50 ℳ

empfiehlt in vorzüglich **gelagerter** Waare die **Haupt-Niederlage**

bei **Ernst Landschreiber,**

Peterstrasse 35, 3 Rosen.

Das Ei des Columbus!

Die Construction einer **Waschmaschine,** so sinnreich und einfach, welche die schwerste Arbeit der Frauen nicht nur vollständig nachahmt, sondern in erhöhtem Maße weit übertrifft, ist die Erfindung der neuen **Waschmaschine.** Patent

F. Jahnel, Zittau i. S.

Dabei kostet diese Maschine in 3 Größen nur 50 bis 60 ℳ und erzielt eine Leistung, daß eine Person in einem Tage ca. 300 St. Hemden oder 1000 St. Handtücher vollständig reinigen kann.

Zur Messe in Leipzig, zur Ueberzeugung zu sehen: **Roßplatz, Nähe der Königsstr.-Ecke, 2. Bude.**

☞ Wiederverkäufer erhalten entspr. Rabatt.

Nussbaum-Fournire

in verschiedenen Qualitäten liegen zum Verkauf aus in den Localitäten der Firma **Ehrhardt Schneider** hier, Bahnhofstraße 19.

C. Dosz aus Paris.

VAN HOUTEN'S

reiner löslicher

CACAO

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten C. J. van HOUTEN & ZOON in Weesp, HOLLAND.

Hierzu vier Beilagen und eine Extrabeilage von **H. Haefeke** in **Barth a. d. Ostsee, Delicateß-Ostsee-Herings-Export-Geschäft** betr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 101. Mittwoch den 11. April 1883. 77. Jahrgang.

Reichstag.

* Berlin, 9. April. Die Berathungen über die Novelle zur Gewerbeordnung haben nun bereits heute den vierten Tag in Anspruch genommen, und heute haben die Liberalen den ersten, aber auch recht werthvollen Sieg zu verzeichnen. Es waren harte Kämpfe alle die Tage und die Sitzungen dauerten fast immer bis 6 Uhr. Es gab auch bereits mehrere namentliche Abstimmungen — von den zahlreichen „Hammelsprüngen" zu schweigen, und heute wurde nach heißem Ringen die Fassung der Commission über den Colportagehandel mit 141 gegen 127 Stimmen verworfen. Die Annahme dieses Paragraphen, welchen die Herren Geh. Rath Bödiker und Abg. von Kleist-Retzow mit großer Wärme befürworteten, würde den Untergang einer bedeutenden Anzahl guter Buchhandlungen zur Folge gehabt haben. Wie der Leipziger Buchhändler-Börsenverein in seiner Petition nachgewiesen hat, betreiben von 5856 in Deutschland bestehenden Buchhandlungen nicht weniger als 1079 das Colportagegeschäft, und diese wären, wenn der Vorschlag der Commission zum Beschluß erhoben worden wäre, geradezu tödtlich getroffen worden. Ohne die Colportage kann der heutige Buchhandel überhaupt nicht mehr bestehen und nach der Entwickelung, die die Verhältnisse genommen haben, auch nicht die deutsche Nation, welche besonders in der Provinz und zumal auf dem Lande sich daran gewöhnt hat, die Classiker, Conversationslexica und gute Schriften neuerer Autoren auf diesem Wege zu beziehen. Der Absatz der Bücher hat sich in Folge des Colportagebetriebes verzehnfacht, und Buchhändler, Buchdrucker, Publicum und Autoren sind in gleichem Grade bei der Aufrechterhaltung dieses blühenden Geschäftszweiges interessirt. Herr Kapp, welchem von den deutschen Buchhändlern der ehrenvolle Auftrag geworden ist, die Geschichte des deutschen Buchhandels zu schreiben und welcher in Folge dieses Umstandes im Besitze der besten Materialien über die heute zur Discussion stehende Frage sich befindet, fand sich auch verpflichtet, in einer meisterhaften Rede gegen das gegen den deutschen Buchhandel geplante Attentat aufzutreten. Und wie gesagt — der Sieg blieb unser. Freuen wir uns dessen, denn heute ist es gelungen, die Liberalen unter einen Hut zu bringen, und wir können überzeugt sein, daß die heutige Abstimmung in dritter Lesung ihre Bestätigung finden wird. — Im Uebrigen war die Debatte recht unerquicklich, das Hausirgewerbe stand auf der Tagesordnung, und die beschränkenden Bestimmungen wurden sämmtlich durchgesetzt, alle liberalen Bemühungen dagegen waren vergebens. — Wenn in dieser Weise weitergearbeitet wird, muß man allerdings den Reichsboten alles Lob spenden — aber wie lange werden die Herren das aushalten, und wie sollen es die armen Journalisten aushalten, wenn die Sitzungen bis 6 Uhr währen; dann noch einen Bericht herzustellen und die Sitzung zu beleuchten! Und wie zum Hohn ist am Sonntag rauhes Wetter, am Montag aber breitet sich ein klar-blauer Himmel über den schönsten Frühlingstag; nur wer die Reichstagsräume kennt, mit ihrem Mangel an Licht, Luft und Comfort, weiß, was die Abgeordneten und was wir leiden. Aber Fürst Bismarck ist erbarmungslos. Die Minister und Staatssecretäre arbeiten sich zu Schanden, nun sollen wir uns auch aufreiben! Die „Post" wenigstens droht uns heute, daß die Sitzungen bis in den Juli hinein währen sollen und Reichstag und Landtag sollen neben einander tagen! Gute Aussichten!

* * *

61. Sitzung vom 9. April. (Schluß aus voriger Nummer.)

Abg. Günther (Sachsen) bemerkt gegenüber den Ausführungen Baumbach's, daß die sächsische Regierung die Vorlage auch bezüglich des Hausirgewerbes durchaus gebilligt hat. Er bestreite, daß das Hausirgewerbe dem stehenden Gewerbe ebenbürtig sei. Wenn der Vagabondage bei dem ländlichen Gewerbe nicht Thür und Thor geöffnet werden solle, dann müßten beschränkende Bestimmungen getroffen werden. Die Vorschläge entsprechen noch keineswegs allen Wünschen, welche hinsichtlich des Hausirgewerbes in den Kreisen unserer Gewerbetreibenden laut geworden sind.

Abg. Dr. Meyer (Jena) will keinen Anstand nehmen zu erklären, daß Mißstände im Hausirgewerbe hervorgetreten sind, allein diese liegen weniger in dem Waarenanbieten von Haus zu Haus, als vielmehr in den Wanderlagern und Wanderauctionen. Eine reichsgesetzliche Regelung der Hausirgewerbesteuer würde viel Ungerechtigkeiten beseitigen.

Abg. Kochhann (Landsberg) ist seinerseits von der Lebensfähigkeit des Hausirgewerbes vollständig überzeugt. Das Gewerbe gewähre zahlreichen Leuten Nahrung und Unterhalt. Er erklärt sich deshalb mit aller Entschiedenheit gegen die beschränkenden Bestimmungen der Vorlage. Gegen den Schwindel wisse sich das Publicum selbst zu schützen. Das Publicum hätte von dem Hausirgewerbe wesentlichen Vortheil, ebenso wie in den Wanderlagern und Wanderauctionen, die den kleinen Leuten Gelegenheit böten, billig zu kaufen. Das Hausirgewerbe hat auch wesentlich dazu beigetragen, das so viel bekämpfte Creditgeben einzuschränken.

§. 55 wird hierauf mit großer Majorität genehmigt.

§. 56 lautet in der Commissionsfassung wie folgt:

Beschränkungen, vermöge deren gewisse Waaren von dem Feilhalten im stehenden Gewerbebetriebe ganz oder theilweise ausgeschlossen sind, gelten auch für deren Feilbieten im Umherziehen.

Ausgeschlossen vom Ankauf oder Feilbieten im Umherziehen sind: 1. geistige Getränke, soweit nicht das Feilbieten derselben von der Orts-Polizeibehörde im Falle eines besonderen Bedürfnisses vorübergehend gestattet ist; 2. gebrauchte Kleider, gebrauchte Wäsche, gebrauchte Betten und gebrauchte Bettstücke, insbesondere Bettfedern, Menschenhaare, Garnabfälle, Enden und Dräumen von Seide, Wolle, Leinen oder Baumwolle; 3. Gold- und Silberwaaren, Bruchgold und Bruchsilber, sowie Taschenuhren; 4. Spielkarten; 5. Staats- und sonstige Werthpapiere, Lotterieloose, Bezugs- und Antheilsscheine auf Werthpapiere und Lotterieloose; 6. explosive Stoffe, insbesondere Feuerwerkskörper, Schießpulver und Dynamit; 7. solche mineralische und andere Oele, welche leicht entzündlich sind, insbesondere Petroleum, sowie Spiritus; 8. Stoß-, Hieb- und Schußwaffen; 9. Gifte und gifthaltige Waaren, Arznei- und Geheimmittel. Ausgeschlossen vom Feilbieten im Umherziehen sind ferner: 10. Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke insofern sie die Grundlagen des Staats und der Gesellschaft zu untergraben, oder in sittlicher oder religiöser Beziehung Aergerniß zu geben geeignet sind, oder welche mittelst Zusicherung von Prämien oder Gewinnen vertrieben werden.

Wer Druckschriften, andere Schriften oder Bildwerke im Umherziehen feilbieten will, hat ein Verzeichniß derselben der zuständigen Verwaltungsbehörde seines Wohnortes zur Genehmigung vorzulegen. Die Genehmigung ist nur zu versagen, soweit das Verzeichniß Druckschriften, andere Schriften oder Bildwerke der vorbezeichneten Art enthält. Der Gewerbetreibende darf nur die in dem genehmigten Verzeichnisse enthaltenen Druckschriften, anderen Schriften und Bildwerke bei sich führen, und ist verpflichtet, das Verzeichniß während der Ausübung des Gewerbebetriebes bei sich zu führen, auf Erfordern der zuständigen Behörden oder Beamten vorzuzeigen und, sofern er hierzu nicht im Stande ist, auf deren Geheiß den Betrieb bis zur Herbeischaffung des Verzeichnisses einzustellen.

Die Abgg. Kochhann und Baumbach beantragen in Nr. 3 die Worte „Gold- und Silberwaaren" und „sowie Taschenuhren" zu streichen.

Abg. Heydemann beantragt die Ziffer 7 wie folgt zu fassen: Die Ziffer 7 im §. 57 der Gewerbe-Ordnung erhält folgende Fassung: „7. solche mineralische und andere Oele, welche leicht entzündlich sind, insbesondere solches Petroleum, dessen gewerbsmäßiges Verkaufen und Feilhalten nur in Gefäßen mit der Inschrift „Feuergefährlich" gestattet ist, sowie Spiritus".

Zunächst wird über die Nummern 1—9 discutirt.

Abg. Freiherr (Centrum) erklärt sich gegen den Antrag Kochhann, indem er vom volkswirthschaftlichen Standpunct die Vorzüge des stehenden Gewerbes schildert. Volkswirthschaftlich sei dieses viel wichtiger, als das Hausirgewerbe. Das müsse deshalb auch von der Gesetzgebung bevorzugt werden.

Abg. Heydemann hält das allgemeine Verbot des Hausirhandels mit Petroleum für zu weitgehend; soweit das letztere nicht als feuergefährlich bezeichnet werden muß, liege kein Gebot vor, es für den Hausirhandel zu verbieten.

Abg. Richter (Hagen) polemisirt gegen den Abg. Freiherr, der das Beispiel vom Verkauf des Joseph durch seine Brüder herbeigezogen hatte um darauf hinzuweisen, wie unzutreffend das Beispiel sei und wie wenig die Polizeibeschränkung gegen Unredlichkeit stütze. Jedenfalls — schließt Redner — hat Joseph in Ihren Augen doch das Verdienst, die Verstaatlichung des Getreidehandels in Egypten bewirkt zu haben. (Große Heiterkeit.)

Geh. Rath Bödiker spricht sich gegen die Anträge Kochhann und Heydemann aus.

Abg. Dr. Windthorst: Es wäre sehr zu wünschen, wenn der Handel mit Goldsachen mehr eingeschränkt würde. Die Hausirer schwatzen den Leuten oft Sachen auf, deren Kauf denselben schon wieder leid wird, ehe der Händler noch das Haus verlassen hat. Uebrigens wäre es gut, wenn das Volk mehr zur Einfachheit zurückkehrte.

Geh. Rath Bödiker: Die schlechten Artikel werden für den Hausirhandel besonders angefertigt und damit ein großer Betrag getrieben.

Abg. Büchtemann bestreitet, daß schlechte Artikel nur beim Hausirhandel vertrieben und besonders für diesen gefertigt werden. Es ist übrigens erfreulich, wenn die ländliche Bevölkerung nicht so gänzlich bedürfnißlos bliebe und es ist besser, wenn Ersparnisse, die dort gemacht werden, in einer Uhr oder in einem Schmuck angelegt werden, statt daß sie vielleicht im Wirthshause verpraßt werden.

Hierauf wird der Antrag Baumbach mit 141 gegen 122 Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag Heydemann, §. 56, Ziffer 1—9 nach den Vorschlägen der Commission angenommen.

Sodann wird die Debatte über Nr. 10 eröffnet.

Abg. Frhr. von Hertling beantragt, die Ziffer 10 folgendermaßen zu fassen: „Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke" und Absatz 3 zu streichen; eventuell die Regierungsvorlage wiederherzustellen, jedoch unter Streichung der Worte: „Schriften und Bildwerken patriotischen, religiösen oder erbaulichen Inhalts", sowie des Wortes „landesüblichen".

Redner führt aus, daß sein Antrag durchaus keine Bevormundung der Wissenschaft bezwecke und verwahrt sich gegen den Vorwurf, die Reaction zu begünstigen. Der Abg. Baumbach habe in seinen Ausführungen die Colportage mit der Sammlung von Subscribenten verwechselt, die nicht verboten werde, und auf welche allein sich die Petitionen der Buchhändler beziehen. Wissenschaftliche Werke und die gute Literatur habe mit der Colportage nichts zu thun und die Moral verlange, daß die Colportage möglichst beschränkt werde, welche sich zumeist auf den Betrieb unsittlicher Schriften beschränkt und da sei es die heilige Aufgabe des Staates dafür zu sorgen, daß das Gift der Immoralität nicht tiefer in die Familie eindringe und ihre Grundlagen zerfresse. Die bestehenden Strafgesetze haben sich vollständig unwirksam erwiesen den Mißbräuchen der Colportage gegenüber, da die Colporteure durch den hohen Gewinn, den ihr Gewerbe abwirft, leicht das Risico einer Bestrafung auf sich nehmen. Daher könne nur ein vollständiges Verbot der Colportage Remedur schaffen und den moralischen Bedenken gegenüber müßten die wirthschaftlichen Bedenken zurücktreten. Die heutige Bedeutung des Buchhandels beruhe auf seiner früheren Organisation und es sei wünschenswerth, daß besonders der Sortimentsbuchhandel erhalten bleibe, dessen entschiedenster Gegner die Colportage sei. Zur Erhaltung des deutschen Buchhandels empfiehlt Redner die Annahme der Nr. 1 seines Antrages. Sollte dies aber nicht geschehen, so wäre die Wiederherstellung der Regierungsvorlage nach seinem Ermessen dem Commissionsbeschlusse vorzuziehen, da dieser die Colportage zu sehr dem Ermessen der Polizei anheimgeben würde. Den Vorschlag, die Colportage, welche mittelst Zusicherung von Prämien betrieben wird, allein zu beschränken, lehne er ab, mit dem Hinweis auf das oft citirte Wort: Die Dummen werden nicht alle. (Bravo! rechts.)

Die Fortschrittspartei und die liberale beantragen, Nr. 10 in folgender Fassung anzunehmen: „Druckschriften, andere Schriften oder Bildwerke, welche mittelst Zusicherung von Gewinnen oder Prämien vertrieben werden, sofern diese Gewinne oder Prämien nicht in Schriften oder Bildwerken bestehen"; oder den letzten Absatz zu streichen.

Abg. Dr. Kapp motivirt diesen Antrag. Die Colportage habe in Buchhändlerkreisen verschwindend wenig Gegner und außer wenigen Petitionen aus Hannover gegen dieselbe, bestehe nur ein verurtheilendes Votum des Volkswirthschaftsraths gegen die Colportage. Auf dieses könne man nicht so viel geben, wie auf die Petitionen des „Börsenvereins" zu Leipzig, der sich im Namen seiner sämmtlichen Mandanten beim Reichstage für die ungehinderte Colportage verwandt hat. Die Absicht der Regierung gehe aber unzweifelhaft dahin, durch Unterdrückung der Colportage die Presse zu knebeln. Von der Bedeutung der Colportage könne man sich ein Bild machen, wenn man erfährt, daß von den 5856 Buchhandlungen 1079 Colportage betreiben lassen, und daß diese hauptsächlich gute, ja classische Werke vertreiben lassen, nicht lediglich Schundliteratur, wie der Abg. von Hertling gemeint hat. Der Buchhandel könne ohne die Colportage überhaupt nicht bestehen und Werke, wie Kant's „Kritik der reinen Vernunft" konnten früher fünf Jahre unverkauft auf dem Lager bleiben. — Redner giebt sodann einen Abriß über die Entwickelung des deutschen Buchhandels und bemerkt, daß die Colporteure sich deshalb an die unteren Schichten der Bevölkerung wenden müssen, weil die „sogenannten" besseren Classen, im Gegensatz zu Frankreich und England, den Buchhandel überhaupt nicht fördern. Man habe die Colportage seit jeher verfolgt mit den schärfsten Maßregeln und dennoch habe sie sich immer mehr entwickelt; das sei auch ein Beweis für ihre Nothwendigkeit und Nützlichkeit. Einen Trost haben die Colporteure darin, daß man früher sogar die Werke der deutschen Classiker, wie die Schiller's und Lessing's, zu unterdrücken bemüht gewesen sei. Um Ausbeutungen des Publicums zu verhindern, reiche der Antrag Baumbach vollständig aus, den Redner dem Hause nochmals empfiehlt.

Abg. Munckel: Die liberalen Parteien widersprechen deshalb den Commissionsbeschlüssen, weil diese die Machtbefugnisse der Polizei abermals erweitern. Wir fürchten den Mißbrauch der Gewalt, die Conservativen den Mißbrauch der Freiheit, das Centrum fürchtet den Mißbrauch beider. (Heiterkeit.) Davon bin ich allerdings überzeugt, daß die Freiheit mißbraucht werden wird, aber wäre es denn Freiheit, wenn sie nicht mißbraucht werden könnte? Die Freiheit wird aber ebensowohl von den Colporteuren, wie von der Polizei mißbraucht werden. Wenn der Staatsanwalt Bücher mit Beschlag belegt, so macht er damit die beste Reclame für dieselben. Die vorgeschlagenen Maßregeln werden keinen Erfolg haben, ebensowenig wie das Socialistengesetz, das nichts gefruchtet und die Socialdemokratie nicht ausgerottet hat. Wenn man die schlechten Bücher und die schlechte Presse fürchtet, so möge man gute machen; man weiß ja, daß die Regierung die gute Presse unterstützt, aber es scheint doch noch nicht auszureichen. Beherzigen Sie den bekannten Grundsatz der Homöopathen: Similia similibus; mit Polizeimaßregeln kann man doch unmöglich die böse Presse bessern. Mein Urtheil über die Commissionsbeschlüsse bedeutet am Ende nichts, aber Sie werden sicherlich nicht das der „Provinzial-Correspondenz" zurückweisen. (Redner verliest eine ablehnende Aeußerung der Provinzial-Correspondenz über die Beschlüsse der Commission.) Was die Confiscation von Werken der Classiker betrifft, so brauche man nicht hundert Jahre zurückzugehen, noch vor wenigen Jahren hat man ja Goethe's Werke in einer deutschen Stadt confisciren wollen. Die vorliegenden Verordnungen haben aber auch ein bedeutendes politisches Interesse. Wenn es sich darum handelt, was staatsgefährlich ist, wie viele mag es wohl unter Ihnen (zur Rechten) geben, die uns für staatsgefährlich halten, um wie viel eher wird die Polizei in der Bestimmung dieses Begriffes irren können. Man giebt ihr dadurch eine Waffe schärfster Art in die Hand, die sie leicht mißbrauchen kann. In diesem Sinne sind unsere Anträge gestellt, die sich durch ihre Klarheit jedenfalls vor der Regierungsvorlage auszeichnen. (Beifall links.)

Abg. Schott (Volkspartei) ist der Meinung, daß die Regierung bei der Abfassung der Vorlage keine genügende Kenntniß von der Bedeutung und dem Umfange der Colportage gehabt habe, daß man nicht nur an die Ausrottung deutscher Schundliteratur, sondern auch an die Romane Zola's denken müsse und daß die frivolen Ballets in Theatern in gleicher Weise zur Demoralisirung beitragen. Mit Rücksicht auf die vielen Erfahrungen, die durch Annahme der Commissionsbeschlüsse vernichtet werden würden, bittet Redner um Ablehnung der letzteren.

Geh. Rath Boediker: Von keiner Seite des Hauses will man die Vorlage ablehnen, sondern nur amendiren, das ist nur ein Beweis von der Nothwendigkeit derselben. Sie ist auch in der Presse und in Versammlungen so oft behandelt worden, daß ich es entschieden ablehnen muß, wenn der Regierung der Vorwurf gemacht wird, daß sie über die vorliegende Frage nicht genügend informirt ist. Die Thatsachen, die über die Colportage vorliegen, sind himmelschreiend und eine große Anzahl von Petitionen läßt darauf schließen, daß die Regierungsvorlage der Stimmung im Lande entspricht. Wenn man die Reden der Herren von der Linken hört, so müßte man glauben, daß der Buchhandel erst mit dem Jahre 1869 groß geworden ist, seitdem eben die Colportage existirt. Jedenfalls ist es zweifelhaft, ob die Firmen, die sich für Belassung des jetzigen Zustandes ausgesprochen haben, nicht auch ohne die Colportage existirt hätten. — Allerdings kann die Polizei die ihr gewährten Befugnisse mißbrauchen, aber damit würde sie nur die finanziellen Interessen des Volkes schädigen, während ein Mißbrauch der Colportage die moralischen Interessen des Volkes schädigt, die eine größere Berücksichtigung verlangen. (Sehr richtig! rechts.) Der Abg. Munckel hat am besten die Nothwendigkeit der Vorlage erwiesen, als er erklärte, daß der Staatsanwalt für ein confiscirtes Buch die beste Reclame mache; er hat damit gesagt, daß das Schlechteste vom Volke am gierigsten aufgegriffen wird. (Sehr gut! rechts.) Der Principalantrag des Abg. v. Hertling geht zu weit, und wenn auch sein Eventualantrag über den Standpunct der Regierungsvorlage hinausgeht, so liegt er doch am meisten in der Linie derselben und dürfte am ehesten die Billigung der Regierung finden. Es handelt sich hier um einen Kampf gegen das zweckbewußte, mit Intelligenz gepaarte Capital, das durch seine Colporteure systematisch das Gift in das Volk hineintragen läßt. Es handelt sich um das bewußte Hineintragen der Immoralität in das Volk und um dies zu verhindern, bitte ich Sie, die Regierung nicht verlassen zu wollen! (Lebhafter Beifall! rechts.)

Abg. v. Kleist-Retzow erklärt, da es hier darauf ankomme, etwas Positives zu schaffen, den eventuellen Antrag des Abg. von Hertling unterstützen zu wollen, nicht aber den Principalantrag desselben, der zu weit gehe. Die Commissionsbeschlüsse finden Billigung in Interessentenkreisen, das müsse bei der Berathung berücksichtigt werden.

Die Debatte wird darauf geschlossen und unter Ablehnung der übrigen Anträge die vom Abg. Baumbach vorgeschlagene Fassung in namentlicher Abstimmung mit 141 gegen 127 Stimmen angenommen.

Die Fortsetzung der Debatte wird sodann bis Dienstag 11 Uhr vertagt.

Schluß 6¼ Uhr.

Neues Theater.

Leipzig, 10. April. Die deutschen ingénues haben doch nicht die pikante Eigenart der französischen. Wir haben gestern in den „Sorglosen" von L'Arronge, die wir schon eingehend besprochen, einem einzelnen Charakter, demjenigen der Paula, unsere besondere Aufmerksamkeit zugewendet, weil eine junge Debütantin, Fräulein Bassé, in derselben zum ersten Male auf unserer Bühne auftrat. Diese Paula ist indeß kaum eine Debütrolle, wie es die von Fräulein Petri so trefflich gespielte ingénue in Pailleron's „Die Welt, in der man sich langweilt", ohne Frage ist. Sie hat in den ersten Acten kaum einige hervortretende Scenen, und diese Scenen selbst brachte Fräulein Bassé nicht gleichmäßig zur Geltung. Bisweilen traf sie wohl die pikanten Accente, wie in der Scene mit dem Regierungs-Assessor im ersten Act; dagegen war sie in anderen Auftritten wieder zu farblos, zu wenig degagirt und sicher. Die Hauptscenen dieser Paula liegen im dritten Act, und hier spielte Frl. Bassé nicht ohne warme Empfindung, besonders dem Vater gegenüber. Ihre Bühnenerscheinung ist durchaus anmuthend. Doch sie muß für eine größere Bühne ihrer Charakterzeichnung noch schärfere Umrisse, dem Conversationston noch größere Präcision geben, da einzelne Wendungen zu beiläufig gesprochen wurden und nicht recht zur Geltung kamen. Nach einer einzigen Rolle, noch dazu nach einer im Ganzen wenig bedeutenden Rolle wie diese Paula, die nur zur Dutzendwaare der jungen Liebhaberinnen gehört, kann die Kritik ihr Urtheil nur mit allem Vorbehalt abgeben; da muß man erst sehen, wie die anderen Mädchenköpfe in dem Album aussehen, das Frl. Bassé auf der Bühne vor uns aufblättert.

Rudolf von Gottschall.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Am 12. Juni 1882 Nachmittags wurde der 62 Jahre alte Lumpensammler Wolsky auf dem Hofe des Hauses Gerichtsstraße Nr. 7 zu Berlin von Kindern mit Steinen geworfen. Ueber dieses Werfen der Steine kam Wolsky mit dem Drechsler August Dorn, Vater, in einen Wortwechsel, bei welchem er sich Letzterem gegenüber grober Schimpfworte (dummer Junge, Affe u. s. w.) bediente. Als Wolsky das Haus verlassen wollte, kam ihm der Drechsler Richard Dorn, Sohn, nach, packte ihn von hinten am Halse und versetzte ihm mit der Faust verschiedene Schläge ins Gesicht, wobei Wolsky seine Hacke zur Erde fallen ließ. Diese hob nun Dorn Vater auf und schlug mit dem hölzernen Stiele derselben dem Wolsky mehrere Male auf den Kopf, so daß Wolsky aus Mund, Ohren und Kopf sehr heftig blutete und, als er, von den beiden Dorn's losgelassen, einige Schritte gehen wollte, um seinen Sack sich zu holen, rücklings bewußtlos niederstürzte. Das Landgericht hat für erwiesen erachtet, daß die beiden deshalb angeklagten Dorn zu Berlin am 12. Juni 1882 gemeinschaftlich den Lumpensammler Wolsky vorsätzlich körperlich mißhandelt haben —, der Angeklagte Dorn Vater auch mittelst eines gefährlichen Werkzeuges. Daraufhin sind beide Angeklagte aus §§. 223, 223a des Str.-G.-B. verurtheilt.

Die Revision der Angeklagten, welche einwendet, daß sie, weil nicht vorsätzliche Körperverletzung, sondern nur gegenseitige Beleidigung vorliege, nicht nach §. 223, sondern nur nach §. 233 Str.-G.-B. hätten bestraft werden können, ist vom R.-G. II. Strafsenat am 29. Decbr. v. J. verworfen. Der §. 233 Str.-G.-B. giebt dem Richter nur die Befugniß, wenn leichte Körperverletzungen mit solchen, Beleidigungen mit leichten Körperverletzungen oder letztere mit ersteren auf der Stelle erwidert werden, für beide Angeschuldigte oder für einen derselben eine der Art oder dem Maße nach mildere oder überhaupt keine Strafe eintreten zu lassen. Er bezieht sich, wie der vorhergehende §. 232 ergiebt, auch nur auf solche vorsätzlichen Körperverletzungen, die lediglich dem §. 223 a. a. O. unterfallen, nicht auf die in §. 223a mit Strafe bedrohten qualificirten vorsätzlichen Körperverletzungen, und um eine solche handelt es sich hier schon deshalb, weil die vorsätzliche Körperverletzung von Mehreren gemeinschaftlich begangen ist.

Daß die Körperverletzung auch mittelst eines gefährlichen Werkzeuges geschehen, ist nur dem Angeklagten Dorn Vater zur Last gelegt und zugerechnet. Der §. 223a des Strafgesetzbuchs versteht unter einem gefährlichen Werkzeuge ein Werkzeug, das durch seine Beschaffenheit bei der Art des Gebrauches zu einer Mißhandlung gefährliche Verletzungen herbeizuführen geeignet ist. Wenn nun „der ziemlich dicke, derbe Holzstiel der Hacke" in Betracht gezogen und andererseits die Folgen des Gebrauchs (Blutbeulen auf Hinter- und Vorderkopf, heftiges Bluten aus Mund, Ohren und Kopf, bewußtloses Niederstürzen) berücksichtigt werden, so kann es für rechtsirrthümlich nicht erachtet werden, wenn das Landgericht annimmt, daß die Körperverletzung durch den Angeklagten Dorn Vater mittelst eines gefährlichen Werkzeuges geschehen ist. Daß der Sachverständige die an dem Hinter- und Vorderkopfe des Wolsky vorgefundenen Blutbeulen als Verletzungen geringfügiger Natur beurtheilt und bekundet hat, daß durch dieselben ein besonderer Schaden nicht entstanden ist, sowie der Umstand, daß Wolsky schon kurze Zeit nach dem Vorfalle seinem Erwerbe wieder nachgegangen ist, steht der Annahme des Gebrauches eines gefährlichen Werkzeuges rechtlich nicht entgegen, da es nicht darauf ankommt, daß das Werkzeug gefährliche Verletzungen verursacht hat, sondern darauf, daß dasselbe durch seine Beschaffenheit bei der Art des Gebrauches zu einer Mißhandlung gefährliche Verletzungen herbeizuführen geeignet ist, und Dies ist aus concreten Umständen thatsächlich zu entnehmen.

Sachsen.

* Leipzig, 10. April. Es war vorauszusehen, daß die oberste kirchliche Behörde nicht lange anstehen würde, ihr Programm über die für den vierhundertsten Geburtstag Dr. M. Luther's kirchlicherseits in Aussicht genommenen Feierlichkeiten zu publiciren, und es ist solches in Nr. 6 des diesjährigen Verordnungsblattes nunmehr geschehen. Während hiernach das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Veranstaltung einer entsprechenden Feier in den evangelischen Volksschulen, sowie in den Gymnasien, Realschulen und Seminarien für den Vormittag des 10. November d. J. anzuordnen gedenkt, soll der auf den 11. November fallende Tauftag Luther's, ein Sonntag, als kirchlicher Hauptfeiertag am Vormittag mit Festgottesdienst für die Gemeinde und am Nachmittag mit einem der Schuljugend gewidmeten Gottesdienste begangen werden, auch kann am Sonnabend Nachmittag bereits ein vorbereitender Gottesdienst stattfinden, der als Betstunde oder auch liturgischer Gottesdienst nach Befinden mit Beichthandlung für eine am Sonntage abzuhaltende Abendmahlsfeier gestaltet werden kann. Beim sonntäglichen Hauptgottesdienste ist es mit dem Glockengeläute, der Bekleidung der Kanzel und des Altares und der etwa stattfindenden Abendmahlsfeier wie an hohen Festen zu halten, auch ist die Jubelfeier am Reformationsfeste und am Sonntage vorher von den Kanzeln mittels einer Abkündigung zu vermelden, welche der Landesgeistlichkeit vom Landesconsistorium seiner Zeit zugestellt werden wird. Am 10. November Nachmittag 1 Uhr soll die kirchliche Feier in drei langen Pulsen mit allen Glocken eine Stunde lang eingeläutet werden. — Der Gottesdienst für die Schuljugend am Sonntag Nachmittag darf nicht auf den Abend verlegt und mit etwa eingeführten Abendgottesdiensten verschmolzen werden, ist vielmehr am hellen Tage abzuhalten. Da die Einrichtungen und Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden sehr verschiedene sind, so hat das Landesconsistorium von Erlaß weiter in das Einzelne gehenden Bestimmungen rücksichtlich der Einrichtung der Festgottesdienste und der für dieselben zu wählenden Stunden abgesehen und hierin die näheren Dispositionen den Geistlichen, Kirchenvorständen und Kircheninspectionen überlassen. Hinsichtlich geeigneter Bibelstellen und Perikopen, welche vorzugsweise für den Gebrauch gedachter Feier passen, sei auf die weiteren Ausführungen in der bezüglichen Consistorialverordnung verwiesen. Endlich wird vom Landesconsistorium darauf aufmerksam gemacht, daß auch, abgesehen von der rein kirchlichen Jubelfeier, noch gar Manches geschehen und ins Werk gesetzt werden kann, welches geeignet ist, das Jubiläum würdig vorzubereiten, zu begehen oder dessen Gedächtniß für spätere Zeit in Segen zu erhalten. Besonders ist hierbei die Anschaffung von guten auf Luther's Leben und Wirken sich beziehenden Büchern für Bibliotheken wie Privatleute zu rechnen und es sind deren eine Reihe aufgeführt; sodann aber auch die Veranstaltung von Vorträgen in der Zeit vor der Jubelfeier, da solche Vorträge besonders geeignet erscheinen, die hohe Wichtigkeit des Lebens und Wirkens des großen Reformators, sowie das Wesen und die Bedeutung seines Werkes noch ganz anders in das rechte Licht zu setzen, als dies durch die Predigten, welche in erster Linie der Erbauung dienen, geschehen kann.

* Leipzig, 10. April. Während sonst die für das ganze Land angeordneten Allgemeinen Collecten nur den unmittelbaren Zwecken der evangelischen Landeskirche oder nothleidenden Gemeinden in der Diaspora zu dienen pflegen, ist jetzt unter Genehmigung des Staatsministers für Sonntag, den 8. Juli d. J. eine solche Landescollecte für die in Horn bei Hamburg unter dem Namen „Rauhes Haus" bestehende bekannte gemeinnützige Anstalt genehmigt worden. Anlaß hierzu hat die am 12. September d. J. bevorstehende Feier des 50jährigen Bestehens dieser Anstalt gegeben und der Verwaltungsrath derselben hat unter Hinweis hierauf, sowie auf die immer wachsenden sittlichen Nothstände und die sich hierdurch fühlbar machende finanzielle Nothlage um Bewilligung der Collecte auch für Sachsen nachgesucht. Bei deren erster Ankündigung haben nun die Geistlichen auf die segensreiche Wirksamkeit, welche das Rauhe Haus auch für Sachsen direct und indirect zeither gehabt hat, hinzuweisen, auch wird denselben seitens der Consistorialbehörde ein gedruckter Aufruf, worin die Verhältnisse der Anstalt näher angegeben sind, zugehen. Was die Einsendung der Collectengelder betrifft, so hat dieselbe in der geordneten Weise an die Cassenverwaltung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums zu erfolgen.

* Leipzig, 10. April. Verschiedene an das Landesconsistorium gerichtete Anfragen haben dasselbe zur Bestimmung veranlaßt, daß Candidaten der Theologie, welche behufs ihrer Verwendung als Vicare ordinirt sind, bis zu ihrer Anstellung und ordinirte Candidaten des Predigtamtes, welche vicarisch verwendet werden, auf die Dauer dieses Vicariats zur Theilnahme an einem Candidatenvereine verpflichtet bleiben.

— Abermals hat das evangelisch-lutherische Landesconsistorium an drei um das Wohl der Landeskirche treu verdiente Männer, nämlich den Weber Carl Gottlieb Eichler in Hainewalde, den Tischler Hermann Gustav Schnieder in Sanda und den Bürger und Böttchermeister Gotthelf Leberecht Werner daselbst Anerkennungsurkunden verliehen und den Genannten durch ihre Geistlichen in feierlicher Weise überreichen lassen.

T. Leipzig, 9. April. Der in der Steindruckerei von Breitkopf & Härtel beschäftigte Steinschleifer Herr August Arnold aus Stötteritz feierte am 6. d. sein 25jähriges Jubiläum im genannten Geschäft. Die Gehilfen der Branche sowie seine Freunde in der nächsten Umgebung hatten seinen Platz schön decorirt, mit den für ihn bestimmten Gaben der Liebe und Zuneigung ausgestattet und empfingen den Jubilar bei seinem Eintritt mit Ansprachen und Glückwünschen. Die Herren Chefs erschienen ebenfalls, dem Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen und begleiteten dieselben mit einem kostbaren Geschenk als sichtbares Zeichen zum Andenken an diesen Tag. Glück auf und Kraft zum weiteren Schaffen! — Am Tage vorher wurde dem Schriftgießer Joh. Gottl. Heyer, der am 12. Februar d. J. sein 50jähriges Geschäftsjubiläum feierte, durch Herrn Stadtrath Wilh. Volkmann das ihm von Sr. Majestät unserm König verliehene „Allgemeine Ehrenzeichen" eingehändigt.

SLUB
Wir führen Wissen.

△ **Mittweida.** Nach zurückgelegter 30jähriger Dienstzeit ist der Bahnmeister **Träbert** hier zu Anfang dieses Monats in den Ruhestand getreten. In Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung ist Herrn Träbert das Albrechtskreuz verliehen und auf dem Bahnhofe zu Mittweida im Beisein seiner Collegen und der Beamten des Königl. Bezirks- und Abtheilungsingenieurbureaus durch Herrn Baurath Engelhardt in Chemnitz überreicht worden.

Marienberg, 8. April. In dem Ortstheile **Gebirge**, zwischen hier und der Haltestelle Gelobtland auf der Strecke Flöha-Reitzenhainer Eisenbahn-Linie, bemerkte gestern ein Bahnbeamter beim Begehen der Strecke auf den **Schienen zwei größere Steine**, welche von böswilliger Hand dahin gelegt worden waren. Der Verdacht, diese That vollführt zu haben, lenkte sich alsbald auf einen bei einem benachbarten Gutsbesitzer in Diensten stehenden 16jährigen Burschen, der auf Vorhalt der That geständig war und als Grund nur anzugeben vermochte, daß er nur habe sehen wollen, ob der bald darauf die Strecke passirende Zug entgleisen werde.

M **Sayda**, 9. April. Der seit einigen Tagen vermißt gewesene 64 Jahre alte Tischler und Hausbesitzer Traugott Friedrich **Heinrich** aus Dorfchemnitz bei Sayda ist am 7. d. M. Abends auf Dorfchemnitzer Flur an einem Wiesenabhange in einem Wassergraben todt aufgefunden und polizeilich aufgehoben worden; an seinem Kopfe befinden sich ganz erhebliche Verletzungen, die Nase ist buchstäblich breit gequetscht; gleichwohl scheint lediglich ein Verunglückungsfall vorzuliegen. Heinrich war dem Trunke ergeben, wird wahrscheinlich über jenen Abhang hinuntergestürzt sein und hat in dem schlammigen Graben, in welchem er mit dem Gesicht nach unten liegend vorgefunden wurde, den Erstickungstod gefunden; er hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder.

— Aus **Seifhennersdorf** berichtet man der „Zitt. N.-Ztg." von einem **brutalen Streich**, den ein österreichischer Obergrenzaufseher begangen haben soll. Der Beamte mißhandelte ohne Veranlassung einen Knaben und als sich ein Mann des Gemißhandelten annahm, schimpfte der Beamte nicht nur in gemeinster Weise, sondern er ergriff auch sein Gewehr und schoß nach dem Manne, zum Glück ohne zu treffen. Hoffentlich werden die Behörden mit aller Strenge eingreifen.

— In **Oybin** erregt folgender Vorfall **ungemeines Aufsehen.** Der neue Pächter des Kretscham, früher Oberkellner auf der Bastei in der Sächsischen Schweiz, war am Donnerstag voriger Woche nach Oybin gekommen, hatte am Sonnabend in Zittau den Pachtvertrag gerichtlich recognosciren lassen und wollte gestern früh das Inventar übernehmen. Am gestrigen Morgen vernahm man plötzlich im Kretscham einen Knall, die Herbeieilenden fanden den jungen Pächter blutüberströmt am Boden liegen, eine Kugel war dem Unglücklichen seitwärts durch den Kopf gegangen, während eine abgefeuerte Pistole am Boden lag. Da der Verwundete nicht sprechen konnte, ist bis jetzt unermittelt, ob nur ein unglücklicher Zufall vorliegt; es soll Hoffnung sein, den Verwundeten am Leben zu erhalten. (B. M.-Z.)

† **Dresden**, 9. April. Wie man uns mittheilt, ist Se. Maj. der König, als er aus den Zeitungen von der letzthin im **Königlichen Hoftheater** stattgehabten **praktischen Feuerprobe** mit den von dem Techniker Fr. Konrad in Dresden vor ca. 8 Monaten imprägnirten Decorationsstücken Kenntniß erhielt, höchlichst indignirt gewesen, daß derartige Versuche im Hoftheater ohne Höchstseine specielle Genehmigung angestellt worden sind. Dem General-Intendanten der Königl. Hoftheater wurde Dies an höchster Stelle mit nicht mißzuverstehendem Nachdruck zu erkennen gegeben. Bei dieser Gelegenheit wollen wir berichtigend bemerken, daß die qu. Feuerprobe nicht in vorletzter Woche, sondern schon vor einigen Wochen vor sich ging.

† **Dresden**, 9. April. Von Sr. Majestät dem König wurde gestern Mittag in besonderer Audienz eine **Deputation der Chemnitzer Scheibenschützengilde** empfangen, welche dem geliebten Landesherrn für die von Höchstdemselben geschenkte prachtvolle Fahne den Dank der Chemnitzer Scheibenschützen übermittelte. Se. Majestät geruhte sich mit den Deputirten längere Zeit huldvollst zu unterhalten und sich eingehend nach den gegenwärtigen gewerblichen Verhältnissen der Stadt Chemnitz zu erkundigen. — Die bei der **königl. Polizei-Direction zu Dresden** nach dem Ableben des Herrn von Bose seit Jahren erledigt gewesene Stelle eines **Fremdencommissars** ist jetzt wieder besetzt worden und zwar durch einen sprachlich vielseitig gebildeten und erprobten jungen Beamten, Namens Habauk, welcher bisher als Assistent bei der genannten Behörde bethätigt war.

* **Dresden**, 9. April. Der am Sonnabend in die Königl. Gefangenenanstalt eingelieferte Schlosser Gustav Adolph **Riezschel** aus Chemnitz fand sich am vergangenen Freitag Abend bei seinem als Nachtwächter in Potschappel domicilirenden Bruder ein und theilte diesem mit, er habe soeben **seine getrennt von ihm lebende Frau erwürgt.** Auf diese Mittheilung hin wurde R., der früher ein abenteuerliches Leben als Soldat in Indien führte, der Königl. Polizeidirection in Dresden übergeben, und hier wiederholte er sein Geständniß, fügte auch hinzu, er habe in Indien oftmals unter dem Galgen gestanden und es sei ihm jetzt gleichgiltig, daß er seinen Kopf auf den Block legen müsse. Bei seiner gerichtlichen Vernehmung am Sonnabend Nachmittag hielt der angebliche Mörder seine Aussagen allenthalben aufrecht und erklärte ohne Umschweife, nicht nur vorsätzlich, sondern auch mit Ueberlegung bei der Ermordung seiner Frau vorgegangen zu sein. Da kommt endlich heute Vormittag Licht in die Angelegenheit, bez. erhielt heute die Staatsanwaltschaft die unvermuthete Aufklärung, daß sich die verehel. Riezschel wohl und munter zu Hause befinde, von ihrem Mustergatten nur einmal besucht und dabei ziemlich unzärtlich behandelt worden sei. Was blieb übrig, als den Selbstdenuncianten, dem es allem Anscheine nach lediglich darauf ankam, Aufnahme in ein Krankenhaus zu bekommen, wieder zu entlassen? — Die 16jährige Blumenarbeiterin Pauline Margarethe **Hengstbach** aus Zwickau wurde heute von der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts wegen Raubes, Diebstahls und Betrugs zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Das gemeingefährliche und ungemein verlogene Mädchen hatte sich in 9 verschiedenen Fällen seit dem 25. Februar bis zum 3. März d. J. von Kindern im Alter bis zu 7 Jahren herab, die sie auf der Straße getroffen, zum Theil auf gewaltsamem, zum Theil auf betrügerischem Wege Geldbeträge bis zu ca. 5 ℳ verschafft.

Vermischtes.

— **Berlin**, 9. April. Die „National-Zeitung" schreibt: Wir brachten vor einigen Tagen eine Mittheilung über die Art, wie der neue **Chef der Admiralität** die Nachricht von seiner Ernennung erhielt. Die „N. Pr. Ztg.", die eine besondere Stärke in dem Herummäkeln an Nachrichten anderer Zeitungen besitzt und dabei noch besonders die „National-Zeitung" auszeichnet, war alsbald auch hier mit ihrer Bemäkelung zur Hand. Die „Augsb. Abendzeitung" hatte die Notiz übernommen und erhält eine anscheinend von einem in Metz garnisonirenden bayerischen Officier, wie sie bemerkt, in Bestätigung und Ergänzung dieser Notiz die folgende Zuschrift: Das Spiel, welches den General v. Caprivi mit seltener Meisterschaft geleitet wird, war im Officiercasino in Metz im vollen Gange, als ein Zuschauer, sich direct an Se. Excellenz wendend, die Nachricht eines hiesigen Blattes bekannt gab, wonach die Ernennung desselben zum Chef der Marine in sicherer Aussicht stehe. Excellenz erwiderte hierauf heiter: „Jetzt hat mich der Zeitungsschreiber nur zwei Tage in Ruhe gelassen, nun fängt er schon wieder an. Damit ist „nischt", meine Herren, und nun wollen wir ruhig weiterfahren." Als das Spiel zu Ende war, folgte ein zwangloser, geselliger Abend, woran der General mit seiner bekannten Liebenswürdigkeit und Jovialität Antheil nahm. Allein schon an dem gleichen Abend während der Reunion folgten Telegramme auf Telegramme, welche dem General selbst keinen Zweifel mehr über seine Ernennung als Chef der Marine aufkommen ließen. Die Metzer Garnison verlor aber in ihm einen Vorgesetzten, welcher durch seine hervorragende Tüchtigkeit und Liebenswürdigkeit in der kurzen Zeit von drei Monaten alle Herzen erobert hat.

— Daß es im **Ungarlande** stets von **Räuberbanden** und allerlei Strolchen gewimmelt, darf im Hinblicke auf den geringen Bildungsgrad des magyarischen Stammes, die ihm angeborene Gewaltthätigkeit und das dort gänzlich unzulängliche Polizeiwesen nicht Wunder nehmen. In gewissen Gegenden, beispielsweise im Somogyer Comitat, war das Räuberunwesen viele Jahre hindurch nicht auszurotten, ja bis Ende 1867 trieben sich dort in den Pußten nicht weniger als 21 Räuberbanden herum, von denen manche die Stärke von 50 bis 80 Mann erreichten und, bis über die Zähne bewaffnet, allen Verfolgungen der Polizei spotteten. Diese bedrohlichen Zustände scheinen nun im Somogyer Comitat wiederkehren zu wollen. Man meldet nämlich von dort, daß am Abend des 1. April mehrere bewaffnete Räuber im Parke des Gutsbesitzers Edmund v. Varga erschienen, das Wohnhaus umzingelten und den Verwalter zum Gutsherrn mit der Forderung schickten, er möge 12 „szegeny legeny" (arme Teufel) mit einem guten Abendbrod, Wein und 400 Gulden Baargeld versorgen. Der Gutsbesitzer zweifelte an dem Sachverhalt, nahm eine Flinte und begab sich mit dem Verwalter in den Park. Auf seinen Anruf, wer da sei, erhielt er sofort einen Schuß, der ihn schwer verwundet niederstreckte. Inzwischen entstand auf dem Gutshofe Lärm, die Sturmglocke wurde geläutet, was schließlich die Räuber verscheuchte.

— **Paris**, 6. April. Gestern begann der Verkauf der **Narischkin'schen Gemäldesammlung.** Verkauft wurden an dem Tage 85 Gemälde zum Gesammtpreis von 1,072,320 Frcs., darunter ein Hooch, „Die Consultation", zu 160,000 Frcs., ein Rembrandt, „Alte Frau", 51,000, ein Dürer, Portrait, 76,000, ein Defregger, „Tanz", 48,000 Frcs. u. s. w.

— In **Gatschina** wurde dem russischen Kaiser ein **Veteran von 98 Jahren** vorgestellt. Er stammt aus Finland. In seinem 11. Jahre hat er eine Goldmünze aus den Händen der Kaiserin Katharina II. erhalten, er trägt die Medaille Alexander's I. für den Krieg von 1812, wurde in Moskau von den Franzosen gefangen genommen und vom Kaiser Napoleon I. persönlich ausgefragt.

— Aus **Moskau** wird der „N. Fr. Pr." vom Sonntag telegraphirt: Der im vorigen Jahre vom österreichischen Architekten August Weber am Blumen-Boulevard erbaute **Circus Salamonski** ist heute Nachmittag ein Raub der Flammen geworden. Menschen sind dabei nicht verunglückt. Alle Pferde wurden gerettet.

— Als **Curiosum** theilt die deutsche „St. Petersburger Zeitung" aus **Bender** (Bessarabien) mit, daß in der dortlichen Polizeiverwaltung das Thor und die Thüre der Wachstube gestohlen worden seien. Die Thäter seien bisher nicht ermittelt worden.

— Am Jahresschluß 1882 hatte **Norwegen** eine **Bevölkerung** von 1,922,400 Einwohnern. In den sieben vorangegangenen Jahren wurden 190,734 mehr geboren als starben; es wanderten aber auch 95,136 aus, so daß der Zuwachs der Bevölkerung nur 103,500 (wovon 97,600 allein in der Zeit von 1876—79) betragen hat. In den letzten drei Jahren war der Zuwachs nur sehr gering, da 75,100 Menschen auswanderten. Im vorigen Jahre 1882 allein verminderte sich die Bevölkerung um 4100 Seelen, ein Fall, der seit 1814 nicht mehr vorgekommen war.

— Nach einer Depesche der „Agence Havas" aus **New-York** haben tausend (!) Anarchisten sich verschworen, die Krönung des Zaren zu verhindern.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landesobstbau-Verein.

Gartenbau-Kalender für April.

Was im März noch nicht gegraben und gesäet werden konnte, muß im Laufe dieses Monats nachgeholt werden; wir beziehen uns daher auf den Gartenkalender für März. Die aufgegangenen **Gemüsepflänzchen** sind vor den **Sperlingen** zu schützen, entweder durch aufgelegte Reiser oder, noch besser, durch darüber gezogene weiße Fäden (etwa 3 Zoll hoch über dem Boden, damit sie weder darunter noch darüber gehen können); dieselben reißen auch gern die jetzt blühenden Frühlingsblumen ab, wie Schneeglöckchen, Veilchen, Leberblümchen, werden aber durch darüber gesteckte Reiser leicht abgehalten. Ebenso stellen sie den **Blüthenknospen** der Obstbäume, besonders der Pyramiden, in unangenehmster Weise nach und zerstören zuweilen die ganze Jahreshoffnung eines Baumes; umwindet man aber die Bäume recht kreuz und quer mit weißen Fäden, so setzt sich kein Sperling mehr darauf. Die **Erbsen** sind gegen Ende des Monats zu behacken, zu behäufeln und zeitig mit Reisern zu versehen, wobei man, wenn unten am Boden keine Zweige sein sollten, an denen sie sich emporranken können, solche oben abbrechen und zu ihnen hinstecken mag. **Zu pflanzen** kann man versuchen etwas Salat und überwinterten Blumenkohl; in wärmeren Lagen auch alle durchwinterten Kohlarten; der Blumenkohl ist in besonders reich gedüngten Boden und etwas tiefer zu pflanzen, als er vorher gestanden hat, um das Herz der Pflanzen gegen etwaigen Frost besser zu schützen. Mitte des Monats sind **Kürbisse** und **Gurken** in Töpfe oder Kästen zu stecken, Ende des Monats bei günstiger Witterung und in warmer Lage auch einige **Bohnen**, doch ist es stets rathsamer, wenigstens die Hauptaussaat nicht vor dem 10. Mai zu machen. **Spargelbeete** können von jetzt an bis zum Juni angelegt werden, entweder mit Dünger als Unterlage oder, was in der Freiberger Gegend mit Glück versucht worden, mit Hornspänen, die man in Flachsspinnereien ziemlich billig haben kann; bei letzterer Unterlage darf dann aber reichliche Düngung nicht fehlen. Die **vorhandenen** Spargelbeete mögen ja erst befreit (Dünger untergehackt, gute Erde darüber gebreitet) werden, wenn die Erde recht trocken ist; erfolgreiche Düngung giebt auch schwefelsaures Kali und Salz; letzteres kann in ziemlicher Menge (auf 4 Quadratmeter wurde vor Kurzem 1 Kilo Kochsalz zu bringen empfohlen) gleichmäßig aufgestreut werden. **Schnittlauch** wird jetzt durch Theilung der Pflanzen vermehrt; auch sind nun die **Steckzwiebeln** zu legen; man bringe sie vorher in die Nähe des heißen Ofens, denn stark abgetrocknet, treiben sie meist keine Samenstengel und bringen besonders große Früchte; man wähle zum Stecken die kleinsten aus und stecke sie bis zur Hälfte in die Erde. Sehr empfehlenswerth ist auch das **Pflanzen von Zwiebeln**, weil solche Pflanzen weit billiger von den Gärtnern zu beziehen sind und nie Samenröhren treiben; man pflanze aber erst Anfang Mai und nicht tief, so daß man nur die Wurzeln einbedeckt. Die in diesem und dem folgenden Monate zahlreich auftretenden **Erdflöhe** können durch fleißiges Begießen der ganzen Pflanzen am Morgen abgehalten werden, da sie Nässe durchaus nicht vertragen; kann man Gartenkresse neben den mit Radieschen, Kohl u. s. w. bestellten Beeten ziehen, so soll das sehr vortheilhaft sein, weil sie diese allen anderen Pflanzen vorziehen sollen. Auch fliehen sie erfahrungsmäßig größtentheils die Pflanzen, deren Samen man vor dem Säen mit **Terpentin** (z. B. in einer Untertasse) angefeuchtet, ihn so einen Tag hat stehen lassen und dann erst gesäet hat. Im **Mistbeet** besteht die Arbeit im Lüften, Beschatten, Jäten und Begießen; gesäet werden nur noch Buschbohnen und gepflanzt: Salat und Kohlrabi, um alles dies etwas zeitiger zu haben. **Grasplätze** sind nun zu räumen und kahle Stellen durch neue Ansaaten zu beseitigen; Berliner Thiergartenmischung hat sich in der Freiberger Gegend bisher nicht bewährt, der sogenannten englischen Grasmischung wird dort der Vorzug gegeben. Das jetzt in den Rasenplätzen emporkommende Unkraut, besonders Wegerich, Löwenzahn, Gänseblümchen, ist jetzt ebenso leicht zu finden, wie bei dem weichen Boden mit den Wurzeln herauszuziehen; man möge es daher beseitigen, da es einen feinen Rasen verunziert und schädigt. **Rabatten mit Perennen** sind zweckmäßiger Weise erst dann zu bestellen, wenn man die jungen Keime der letzteren sieht, damit man sie nicht verletzt. Die **Rosen** können bei eintretender Wärme bei ihrem Deckreisig befreit werden, die Remontanten sind aber in kälteren Lagen noch nicht aufzurichten; eine Bedeckung bedürfen die Rosen nur wieder bei etwa stärker eintretenden Frösten, weshalb man das Deckmaterial noch nicht beseitigen möge; in wärmeren Gegenden wird es unbedenklich sein, sie zu beschneiden und aufzurichten. Buxbaum kann noch ausgepflanzt und beschnitten werden; ebenso wird das Verschneiden derjenigen **Ziersträucher**, die es bedürfen und vertragen, fortgesetzt. Spättreibende Gehölze können auch jetzt noch **verpflanzt** werden, Nadelhölzer erst dann, wenn sie zu treiben begonnen haben. Von **Sommerblumen** sind, außer den für März angegebenen, ins Freiland zu säen: Aster, Winde, Nelke, Strohblume, Sommerzalde, Scabiose, Lack; in Töpfe oder Mistbeete zum späteren Auspflanzen: Lobelie, Balsamine, Levkoi, Petunie, Portulack, Salpiglossis, Chinesernelke, Tagetes (Studentenblume), Zinnie. **Zu pflanzen** sind gegen Ende des Monats: Stiefmütterchen, Tausendschönchen, Nelke, Veilchen, Primel, Aurikel, Gentianen, Zwergschwertlilie (Iris pumila), Gedenkemein (Omphalodes verna), Frühlingsphlox. Die nun zu blühen anfangenden **Frühlingsblumenbeete** möge man durch — auf Holzunterlage gelegte — Matten oder Decken vor etwa noch kommendem Schnee, längerem Regen und ebenso vor greller Sonnenhitze schützen, damit man ihre Blüthe länger genießen kann. Die **Zimmerpflanzen** fahre man fort umzusetzen; **Stecklinge** können jetzt von fast allen gemacht werden, insbesondere von Fuchsien, Heliotrop, Lantane, Pelargonie und, wo die Zweige noch nicht getrieben, von Camellien und Azaleen. Eine sehr schnelle und sichere Bewurzelung der Stecklinge erzielt man durch folgendes einfache Verfahren: man nehme einen ganz kleinen Blumentopf, verschließe seine Bodenöffnung mit einem Kork und stelle ihn in einen bedeutend größeren, den man mit guter, sandreicher Erde angefüllt hat; den kleinen Topf fülle man von Zeit zu Zeit mit lauem Wasser und in den ihn umgebenden Rand Erde stecke man so viel Stecklinge, als Platz haben und bedecke das Ganze mit einer alten Glasglocke. Zu gießen braucht man nicht, da das Wasser aus dem kleinen Topf in die ihn umgebende Erde des größeren dringt. — **Zum Ankauf** empfehlen wir: Azalea mollis (auch ganz hart im Freilande), russisches Treibveilchen, Fuchsia magnifica, Monatsrose (besonders Hermosa), Abutilon Darwini, Azalea indica (man lasse sie aber vor dem Gießen stets so austrocknen, daß sie die Blätter hängen, gieße dann stark, dulde aber kein stehendes Wasser im Untersetzer und stelle sie im Sommer recht sonnig ins Freie), Deutzia (die man ja 4—5 Jahre in demselben Topf lasse und im Sommer auch recht sonnig ins Freie stelle, ohne sie auszupflanzen), Citrus sinensis, Amaryllis vittata und formosissima und die Winterblüher von Clematis.

Zusätze zum Gartenbau-Kalender

von H. Degenkolb.

In wärmerer Lage sind die weniger empfindlichen Gemüse fertig auszuziehen oder aus den Frühbeeten in das freie Land zu pflanzen, in erster Linie, wenn es noch nicht geschehen ist, Salat, Kohlrabi, welcher etwas zarter ist, mag noch etwas warten. Die Vermehrung der Staudengewächse durch Theilung ist zu beenden, die Beete und Rabatten für Frühlingsblumen, wie Stiefmütterchen, Tausendschönchen, Vergißmeinnicht u. s. w., welche später den Platz an Sommer- und Herbstblumen abtreten müssen, sind in Ordnung zu bringen und zu bepflanzen. Die Rasen sind fertig zu schneiden und aufzubinden, die Gebüschpartien zu reinigen und der Boden zu lockern, auf den Gartenwegen ist das Gras abzustoßen, Kies anzufahren und sind die Rasenkanten abzustechen. — Die etwa noch in Gemüsegruben vorhandenen Gemüse müssen herausgenommen und in einen dunkeln, kühlen Keller gebracht werden. — Der Krieg gegen das **Ungeziefer** beginnt. Die **Werren** sind in einigen Tagen eine schwere Plage. Man fängt dieselben zweckmäßig in Töpfen, welche man an den Rändern der Rabatten oder Beete einläßt und je zwei Töpfe quer über das Beet mit einer Latte verbindet. Die Werre kann das Hinderniß nicht übersteigen, läuft entlang der Latte und fällt in den Topf. Der **Maulwurf**, so nützlich er ist, macht sich doch in Frühbeeten und bei feineren Pflanzen im freien Lande höchst lästig. Er wird leicht vertrieben, wenn man gehackte Dornen oder Nadeln in seine Gänge steckt oder stinkendes Thieröl, Theer, Petroleum in dieselben gießt. Diese letzteren Mittel vertreiben auch etwas die Thiere, welche dem Maulwurf (oberflächlich betrachtet) so ähnlich erscheinen, und für welche der Maulwurf auch seine Gänge theilweise mit gräbt, die **Schermäuse** (Wühlmäuse, Rebenmäuse) Arvicola amphibius. Tödten kann man diese, da sie nicht leicht in eine Falle gehen, durch Bröckchen von Möhren, welche mit arseniger Säure bestreut sind (größte Vorsicht nöthig!), sowie durch Auflauern und Schießen an ihren geöffneten Gängen, da dieselben sehr bald erscheinen, um die Öffnung im Gange wieder zu verstopfen. Als Feind der Wühlmäuse, wie der Mäuse überhaupt ist das **Wiesel** zu begrüßen und zu schonen. Man thue gleichfalls den Spitzmäusen nichts, da diese Fleischfresser sind und andere schädliche Mäuse fressen.

Literatur.

In Kurzem gelangt zur Ausgabe: **Dr. Heinrich Beitzke's Geschichte der deutschen Freiheitskriege** in den Jahren 1813 und 1814. Vierte vollständig neubearbeitete Auflage von Dr. Paul **Goldschmidt**. Gr. 8° 2 Bände 50 Bogen. Mit 17 Karten und Plänen. Preis brosch. ℳ 9, elegant gebunden ℳ 12. Bremen 1883. Druck und Verlag von M. **Heinsius**. Nach Mittheilung der Verlagsbuchhandlung wird die neubearbeitete Auflage des anerkannt trefflichen Werkes von Dr. Heinrich Beitzke in Kurzem zur Ausgabe gelangen. Es ist dies die einzige Geschichte über die Großthaten unserer Väter, die von einem Zeitgenossen geschrieben ist und sich dauernd in der Gunst der deutschen Nation erhalten hat. Bei Bearbeitung der neuen Auflage von dem durch seine literarischen Arbeiten über die Freiheitskriege rühmlichst bekannten Herrn Dr. philolog. Paul Goldschmidt in Berlin sind zahlreiche, bisher geheim gehaltene Acten aus den preußischen, österreichischen, russischen und schwedischen Archiven, die Briefschaften der hervorragendsten Staatsmänner und Feldherren, namentlich die umfangreiche Correspondenz Napoleon's I., sowie inzwischen erschienene Biographien und die neuere Literatur berücksichtigt worden und es ist dadurch mit der neuen Ausgabe ein Werk geboten, das auf der Höhe historischer Forschung steht. Obgleich gegen die früheren Auflagen noch durch 17 Karten und Pläne vermehrt, ist der Preis dennoch niedriger als bisher gestellt worden. Alles das macht die neue Auflage von Beitzke's Freiheitskriegen so recht geeignet, ein nationales Volksbuch zu bilden und sei dasselbe der Gunst aller Patrioten hiermit empfohlen.

* * *

Die neuste Nummer der **Revue des Modes Parisiennes**, Illustr. Familien-Journal, welches seit 3 Jahren im Verlage von **Hoffmann & Ohnstein** in Leipzig und Paris erscheint, liegt uns vor. Das Journal stellt sich die Aufgabe, die neuesten und schönsten französischen Moden in den vorzüglichen Original-Bildern, begleitet von französischem und deutschem Text unserer Damenwelt zur Kenntniß zu bringen. Der den Schöpfungen der französischen Mode unleugbar eigene Sinn für das wahrhaft Graziöse und eine harmonische Gesammtwirkung, Vorzüge, die zu erhalten, unseren deutschen Modekünstlerinnen bei allem guten Willen und anerkennenswerthen patriotischen Streben, sich von Paris möglichst zu emancipiren, verhältnißmäßig in doch nur bescheidenem Maße gelingt, gab der Redaction der „Revue" die Veranlassung, sich direct in der Seinestadt Rath zu holen und das dort zu Tage Geförderte mitzutheilen. Keineswegs soll dabei aber das Hauptgewicht auf das Kostbarste und Prächtigste der Pariser Moden gelegt werden, vielmehr wird dem Grundsatz gehuldigt, daß Anmuth, echte Eleganz und Originalität sich auch in einfachen Formen und Stoffen zu offenbaren vermögen, ein Grundsatz, den das angeborene Talent der Pariserin, sich mit Geschmack zu kleiden und die stets richtige Erkenntniß für das, was „steht", so unübertrefflich zur Geltung zu bringen weiß. Der mäßige Preis 3 ℳ pro Vierteljahr des zweimal monatlich erscheinenden, mit sehr elegant colorirten Modekupfern, zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitten und Schnittmustern ausgestatteten Journals wird dessen Anschaffung in den weitesten Kreisen erleichtern. Dasselbe sei hiermit unserer Frauen- und Mädchenwelt angelegentlich empfohlen.

* * *

Katechismus der Lustfeuerwerkerei. Kurzer Lehrgang für die gründliche Ausbildung in allen Theilen der Pyrotechnik von C. A. v. **Nida**, Königl. Feuerwerker in Coblenz. (Weber's illustr. Katechismus Nr. 111.) Preis geb. 2 ℳ. — Dieses 14 Bogen haltende Schriftchen mit 124 Textabbildungen giebt eine bei aller Kürze gründliche Einführung in die Lustfeuerwerkerei. In dem ersten theoretischen Theile wird eine Belehrung über die Natur der Flamme und der Verbrennung gegeben, dann zu den Flammenfärbung und den Flammenfeuersätzen für die verschiedenen Färbungen sowie zu den Funkenfeuersätzen übergegangen. Im praktischen Theile wird die Anlage des Laboratoriums, der Geräthe und Materialien besprochen sowie die Darstellung der wichtigsten Präparate. Ein besonderes Capitel ist den Vorsichtsmaßregeln gewidmet, sodann zum Anfertigen und Laden der Hülsen übergegangen und zur Herstellung der Zündungen, Fackeln, Kanonenschläge u. s. w. Die folgenden Abschnitte sind der Herstellung der einfachen Feuerwerkskörper und der zusammengesetzten Feuerwerksstücke, der Anfang dem Salonfeuerwerk und dem Wasserfeuerwerk gewidmet. Ein Studium dieses Katechismus wird dazu beitragen, die unbesonnene Spielerei unberufener Hände mit Feuerwerksherstellung seltener zu machen. W.

* * *

Zwölf Klempner. Biographisch-novellistische Bilder von **Schmidt-Weißenfels**. Berlin, Abenheim. 8°. 146 S. — Es bildet diese Schrift ein weiteres Bändchen der in dem obengenannten Verlage erscheinenden, von Schmidt-Weißenfels herausgegebenen „Deutschen Handwerker-Bibliothek". Für unsere Zeit, in welcher das ehemals so blühende Handwerk unter dem Drucke der Fabrikindustrie mehr darnieder liegt als je, ist es gewiß ein sehr verdienstliches Unternehmen, rüstig strebende und segensreich wirkende Männer aus dem Handwerkerstande herauszugreifen und sie für Jung und Alt als Vorbilder männlicher Thatkraft und Berufsfreudigkeit hinzustellen. Andere Bändchen — es sind deren wohl nunmehr 20 — brachten je 12 Schneider, Schuhmacher, Buchdrucker, Barbiere, Bäcker, Metzger, Schmiede, Uhrmacher u. s. w. Diesmal kommen 12 Klempner an die Reihe. Es werden da Beispiele aus allen Zeiten gebracht von Johann Rege aus der alten Harnischmacherzunft zu Augsburg im Anfang des 14. Jahrhunderts bis zu Erdmann Kircheis, dem Gründer der Klempnerfachschule zu Aue im sächsischen Erzgebirge. Die Ausstattung des Büchleins ist vortrefflich. W.

* * *

Oesterreichische Rundschau. Das soeben ausgegebene **Aprilheft** der von **Anton Edlinger** herausgegebenen „Oesterreichischen Rundschau" (**Verlag von Karl Graeser in Wien**) zeichnet sich durch Reichhaltigkeit und Gediegenheit seiner Beiträge aus und enthält: Die letzte Fee. Novelle von Eduard Bauernfeld. (Schluß.) — Preußen vor den Befreiungskriegen. Mittheilungen aus dem handschriftlichen Tagebuche eines österreichischen Officiers, 1812. Von Dr. Eugen Guglia. — Eine Reise durch das Reich des Gargeben. Berichte über die syrische Expedition. Von Alexander Baron Warsberg. III. — Richard Wagner und sein Kunstwerk. Von Max Kalbeck. — Vernichtungsschauer. Gedicht von Stephan Milow. — Seligmacher und Evangelisten. Von Karl Blind. — Ueber Bau und Bildung der Mondoberfläche. Von Dr. Hermann J. Klein. — Fremdenverkehr in Oesterreich. Von Eduard Fischer v. Röslerstamm. — Ein Maler-Einfall. Novellette von E. Tech. Übersicht von Karl Müller. — Paul Heyse über Emil Marriot. — Parlamentarische Rundschau. — Kritische Rundschau. — Bibliographie.

* * *

Immer zahlreicher werden in den Tageblättern die Mittheilungen über die **bevorstehende Kaiserkrönung in Moskau**, die diesmal mit besonderem Glanze gefeiert werden soll. Demgegenüber verdient die Aufmerksamkeit der Leser ein Artikel der „**Illustrirten Frauen-Zeitung**", in welchem Robert Zeld in großen, markanten Zügen eine culturhistorisch sehr interessante Geschichte der russischen Zaren-Krönungen giebt. Wir finden diesen Aufsatz in dem siebenten Hefte des genannten Blattes, das außerdem noch eine Beschreibung des Costümfestes im Kronprinzlichen Palais (mit ganzseitiger Abbildung von Jean Lulvès), ein geistreiches Essay „Raffael und die Frauen" von Robert Kohl und eine namentlich für Hausfrauen wichtige Anleitung zur Pflege der Frühlingsblumen im Zimmer bringt. Der Novellen-Theil enthält den Anfang einer größeren Erzählung, „Der Georgi-Thaler", von Maximilian Schmidt, dem durch seine oberbayerischen Dorfgeschichten rühmlichst bekannten Dichter. In den zahlreichen kleineren Rubriken begegnen wir wieder interessanten Mittheilungen aus der Frauenwelt und dem Reiche der Mode, Besprechungen neuer hervorragender Literaturwerke &c. Der Illustrationsschmuck besteht, abgesehen von dem bereits erwähnten „Costümfest", in einem reizenden ganzseitigen Genrebilde von Hugo Kauffmann, „Großvaters Flötenstunde", dem großen Portrait der Infantin Maria della Paz von Spanien, mehreren trefflichen Darstellungen kunstgewerblicher Erzeugnisse und einer Reihe jener zierlichen Figürchen, durch welche stets die neuesten Errungenschaften auf den Gebieten der Mode und der Frauen-Handarbeit vorgeführt werden. Daß die Mode außerdem in der speciell ihrem Interesse gewidmeten Abtheilung eingehendste Berücksichtigung erfährt, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Neben einer großen Schnittmuster-Beilage beträgt die Zahl der hier gebotenen Abbildungen mehr als achtzig.

* * *

Altdeutschland. Bilder aus der Götter- und Heldensage, aus der Geschichte und der Culturentwicklung des deutschen Volkes von **Johannes Schrammen.** 8—11 Lieferungen à 80 ₰. Köln, Ed. Heinr. Mayer. 1883. — Die erste der vorliegenden Lieferungen bringt zunächst den Schluß des ersten Bandes nebst Titel und Register dazu. Der zweite Band beginnt mit culturgeschichtlichen Bildern aus dem Mittelalter. Bemerkenswerth sind die Nachrichten über die alten Germanengötter in Deutschland selbst, die mitgetheilten alten sächsischen Taufformeln, die sogenannten Merseburger Heilsprüche u. s. w. Hervorgehoben mögen noch werden die Bilder aus Karl's des Großen Leben, die Fragmente aus der Evangelienharmonie, die aus dem „Otfrieds" übersetzte Elfleichre als Beispiel der lateinischen Klosterdichtungen, überhaupt der Ueberblick über die Entwickelung deutscher Poesie bis Walther von der Vogelweide. Hierauf werden in trefflich abgerundeten Geschichtsbildern Rudolf von Habsburg, Ludwig der Bayer, das Zeitalter der großen Kirchenspaltung bis zum Ende des Kostnitzer Concils und die Rittergestalt Kaiser Maximilian's vorgeführt. Ein Abschnitt „Aus dem Frauenleben der letzten Jahrhunderte" macht den Schluß der vorliegenden lehrreichen, lebendig geschriebenen Lieferungen. W.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 14. Woche vom 1. April bis 7. April 1883. Lebendgeboren: männlich 53, weiblich 45, zusammen 98. Todtgeboren: 3. Verstorben: männlich 41, weiblich 38, zusammen 79; dies giebt 25.6 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 20 Kinder von 0 bis 2 Jahre und 6 von 2 bis 5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 11, in der äußeren 60, Ortsfremde im Krankenhause 8.

Todesfälle kamen vor an: Scharlach 1, Diphtheritis 3, Keuchhusten 1, Typhus abdom. 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 15, Lungen- und Luftröhrenentzündung 10, an anderen Krankheiten der Athmungsorgane 4, Darmkatarrh 2, an allen übrigen Krankheiten 37, durch Verunglückung 2, durch Selbstmord 2. Außerdem ein nach **Leipzig** gemeldeter im Indischen Ocean ertrunkener Seemann.

(Eingesandt.)

Das „Eingesandt" in Nr. 97 dieses Blattes protestirt energisch gegen eine **Verlängerung des Neumarktes.** Die Entlastung der Petersstraße kommt aber in dieser Angelegenheit wohl weniger in Frage, als die der Petersbrücke. Der Rath hat die Absicht, die Petersbrücke zu verbreitern und den vorstehenden Promenadentheil zu beschneiden. Nun fragt es sich nur, was besser ist: einen **breiten** Fahrübergang, der den Verkehr für 2 Straßen aufnehmen soll, oder eine **besondere** Fahrbahn für jede Straße zu beschaffen. Die Petersbrücke übernimmt den ganzen Verkehr der Südvorstadt nach dem Innern der Stadt, sie ist der Uebergang für den größten Theil des Eisenbahnverkehrs, sie ist für die Süd- und einen Theil der Ostvorstadt die Anfahrtsstelle zum Standesamt, sie ist mit Pferdebahn belastet und wird auch später einen großen Theil des Verkehrs der Westvorstadt durch den bei der Nonnenmühle geplanten Uebergang aufnehmen müssen. Man frage einmal die Promenadenbesucher, wie oft sie durch diesen regen Fahrverkehr auf so breiter ununterbrochener Fahrbahn gestört werden und wie leicht es möglich ist, besonders mit Kindern und Kinderwagen, in Gefahr zu kommen. Wir sind nun der Ansicht, daß früher oder später die Stadt für die Entlastung dieses Ueberganges Sorge tragen muß; der Neumarkt ist die breiteste Straße der innern Stadt und kann am leichtesten einen directen umfangreichen Verkehr aufnehmen, die Universitätsstraße kann aber nur mit sehr großen Kosten verbreitert werden und wird wohl nie einen breiten Eingang erhalten können. **Auf jeden Fall ist es geboten, wenigstens die Fußwege nach dem Neumarkte zu verbessern**, der steil abführende Fußweg nach der Promenade muß gehoben und ähnlich wie der vom Brühl nach der Schützenstraße mit Steinen belegt werden. Der Zweck unserer Zeilen ist, für das gute Recht der Bewohner der Petersvorstadt und des Neumarktes einzutreten und den Rath dringend zu bitten, genau zu prüfen, damit auch dem umfangreichen und bevölkerten Süden bequeme und directe Zugänge zu jeder Straße der inneren Stadt verschafft werden.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.
Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, zu welcher wir unsere Gesellschaftsmitglieder hiermit einladen, findet

Sonnabend, den 28. April 1883,
Nachmittags 4 Uhr
in unserem Geschäftsgebäude, Theatergasse Nr. 1b, hier statt.

Der Versammlungssaal wird um 3 Uhr Nachmittags geöffnet und pünctlich um 4 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung:
1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1882 und Ertheilung der Decharge für diese von dem Directorium gelegte und von dem ständigen Revisor, sowie von dem Verwaltungsrathe geprüfte Jahresrechnung.
2) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes an Stelle des ausscheidenden aber sofort wieder wählbaren
Herrn Consul Albert de Liagre in Leipzig.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung, ihren Verhandlungen und Abstimmungen sind nur diejenigen männlichen volljährigen Mitglieder unserer Gesellschaft berechtigt, welche seit mindestens einem Jahre eine oder mehrere Capitalversicherungen von zusammen mindestens 3000 ℳ mit der Gesellschaft abgeschlossen haben.

Die Legitimation der in der Generalversammlung erscheinenden stimmberechtigten Mitglieder wird durch Vorzeigung des Versicherungsscheines bez. des Depositenscheines der Gesellschaft und der zuletzt fällig gewesenen Prämienquittung geführt.

Der zum Vortrage in der Generalversammlung bestimmte Geschäftsbericht nebst dem Rechnungsabschlusse liegt vom 18. April 1883 an für die stimmberechtigten Gesellschaftsmitglieder im Geschäftslocale der Gesellschaft aus, woselbst auch von der genannten Zeit an gedruckte Exemplare des Geschäftsberichtes und Rechnungsabschlusses in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 9. April 1883.

Der Verwaltungsrath
der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.
Justizrath Richter.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
auf Gegenseitigkeit gegründet 1830,
übernimmt Capitalversicherungen jeder Art auf den Todes- und auf den Erlebensfall (Kinderversicherungen).

Versicherungsbestand: 191 Millionen Mark.
Vermögensbestand: 38 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.

Die Dividende auf die Todesfallversicherungen betrug in jedem der letzten drei Jahre nach Dividenden-Plan A: 40 %, der ordentlichen Jahresprämie,
" " B (steigende Dividende): 3 %, der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge.

Der Versicherte erhält bei Dividendenplan B voraussichtlich
nach 5 Jahren 10 Jahren 20 Jahren 30 Jahren
15 %, 30 %, 60 %, 90 %, der ordentlichen Jahresbeiträge als Dividende, wird nach dem 34. Versicherungsjahre beitragsfrei und bezieht von da an eine steigende baare Rente. Die Dividende auf die Kinderversicherungen wird zur Vermehrung der Versicherungssumme verwendet. Darlehne zu Cautionsbestellungen werden unter den bekannten günstigen Bedingungen gewährt.

Nähere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter.

in Leipzig: Albert Kraul, General-Agent,
Geinitz, Inspector, Moltkestrasse 75, II.,
L. Bräg, Packhofstrasse 7,
C. Hoffmann-Eheling & Co., Emilienstrasse 32,
Edm. Dürr, Reichsstrasse 49,
Carl Wilh. Müller, Auerbach's Hof,
C. F. Otto Westphal, Lehrer,
in Borna: Joh. Johlige,
Eutritzsch: A. Manewald,
Gohlis: Ernst Thebus, Lange Strasse 54, I.,
Grimma: C. A. Arland, Sparcassen-Cassirer,
" Robert Noske, in Firma Fr. Hering's Buchhandlung,
Groitzsch: Eugen Graf,
Lausigk: Gustav Bachmann,
Lindenau: Friedrich Drescher, Lindenstrasse 13,
Lützen: Robert Ferdinand v. Merkel, Privatsecretair,
Markranstädt: H. Mette,
Naunhof: Robert Edmund Spänich, Cantor,
Neuschönefeld: Fr. Wilh. Wernicke, Expedient,
" Max Reymann,
Pegau: M. Hasse,
Reudnitz: C. F. Baumann,
Rötha: W. A. Byhan,
Schkeuditz: Rob. Grosse, Cantor,
Taucha: Oskar Breitenborn,
Wurzen: Max Klemm,
Zwenkau: G. Gerlach.

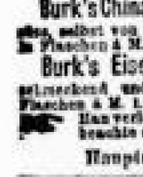
Lindau im Bodensee.
Klimatischer Kurort — Seebad — Russisch-türk. Bad — Milchcur.
Gute Hotels u. Pensionen. — Grössere u. kleinere Privatwohnungen.
Allen Sommerfrische Suchenden bestens empfohlen. Auskunft ertheilt bereitwilligst
Wilh. Ludwig in Lindau i. B.

Cur- und Wasser-Heil-Anstalt Thalheim
zu Bad Landeck in Schlesien (Grafschaft Glatz).

Vollständige Warm- u. Kaltwasser-Cur, großes Schwimmbassin, Frisch-Kiefern. u. russ. Dampf-Bäder, Fichtennadel-Bäder. Inhalationsraum mit Zerstäubungsapparat für Brust- und Kehlkopfleidende. Alle Arten künstlicher Bäder, Milchcur. Behandlung mit comprimirter und verdünnter Luft. Electrische Behandlung. Massage. Vorzügliche Pension.
Dr. med. Emil Gergens, ärztlicher Director.

Nicolai-Strasse 49 vis à vis der Kirche.
Nicolai-Strasse 49 vis à vis der Kirche.

Thüringer Kunstfärberei und chem. Reinigung.
Anerkannt vorzügliche Leistungen, den höchsten Ansprüchen genügend.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's China-Weine.
Analysirt im Chem. Laborator. der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aerzten empfohlen. — In Flaschen à ca. 100, 250 und 700 Gramm.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1. —, M. 2. — und M. 4. —.
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1. —, M. 2. — und M. 4. 50.

Mit edlen Weinen bereitete Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's Eisen-China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.

Hauptniederlage: Engelapotheke von R. H. Paulcke in Leipzig.

Die Billardfabrik
von J. Schiele & G. Mauz in Stuttgart,
gegründet 1859, früher Esslingen,
empfiehlt ihre nach neuester Construction gefertigten Billards mit amerik. Patent-Gummibanden unter Garantie und sichert die billigsten Preise zu.
Reparaturen werden pünctlichst ausgeführt.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund", denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen ꝛc." Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund" auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

Dr. Hammer's Pneumatische Cur- und Inhalations-Anstalt
1) für Asthmatiker, Emphysematiker u. chronisch Hustende; 2) für Nasen-, Mund-, Rachen- und Kehlkopfleidende. Promenadenstr. 23, I. Sprechst. 3—5 U.
Dr. med. Tschasche.

Zahnarzt Starcke,
Carlstraße 3b, part.,
consultirt täglich von 8—12 u. 2—6 Uhr.

Zahnarzt Ehrlich,
Thomaskirchhof 1. Künstliche Zähne schmerzlos.

Künstl. Zähne,
einzelne und ganze Gebisse in Gold und Kautschuk, Obturatoren bei Gaumendefecten werden nach bewährter Methode unter Zusicherung vollständiger Garantie angefertigt, sowie alle Zahnoperationen ausgeführt von
M. Grünberg,
Königsplatz 19.

Künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen ꝛc.
Paul Rech,
Grimmaische Str. 13.

Zur Uebertragung einiger kleiner Artikel ins Dänische wird ein Uebersetzer gesucht. Gefl. Offerten unter H. H. 98. durch die Expedition d. Bl.

Modern. Sprach-Institut, Höhere Fortbild.-Schule
Leplaystr. 8, part.
Prosp. gratis. Dir. Dr. Klein.

Handelslehranstalt für Commis etc.
Vom 16. April ab Beginn neuer Lehrcurse (einzeln und in Gruppen von 3—4 Theilnehmern) in den Handelswissenschaften, sowie in den wichtigsten Verkehrssprachen: Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Russisch, Polnisch, Magyarisch, Rumänisch, — nebst Handelscorrespondenz in genannten Sprachen. Jeder Unterrichtsgegenstand einzeln. Letzte Ausbildung in der Conversation durch nationale Lehrer. — Unterrichtszeit früh 6—7, od. 7—8; Mittags 12—1; Abends 7—8, od. 8—9. — Dauer der Sprachcurse 6 Monate, der Correspondenz in je 1 Sprache 4 Monate.
Leipzig, 10. April 1883.
Dir. Dr. phil. F. Boech-Arkossy,
Erdmannstrasse 2, I.

Einf. und dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Buchführ., kfm. Rechnen ꝛc. Thomasg. 9, II.

Wer ertheilt praktischen Unterricht im kaufmännischen Rechnen? Offerten unter C. X. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Unterricht (auch einzeln) im Schnell-Schön-Schreiben, kaufm. Rechnen, in einf. u. dopp. Buchführung, Orthographie, Correspondenz ꝛc., sowie in Sprachen. Rumpf, Humboldtstr. 25.

Schönschreibunterricht erth. unter billigen Bedingung. eine Dame Erdmannstr. 12, III.

Franz. u. Engl., à St. 30 Pf.,
für Knaben.
Adr. „Curaus" Expedition dieses Blattes.

Englisch lehrt gründl. eine geprüfte und angestellte Lehrerin, die lange in England war. Neumarkt Nr. 14, 2. Etage.

Eine Engländerin ertheilt englischen Unterricht. Adressen N. L. 11 Exped. d. Bl.

Engl. erth. grdl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt. Neumarkt No. 32, 2. Et.

Ital., Deutsch., Franz. Lezioni tedesche, Leçons d'allemand Erdmannstr. 13, II, lks.

Tüchtigen Unterricht in Mathematik u. Sprachen, spec. Vorber. z. Einj.-Freiw.- u. Maturitäts-Examen, einz. od. in Curs. Beste Ref. u. Empf. Königsplatz 13, II, lks.

Unterricht in französischer Sprache, Mathematik u. Stenographie, Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwilligen-Examen bei F. Bluth, Blücherstraße 25, II, lks.

Ein stud. theol. ertheilt Unterricht in allen Gymnasialfächern Pfarrstr. 21, 3. Et.

Privatunterricht in Mathematik ertheilt ein an einer öffentl. Schule angest. Lehrer. Offerten erb. unter A. V. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Nachhilfe in all. Schulfächern Thomasg. 9, II.

Clavier u. Theorie lehrt ein. akad. Lehrer à St. 2 ℳ Gef. Adr. u. F. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame ertheilt billigst guten Clavierunterricht Thomaskirchstraße 8, parterre.

Damen wird das Schneidern, Maschinennähen, namentl. das Zuschneiden in 4—8 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II., Vorderhaus.

Unterricht in allen feinen u. prakt. Handarbeiten wird ertheilt Lehmann's Garten 2a, parterre links.

Ein j. Mädch. kann die Damenschneiderei gründlich erlernen Thomaskirchhof 2, III. l.

Grdl. Unterr. i. Schneidern, Maß- u. Schnittz. ertheilt A. Friedel, Reichsstr. 23, l. H. 1. 3. Et.

Plätten und Glätten
wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt
Petersstraße Nr. 42, 3. Etage.

Lehrcursus für Putzmachen.
Junge Damen, welche nach einer leichtfaßlichen Methode binnen 4 bis 8 Wochen Putzmachen gründlich erlernen wollen, werden höflichst ersucht, sich gef. Weststraße Nr. 63, 3. Etage links zu melden.

Transport-Gelegenheit gesucht.
Ein von München, Augsburg, Nürnberg oder einem sonstigen Platze Süddeutschlands gegen Ende dieses Monats leer nach hier zurückgehender Möbelwagen wird behufs Benutzung desselben gesucht. Adressen unter S. P. 1515 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Jurist giebt bill. Auskunft in all. Rechtsangel. u. fert. Klagen, Gesuche, Verträge ꝛc. J. Bauer, Weststr. 73, I.

Gedichte, Tafel-, Prol., Toaste, Briefe, Gesuche ꝛc. fert. schön, schnell, billig Georgenstr. 15b, p. l.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werd. schnell u. schön gefertigt Tauchaerstr. 1, I. l., Blochsplatz.

Rein- u. Abschriften in und außer dem Hause gesucht Markt 13, Tr. D, 4. Et.

Gartenarbeit jeder Art wird schnell und billig besorgt. Werthe Adressen bittet man bei Herrn Sauer, Samenhandlung, Petersstraße, Hohmanns Hof u. Nordstr. 5 niederzul.

Maler- und Lackirerarbeiten, sowie Firmen aller Art, liefert gut und billig Rob. Kühn, Maler, Katharinenstraße 8.

Tapeziererarbeiten werden billig und gut ausgeführt Schreberstraße Nr. 16.

Alle Tapezierarbeit wird gut u. billig gefertigt Windmühlenstraße Nr. 8.

Gute Tapezierarb. Al. Fleischerg. 4, Seifenl.

Herrenh. werden eleg. gef., modernisirt, ger. u. rep. Kupferg. 3, III. Schmerbach.

Frack-Leih-Institut Nicolaistraße 40, I. Gebrüder Cohn.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

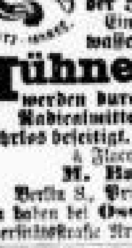
Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Uebereizung, Schwäche. Sprechstunden tägl. v. 9—4 und 6—8 Uhr. Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Reudnitzhof 25, III.

Durch Versuche u. magn. Kraft w. Rheumat., Kopfgicht, Epilepsie, Augen-, Magen-, Zahn- u. Kreuzschm., Rose, Bandw., Flechten, Warzen ꝛc. geheilt. Sprechst. v. früh 9 bis Nachm. 5 Uhr Carolinenstraße 21, Hof 1. Et.

D. Domschkes Homöop. Cur,
Querstraße 20.
Krankh. heilt, welche nur denkbar zu heilen sind. Beweise durch Erfolge bei Haut- u. Geschlechtskr., Schwächen, Brust- u. Magenleiden.

Bandwurm
ohne Vorcur in 2 Stund. gefahr- u. schmerzlos unter Garantie des Erfolges.



Zahn-Engel
beseitigt sofort und für immer jeden Zahnschmerz, sowie den üblen Geruch aus dem Munde und verhindert gänzlich die Fäulniß der Zähne.
Ein vorzügliches Mundwasser. à Fl. 50 Pf.

Hühneraugen
werden durch M. Barheine's Radicalmittel sofort gänzlich und gefahrlos beseitigt. Einzig in seiner Art. à Flacon 75 Pf.
M. Barheine,
Berlin S., Prinzenstraße 47.
Zu haben bei Oscar Prehn, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 1.

Abfall-Seife,
nur beste Qualität, empfiehlt die Parfümerie-Fabrik von Heinrich Müller,
Grimmaischer Steinweg 11 u. 12.

Die Blumenhandlung
von F. C. Rudolph,
Neumarkt Nr. 34,
empfiehlt täglich
frisch geschnittene Rosen.

Luigi Avolio
aus Neapel.
Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

Knaben- u. Mädchen-Garderobe
für das Alter
bis 16 Jahre
empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen, aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky,
48 Petersstraße 48,
Parterre, 1., 2. und 3. Etage,
gegenüber der Steckner-Passage.
Auswahlsendungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Carl Schmidt, Georgenstrasse 19,
Glasfirmen- und Schildermalerei,
gegründet 1857, prämiirt auf 8 Ausstellungen.
Metall- und Glasbuchstaben zu Fabrikpreisen
mit 10 Procent Preisermässigung.
Preismedaillen aller Ausstellungen und Hoflieferanten-Wappen,
Wappen-Malerei, Metall-, Holz- und Glasschilder.
Atelier für stylvolle Firmen-Decorationen.

F. A. Dietze, vorm. C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
von Feldstechern, Opern- u. Reisegläsern, Barometern, gold. u. silbernen Brillen u. Pince-nez, Lorgnetten, Reisszeugen etc.

Eine Partie Mess-Muster
von f. Broncewaaren, Schatullen, Photogr. Albums, Necessaires, Schmuckkasten, Talmi-Uhrketten Schildkrotkämmen ꝛc. werden im Ganzen à tout prix oder einzeln abgegeben im Musterlager Peterstrasse 32, II.

Droguerie zur Flora
Oscar Prehn,
empfiehlt
Stettiner Stearin-Kerzen,
tadelloses Fabrikat, nicht tropfend, ruhig brennend, à ½ Kilo-Packet 90 ₰, bei 5 Packete 85 ₰.

Wirkliche Veilchen-Abfall-Seife ½ Kilo 75 ₰.
Sandmandelkleie Büchse 100 ₰. **Coniferen-Extract** 1 Flasche 75 ₰.

Eine wirklich feinschmeckende, mit Vanille bereitete Block-Chocolade ½ Kilo 1 ℳ 20 ₰.
Universitätsstraße 1, Ecke Grimmaische Straße.
Drogen, Parfümerien, Specialitäten u. Colonialwaaren.

Auszug aus k. k. Hofrath Dr. Löschner's Schrift:
Das Saidschitzer Bitterwasser,
als wahre und reinste Bittersalzquelle von keinem anderen sogenannten Bitterwasser übertroffen, ist ein mächtiges Arzneimittel in einer grossen, leider höchst traurig folgereichen Reihe von Krankheiten — bei langwierigen Unterleibsleiden, Hämorrhoidal-Beschwerden, Hypochondrie und Hysterie, gichtische Ablagerungen, Skropheln, Wurmkrankheiten etc. — und hat den Vorzug, zufolge seiner keineswegs stürmischen Einwirkung, auch den zartesten Organismen die trefflichsten Dienste zu leisten.
M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).
Dépôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

Spanische Weine.
Reichsstr. 12. José Barris, Reichsstr. 12.
Eigenthümer von Weinbergen in Darnius, Catalonien, Spanien,
empfiehlt seine reinen, echten, chemisch untersuchten Weine, und besonders folgende Specialitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ampurdan, roth, herb	pr. Flasche	ℳ —. 85 ₰.
Selva, roth, süß und herb	"	" 1. 10 "
Montblanc, weiß, süß und herb	"	" 1. 10 "
Priorato, roth, herb	"	" 1. 30 "
Echte Tarragona, weiß und roth	"	" 1. 30 "
Benicarlo, roth, herb	"	" 1. 50 "
Valdepenas, weiß, süß und herb	"	" 1. 60 "

Ferner die vorzüglichsten Sorten für Magenleidende. Rancio de Huelva und del Priorato, Oporto, Granatcha, Málaga, Xeres und Madera.

Hartwig & Vogel
Cacaos. Chocoladen. Confectures.
empfehlen
Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
Bonbonnièren, Atrappen
Cartonnagen, Knallbonbons
Chines. Artikel etc.
LEIPZIG
Grimma'sche Strasse 39
Ecke Naschmarkt.

Niederlage bei Fr. Müller, Frankfurter Strasse 30.

Elegante Kohlenkasten
in Eichen- und Nußbaumholz,
zur Zimmer-Einrichtung passend,
Servirtische
in Eiche, Nußbaum und Mahagoni,
sowie: Große Auswahl von
Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken
empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

Ein ganz vorzügliches, leicht lösliches, entöltes und garantirt reines
Cacao-Pulver,
à 1 Pfd. 2 ℳ 50 ₰, ½ Pfd. 1 ℳ 25 ₰, ¼ Pfd. 65 ₰ empfiehlt
M. E. Thieme,
Chocoladen-Fabrik-Lager,
Grimmaische Straße 3, schrägüb. der Apotheke.

---

40 Stück
Blutapfelsinen
versendet für 3 ℳ inclusive hübschem Korbe portofrei jeder Poststation gegen Postnachnahme
G. Singer, Triest.

Erste directe Bezugsquelle für wirklich delicaten Aal in Gelée ca. 10-Pfund-Faß 6 ℳ, ½ Faß 3½ ℳ, Delicateß-Rollmops, 10-Pfd.-Faß 42 gr. Rollen 3 ℳ, Ur-Bral-Perl Caviar, Pfd. 3 ℳ, gegen Nachnahme.
Johannes Jebens, Ottensen in Holstein.

Die 50,000. Panzerkette
kam am 10. Januar zum Versand.

Warnung vor Schwindel,
da meine Uhrketten nachgeahmt werden.
Panzer-Uhrketten
von echt Gold nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.

m. 14 kar. Gold vergold. Herren-Kette Stück 3 M. Damen-Kette mit eleganter Quaste Stück 4 M.
Garantie-Schein: Den Betrag dieser Uhrkette zahle ich zurück, falls dieselbe innerhalb 5 Jahren schwarz wird.
Max Grünbaum,
Berlin W., Potsdamerstraße 28.
Zahlr. Anerkennungsbriefe über die vorzügliche Haltbarkeit meiner Panzerketten liegen zur Einsicht aus. Illustrirter Katalog gratis.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 M und 1 M 25 ₰ per Stück **H. Backhaus,** Grimmaische Straße Nr. 14.

Möbel-Lager von F. Brenner, Nicolaistr. 14,
empfiehlt Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren zu billigsten Preisen.

Nur auf einige Tage
schwarze Glacéhandschuhe
für Herren 1knöpfig und Damen 2knöpfig, das Paar zu **1 Mark**
Koch's Hof, Stand 18.

Leipziger Velocipeden-Depot Dorotheenplatz 8c,

empfiehlt Bicycles für Erwachsene und Kinder mit Gummireifen. Lager von Glocken, Laternen und Zubehör. Reparaturen schnell und solid.

Einzelne Ofentheile,
sowie Roste u. Einlegeplatten nach jedem Maaß empfiehlt Oscar Hayner, Ritterstr. 5.

Gypsverkauf! Modell-, Bau- und Düngergyps billigst im Engros und Detail. Hauptlager: Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstr. 1a, am Dresdner Thor.

Feuerholz, kiefernes Scheitholz, kurz geschnitten und grob gespalten à Kmtr. 11 M, desgl. eich. Abfallholz à Kmtr. 10 M, liefert frei Haus **Dampfschneidemühle Gohlis.**

Eiche, schöne, trockene Waare in Brettern und Bohlen, 10, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 55, 60 und 70 mm stark, eich. Stackelsäulen und Lagerholz liefert billigst, sowie einen großen Posten kieferne Bretter und Bohlen von 48 M an per Kbmtr. **Dampfschneidemühle Gohlis.**

No.80 Eine ganz vorzügliche 4 Pfennig-Cigarre **No.80**
empfiehlt **Friedrich Hahne,** Thomaskirchhof Nr. 1.

Berliner Weissbier
versendet die Brauerei A. Laue, Berlin, Andreasstraße Nr. 8.

Rittergutsbutter
kann vom 1. Mai ab in kleineren u. größeren Posten abgegeben werden; selbige wird auch gern in Privathäuser besorgt.
Werthe Adressen F. A. 572 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Feinste Tischbutter,
täglich frisch, versendet in Postkübeln von Netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von M 8.50
Georg Brinkmann, Tilsit.

Frische Tisch-Butter
versendet in Postkübeln von 8½—9 Pfd. für 1 M 10 ₰ per Pfund frco. gegen Nachnahme R. Groth in Schmolsin in Pommern.

Eine größere ostpreußische Meierei wünscht für ihre hochfeine Tafelbutter Verbindungen in Leipzig.
Gefällige Adressen sub X. Y. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Capaunen sind abzulassen Grübers 51.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 6,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst
ff. Waldschnepfen,
Prima Poularden
und junge Vierländer Hühner,
Rennthierrücken,
Birk- und Haselhühner, Schneehühner,
Capaunen, Kochhühner,
junge Tauben rc.

Regensburger Kochwürstchen,
à Paar 28 ₰,
Barfußgäßchen 1. E. H. Krüger.

Frisches Lendenfett à Pfund 60 ₰,
Ackerlein's Keller.

Getreidepresshefe
in schön weißer Qualität, sowie vorzüglich in Gährkraft und Haltbarkeit, liefert billigst
F. W. Rohde in Wurzen a. d. M.

Apfelsinen! hochfein,
neue Ladung, Blut u. Messinaer, Kondikiste M 16.50, Typ. M 1—1.40, empfiehlt
F. Linke, Grimmaische Steinweg 20.

Giovanni Noli
Genua (Italien).
Frische Spargeln
en gros.

Heringe à Schock 2 M und 1.50
Promenadenstraße 3 parterre.

Prachtvolle
Preißelbeeren
mit Zucker à Pfd. 50 ₰,
Senf- und Pfeffergurken,
Salzgurken, sehr schön,
Grüne Schnittbohnen à Pfd. 25 ₰,
Magdeb. Sauerkraut à Pfd. 10 ₰,
Morcheln, franz. Julienne,
russ. Zuckerschoten bei
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Straße 62.

Braunschweiger Stangenspargel
à Dose 2 Pfd. 2 M,
Prima Stangenspargel
à Dose 2 Pfd. 2 M 60 ₰,
Junge Erbsen
à Dose 2 Pfd. 1 M 25 ₰,
extra kleine 1 Mk. 75 Pfg.,
Schnittspargel, Steinpilze u. s. w.
in großer Auswahl empfiehlt
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Jacobstraße 1.

Spargel-Offerte!
Vom 15. d. Mts. ab offerire täglich frischen Südspargel zu Tagespreisen in jeden Quantitäten. Versende denselben auch außerhalb in 5 und 10 Kilokörben gegen Postnachnahme. Empfehle selbigen den Herren Hoteliers und Restaurateuren zur gef. Abnahme. Wiederverkäufern gewähre entsprechenden Rabatt.
C. E. Löwel, Weststr. 69, Souterrain.

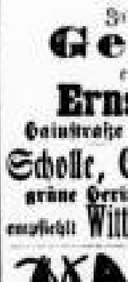
Zwiebelverkauf.
Einen größeren Posten gesunde Zwiebeln verkauft E. Lauenroth, Eisleben, Rammthorstr. 8.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere schnellstens und bitte Bestellungen franco Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, H. Hassmann, Grimm. Steinweg 60 oder direct Mothes, Rittergut Stötteritz.

Astrachaner Caviar
à Pfd. 3 M 50, 4 M und 4 M 50 in der Caviar-Bude in Auerbachs Hof.

Schellfisch und Seedorsch,
Zander, Seezunge,
frischen Lachs,
Cabliau,
Hühner und Wild-
Geflügel
empfiehlt billigst
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. — Jacobstraße 1.

Scholle, Cabliau, Schellfisch,
grüne Heringe, Enten, Kochhühner
empfiehlt **Wittwe Kockel, Ritterstr. 20.**



Steindorsch Pfund 30 ₰.
Rheinlachs, Seezunge, Heilbutt, Hecht und alle ander. Sorten Fische empf.
Gebhardt & Schmidt,
Universitätsstr. 9.

Vollspeckpöklinge, sehr billig,
täglich frisch in Kisten jeder Größe,
f. Kieler Sprotten, in Kisten u. ausgew.,
Neue große **Bratheringe** in ¼ u. ⅛ Wallfässer
empfiehlt Wilh. Voigt, Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Bauplätze in beliebiger Größe verkauft zu den billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen die Leipzig-Borsdorfer Bau-Gesellschaft in Borsdorf. Nähere Auskünfte erth. unser Vorstandsmitglied Herr Hermann Wittner in Leipzig, Brühl, Blauer Harnisch.

Bauplätze, an Wald, Wasser und Straße in Plagwitz-Neuschleußig a. d. Bismarckbrücke gelegen, verkauft Heinrich Uarch, Westplatz.

Günstige Tausch-Offerte.
Zwei sehr schöne Rittergüter in Thüringen, mit Zuckerrübenboden und Laubwald, worauf wenig Schulden, sind bei entsprechender Baarzahlung ge. auf ein reelles Haus zu vertauschen. Specielle Offerten nur von Selbstreflectanten unter J. H. 12 an die Expedition der Geraer Zeitung, Gera (Reuß).

Von den betreff. Besitzern wurde mir der Verkauf, sowie die Verpachtung einer Anzahl von
Gütern
verschied. Größe übertragen. Reflectanten belieben mir ihre Wünsche recht detaillirt mitzutheilen und sich streng reeller Behandlung bei Geschäft versichert zu halten.
Eisenach. G. Junghenrich, Rittergutsbes. u. Landtagsabg.

Wir sind beauftragt,
ein Grundstück
von mittlerer Größe in bester Buchhändlerlage preiswerth zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Vorder- und einem gewerblichen Zwecken dienenden Hofgebäude. Die einzelnen Räume des letzteren, ein alten zusammen ungefähr 600 Quadratmeter Fläche. Nähere Auskunft wird an Selbstkäufer auf unserem Bureau ertheilt.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villa-Verkauf.
In schöner und bequemer Lage der Lößnitz bei Dresden (Station Weintraube) haben wir zu verkaufen:
1 Villa für 3,800 Thaler,
1 desgl. „ 12,000 „
1 desgl. „ 13,500 „
Die reine und milde Luft der Lößnitz, sowie die angenehme Lage und Umgebung als auch die schnelle und bequeme Verbindung mit der Residenz machen diese Villencolonie zu einem der angenehmsten Landaufenthalte für Sommer und Winter. Näheres bei
Gebr. Ziller, Baumeister,
Poststation: Oberlößnitz-Radebeul.
Auch können daselbst einige Vermiethungen mit und ohne Möbel nachgewiesen werden.

Villa-Verkauf bei Meißen.
Eine feine herrschaftliche Villa, 8 Minuten von Stadt u. Bahnhof Meißen, vis à vis der königlichen Albrechtsburg, in schönster freier Lage u. Aussicht stehend, mit Balcons, schattigen Lauben, schön angelegtem Garten, Bleichplatz u. Weinberg bis zur Elbe, sowie auch Ausgang nach dort und bequeme Zufahrt von der Rückseite, soll preiswerth, unter zweien die Auswahl, für 40,000 resp. 27,000 M, desgl. ein einfacheres Haus, in derselben Lage, für 16,000 M verkauft werden.
Offerten an Baumstr. Otto, Niederfähre bei Meißen, erbeten.

Ein elegantes Haus
in Leipzig, gutes Speculationsobject, ist sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ein ländliches Grundstück in der Nähe von Leipzig wird dagegen in Tausch genommen.
Offerten unter J. Z. 14 in der Expedition dieses Blattes.

Der Ankauf eines Zinshauses
in ruhig. u. guter Lage der inneren Stadt, sehr solid und fein gebaut, bietet für Private, Beamte, Lehrer, da dasselbe bel. Verhältn. halber billig verkauft wird, eine sehr vortheilhafte Capitalanlage. Näheres d. A. L. Hodermann, Leplaystraße 14, 3. Et.

Für Privatleute.
Ein Hausgrundstück mit Gärtchen, Hof, Einfahrt, innere Südvorstadt, für 50,000 M bei 10—12,000 M Anz. sofort zu verkaufen. Off. u. G. M. 76 d. d. Exped. d. Bl. erb.

Nähe des Rosenthals ist ein herrschaftlich eingerichtetes, mit neuestem Comfort ausgestattetes Wohnhaus mit Einfahrt, Stallung und Wagenremise preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Wegzugsh. zu verk. Hausgr. mit Garten, ganz nahe Ros. u. Königspl. Anz. 4—8000 Thlr. Adr. erb. u. Z. V. 20 durch die Exped. dies. Blattes.

Im Freien habe ein gut verzinsliches Grundstück zu verkaufen.
Reflectanten unter R. ‖ 1184 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Reichsstraße, beste Geschäftslage, habe ein Hausgrundstück mit 8% Ertrag sofort zu verkaufen. Adressen unter L. H. 41 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eckhaus mit 4 Balcons
in Reudnitz zu verkaufen. Brandcasse 32,000 M Steuereinheiten 1000. Hypotheken fest. Anzahlung 6000 M.
Offerten von Selbstkäufern erbeten unter C. A. F. durch die Expedition dieses Blattes.

☞ Ein gutes Zinshaus Nähe Leipzigs mit geordneten Hypothekenverhältnissen ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Gute Hypotheken werden als Zahlung genommen. Adressen Preußergäßchen 9, Restaurant.

Landhaus mit großem, schattigen Garten Plagwitz, Friedrichstraße Nr. 6.

Zu verkaufen ein Haus mit Garten, Bauplätze, ein großer Garten von 3 Acker, ½ St. von Leipzig, eine kleine technische Fabrik und eine Brauereianlage. Näheres beim Besitzer Dietz, Brüderstraße 19, I.

Verkauf oder Tausch.
Ein großes herrschaftliches Haus in Dresden (feinste Lage) ist zu verkaufen oder gegen ein größeres Leipziger Haus zu vertauschen.
Gef. Offerten wolle man in der Exped. d. Blattes unter J. H. ‖ 100 niederlegen.

Eisenach (Karlsplatz),
ist ein (altes Colonialw.-) Geschäftshaus mit Garten, zu jedem größ. kaufm. Geschäft, Restaurant, Conditorei rc. passend, billigst zu verkaufen. Näheres durch
G. Lorenz, Eisenach.

Ein kleines Gasthaus mit Restauration, nachweislich gut gehend und gesicherte Existenz bietend, in guter Meßlage Leipzigs, bei niedrigem Pacht, wegen Uebernahme des väterlichen Grundbesitzes sofort billig anderweit zu vergeben. Näheres auf Offerten unter Z. W. 5747 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Restaurant
in lebhafter Gegend, gut gehend, Billard, Bierapparat, Gesellschaftszimmer, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen, erforderlich 2—3000 M. Adressen unter A. B. ‖ 4000 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ein Restaurant mit schönem Gesellschaftszimmer und Wohnung, Pianino und Billard, Nähe Zeitzer Straße, für 3000 M zu verkaufen. Adr. unter R. T. 300 Exped. d. Bl.

Ein gangb. Restaurant mit Schnapsschank ist zu verkaufen. Adressen unter J. S. 16. in die Expedition dieses Blattes.

Eine Restauration, nachweislich gut gehend, für junge Leute passend, ist zu verkaufen. Zu erfragen Königsstraße 2 im Biergeschäft.

Restaurant krankheitshalber zu verkaufen. Näheres Georgenstraße Nr. 15d.

Eine Restauration mit Billard ist billigst zu verkaufen Antonstraße Nr. 19.

Herberge,
eines guten Geschäft, sof. zu verk., verz. Lage, billige Miethe, neuer Contract. Preis für compl. Inventar, 26 Betten rc., 1800 Thlr. Adr. unt. A. I. 998 bei Haasenstein & Vogler, hier abz. Agent. verb.

Zu verkaufen ein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft in guter Lage.
Off. D. M. 15 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen Verhältnisse halber eine sehr gute Bäckerei in sehr frequenter Lage Leipzigs. Auf Wunsch sofort. Zu erfragen Gewandgäßchen Nr. 4, bei Herrn Preißing.

Bäckerei-Verkauf.
Eine in guter Lage Leipzigs geleg. gutgeh. Bäckerei ist Verhältn. halber sof. zu verkaufen. Gef. Offerten bittet man niederzulegen bei Hrn. Friseur H. Offenberg, Plauen'scher Platz 6.

Achtung!
In einem Vororte Leipzigs ist wegzugshalber ein gutgehendes Productengeschäft billig zu verk. Miethe mit Wohnung 270 M. Näheres bei Hermann Schenke, Bayer. Straße 111.

Eine gangbare Gas- u. Bauschlosserei, innere Stadt, ist preiswerth zu verkaufen. Adr. u. N. 600 b. d. Exped. d. Bl. erb.

Geschäfts-Verkauf.
Elegantes Detailgeschäft (feinste Artikel), 40 Jahre in bester Lage der inneren Stadt, soll besonderer Verhältnisse halber baldigst verkauft werden (auch für Damen geeignet).
Näheres Reichsstraße Nr. 48, 4. Etage.

Ein Weißwaaren- und Bandgeschäft in bester Geschäftslage ist zu verkaufen.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter G. Z. 121 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine angesehene gründliche Musikalienhandlung nebst großem Leihinstitut in einer großen Stadt Mitteldeutschlands, mit feiner Kundschaft, geräumigem festen Lager, flotten Baarverkauf. Beste Geschäftslage. Umsatz 100,000 M, soll sofort verkauft werden.
Ernstreflectirende wollen ihre Adressen unter W. A. U. 5710 an Rudolf Mosse, Leipzig, einsenden.

Ein kleines Zeitungsgeschäft, inn. Stadt, zu verkaufen. Adr. unter A. B. 50 in der Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 18 niederzul.

Ein fünf Monats-Accept über 800 M von einer soliden hiesigen Firma wird vom Aussteller wegen momentaner Verlegenheit mit 50 M Verlust zu verkaufen gesucht.
Gef. Offerten sub W. 4966 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum energischen Betrieb eines rentablen, buchhändl. Unternehmens (Massenvertr. popul. wissensch. Werke) wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 10,000 M Einlage gesucht. Letztere können succeß. gezahlt werden und werden 15% Reingewinn garantirt. Gefl. Off. sub „Buchhandlung“ d. d. Ann.-Exped. von Eug. Fort, Brühl 44/45, erbeten.

Socius-Gesuch.
Zur Uebernahme einer in Leipzig bestehenden Filiale, für eigene Rechnung, wird von einem tüchtigen Fachmanne ein thätiger Associé mit 12—15,000 M Capitaleinlage gesucht.
Offerten unter X. 9787 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zur Erweiterung einer seit 50 Jahren in Leipzig bestehenden Fabrik wird ein Theilnehmer mit 20—30,000 M Capital gesucht. Fabrikation bietet jährlich. Bezügliche Off. sub K. 100. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Socius-Gesuch.
Ein tüchtiger junger Kaufmann (Christ), welcher tüchtiger Verkäufer sein muß und Lust hat, sich mit einem Capital von 12 bis 15,000 M an einem Manufactur-Detailgeschäft in Thüringen selbstthätig zu betheiligen, beliebe seine Adr. u. No. A. Z. 2820 an die Annoncen-Expedition v. J. Barck & Co. in Halle a/S. zu richten. Vermittler werden höflichst verbeten.

Einer Frau oder Mädchen, welche im Besitz von 300 M ist, kann eine angenehme Beschäftigung und stille Theilnahme an einem kleinen Unternehmen nachgewiesen werden. Off. unter H. K. 40 in die Exped. d. Bl.

Ein Mitspieler zu ⅕ K. S. L.-Lotterie gesucht, auch werden selbige ganz abgegeben Georgenstraße Nr. 15d, parterre.

Bücher: Andree's Atlas, Gartenlaube 64 bis 71, Deutsches Familienbl. 81, 82, Illustr. Ztg. 82, elg. gb., bill. z. vf. Bert.-Str. 13, IV. r.

Zeitschriften, die meinen Lesezirkel durchlaufen haben: Gartenlaube, Flieg. Blätter, Daheim, Ueber Land u. Meer, Neues Blatt, Illustr. Zeitung, Grenzboten u. s. w. verkaufe ich in wöchentlichen Heften à 6, 10, 12, 15, 20 ₰. Paul Beyer, Zeitzer Straße 13b.

Spieldosen u. Schweizer Musikwerke in großer Auswahl empfiehlt
A. Zuleger, Königsplatz Nr. 16.

Pianinos,
neu u. kreuzsaitig, verkauft von 450 M an C. Rothe, Königsstraße 24.

Pianinos, Flügel, berühmte Fabrikate
300—1200 M Otto Schrickel, Markt 9.

Gelegenheitskäufe.
Ein fl. hoh. kreuzs. Pianino, f. Ausstattung, 1 gutes schw. Pianino 500 M, u. schw. kreuzs., 1 f. Nußb.-Pianino 375 M, 3 Pianoforte 100, 120, 150 M, sowie neue Pianinos und Flügel, größte Auswahl, verk. billig, auch gegen 20 M Abzahlung
R. Bachrodt, Petersstraße 32, I.,
größtes Leipziger Pianos-Lager.

Salon-Pianino Mk. 450
in imit. Ebenholz, zu jedem Meublement passend, neu, elegant, prachtvoller Ton, bei E. Wellner, Agenturgeschäft, Salzgäßch. 6, II.

Vorzügliches Pianino,
von C. Mand in Coblenz gebaut, soll sehr preiswerth verkauft werden
Johannesgasse 32, Hof Treppe B. I.

Ein Pianino, neu, 6 Wochen im Gebrauch, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen, Preis 400 M
Alexanderstraße 7b, 1. Etage links.

Prachtvolles Pianino
kreuzsaitig, mit vollem Eisenrahmen verkauft billig H. Klopps, Windmühlenstraße 15.

Kleiner Salonflügel
Umzugs halber zu verkaufen. Näheres bei Herren Wankel & Temmler, Zeitzerstr. 4.

Wegen Abreise
ein prachtvolles Pianino, fast neu, sehr billig zu verkaufen Neumarkt 20, 3. Etage.

Verkaufe, vermiethe billig gute Pianinos, neu u. gebr., u. kreuzs. Mor., auch Ratenzahl. gestattet G. Gehre, Gustav-Adolfstraße 2.

2 Pianinos { und 8. Möbel verkauft Neukirchhof 25, part.

Ein Flügel, sehr stark im Ton, für einen Saal passend, ganz billig zu verkaufen Gewandgäßchen 4, parterre.

Piano, Spiegel, Büffet, Secretair, Uhren zu verkaufen Centralstr. 1, I.

Ein Pianino, Nußbaum, noch neu, steht zu verkaufen Emilienstraße 22b, 3 Tr. rechts.

1 Pianino 85 Thlr. (Gelegenh.) Albertstr. 20, I. l.

Eine gute alte Violine billig zu verkaufen (Cremona 1781)
Universitätsstraße 1, 4. Et.

Eine gute Violine ist billig zu verkaufen Petersteinweg 11, H. I. II.

Ein Billard, neu, 6 Wochen gebraucht, ist wegen Mangels an Platz sofort billig zu verkaufen mit sämmtlichem Zubehör
Colonnadenstraße, Café Kümling.

Zu verkaufen ein Billard nebst Zubehör Südstraße 64, Restaurant.

Eine Singer-Maschine, wie neu, steht zu zu verkaufen Albertstraße 16, Hof 1 Treppe.

Alterthum.
Ein Regulator mit echter Glasmalerei zu verkaufen oder zu vertauschen gegen einen anderen Regulator
Preußergäßchen 9, Restaurant.

Ein Musterlager von Täuflingen und Spielwaaren steht billig zum Verkauf Thomasgäßchen Nr. 9, 2. Etage.

1000 Fenster ½ Doppelzwirngardinen, 500 Stück Brüssel imit. Teppiche, bedeutend unter Preis im Leinengeschäft, Reichsstr. 8.

Eine große Partie Lyoner schwarze Seidenstoffe und Sammete bedeutend unter Preis im Leinengeschäft, Reichsstraße 8.

1 Posten Regenschirme billig zu verkaufen Reichsstraße 23, part.

Ein Posten Herren-Filzhüte
ist billig abzugeben. Offerten unter F. H. 98 an die Expedition dieses Blattes.

Hosen, sowie and. Herrenkl. verkauft billig Kässner, Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

Fr.-Jackets, neu, billig Ritterstraße 21, 1. Et.

1 Posten weiße Handtücher billig zu verkaufen Reichsstraße 23, pt.

Bettfedern-Lager!
große Auswahl, billigste Preise.
Wachtler, Neumarkt 17, 2. Etage.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten, fert. Inlets, große Auswahl, billigste Preise, Nicolaistraße Nr. 31, Blauer Hecht, bei Fr. Enke.

Mehrere Gebett f. Famil.-Betten, Bettstell. m. Matr., 1 Schreibsecr., Mah. Kleiderschr., Spiegel u. mehr. And. Schletterstr. 14, H. II. r.

Verhältnißh. 2 rothe Bettbetten für die Hälfte des Werthes zu verk. Blücherstr. 13, IV.

1 f. Geb. Betten, 1 Copirpr., 1 Porzell.-Service (versilb.) bill. zu vf. Georgenstr. 6, II.

2 Gebett Betten bill. zu verk. Brühl 83, II.

Mehr. Geb. gute Betten bill. Naundörfch. 3, II.

Oscar Proskauer's Möbelhandlung
Grimmaischer Steinweg 47,
Ecke Nürnberger Straße,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Möbel u. Polsterwaaren zu ganz besonders billigen Preisen.

Gebrauchte ☞ **Möbel**
in Mahagoni, Nußbaum, Eiche rc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst
Klostergasse 15, 1. Etage. ☜

!!! Möbel !!!
Spiegel und Polsterwaaren in großer Auswahl zu billigen Preisen
Westplatz Nr. 17, 1. Et. E. Möbius.

Wegen Auflösung
meines Möbel-Magazins empfehle ich für Brautleute eine große Auswahl Möbels in Nußbaum und Mahagoni, sowie elegante Plüsch-Garnituren zu den billigsten Preisen.
F. Hennicke, Petersstr. 16.

Möbel, gebrauchte und neue,
verk. billig F. Barth, Sophienstr. 20b, pt.

Div. überzähl. Möbel, 1 Ladentaf., 1 eis. Kochofen, Firmenschild, bill. z. verk. Leplaystr. 10, I. r.

Fortzugsh. verk. div. Möbel, 2 Spiegel, Bettstellen, Brückenwaage, Schreibtisch, Pult, Regale, Handwagen Brandvorwerkstr. 19, p. l.

1 Nußbaum-Schreibsecr., 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, 1 Copirpresse wegen Mangel an Platz zu verk. Alexanderstraße 14, 1. Etage.

Zu verk. 1 Schreibsecr., 1 Sopha, 1 r. Tisch, Bettstelle, 1 Geb. Betten Blücherstr. 15, 4. Et.

Versch. sehr gut erh. Nußb. u. Mah.-Möbel, darunter 3 Kleiderschr., 2 Sophas, 1 ov. u. 1 Ausziehtisch, 1 großer Pfeilersp. m. Schränkch., sowie versch. kleinere, 1 Vertikow, 3 Bettst. m. Sprungf.-Matr., 6 Stühle, 1 Regulat., 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 Waschtisch, 2 Oelgemälde, Nicolaistr. 15, I. l.

Ein hocheleg. Kleidersecretair, Vertikow, ov. Tisch, Causeuse u. 2 Fauteuils, Ottomane, Stühle, Spiegel u. noch mehrere Gegenstände, wie Bettst. mit Matr. u. s. w. billig zu verkaufen Eberhardtstraße 9, parterre rechts.

Kleidersecretair, Kommode, Kinderbettstellen billig zu verkaufen Südstr. 13, part. rechts.

2 gebrauchte hübsche Kleidersecretäre, Stück 20 M, ovaler Tisch 8 M, gute Bettst. u. Matratz. 18 M, 1 feines Ledersopha u. versch. zu verk. Bayerische Straße 4, pt. r.

Büffet, Mahag., Herrenschreibt., Nußb., verkauft Weststr. 80, Hof rechts.

1 Schrank, 1 Bettst. mit Matr., 1 Sopha, fast neu, umzugsh. sehr bill. Humboldtstr. 29, I. l.

Ein feiner Blumentisch und 3 Aquarien zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestr. 36, p. l.

Sophas, Causeusen, Matratzen mit Bettstellen, nur solide Arbeit, zu billigsten Preisen Klostergasse 3, bei Zilge.

☞ Wegen Raummangel verkäuflich: ein Sopha mit br. Ueberzug, in Mahagoni, wie neu Dresdner Str. 38, Tr. A, 2. Et. rechts.

1 Causeuse, 1 Bettst. m. Sprungf.-Matr., 1 Waschtisch, Spiegel bill. Goldhahngäßch. 7, I.

Eine ff. Chaiselongue verkäuflich für 15 Thlr. Lange Straße Nr. 41, 1. Etage.

Fast neu. Mah.-Sopha bill. Windmühlenstr. 3, II.

Gutes Sopha bill. zu verk. Brüderstr. 10, part. r.

1 gutes Sopha preisw. z. verk. Elisenstr. 32, II. l.

Antonstr. 21, part., 1 Sopha zu verk., sehr billig.

1 n. gut. braunes Sopha verk. Emilienstr. 5, IV. r.

1 wenig gebr. Bettstelle mit guter Federmatr., 1 Kinderbettstelle mit Matratze u. 1 eis. Wäscheständer bill. zu verk. Münzg. 19, Gartengeb.

2 Bettst. m. Mtr., 1 Sopha à 12 M Gerberstr. 21, II. l.

Bettstelle m. Matr. b. z. verk. Promenadenstr. 33, p.

Hatte „günstige Gelegenheit“ wieder 5 St. sauber gehaltene **Cassaschränke** anzukaufen, wo nun wieder alle Nrn. vorräthig bis zum gr. **Banquierschrank** am Lager, auch aller Größen Contorpulte **Schreibtische** { in gr. Auswahl. J. Barth, Neukirchhof 32.

1 Cassaschrank { verk. Nordstraße 1, pt.

Panzer-Geldschränke, eigenes Fabrikat, sehr preisw. b. H. Fischer, Koch's Hof, Markt 3.

1 ff. Geldschrank Nicolaistr. 4, Küssbrig.

1 Geldschrank verk. Reichsstr. 15, I. C. F. Gabriel.

Eine Ladeneinrichtung sofort zu verkaufen Reudnitz, Kapellenstraße Nr. 13.

Ladentafeln, Kastenregale,
Säulen- und Fachregale
billig zu verkaufen Holzplatz 20,
R. Hässelbarth.

Doppelte, einfache und Stehpulte, Ladentafeln, Kastenregale, Copirpressen und Sessel zu verk. An der Pleiße 3a, Place de repos, rechts, part.

Contor-Pulte billigst Weststr. 80 Hof rechts.

Zu verkaufen
1 Ausstellungsschrank, Werth 200 M,
4 Seiten Glas, für 70 M
L. Keller Wwe., Rudolstadt.

Eine fl. vorzügliche Drehbank billig Münzgasse 8, im Uhrenladen.

Eine hübsche Gartenlaube billig zu verkaufen Leibnizstraße 4.

Eine große abessinische Pumpe, 25 Meter gutes Stück und 6 Schock Spalierlatten sind zu verkaufen Lange Str. 28, I., bei Booth.

Ein Eiskasten, Bierfässer hineinzustellen, fester Verschluß, ist billig zu verkaufen
G. Ritter, Gustavstraße 2, part.

Bill. zu verk. 1 Küchenmaschine mit Ringfeuer u. Wasserpfanne
Löhr's Platz 1.

Billig zu verkaufen
sind Weststr. 61, I. 4 Stck. gut erhalt. Stubenöfen, besteh. aus eisernen Kasten mit u. ohne Kochröhre, thön. Sockel u. thön. verz. Aufsatz.

Zu verkaufen eine neue Kinder-Zink-Badewanne Bergstraße Nr. 26, 1. Etage.

Mehrere Dtzd. Steinkrüge, Bierfässer zu verk., Dtzd. 40 ₰, Gartenstr. 6, 1. Et. l.

Für Gartenbesitzer.
Zu verkaufen 2 große und 4 kleine Granatbäume, 6 Oleanderbäume, 2 Lorbeerbäume, 4 Götterbäume
Gustav Adolph-Straße Nr. 3.

Epheustöcke, großblättrig, für Lauben, zu verkaufen Weststraße Nr. 80, parterre rechts.

Hafer	pro Ctr.	M 7.—
Wiesenheu	„ „	„ 4.75
Luzernen- u. Kleeheu	„ „	„ 4.50
Häcksel	„ „	„ 3.25
gesundes langes Roggenstroh	„ „	„ 2.—

liefert frei ins Haus
Dr. Heine's Oekonomieverwaltung,
Lindenau, Lützenerstraße 45.

Schüttstroh von Handdrusch,
Packstroh von Hafer und Gerste,
Streustroh
verkauft und liefert zu auf gefällige Bestellung zu civilen Preisen
Rittergut Stötteritz. Mothes.

Abbruch.
In Leipzig, Friedrichstraße Nr. 9, sind billig wegen schleuniger Räumung Balken, Sparren, Rahmen, Säulen, Fenster, Thüren, Bretter, Feuerholz, eine große Partie Lehmestrich, für Oekonomen zum Düngen, zu verkaufen.

Bossirte Steine.
Eine Partie bossirte Pflastersteine sind zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 1.

Mauerstein-Verkauf.
Dreihundert Tausend zumeist hart gebrannte Mauersteine aus Abbruch stehen zum Verkauf in der
Ziegelei Lützschena.

Guter Bausand
unentgeltlich abzufahren
Leipziger Bierbrauerei Reudnitz
Riebeck & Co.

Eine Grube Pferdedünger zu verkaufen Lange Straße Nr. 34.

16 Stück einspännige schöne Landauer von 450 M an zu verkaufen
Leipzig, Weststraße 46, 1 Treppe.

Ein Preschwagen, in gutem Zustande, sowie eine eiserne Beeinfassung sind preiswürdig zu verkaufen
Schönefeld, Wilhelmstraße 32.

1 einsp. Rollwagen, 1 Brückenwaage, 1 Handwag. (Bretter) bill. Brandvorwerkstr. 19, p. l.

Ein stark. Kohlen- u. ein stark. Sandwagen zu verkaufen Südstraße 29, Hof.

Bill. zu vf. 2 fert. Federrollwagen, 1 fert. Bauerwagen u. 1½ Lowrywagen, 1 fert. Zweir. Ziehhundewagen Stellmacherei, Elsterstraße 12.

Billig zu verkaufen 1 guter starker Handwagen Alexander- u. Sebastian-Bach-Straße.

Ein vierräder. Handwagen, passend für Händler, zu verkaufen Magazingasse 5.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 101. Mittwoch den 11. April 1883. 77. Jahrgang.

Ein vierräd. Handwagen, für Händler passend, zu verk. Reudnitz, Georgstraße 21.

15 versch. 2rädr. Handwagen verk. b. Körnerstr. 8.

Ein Zweisitziger, fast neuer, großer, eleg. Sitzwagen für 2 Kinder billig zu verkaufen bei Otto Schlein, Lange Str. 28.

Billig zu verk. ein Kinderschiebewagen, 3 Dutzend gebrauchte Wiener Stühle Albertstraße 40, parterre.

Billig zu verkaufen 2 Kinderwagen, dabei ein zweisitziger. Freiburgstraße 8, 2. Et. r.

Zwei Kinderwagen u. hoher Kinderstuhl sind billig zu verk. Taucher Str. 11, 2 Tr.

Ein Kinderwagen mit Federn ist für 6 ℳ zu verkaufen Bayersche Str. 113, IV. links.

Zu verk. 1 Kinderwagen Südstraße 18, E.

Kutschgeschirre, gebr., bill. Petersteinweg 11.

Ein Reitpferd (Wallach ohne Abzeichen), 7 Jahre alt, 1,71 groß, von starker Figur, steht preiswerth zu verkaufen. Offerten sub V. w. 21748 befördert Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein Pferd, brauner Wallach, für jed. Geschäft passend, steht zu verk. Albertstr. 16, Kohlengesch.

Zu verk. sind 2 Pferde u. etliche Wagen Weißner Str. 8, in der Restauration zu erfr.

In der Mühle zu Connewitz stehen 6 Stück fette Schweine zu verkaufen.

Ein schöner Leonberger Hund, 72 cm hoch, firm dressirt, ist zu verkaufen Reudnitz, Kronprinzstraße 2, I.

Eine Ulmer Dogge, wachsam, zu verkaufen G. Ritter, Emilienstr. 2, Restaurant.

G. Bode, Windmühlenstraße 42, Handels-Menagerie, Vogel- und Goldfisch-Handlung, größte, billigste Auswahl.

Goldfische Stück 20 ₰ empf. Emil Geupel, Ledig-Pass.

Kaufgesuche.

Gut gel. Baustellen in und um Leipzig werden sof. ges., wenn 1 mit 63 m. ℳ bel. Zinsh. (Süden) für 90,000 ℳ u. 1 mit 24 m. ℳ belast. Haus m. G., Eins. in Mater.-Gesch., Vorst.-Ort, für 33,000 ℳ angenom. w. Beide Häuser bringen abzügl. Abgab. 5 %. Adr. m. Preis u. Plan unter W. ‖ 5699 bei R. Mosse, Leipzig, erbeten.

Garten u. Bau-Areal, w. in Nähe einer Bahnstation, wird zugleich gekauft, aber ein Lindenauer Eckhaus mit Einf. u. Prod.-G. muß mit 35,000 ℳ Preis u. 24,000 ℳ Hyp. angegeb. w. Näheres. Adr. mit Preis u. Skizze unter „Magdeb. Bahn" Fil. Katharinenstr. 18.

In einem Vororte Leipzigs wird ein Grundstück mit großem Garten, geeignet zu gewerblichen oder Restaurationszwecke, **sofort gesucht.** Anzahl. 15—30,000 Mark. Off. sub **R. 2375** beförd. **G. L. Daube & Co.** (Ledig-Passage.)

Ein Zinshaus in guter Lage wird gegen baar zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an Louis Th. Klaproth, Brühl Nr. 44/45, ½ Stock.

Ein junger Mann mit kaufm. Bildung, und 3—5000 ℳ disponiblen Capital, sucht ein nachweislich rentables Geschäft oder eine dauernde Stellung zu übernehmen. Gefl. Offerten unter S. E. 18 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bücher-Ankauf. Ich kaufe stets einzelne Werke und ganze Bibliotheken zu guten Preisen gegen Baarzahlung. Aug. Hirsch, Antiquariatsbuchhandlung Kupfergäßchen 11 (Ecke Neumarkt) im Kramerhause.

Bücher-Einkauf, Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19, Neumarkt 19.

Universitäts-Lehrbücher zu hohen Preisen gesucht Kurprinzstr. 9, „Neues Leipz. Antiquariat".

Altes Gold und Silber kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 29/II.

Cigarren! größere Posten, kauft gegen sofortige baare Casse! R. Wellner, Commissionsgesch., Salzg. 6, II.

Partien Manufacturen, jeder Branche kauft gegen Cassa G. Goldstein, Brühl 78, 2. Etage.

Bitte gefälligst zu beachten! Für meine Lieferungsgeschäfte kaufe ich fortwährend getr. Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Uniformen von Officieren u. Freiwilligen jeden Ranges, Damenkleider, Kindersachen, sowie ganze Nachlässe. Umzahle. Bestell. bittet höflichst **S. Schmerel, Ritterstr. 40, III. l.**

Für Russland und andere größere Lieferungen kaufe ich getragene **Herrengarderobe,** Winterpaletots, Anzüge, Fracks und Hosen, sowie auch dem höheren Militairrange Uniformen, Mäntel und Tressen, eleg. u. einfache Damenkleider, ganze Nachlässe. Ich zahle den besten Preis. Um werthe Bestell. schriftl. od. mündl. bittet **Julius Schmerel,** Ritterstraße 12, Hof 1. Etage.

Für getragene **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

Während der Messe suche ich viel getragene Kleider, Winterpaletots, Röcke, Hosen rc., Militairuniformen, wie auch Möbeleinrichtungen. **Abraham, Reichsstr. 43, I.**

Getrag. Herrenkleider Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider kauft zu hohen Preisen A. Landol, Nicolaistraße 33, I. Kommt auf Bestell. ins Haus.

Südstraße 20, II. und im Gewölbe Königsplatz 13 zahlt die höchsten Preise für getr. Kleidungsst., Betten u. Wäsche. Kommt auf Bestell. ins Haus.

Getr. Herrenkleider kaufe stets zu höchsten Preisen. Gef. Bestell. erbitte Kl. Fleischergasse 7, 2. Etage, Kösser.

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. Grimmaische Str. 21, Hof I. Kommt auf Bestell.

Getr. Kleidgsst. u. Schuhw. f. Gerberstr. 8, H. I. Berg

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Sternwartstr. 47, I.

Gebrauchte Möbel werden von jung. Leuten zu kauf. gesucht Lange Str. 14, H. III. b. Franke.

Eine vollständige Ladeneinrichtung wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. an Heinrich Jaeger, Lützowstraße Nr. 5.

Zu kaufen ges. 1 Schneidertisch, noch gut erhalten. Adr. erb. Eisenbahnstraße 24, II.

Gebr. Koffer zu kaufen gesucht Sophienstraße 11, 3 Tr. links.

Maurergerüst (gebrauchtes), als Pfosten und Hölzer, sofort zu kaufen gesucht. Adressen unter „S" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Handwagen, 2 rädrig, kauft Gerberstraße 67, Frau Merckt.

Gesucht für sofort zwei billige Arbeitspferde in den Acker. Adr. unter E. A. L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein starkes Arbeitspferd, schwerer Zieher, Einspänner, wird zu kaufen ges. Offerten mit Preisang. unter S. S. 1181 b. d. Exped. d. Bl.

23,000 ℳ als 2. Hypoth. pr. 1. Oct. zu 5 %, auf e. Hausgrundst. in bester Lage ges. Adr. unter Selbstdarleiher Exp. d. Bl. erb.

15—20,000 Mk. zu 4½ Proc. werden als 1. Hypothek auf ein sol. Hausgrundstück zu leihen ges. Gefl. Off. erb. Gerberstr. 26, Laden.

10,000 ℳ werden auf ein bei Altenburg gelegenes Mühlengrundstück mit Feld von 18,000 ℳ Werth als einzige Hypothek gegen 4½ % Verzinsung baldigst gesucht. Adr. unter A. B. 25 in die Exp. d. Bl. erbeten.

2000 Mark gesucht für ein nachweislich gut rentirendes Geschäft (Bedarfsartikel). Hoher Gewinnantheil und Sicherstellung. Adressen unter L. H. F. Expedition d. Bl.

900 ℳ werden von einem hies. Geschäftsmann auf 3 Monate gegen doppelte Sicherheit zu leihen ges. Adr. u. K. A. ‖ 9 Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen b. edeld. Herzen um e. Darlehn von 30 ℳ gegen Rückzahlung. Adr. unter R. B. 10 an die Exp. d. Bl.

1 j. Schauspielerin, unverschl. in l. tr. L., b. edle M. u. e. Darl. Reelle Off. postl. T. erb.

Gegen 4½ % Verz. und auf 10 Jahre unkündbar beabsichtigt ein großes **Bankinstitut 2,000,000 Mark** auf Leipziger Zinshäuser bis 60 % des Taxwerthes anzulegen und nimmt Grundstückspapiere oder ausführl. Gesuche u. Chiffre „Bankinstitut" Herr Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 4, entgegen.

150,000 M. Stiftungsgelder, auch in kleineren Posten (bis zu 21 ℳ auf die Steuer-Einheit) habe ich zu 4½ % sofort oder später gegen erste Hypotheken auszuleihen. C. H. Simon, R.-A., Ritterstr. 14.

20,000, 30,000 u. 150,000 Mk. Privatgelder u. verschied. Posten Cassengelder sind sofort auf gute erste Hypotheken auszuleihen durch Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.

30,000 Mark, womöglich auf 1. Hypothek, sind auszuleihen durch Louis Th. Klaproth, Brühl Nr. 44/45, ½ Stock.

Feste Bankgelder in jeder Höhe zu 1. Hypotheken auf Zinshäuser u. Landgüter mit 4¼ u. 4½ Proc. sind dauernd auszuleihen durch E. Richter, Schenkendorfstr. 22.

1800 Mark sind gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen. Werthe Adr. unter F. W. 18 beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld auf Werthsachen, Legitimation vorzeigen, Reichsstr. 38, I. R. Dobriner. NB. Hies. u. auswärtige Sparcassenbücher, Leihh.-Scheine auf neue Waaren, Uhren rc., compl. Waarenlager kauft discret u. coulant d. O.

Heiraths-Gesuch. Ein j. Kaufmann, 24 Jahre, angenehme Persönlichk. u. g. Charakter, sucht die Bekanntsch. eines j. Mädch. od. Wittwe bis zu gleichem Alter, mit etwas Vermögen u. gut. Gemüth. Da sich Obiger in einer gr. Stadt etabliren will, kann unter Umständen Heirath baldigst eintreten. Nur ernste Offerten erbitte unter A. 40 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Vier junge Männer im Alter von 28—30 Jahren suchen die Bekanntschaft solcher Damen behufs Verheirathung. Dieselben sind zwar ohne nennenswerthes Vermögen, jedoch in geachteten Stellungen, im Vollbesitz ihrer körperlichen und geistigen Kräfte und in der Lage, ihren zukünftigen Frauen eine wenn auch nicht glänzende, so doch freundliche und anständige Häuslichkeit bieten zu können. Damen mit heiterm, offenem Charakter und fröhlichem Herz und Sinn werden gebeten, ihre Adressen mit Angabe der Verhältnisse unter B. D. ‖ 4 in der Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, bei Herrn Louis Lösche abzugeben. Strengste Discretion selbstverständlich.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein junger Oekonom, 27 Jahre alt, aus gut situirter Familie, von angenehm. Aeuß. und verträgl. Charakter, welcher ein schönes, in guter Lage und vorzügl. Zustande befindl. Gut in Pacht übernommen hat, sucht baldigst eine Lebensgefährtin. Gebildete Damen im Alter von 20—30 Jahren, die mit der Landwirthschaft gründlich vertraut, vielleicht als Wirthschafterin fungirt, sowie ein Vermögen von 10—15,000 ℳ besitzen und diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken, wollen ihre Adressen (nicht anonym) u. A. Z. 2222 an das Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse in Dresden einsenden.

Ein Restaurateur in 30er J. (eigner Besitzer des Grundstücks) sucht für sein großes Restaurant eine tüchtige Wirthschafterin behufs späterer Verheirathung. Jungfrauen od. Wittwen in gleich. Alter, mit Vermögen und liebevollem Charakter werden berücksichtigt. Ernstgemeinte Reflectirende bitte Adr. unter T. W. 100 in die Expedition d. Bl. einsenden zu wollen.

Ein junger Mann, 30 Jahre, Besitzer eines Materialwaarengeschäfts, sucht eine Wirthschafterin behufs späterer Verheirathung. Junge Mädchen von 24—30 Jahren mit einigen Hundert Thalern Vermögen wollen ihre w. Off. u. B. S. ‖ 425 Exp. d. Bl. niederl.

Ein junger Mann, 31 Jahre alt, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines wirthschaftlichen Mädchens oder jungen Wittwe, möglichst mit Vermögen, zu machen. Selbiger würde auch einheirathen. Adr. bittet man unter Z. 850 an die Expedition dieses Blattes zu senden. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Eine anst., geb., unabh. Wtw., Anf. 30, m. schön. Wirthsch. wünscht, um nicht all. z. sein, d. Bekanntsch. ein. ält. g. sit. Herrn bei spät. Verheirath. G. Off. erb. Neumarkt 39, II. l.

Heirathsgesuch. P. R. 4642 Antwort verspätet. Bitte Brief nachträglich unter Z. 10 am selbst bestimmten Ort abholen zu wollen.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 3.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Hebamme in Dresden, Sedanstraße Nr. 6.

Kinderloses Ehepaar, vermögend und mit Grundbesitz, wünscht ein Kind gegen ein unverzinsliches Darlehn von 1000 ℳ in Erziehung und Pflege zu nehmen. Adressen unter B. A. 4 postlagernd Halle a. S. erbeten.

Eine gebild. sehr anst. Wittwe wünscht ein Kind discreter Geburt, feiner Herkunft, von 2 Jahren an, in gute Pflege zu nehmen. Adressen erbeten M. M. 2. hauptpostlagernd.

Ein Kind kann gut erzogen werden Reudnitz, Borsigstr. 14, 3. Etage lks.

Ein Kind wird in Ziehe genommen. Zu erfragen im Milchgeschäft Petersstraße 3.

Eleg. Damen- u. Kindergarb. w. geschmackvoll u. billig gefert. Harkortstr. 5d, 4. Et. r.

Schneiderei sowie alle Näharbeit wird saub. u. b. gefertigt Reudnitz, Borsigstr. 8, I. lks.

Eine tücht. Schneiderin empfiehlt sich in und auß. dem Hause Katharinenstraße 7, 3. Etage.

1 Mädch. i. Weißnäh., Zuschneiden u. Wäsche u. Maschinennähen geübt, sucht noch etw. Besch. i. u. außer d. H. Zu erfragen Nordstraße 19, 2. Et.

Eine Näherin sucht einige frei gewordene Tage bei Herrschaften zu besetzen. Adressen L. S. 212 in die Expedition dieses Blattes.

1 j. Mädch. i. noch Beschäft. im Schneidern in u. auß. d. Hause Alexanderstr. 24, Hof 2. Et. lks.

Eine Frau sucht mehr Arb. i. Sticken u. Schneidern, in u. auß. d. H. Sophienstr. 29, H. 1. Th. II.

Ein anst. Mädchen sucht noch mehr Beschäft. im Ausbessern Schletterstr. 2, H. III. l.

Ein im Plätten gutbewandertes Mädchen wünscht noch einige Tage zu besetzen. Adr. unter P. G. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Wäsche wird schnell und billig geplättet Petersstraße Nr. 42, 3. Et.

H. Plätt. w. ang. Kauft. Str. 8/9, Tr. D, II. Melzer.

Plätterin f. Besch. i. u. auß. d. H. Ritterstraße 40.

Wäsche w. fein geplättet Gottschedstr. 6, 4. Et. r.

Wäsche wird auf dem Lande sauber gewaschen und gebleicht. Zu erfragen Sternwartenstraße 32, links 3 Treppen.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen und zu bleichen. Gefl. Adressen Reichsstraße 50, 2. Etage, im Seifen-Verkauf.

H. Wäsche w. g. gew. u. gepl. Moltkestr. 70, 4 Tr. l.

Offene Stellen.

Zur gegenwärtigen Ostermesse wird für ein größeres, besseres Restaurant, innere Stadt, eine Singspielgesellschaft oder Harfenistmusik, Guitarre od. Geige nicht ausgeschlossen, gesucht. Off. sub S. 2385, an G. L. Daube & Co., Petersstraße 20.

Repräsentant für 1 großes franz. Weinhaus ges. Adr. an Hoffmann & Schmidt, Centralhalle.

Einkassirer und Platzreisende für auswärts sucht Franz Schimpf, Schreberstr. 13.

Agenten gesucht für eine **Margarinbutter-Fabrik** I. Ranges. Reflectanten, welche bei der betreffenden Kundschaft gut eingeführt sind, belieben Offerten sub O. 9209 an Rudolf Mosse Frankfurt a/M. einzusenden.

Reisender-Gesuch. Ein Leipz. Fabrikgeschäft mit guter Kundsch., welches ein Consum-Artikel fabricirt, sucht einen tücht. Reisenden, der in d. techn. Branche m. nachweisl. Erfolge schon eine Reihe von Jahren gereist und bei größeren industr. und gewerbl. Etabl., namentlich im Kgr. u. Prov. Sachsen u. Thüringen, gut eingef. ist. Event. wird bei entspr. Erfolge u. bei einer Capital-Einl. von 20—30 Mille eine spätere Betheilig. in Aussicht gestellt. Vermittl. und anonyme Offerten verbeten. Gesuche unter B. 5177, an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger Mann, der für ein Manufactur-Engros-Geschäft kleineren Genres gereist hat und besonders kleine Kundschaft an kleineren Plätzen besucht haben muß, wird für die Reise von einem Berliner Engros-Geschäft gesucht. Adr. sub V. R. 517 an Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Reisender-Gesuch. Ein thätiger Reisender wird zum Verkauf eines patentirten Artikels für größere Gastwirthe per sofort oder 1. Mai gesucht. Offerten mit Photographie und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter A. Z. 100 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wir suchen einen tüchtigen in der Branche bewanderten **Reisenden** zum sofortigen Antritt. Hallesche Papierwaaren-Fabrik, Halle a/S.

Einen Provisionsreisenden sucht für mein Fabrikgeschäft. Leichtverkäuflicher Artikel. Adr. unter K. 12. in die Expedition d. Bl.

Thüringer Fabrik sucht f. Commis f. Reise u. Contor mit ca. 2000 ℳ Caution gegen Sicherstell. — S. G. H. — Katharinenstraße 18.

Einen bei der feineren Privatkundschaft eingeführten Reisenden sucht eine Weinhandlung gegen festes Salair und hohe Provision. Offerten mit Referenzen an Th. Leonhardt, Freiberg i/S.

„Reisende" welche Kaufleute, Fabrikanten rc. besuchen, bietet sich durch ein neues, leichtverkäufliches buchhändlerisches Werk ein lohnender Nebenverdienst. Off. u. D. E. ‖ 6 Expedition d. Bl.

Buchhalter-Gesuch. Für meine Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen suche ich einen tüchtigen, nicht zu jungen Mann als Buchhalter, der die vorkommenden Reisen mit übernehmen kann. Bewerber, die bereits in ähnlichen Geschäften thätig sind, erhalten den Vorzug. Antritt spätestens den 1. Juli a. c. Döbeln, im April 1883. Franz Richter.

Ein gebildeter junger Mann, welcher in der Drogen- u. Farben-Branche ausgebildet sein muß, findet zum 1. Juli d. J. eine Stelle als Buchhalter u. Correspondent. Meldungen nimmt ant. F. 1. entgeg. R. Mosse, Berlin SW.

Für mein Drogen- und Farben-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen und soliden Verkäufer, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen. Reflectanten mit bescheidenen Ansprüchen wollen sich schriftlich oder persönlich bei mir melden. Gleichzeitig findet ein junger Mann bei mir als Lehrling Aufnahme und gute Ausbildung. Schkeuditz. M. Wegner.

Für m. Colonialw.- u. Spirituosen-Gesch. suche 1 j. Verkäufer, welcher Caution stellen u. selbstständig arbeiten kann. Offerten unter H. 57 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein flottes Colonialw.-Gesch. wird z. bald. Antritt ein tücht. Commis gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter G. 994 Expedition d. Bl.

Ein Spielwaarengeschäft en gros in Frankreich sucht per sofort für **Magazin** einen tüchtigen jungen Mann, welcher mit der Branche vollkommen vertraut ist und event. auch Kenntnisse in der Sprache besitzt. Reflectanten wollen ihre Off. sub W. S. 207 an Haasenstein & Vogler, Dresden, einsenden.

Ein in den 20er Jahren stehender junger Mann, im **Drogen- u. Farbwaarenfache** tüchtig, findet per 1. Mai Stellung. Gef. Off. m. Zeugnißabschriften u. M. R. 995 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Zur Errichtung und selbstständigen Leitung eines Verlagsgeschäftes (hauptsächlich in Lichtdrucken), sowie zur Besorgung kleiner Reisen, wird ein junger Mann gesucht. Antritt möglichst sofort. Offerten mit Ang. von Refer. u. Gehaltsanspruch sub „Lichtdruckerei" an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Comptoiristen-Gesuch. Ein Thüringer Fabrikgeschäft sucht per sof. einen gewandten, soliden Facturisten, mögl. mit einigen Kenntnissen von Franz. u. Engl., und erhalten Bewerber aus der Spiel-, Kurzwaaren- oder Porzellan-Branche den Vorzug. Off. mit genauer Angabe der früh. Thätigkeit sowie Gehaltsanspr. sind zu richten unter G. 100 an Bernh. Freyer hier.

Für unser Bank- und Wechselgeschäft suchen wir zum Eintritt per 1. Mai a. c. einen **jungen Mann,** der schon längere Zeit im Wechselgeschäfte thätig war und sich besonders mit dem Einkauf von Sorten und Coupons beschäftigt hat, überdies Kenntniß der englischen und französischen Sprache hat. Offerten sind an Gebrüder Benedikt in Carlsbad direct zu richten.

Ein tüchtiger Zeitungssetzer gesucht Buchdruckerei Geithain.

Obermaschinenmeister-Gesuch. Für eine der größten Buchdruckereien in Budapest wird ein durchaus tüchtiger, erfahrener Maschinenmeister gesucht, welcher die Fähigkeiten zur Bekleidung obiger Stellung besitzt. Höhe des Salairs entsprechend.

Nähere Auskunft ertheilt auf persönliche Anfragen der Drucker-Factor der Buchdruckerei Julius Klinkhardt.

Für mein hiesiges Drogen-Geschäft suche ich für bald oder später einen Volontair. Derselbe muß bereits im Drogen-Geschäft gewesen sein, flotter Verkäufer und mit den hiesigen Verhältnissen vertraut sein. Nur mit guten Zeugnissen versehene Herren wollen sich melden. Monatliche Entschädigung vorläufig 40 ℳ Gleichzeitig kann auch ein junger Mann bei mir als Lehrling sof. eintreten. Bewerbungen unter A. R. 28 nimmt die Expedition dieses Blattes zur Weiterbef. an.

Photographie. Ein tüchtiger Copirer oder Copirerin findet sofort Beschäftigung bei Rudolf Herrmann, Photogr. Atelier, Wintergartenstraße 4.

Chromopapier. Zur Einrichtung der Fabrikation v. Chromopapier wird eine erfahrene Persönlichkeit gesucht. Offerten an Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub H. 25513.

Zur **Beaufsichtigung** des Betriebs einer **Kettenförderbahn** u. einer **Drahtseilbahn,** sowie zu deren Instandhaltung, suchen wir möglichst sofort einen **Bahnmeister** (Mühlenbauer oder Maschinenschlosser), welcher durch gute Zeugnisse empfohlen ist. Die Stellung kann eine dauernde sein und wollen Bewerber ihre Zeugnisse in Abschrift einsenden. **Actien-Zuckerfabrik Dahmen** bei Teterow in Mecklenburg-Schwerin.

Suche bis zum 15. April c. einen tüchtigen Werkführer, sowie einen 2. Müller. Beide müssen mit Walzenstühlen u. Sichtmaschinen vertraut, sowie gute Schärfer sein. Vereinsmühle Weimar. H. Prugel.

Graveurgehilfe, jedoch nur welcher Tüchtiges leistet, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Beck & Co., Brühl 84.

Ein **Lichtdrucker** für die Handpresse sofort bei hoher Bezahlung nach München gesucht. Offerten unter E. 796 befördert Rudolf Mosse in München.

Steindruck. Ein solider Maschinenmeister, welcher an der Schnellpresse im Buntfarbendruck feinsten Genres vollständig Bescheid weiß u. Tüchtiges leistet, sowie aus seinen bisherigen Stellungen gute Zeugnisse aufweisen kann, findet dauernde Stellung in einer großen Stadt Deutschlands. Offerten sub H. 21512. an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein Drucker, in Schriftdruck und Schriftumdruck erfahren, wird gesucht bei Wezel & Naumann, Reudnitz.

Handdrucker finden Beschäftigung in der Tapetenfabrik R. Langhammer, Plagwitz.

2 Buchbindergehülfen, in feineren Arbeiten bewandert, erhalten dauernde Beschäftigung bei Emil Schlinherr, Johannesgasse 32.

Buchbindergehülfen sucht Wilh. Schäffel.

Buchbindergehülfen suchen Hahn & Müller, Buchbinderei.

Ein geübter Pressvergolder findet dauernde und lohnende Beschäftigung. L. Schönfeld, Magdeburg, Papier- und Lederwaaren-Fabrik.

Einen Marmorirer und Beschneider suchen Hahn & Müller, Buchbinderei.

Drechsler gesucht Windmühlengasse Nr. 11.

Modelltischler f. G. Rübner, Neuschönefeld.

Gut empfohlener **Clavierstimmer und Reparateur** (Claviermacher) findet in einer Clavierhandlung dauernde und lohnende Stellung. Offerten sub C. 2258 befördert Rudolf Mosse in Köln.

Gute Möbeltischler gesucht Colonnadenstraße 4, Bauer.

Tischlergesellen gesucht Königsstraße Nr. 10.

Ein tüchtiger Geldschrankbauer, gleichzeitig Bauschlosser, wird als Erster gesucht. August Baltré in Altenburg. Auskunft: Restaurant „Strohsack", Universitätsstraße, Mittags 12—1 Uhr.

Ein tüchtiger Schlosser für Bauarbeit gesucht Plagwitz, Ziegelstraße 5.

Schlosser gesucht Plagwitzer Straße Nr. 24.

Tüchtige Former und Modelltischler sucht Franz Rosenthal, Eutritzsch.

Malergehülfen sucht W. Bartels, [illegible] Straße 7.

Tapezierergehülfe sofort gesucht H. Köcke, Löhrstraße Nr. 7.

Suche einen jungen kräftigen Gehülfen zu Landschafts- und Teppichgärtnerei. Antritt wenn möglich sofort. Eduard Otto, Leipzig. Nürnb. Straße 46.

Gesucht zum sofort. Antritt ein junger unverh. Gärtner, der Handarbeit mit übernimmt, Gohlis Hauptstraße 11.

Ein Rock- und ein Hosenschneider finden dauernd Arb. b. J. G. Kautzsch, Brühl 1b, III.

Gute Rock- u. Hosenschneider sucht Aug. Quint, Markt 16.

Tüchtige Rockschneider und Tagschneider gesucht Connewitz, Hermann Uhlitzsch.

1 Rockschneider sucht Jäschke, Peterstr. 34.

Einen Schneidergehülfen auf Woche sucht G. Engelhardt, Rathhausstr. 27, Reudnitz.

Ein Schneider auf grobe u. kleine Arbeit gesucht Erdmannstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Jg. Schneiderg. a. St. o. W. ges. Pfaffend. Str. 18, H. II.

Schneider ges. ein Sophienstraße 10, 4 Tr.

1 Tagschneid. f. Frauenstein, Grim. Str. 30.

Gesucht wird zum baldigsten Eintritt in ein Hamburger Kurzwaaren-Geschäft en gros, Import und Export, **ein Lehrling,** der die Schule mit Zeugniß der Reife für Freiwilligen-Examen verlassen. Derselbe könnte, wenn gewünscht, Pension bei einem der Principale finden. Offerten unt. V. H. 513 beförd. Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Lehrling gesucht in Frz. Fischer's Buch- u. Musikhandlung in Halberstadt. Näheres auch durch Herrn L. A. Kittler, Buchhandlung in Leipzig.

Lehrlings-Gesuch. Einen jungen Mann mit guter Schulbildung suche ich als Lehrling. G. H. Schröder, Möbelstoff- und Teppich-Handlung.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen für Buchhandel und Antiquariat sucht E. Lucius, Burgstraße 12.

Gesucht ein gut vorgebildeter **Setzer-Lehrling** Königstr. 20. J. G. Findel's Buchdruckerei.

Ein Buchbinderlehrling gesucht Königsstraße 7.

Holzbildhauer-Lehrling sucht R. Carl Jung, Holzbildhauer, Zeichner und Modelleur, Weststraße 17.

Ein Tischlerlehrling wird verlangt Ranstädter Steinweg 78, p.

Unter günstigen Bedingungen Lehrbursche gesucht. J. Seul, Tapezierer, Reudnitz, Kuchengartenstr. 14.

Gesucht d. C. Weber, Petersstr. 46, ein tüchtiger, nicht zu junger Koch für Bahnhofs-Restauration.

Gesucht ein junger Koch, welcher der Küche selbstständig vorstehen kann, zu baldigem Antritt. Adr. Z. J. No. 81. Expedition d. Bl.

Restaurant-Geschäftsführer und Oberkellner sucht F. Schimpf, Schreberstr. 13.

Ein j. Büffetkellner m. Caut., 1 tücht. Koch, 1 Kellnerlehrl. sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Deutscher Kellner-Bund Burgstr. 7, I. sucht Oberk. für hies. Hotel, gute Zahlkellner, erf. Antritt 15. April. Zimmer-, Saal- u. Restaurant-, Kellnerb., Hausb., Kellner auf Rechnung sofort (Caut.).

Gesucht 1 Oberkellner, Engl. u. Franz. Kenntniß b. Buchführ., schöne Handschr., per 15. Mai d. C. Weber, Petersstr. 46.

Gesucht wird zum 1. Mai ein gewandter, tüchtiger Restaurations-Kellner mit guten Zeugnissen, Alter von 23—24 Jahren an, bei gutem Gehalt. Adr. Z. No. 29. Exped. d. Bl.

J. Kellner, welcher sich fürs Hotel ausbild. will, w. z. 15. April ges. Jahring, Poststr. 15.

1 j. Kellner, 2 Kellnerb. ges. Magazing. 13, II.

Junge Leute erhalten zum Abonnentensammeln lohnende u. dauernde Stelle H. Leenders, Johannesgasse 32.

Ein kräftiger Markthelfer, der Tuchballen packen kann, für ein Tuch-Engros-Geschäft. Zu melden Mittags von 12—1 Uhr Jacobstraße Nr. 3, parterre.

Kutscher-Gesuch. Zum 1. Mai wird ein gut empfohlener, unverheiratheter herrschaftl. Kutscher gesucht, der auch Hausarbeit zu übernehmen hat. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter F. G. 6 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein ordentl. Kohlenfahrer, w. sch. in solch. Gesch. thät. w. u. etw. Kenntn. hat, wird sof. gesucht Sternwartenstraße 33, Kohlengeschäft.

2 Knechte gesucht Schlossgasse 4, 1. Et.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Pferdeknecht mit guten Zeugnissen Crottendorf, Hauptstraße, Gut Nr. 3.

Gesucht wird ein Kellnerbursche in Kiesel's Kaffeegarten, Connewitz.

Kellnerburschen für feines Hôtel und Café, Hausburschen für Restauration gesucht Lindenaustraße 10, Rotermundt.

Gesucht wird ein Hausbursche Wintergartenstraße Nr. 2.

Ein f. erb. Bursche, welcher Ostern die Schule verl. hat, wird zu l. Arbeit gesucht Albertstraße 14, 1 Tr., im Keller.

Ein Arbeitsbursche zu leichter Arbeit ges. bei Lehler, Mendelssohnstr. Nr. 7, part.

Ein flotter, gewandter Laufbursche, der mit der Feder umzugehen weiß, wird sofort gesucht. Adressen unter D. 7. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht 1 Bursche v. 14—16 Jahr., Sohn rechtl. Eltern, als Laufbursche in ein Materialgeschäft. Kost im Hause. Adr. unt. G. 100 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Einen gut empfohlenen jüngeren Laufburschen suchen sofort Meister & Schirmer, Schulstr. 5.

Einen Laufburschen

sucht Carl Winkelmann, Petersstraße 35.

Ein kräftiger Laufbursche, pro Woche 6 Mark. ☛ Zu melden zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags Buchhandlung Bauer, 18 Burgstr. 18.

Ein Laufbursche wird gesucht bei C. E. Pursche in Reusellerhausen.

Einen Laufburschen sucht J. Seul, Reudnitz, Kohlgartenstraße 14.

Laufbursche g. Sophienstr. 29, Hofgeb. 4, I. I.

Ges. auf einige Stunden des Nachm. eine Dame zur Unterst. u. Beaufs. b. Schularb. f. ein Mädchen v. 7 Jahren. Zu melden Elsterstraße 29, II. r., Nachmittags 1—3 Uhr.

Engag.-Bur. Eberhardstr. 12, part. r. sucht gew. mal. Erzieh., gut empf. Stützen sof., empf. Repasseur, Kindergärtn. zu sofortig. Antr.

Directrice

für die Schürzen-Branche, besonders tüchtig im Entwerfen von Mustern, nach auswärts in angenehme Stellung gesucht. Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit u. Zeugn. sub C. H. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Directrice.

Für ein feines, auswärtiges Putzgeschäft wird eine ganz tüchtige Directrice sofort gesucht. Näheres Weststraße 81, 1. Etage.

Für das Lager

sowie zu leichter schriftlicher Arbeit finden einige j. Mädchen bei lohnender, dauernder und angenehmer Beschäftigung Anstellung.

Carl Ahlemann.

Strohwaarenmanufactur, Thomasgäßchen 6.

1. staatl. privil. Damen-Pieren.-Institut, Liebigstr. 3, I., Frau Sander, sucht dringend Verkäuf., Lernende, perf. Kochmamsells, empf. Wirthschaft., Bonnen, Französin, Engländer.

Eine tüchtige Verkäuferin gesucht, für Confection passend. W. Rödiuo, Augustusplatz, 23. Reihe 3. Bude.

☛ Ges. w. ein Mädch. als Verkäuferin Corsettgeschäft, Salzgäßchen Nr. 7.

Für ein Posamenten- u. Wäschegeschäft w. ein j. Mädchen aus achtb. Familie a. Lernende gesucht. Zu melden 9—11 Uhr Tauchaer Straße 1, vis à vis Krystallpalast.

Putzmacherinnen

u. Zuarbeiterinnen finden Beschäftigung bei W. Schmidt-Mann, Windmühlenstr. 22.

Geübte Strohhutnäherinnen sucht **H. Reinhardt**, Grimmaische Str. 3.

Tücht. Staffiererinnen, sowie Strohhutnäherinnen finden lohnende Beschäftig. bei **Carl Ahlemann**, Thomasgäßchen 6, I.

Posamentier-Arbeiterinnen

sucht A. Dittrich, Grimmaische Straße 28.

Perfecte

Mäntel-Garniererinnen

werden gesucht von Linze & Grasshoff, Petersstraße 15.

Gut geübte Paletot-Arbeiterinnen finden sofort Arbeit finden. M. Janson, Reichsstraße 55, 4. Etage.

Eine geübte Maschinennäherin, die auch Damenmäntel arbeiten kann, wird sofort gesucht Südstraße 8, 4. Etage rechts.

Gesucht wird eine geübte Schneiderin Volkmarsdorf, Vogelsangstraße 14, 1. Et. M.

1 tücht. Schneiderin w. ges. Körnerstr. 36, 4. Et. l.

Tücht. Mäntelarbeit. ges. Gerberstr. 42, H. II.

1 Mädchen z. Nähen Gustav Adolphstr. 18, 3 Tr.

Geübte Näherinnen

für feine Weißwaaren-Confection, auch solche, die im Schneidern bewandert, finden dauernde Stellung.

Gustav Kreutzer, Grimm. Straße 8.

> Wir suchen für unsere Wäsche-Confection geübte Stickerinnen. Diejenigen Damen, welche Aufträge auf Sticken von Wäsche-Gegenständen in feinen Ausführungen übernehmen wollen, belieben sich mit Probe-Arbeiten auf unserem Comptoir — Plagwitz, Nonnenstr. 28 — zu melden.
>
> **Hey & Edlich,**
> Kgl. Sächs. Hoflieferanten.

Im Mustermachen geübte Arbeiterinnen

werden gesucht Brühl 23, I. links.

Eine Goldaufträgerin suchen Hahn & Müller, Buchbinderei.

Geübte Falzerinnen sucht W. Thümmgen, Nürnberger Straße 6.

Geübte Heft- und Falzerinnen sucht Wilh. Schäffel.

Geübte Falzerin ges. Kurprinzstr. 12, III.

Geübte Anlegerin gesucht Bayerische Straße 7.

Tücht. Punctirerin sof. gesucht Elsterstr. 12.

2 Arbeiterinnen, 1 Arbeiter werden gesucht Petersteinweg 1, im Hutgeschäft.

Eine Dame sucht für ihren feinen Haushalt eine Wirthschafterin, perfect in Küche u. f. w. Arbeiten, desgl. eine Kammerjungfer, welche schneidern u. frisiren kann. Zu melden Lindenstraße 10, bei S. Rotermundt.

Ges. sof. eine Wirthschafterin aufs Land z. selbstständ. Besorgung für Küche u. Haus. Zu erfragen Kurze Str. 3, Restauration.

Eine perf. Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, wird bei 60 Thlr. Lohn gesucht. Adr. Q. 559 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Mai eine Köchin für bürgerliche Küche u. etwas Hausarbeit. Mit Buch zu melden Mühlgasse 4, III. r.

Gesucht Köchin, Stuben-, Haus- u. Aufwaschmädchen Al. Windmühleng. 12, I. Frau Wolter.

☛ 1 Köchin ges. Al. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Ges. Köchinn., Küch.- u. Aufwaschm. Hall. Str. 12, II.

Ges. Köchin b. h. Lohn. Näh. Gerberstr. 23, III.

Hotel-Köchin.

Gesucht eine tüchtige Kochmamsell für Hotel zum 1. oder 15. Mai. Nur gut Empfohlene wollen Adr. mit Zeugniß-Abschr. unter G. ꝟ 1151 an die Exped. d. Bl. einl.

Ein Mädch., in der Küche erfahren, wird z. 15. April in ein kleines Restaurant gesucht. Näh. Windmühlenstr. 15, 2. S.-G. r., 2 Tr. l.

Gesucht wird per 1. Mai ein braves, ord. Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann. Zu erfragen Reudnitz, Kohlgartenstraße, in der Villa Nr. 13.

Ein sand. Mädchen, d. bürgerlich kochen kann, gesucht Reichsstraße 23, im Gewölbe.

Gesucht wird baldigst ein redl. Mädchen, welches unter Leitung der Hausfrau einem bürgerlichen Haushalt selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt.

Mit Buch zu melden von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags Lindenau, Neumarkt Nr. 2, 2. Etage rechts.

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni ein ordentl. Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt. Mit guten Zeugnissen versehen zu melden Nachmittags 2 bis 5 Uhr Thalstraße Nr. 32, 2. Etage.

Gesucht für ein junges Ehepaar ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeit mit übern. Antritt 15. Mai. Dörrienstr. 13, II. l.

Ein ordentliches Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Mai gesucht

Gartenstraße 9, 1. Etage links.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der einf. bürgerl. Küche selbstständig vorstehen kann und auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Mendelssohnstraße 3 b.

Ein nicht zu junges, kräftiges Mädchen wird per 1. Mai für Küche und häusl. Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Fürstenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Katharinenstraße 10, Restauration.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für feinere bürgerliche Küche u. etwas Hausarbeit zum 1. Mai. Zu melden Humboldtstraße 10 B, 2. Etage links.

Ein Mädchen, das selbstständig kocht und Hausarbeit übernimmt, wird sof. od. 15. ges. Lortzingstraße 1, I. Zeugnisse mitzubringen.

Gesucht für ein junges Ehepaar ein anständiges Mädchen für Küche und Haus. Stelle gut. Brühl 2, 3. Etage.

Ein ordentl., sauberes u. ehrliches Mädchen für Haus und Küche gesucht Postamt 10, r. Fl. II.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Humboldtstraße Nr. 17, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen wird für Küche und Hausarbeit sofort oder 15. April gesucht Gürtelstraße 12, 1. Etage.

Ein Mädch. in g. J., w. einer bürgerl. Küche vorst. kann u. sol. Arb. verr., w. ges. Emilienstraße 14, 2. Et. Längere Atteste bevorzugt.

Ein tüchtiges Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht Reichsstraße Nr. 12, part.

Ges. z. 1. Mai v. einzel. Leuten ein in bürgerl. Küche u. Hausarbeit erfahr. sand. Mädchen Königsstraße 9, II., zu melden von 10 Uhr an.

Gesucht wird für 1. Mai ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Weststraße 50 b, III.

☛ Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen in den 20er J. für Küche und Haus, das auch zu waschen u. plätten verst. Petersteinw. 51, II. r.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus wird zum 1. Mai nach auswärts gesucht. Mit Buch zu melden Sidonienstr. 31, I. l.

Gesucht

wird ein Mädchen für Küche und Haus An der Pleiße Nr. 7, parterre rechts.

Ein Mädchen wird gesucht für Küche und Haus zu einz. L. Gartenstraße 4, 1 Tr., Hof.

☛ Gesucht ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch Thomasgäßchen 4.

Ein ord. Mädch. w. 15. d. od. 1. Mai z. 2 Pers. für Küche u. Haus gesucht Al. Fleischerg. 7, II.

Gesucht werden Mädchen für Küche und Hausarbeit Sternwartenstr. 44, Hof 3. Et. l.

1 Mädch. f. K. u. H. f. Hellbing, Ritterstr. 40, 2. Et.

Stubenmädchen-Gesuch.

Gesucht wird für 1. Mai ein anständiges, fleißiges, junges Mädchen, welches ganz geschickt im Serviren, Plätten und Nähen ist und gute Zeugnisse besitzt. Mit Buch zu melden Vormittags von 9—11 Uhr Elsterstraße Nr. 21 part.

Zum 1. Mai wird ein Stubenmädchen gesucht **Brauerei Plagwitz.**

Ein Mädchen vom Lande, welches sich jeder häusl. Arbeit und dem Reinigen der Wäsche unterzieht, wird per 1. Mai gesucht Plagwitzer Straße 19, 3 Tr. links.

Gesucht 1. Mai ein Mädchen für häusliche Arbeit Thomaskirchhof 1, I.

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai ein ordentliches, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Nordstraße 50, part. links.

Gesucht wird zum 15. April od. z. 1. Mai ein Mädchen vom Lande für häusliche Arbeit Schönefeld, Kreuzstraße Nr. 2.

Ein fl. anst. ordentl. Mädchen wird für alle häusl. Arbeit gesucht Reichsstraße 50, 3. Etage, bei Frau **J. F. Fischer.**

Gesucht ein Mädchen, 15—17 J., f. häusl. Arbeit, 15. d. od. 1. Mai Petersteinweg 13, II. l.

Haus- u. Aufwaschmdch. f. Franke, Nicolaistr. 8.

Ein ordentl. ehrl. Dienstmädchen wird zum 15. April gesucht **A. Pause**, Bäckermeister, Thonberg, Hauptstraße Nr. 21.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt Antonstr. 14, im Restaurant.

Zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Plagwitzer Straße 53 b, part.

10 gute Stellen für Dienstmädchen offen Schloßgasse 4, I., Schlegel.

Ein junges Mädchen wird zum 15. April in Dienst verlangt Kurze Straße 3, 1. Et.

Anständ. Dienstmädch. gesucht Liebigstr. 3, I.

Anst. Mädchen zu einz. Leuten gesucht bei gut. Behandl. u. h. L. Nürnberger Str. 10, I.

Ges. 1 Mädchen zu 2 P. Gr. Fleischerg. 19, 2. Et.

Ges. 1 Mädch. z. einz. Leuten Hall. Str. 12, II.

Ges. 1 Mdch. f. einz. L. g. att. Windmstr. 46, H. II. r.

Ein ehrliches Mädchen, ca. 16 Jahr, wird zum 15. April zu mietheu gesucht Großzschocher 124.

Bei hohem Lohn wird ein solides und arbeitsames Mädchen, w. nicht unerfahren im Kochen ist, pr. 1. Mai gesucht Tauchaer Str. 4, I.

Gesucht zum 15. April ein fleißiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen, Seeburgstr. 7, 3. Et. r.

Gesucht wird zum 1. Mai ein sauberes, ordentliches u. mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Zu melden Roßstraße 7 b, I.

Ein ehrl. Mädchen, das etwas kochen kann, wird z. 15. April Tauchaer Str. 3, II., gesucht.

Ges. 1 Mädchen zu 1 Dame bei guter Behandlung Neukirchhof 7, Mittelladen.

☛ 1 brauch. Mdch. f. h. h. Lohn u. g. Behandl. g. St. erb. Ausk. erth. Ritterstr. 42, II.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Löhrstraße 5, 3 Tr.

Ein Mädchen w. zum 15. April ges. Zu erfr. Pfaffendorfer Str. 18 b, b. Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Grenzstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein anständ. Mädchen wird zum 15. April gesucht Berliner Straße Nr. 52.

Ges. 1 anst. Mädch. f. Rest. u. H. Kochstr. 21, Junker.

Mamsells für Büffet u. kalt. Aufschnitt sucht Frau **Franke** Nicolaistr. 8.

Büffetmamsell v. 17—20 J. f. gr. Conditorei z. 15. April ges. d. Jähring, Poststraße 15.

Eine Buffet-Mamsell sucht Kupfergäßchen Nr. 4, 2. Etage. **Frau Klopfer.**

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, welches zur Familie gerechnet wird, kann sofort nach auswärts in einem feinen

Restaurant

als Kellnerin placirt werden.

Geehrte Offerten bittet man u. M. F. 904 bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen, welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, per sofort gesucht **Reichsstraße 11, im Keller.**

Zwei solide Kellnerinnen

erhalten gute Stelle Windmühlenstr. 25 d, im Restaurant.

Eine anständige Kellnerin auf Rechnung sofort gesucht Kreuzstraße 14.

3 feine Kellnerinnen n. ausw. f. Kupferg. 4, II.

Tücht. Kellnerin f. Günther, Sternwstr. 16, H. I. l.

Ges. 2 fl. Kellnerinnen Hall. Str. 12, II. Wiebach.

2 Kellnerinnen n. ausw. ges. Magazing. 13, II.

Küchenmädchen

mit guten Zeugnissen wird per 15. April gesucht **Restaurant „Zur Burg", Burgstraße 7.**

Küchenmädchen zum 15. April wird gesucht Plauenscher Hof, Brühl.

Ges. 2 Küchenm. d. Günther, Sternwstr. 16, H. I. l.

Nach Lindenau wird per 15. April ein zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen mit g. Zeugn. für ein Kind u. häusl. Arbeit gesucht. Näh. Leipzig, Alexanderstr. 24, I. l.

Bei gutem Lohn wird sof. ein reinl. und fleiß. Mädchen für Kinder u. Haus gesucht **P. Kempfe**, Brandvorwerkstraße 92, I.

Gesucht wird sofort oder 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Thalstraße 22, Productengeschäft.

Gesucht wird sofort ein zuverl. **Kindermädchen** wegen Erkrankung des jetzigen. Mit Buch zu melden Bücherstraße 22 b, 2 Tr.

Gesucht zum 15. d. ein junges Mädchen für Kinder u. leichte Arb. Windmühlenstr. 7, part.

Gesucht Mädchen in 20er Jahren für 2 Kinder bei feiner Herrsch., sof. Brühl 2, III.

Ein junges Kindermädchen gesucht Bayerische Straße 5, H.-G. 1. Et.

Gesucht ein Mädchen, 15—17 Jahre alt, f. Kinder u. Hausarbeit Marschnerstr. 4, I. r.

Ein erfahrenes Kindermädchen gesucht Reichsstraße 23, im Gewölbe.

Gesucht wird z. 1. Mai u. c. ein zuverlässiges Mädchen für Kinder Fürstenstr. 6, 3. Etage r.

Gesucht wird bis 1. Mai ein Mädchen, zu Kindern u. häusl. Arb. pass., Antonstr. 10, II. Ms.

Ein gutes Mädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit wird zum 1. Mai ges. Plagwitzer Str. 39, part.

Zum Warten eines Kindes wird ein junges Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht Berliner Straße 76 parterre.

Gesucht eine ältere Frau, welche in der Nähe der Nordvorstadt wohnt, für die Nachmittagsstunden zum Kinderwarten.

Adressen unter ꝟ K. C. 26 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Stallmägde f. Fr. Klopfer, Kupferg. 4, II.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag, in der Hauptsache muß selbige gut bürgerlich kochen können, wird für sofort gesucht. Adr. G. M. 3. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Tüchtige **Aufwartung** gesucht Burgstraße Nr. 21, 2 Treppen.

1 W., 14 J., o. Aufw. w. g. A. L. Universitätsstr. 10.

Jüngere Aufwartung gef. Färberstr. 5, III. r.

Aufw. gesucht Brandvorwerkstr. 78, 3 Tr.

Aufwärterin gesucht Elsterstraße 48, 4. Et.

Stellegesuche.

Ein Referendar sucht Stellung. Offerten sub J. G. R. in die Expedition dieses Blattes.

Ein akad. gebild. j. Mann f. sof. irgdw. Thätigk. Off. sub O. N. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Agentur-Gesuch. Berlin und Leipzig.

Ein verheiratheter **Kaufmann** (Christ), gewandter Verkäufer, welcher mit der Manufacturwaarenbranche durchaus vertraut und durch sein bisher betriebenes Fabrikationsgeschäft bei den bedeutendsten Engrosfirmen in Berlin und Leipzig gut eingeführt ist, sucht mit leistungsfähigen Fabrikanten der Geraer, Greizer und Meeraner Manufacturwaarenbranche, gleich eventueller Uebernahme ihrer Vertretung, Unterhandlungen anzuknüpfen. Suchender steht im besten Mannesalter, ist cautionsfähig und hat beste Referenzen zur Seite. Offerten erbeten sub E. 1822 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Ein bei der Export- und Platzkundschaft eingeführter **Agent** in **Hamburg** wünscht noch einige Fabrikanten in **Buckskins** oder anderen **wollenen** sc. Stoffen zu vertreten und ersucht um gütige Adressen an **A. K., Grindel-Allee Nr. 182, 2. Etage, Hamburg.**

Für Berlin

sucht ein rout. jung. Kaufmann, z. Z. in Leipzig, mit Ia Refer. die **Vertretung** leistungsfähiger Häuser (Platz und Export). Garantie kann geleistet werden. Adr. unter S. K. 15. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein verheiratheter **Kaufmann** (Christ), welcher bereits ein größeres Fabrikationsgeschäft der **Webwaarenbranche** selbstständig geleitet hat, mit der Fabrikation **durchaus** vertraut, im Mustern von Neuheiten routinirt, und in allen kaufmännischen Arbeiten erfahren ist, sucht einen **„Vertrauensposten"** in einem größeren kaufmännischen oder Fabrikations-Geschäfte. Suchender steht im besten Mannesalter (Mitte der dreißiger Jahre), hat jahrelang im In- und Auslande mit Erfolg gereist, besitzt gediegene Kenntnisse der englischen und französischen Sprache, und wäre auch nicht abgeneigt, sich eventuell später mit einem nicht unbedeutenden Capital an einem nachweislich rentablen Geschäfte zu betheiligen. Offerten sub F. 1823. an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Vertrauensposten.

Ein in jeder Beziehung, namentlich in der Textilbranche durch und durch **tüchtiger**, überhaupt **reich erfahrener Kaufmann** sucht Stellung, entweder als Vertreter des Chefs, als Disponent oder als Reisender. Der Antritt kann beliebig stattfinden. Gefl. Off. beliebe man unter G. H. M. postlagernd **Gera** (Reuß) niederzulegen.

Reisestellegesuch.

Ein gewandter junger Mann von angenehmem Aeußern, der Ober- u. Unterbayern und Schleswig-Holstein in Möbelstoffen und Tischdecken bereist hat, sucht per sofort anderweitiges Engagement; auch in anderer Branche; selbiger kennt noch die Damenkleiderstoffbranche. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Gef. Offerten mit Gehaltsangabe unter A. C. K. 21 Chemnitz postlagernd erbeten.

Ein älterer **Reisender** und **Buchhalter**, der mehrere Jahre Sachsen und Schlesien in der Wollwaaren-, Garn-, Posamenten- und Weißwaaren-Branche bereiste, sucht bald Stellung.

Gef. Offerten unter P. 330 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In der „Cigarren-Branche"

erfahr., sehr strebsamer, solider **Reisender**, sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, **Engagement** in leistungsfähigem Hause.

Adressen sub L. 5005 beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. Mann, sich zur Reise eignend, mit allen kaufm. Arbeiten vertraut und gediegenen Sprachkenntnissen, sucht unter ganz bescheid. Ansprüchen Stellung. Adr. unter C. D. 4 in der Expedition dieses Blattes.

Ein strebsamer, gewandter, tüchtiger Geschäftsmann, 35 Jahre alt und verheirathet, sucht per sofort oder später Stellung als Geschäftsführer oder Lagerverwalter. Gef. Off. sub „Geschäftsführer" durch die Annoncen-Exped. von **Eugen Fort**, Brühl 44.45, erb.

Ein j. thätiger Commis

sucht per sofort Stellung als **Contorist, Lagerist, Reisender** oder **Verkäufer.**

Gef. Offerten unter K. S. 470

Th. Kretzschmar, Königstein.

Ein junger **Kaufmann**, mit der **Wollwaarenbranche** u. sämmtlichen **Comptoirarbeiten** vertraut, der **französischen Sprache** in **Wort und Schrift** mächtig, sucht **Stellung** irgend welcher Branche.

Gefäll. Offerten sub A. an **Haasenstein & Vogler, Apolda,** erbeten.

Ein Commis,

Deutscher, militairfrei, mit I. Referenzen versehen, **wünscht einen Posten** in einem größeren **Colonialwaaren-Geschäfte**, in welcher Branche derselbe bis jetzt thätig ist, anzutreten.

Gef. Anträge an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** unter L. R. 974 erbeten.

E. j. Kaufmann, 21 J. alt (Mühlen-, Landesproducten- u. Branche erf.), f. St. f. Comptoir, Lager oder Reise, gleichviel welcher Branche. Werthe Adr. beliebe man unter J. J. 55 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher Ostern 1881 seine vierjährige Lehrzeit in einem hiesigen größeren **Leinen- u. Baumwollwaaren-Engros-Geschäft** beendet hat und daselbst noch als Commis thätig ist, sucht pr. 1. Juli 1883 in einem solchen oder ähnlichen Geschäft anderweites Engagement.

Gef. Offerten unter G. R. 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, erbeten.

Ein junger Mann, mit der doppelten Buchführung, sowie sämmtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht per sof. od. später Stellung. Gef. Adressen sub „Stellung" Postamt 7.

Ein junger Holländer, mit deutschen, französischen, englischen, dänischen und spanischen Sprachkenntnissen, **wünscht Stelle als Volontair oder Commis** in einem Geschäft, möglichst in der Colonialwaaren-Branche. Derselbe ist im Besitz von Diploma der Amsterdamer Handelsschule und hat ca. 2 Jahre in einem Commissions-Geschäft gearbeitet. Näh. bei Herren **Krug & Mundt** in Leipzig sowie bei Herrn **Weber** in Marburg.

Ein j. Mann, 20 Jahre, seit 4 Jahren im Buchhdl. u. Leihbibl. thätig u. w. die besten Empfehl. zur Seite stehen, f. anderw. Stell. als Schreiber im Buchhandel od. auf Comptoir sc. Werthe Off. sub R. K. 44 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut empf. 24j. Mann, 9 Jahre in einer Stellung, sucht in Maschinenfabr. als Schreiber Stellung. Gef. Offerten D. 19. Exped. d. Bl.

1 j. Mensch v. 15 J., w. bish. bei ein. Rechtsanw. in Stell. war, f. anderw. St. a. Schreiber. Adr. unter M. R. Filiale, Katharinenstr. 18.

Ein gesitt. Knabe, welcher Ostern die Schule verl. hat u. gute Handschr. besitzt, sucht auf jurist. Exped. St. Adr. Gr. Fleischerg. 1, Gew.

Ein erfahr. **Schlosser u. Maschinenbauer** sucht Stellung in einem größeren Etablissement für Reparatur der Maschinen u. sämmtliche Schlosserarbeiten. Gefl. Off. sub H. F. 23 in die Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter **Klempner**, 30 Jahre alt, unverh., tüchtig in jedem Fach, sucht in einer Fabrik oder beim Meister dauernde Stelle.

Offerten beliebe man unter U. E. 151. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, Moden-Damen-

Zuschneider,

mit der Kürschnerei u. deutschen Correspondenz vertraut, spricht französisch, sucht eine dauernde, feste Stelle. Caution kann gestellt werden.

Franco-Off. sub H. 2263 befördert **Rudolf Mosse, Köln.**

Ein junger Mann, militairfrei, in der Herrenschneiderbranche auf der Europäischen Moden-Akademie gebildet, der auch praktisch schon thätig gewesen, sucht Stellung, um sich in diesem Fache zu vervollkommnen.

Gefl. Offerten beliebe man unter V. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in allen Zweigen der Conditorei durchaus erfahrener Gehilfe, der schon läng. Zeit in Leipzig conditionirt hat, sucht bis 1. Mai eine angenehme Stellung. Schriftl. Offerten sub W. W. 4953. in die Expedition d. Bl.

Für einen jungen Mann, 17 Jahre alt, aus dem Vogtlande, wird eine **Lehrlingsstelle** in einem achtbaren Hause gesucht. Er hat Realschule bis Untersecunda absolvirt und besitzt Freiwill.-Zeugniß. Adr. Hainstr. 1, b. Reinsdorf.

Ein junger Mann aus guter Familie wird als **Lehrling** in einem Droguen- od. Colonialwaaren-Geschäft zu placiren ges. Gefl. Off. erbitten **Otto Kuntze Nachf.,** Lindenau.

Buffetier, streng solid, in ges. Jahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 15. April oder später Stellung. Caution wird in beliebiger Höhe gestellt.

Gef. Offerten unter F. ꝟ 1188 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Kellner,** 19 Jahr alt, im Besitz guter Zeugnisse, wünscht Stellung in einem Restaurant, für sofort oder später, auch kann auf Verlangen eine kleine Caution gestellt werden **Kupfergäßchen 3, II.**

Ein j. Kellner 17 Jahre alt, m. gut. Zeugn., sucht sofort oder 15. d. Stelle. Werthe Adr. u. J. No. 6 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein kräft., verh. Mann, 36 J., ged. Cav., sucht Stelle als **Hausmann** oder Markthelfer. Selbiger ist in Gartenarbeit erfahr. u. stehen nur gute Zeugn. zur Verfügung. W. Adr. erb. unter C. F. 445 in die Exped. d. Bl.

Ein kinderl. pünctl. Ehepaar, j. Hausm. in einer Villa, sucht, weil d. verk. ist, anderw. Hausmannsposten, gute Papiere.

Werthe Adressen bitte unter L. L. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher gute Zeugnisse besitzt und im Packen Bescheid weiß, sucht Stellung als **Markthelfer.** Adr. erb. unter K. M. 444. an O. Klemm, Universitätsstr. 21.

1 j. Mann gesetzten Alters i. Flaschenbier u. Weinbranche tücht., f. dauernde Stellung. Werthe Off. u. T. 44 an R. Brauneis, Al. Fleischergasse 3.

Ein tücht. solider Mann (Wittwer), 28 J. alt, welcher Caution stellen kann, sucht Vertrauensposten, eventuell würde sich derselbe auch bei einem soliden Fabrikgeschäft betheiligen oder ein kleineres nachweislich gutes Geschäft käufl. übern. Adr. D. 435. Fil. Katharinenstr. 18.

Ein junger kräftiger Mann, sich keiner Arbeit scheuend, sucht Stellung. Offerten Weststraße 60, Hof 3 Tr. links.

Ein j. Mann, 28 Jahre, gelernter Müller, welcher durch Verunglückung 2 steife Finger der linken Hand behalten hat u. seine Profession dadurch nicht mehr betreiben kann, sucht sofort durch gute Zeugnisse anderweite leichte Beschäftigung. **Lohnansprüche nach Leistung der Arbeit.** Adressen werden postlagernd Knauthain unter D. E. erbeten.

Ein j. Mann, gew. Soldat, f. sof. Stelle als Kutscher, Markthelfer oder Kohlenfahrer durch **Günther,** Sternwartenstr. 16, Hof I. links.

2 tücht. Knechte empf., beide zus., Hall. Str. 12, II.

Ein Bursche im Alter von 15 Jahren und mit guten Schulzeugnissen sucht Stellung als **Laufbursche** im Wochen- oder Jahrlohn. Adressen bittet man unter H. P. ꝟ 1185 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 j. Mann von 17 J., mit g. Zeugnissen, sucht Stelle als **Laufbursche** od. **Markthelfer** Eberhardstraße 13, IV. **Walther.**

Ein junger Mensch, 16—17 J. alt, sucht Stellung als Laufbursche. Adressen unter H. B. 8. **Expedition dieses Blattes.**

Ein **jung. Mädchen** vom Lande (Lehrerstochter), welche in den Anfangsgründen von Französisch und Clavier Unterricht ertheilen kann, sucht Stellung. Näheres bei Herrn **Eidner,** Nicolaischule, Königstraße 14 d.

Eine Kindergärtnerin

sucht baldigst Stellung. Off. bel. man Privat-Kindergarten, Chemnitz, Sonnenstr. 63 einzus.

Eine geprüfte u. tücht. **Kindergärtnerin,** w. auch Musik u. Elementarunterricht erth. k., w. Stunden besetzt z. b. Porkstraße 1. part.

Ein Fräulein sucht für Buchhaltung oder Cassirerin Stellung. Gefäll. Adressen unter P. A. 120 in die Fil., Königsplatz 17, erb.

Eine junge alleinstehende Frau, tüchtige Verkäuferin, sucht sich täglich in einem Geschäft nützlich zu machen. Beste Referenzen stehen zur Seite. Werthe Adressen unter L. P. 1191. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht den 1. Mai Stellung als **Verkäuferin.**

Näheres Emilienstraße 22, Hof 1 Tr.

Eine junge, gewandte Verkäuferin von angenehm. Aeußern, welche schon mehrere Jahre in den ersten hiesig. Geschäften thätig war, f., gest. auf Prima-Zeugnisse, anderw. Stellung. Adr. unter A. O. 50 Filiale, Königspl. 17.

Eine Verkäuferin mit besten Zeugn., welche 4 J. im Schnittwaaren- u. 3 J. im Posamentengesch. thätig war, sucht anderweitig Placement. Adr. erb. u. L. G. Fil., Katharinenstr. 18.

Ein j. gebild. Mädchen, z. Z. in einem der größten Posamentengeschäfte Leipzigs thätig, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. P. H. 9 an Otto Klemm, Universitätsstr. 21, erbeten.

Ein j. Mädchen a. g. Familie, w. m. J. in Putz- u. Confectionsgeschäften thätig war, im Anprob. u. Maßnehmen tüchtig, f. St. als **Verkäuferin** in Confections- oder ähnl. Branche. Gef. Off. unter J. M. 246. Exp. d. Bl.

Ein j. gebildetes Mädchen (Böhmin) sucht Stelle als Verkäuferin.

Bitte Offerten sub A. U. 84. Neumarkt 9, im Bäckerladen abzugeben.

Ein j. Mädchen, in Weißnäherei (Masch. u. Hand) bew., f. St. als Verkäuferin im Weißwaarengesch. Adr. W. O. Fil. d. Bl. Königspl. 17.

Verkäuferin f. Weißw.-, Posam., Handsch.-, Putzgeschäft empf. sich Ulrichstraße 14, part. lks.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht baldige Stelle als Wirthschafterin, beste Empfehl. stehen zur Seite. Adr. A. S. 4 erb. d. Hrn. **Otto Klemm**, Universitätsstr. 21.

Ein gewandtes Mädchen aus achtbarer Familie, welches in häuslichen u. feineren Arbeiten bewandert ist und sehr gr. Lust hat, sich als Verkäuferin auszubild., sucht sofort od. 15. Stellung. Zu erfragen bei der Herrschaft, Elsterstraße 2, 1. Et.

Damenkleider.

Für ein junges gebildetes Mädchen, welches die Anfertigung von Damengarderobe gründlich erlernen soll, suchen die hier wohnenden Eltern passende Gelegenheit und bitten um gefällige Abgabe von Offerten unter W. 313 an die Expedition dieses Blattes mit Angabe der Honorarforderung und thunlichst auch der näheren einschlägigen Verhältnisse.

Eine brave j. geb. Wittwe,

in bedrängter Lage, sucht mit ihrem einz. Knaben als **Haushälterin** bei einem ältern achtbaren Manne baldigst Stellung.

Gef. Offerten **Dresden,** Schulgutstr. 18, part. rechts, Frau **Zangen** erbeten.

Eine Landwirthschafterin

in gesetzten Jahren, die schon mehrere Jahre auf einem größeren Gute die Wirthschaft selbstständig leitete u. darüber die besten Zeugnisse besitzt, **wünscht sogleich oder später ähnl. Stellung.** Gefl. Off. bef. d. Annonc.-Exp. v. **J. Barck & Co., Halle a/S.,** sub F. G. 2797.

Ein anst., gebildetes **Mädchen,** welches in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, sucht Stelle als **Wirthschafterin** oder als Stütze der Hausfrau nach hier od. auswärts. Offerten unter M. V. 999 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Eine gebild., wirthschaftl. Frau sucht selbstst. Stell. in einem kl. besf. Haush. Gef. Adr. u. T. 24 Fil., Königsplatz 17.

Geb. Fräul., 32 J., in f. Küche, Wäsch., Wirthsch., wie a. Handarb., Schneid. erf., f. z. 1. Mai ein. größ. ländl. Haush. Engag. Gef. Adr. a. perl. Eberhardstr. 12, p. r.

Ein Mädchen von 23 J., a. g. F., ev., sucht eine Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder bei einer **einzelnen Dame.** Besonderer Werth wird auf weitere Ausbildung im Hauswesen und gute Behandlung gelegt. Gef. Offerten an d. **„Invalidendank"** in **Chemnitz** sub S. M. ꝟ 721.

Stellung sucht 1 j. anständ. Mädchen 15. April als Stütze der Hausfrau Markt 8, III.

Eine ält. **Priv.-Köchin,** welche einz. Hausarbeit übernimmt, u. 1 j. Mädchen f. Alles empfiehlt Frau **Franke**, Nicolaistr. 8, 1 Tr.

Eine in d. f. Küche erf. Köchin, 4 J. in St., ein tücht. Stubenmdch. z. Ant., f. St. Reudn. Str. 1 b, I.

Stelle f. 1 Köchin in gel. J. w. Abreise d. Herrsch. Zu treffen Querstr. 1, Fr. Hager.

Eine perfecte Privat-Köchin u. 1 tüchtige Rest.-Köchin empf. Frau Gläser, Kochs Hof.

2 Mädch. m. g. Zeugn., w. als Kochmamsell waren, u. 1 Küchenmädch. suchen in Hotel od. Restaurant Stelle. Brühl 15, 3. Et. rechts.

Eine Kochmamsell und eine gediegene Kellnerin f. St. für Saison od. dauernd Nürnberger Straße Nr. 10, 1. Etage.

Eine alleinstehende junge Frau

wünscht sich im **Kochen** gründlich auszubilden. Adressen unter L. ꝟ 1180 Exp. d. Bl.

Ein ordnungliebendes M. sucht Stelle für Küche und Haus oder auch für Laden und Wirthschaft. Sternwartenstraße 69, 3 Tr.

Ein arbeitsames **Mädchen** sucht sofort Stellung für Küche und Haus. Zu erfragen Eutritzscher Straße 98 b. **Brückner.**

Ein jung., fleiß. Mädchen (a. Thür.), in Haus- u. Küchenarb. erf., das gut wasch. u. plätt. k., f. St. 1. Mai. Näh. b. d. Herrsch. Dessingstr. 26, II.

Ein j. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Zu erfr. Sophienstr. 20 b, IV. r., Kunze.

Ein j. kräft. Mädchen sucht z. 1. Mai Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. Neustädter Steinw. 25, Seiteng.

Ein tücht. Mädchen für Küche u. H. sucht zum 15. Stelle. Zu erfr. bei der Herrschaft Leplaystraße 8, part. rechts.

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus Pfaffendorfer Str. 10, 4. Et.

Ein Mädch. sucht Stelle für Küche u. Haus sof. ob. 15. April Reichsstr. 38, b. Hausm.

Ein Mädch., in Küche u. H. erfahren, sucht 1. Mai D. Windmühlenstr. 15, 2. S.-G. r., II. l.

Ein j. Mädchen von 18 J. sucht St. f. Küche u. häusl. Arb. Zu erfr. Querstr. 17, Hausm.

1 Mädch. f. K. u. H. f. St. Bauer, 12, 3. Et. l.

Ein junges 16jähr. Mädchen (aus guter Familie), welches in allen häusl. Arbeiten bewandert, sucht Stellung als **Stubenmädchen** in feiner Familie. Bescheidene Beding. Nebensache. Werthe Adressen unter A. B. 10 in der Expedition d. Blattes gef. niederzulegen.

Ein **Mädchen,** in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder zu Kindern. Zu erfragen Erdmannsstraße 8, H. 1 Treppe rechts.

2 tücht., in allen Fäch. bewanderte **Hotel-Zimmermädchen** such. sof. oder bis 1. Mai **Stelle,** am liebsten in einem Bade. Off. sub R. K. 888. **„Invalidendank",** hier, erb.

Ein anständiges Mädchen (Thüringerin), welches im Plätten, Nähen u. Serviren erfahren ist, sucht Stelle in einem feineren Haushalt Angr. Karlstraße 12, 2. Etage.

Eine ält. geb. perf. **Köchin,** gew. **Stubenmädchen,** perf. Jungfer, erf. **Kinderfrau** empf. Frl. **Wolf,** Ulrichstraße 14, part. l.

Ein jung. Mädchen aus Grimma von achtbarer Familie sucht Stelle als Stubenmädchen. Adr. **Th. Leithold,** Querstraße 5, 2. Et.

Ein anst. j. Mädchen sucht sof. Stelle als Stubenmädchen b. Günther, Sternwstr. 16, H. I. l.

Ein Mädchen, welches im **Kochen** und Plätten nicht unerfahren ist, sucht bis 15. d. oder 1. Mai Stelle Neukirchhof 34, part. r.

Ein anst. j. M., w. bew. ist i. Nähen, Plätten u. Serv., f. St. j. o. sp. Dessingstr. 32, IV. r. Romelt.

1 Stubenm. (Oesterr.) f. St. Näh. Gerberstr. 23, III.

Ein junges ordentl. Mädchen, in Haus- u. weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle bei anst. Herrschaft bis 1. Mai. Werthe Adr. erbeten Bayerische Straße Nr. 5, part.

Empf. 1 Mädchen aus Thüringen mit langj. Attesten Gr. Fleischergasse 19, II.

Empf. 1 einf. Mädchen mit gut. Attesten von auswärts Neukirchhof Nr. 7, Bazar.

Ein j. anst. Mädchen sucht bis 1. Mai bei einz. anst. Herrsch. ob. bei Kindern Stelle. Gefl. Adr. werden Petersstr. 26 beim Hausmann erb. Zu spr. Mittwoch 4—6 Nachm.

Ein junges Mädchen, gut empfohlen, sucht zum 1. oder 15. Mai Stellung für häusliche Arbeit oder für Kinder. Zu erfragen Sternwartenstraße 30, 3 Tr. rechts bei Schirmer.

Ein Mädchen von auswärts, welches bisher bei Kindern war und nähen kann, sucht Stellung Anger, Karlstraße 7, 2. Etage r.

1 arbeits. ordentl. Dienstmädch., w. a. Liebe z. Kindern h., s. St. Ritterstr. 42, 2. Et.

Für ein 14jähr. kräft. Mädchen aus guter Familie vom Lande wird Dienst gesucht. Adressen erbeten Bachstr. 7, 3. Et. lks.

Mädchen v. ausw., 25 J. alt, s. 1. Mai in gut. Familie Stell. N. Poststr. 15. Jähring.

Ordt. Mädch. g. att. s. St. Windmühlstr. 46, H. II. r.

Anst. Mädch. s. St. Ritterstr. 40, 2. Et. Helbing.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht einen leichten Dienst für 1. Mai. Auskunft über dieselbe erbietet sich zu geben in den Vormittagsstunden Mittwochs und Donnerstags Olga verw. Dr. Ledig, Emilienstr. 19, I.

1 kräft. Mädch., w. Ostern d. Schule verl., s. e. Dienst. Adr. Eisenstr. 17, Hinterh. 2 Tr.

Ein arbeitsames, an Ordnung gewöhntes Mädchen s. bis 1. Mai bei gut. Herrsch. Dienst für Alles. Zu erf. Brüderstraße 7, II. lks.

1 einf. Mädchen s. Stelle. Adr. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein j. Mädchen s. St. als Kellnerin (Südd.) s. Restaurant. Adr. Berliner Str. 100, IV. r.

Ein M., 14 Jahre, aus Thüringen, s. St. a. Kinder- od. Hausmädch. Blücherstr. 22b, Hof.

Anst. Mädchen in allen häusl. u. weibl. Arb. bew., a. Kinderl., s. St. Nürnb. Str. 10, I.

Eine Kindermuhme mit guten Zeugnissen sucht 15. April oder 1. Mai Stellung. Gefällige Offerten bittet man im Geschäft Gempe, Gr. Windmühlenstr. 18/19, niederz.

Zu treffen 2 gutstillende Landammen bei Frau Grätchen, Brühl 2, 3. Etage.

Zuverlässige, ganz unabhäng. ältere Person empfiehlt sich zur Aufwart. für den Tag, auch zum Ausbessern oder Wochenwarten bei anständiger Familie Eisenstraße 37, 4 Et. r.

Eine Frau sucht Aufwart. früh u. Nachmittag Sophienstraße 31, Souterrain.

Eine junge Frau sucht Aufwartung für Nachm. Neudnitz, Gemeindestraße 8, II. l.

Ein ord. Mädch. sucht Aufw. Gerberstr. 6, H. r. I.

Ein Mädchen s. f. Nachmit. Aufwartung oder Scheuern. Gef. Adr. R. Z. 2080. an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche.

Garten im Johannisthal zu mieth. ges. Sternwartenstr. 57, II. l.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

Ein zahlungsfähiger Wirth sucht per 1. Juli oder früher in der Nähe Leipzigs einen Gasthof oder größere Restauration zu pachten resp. zu kaufen oder ein Haus, in welchem ein Geschäft mit Restauration betrieben wird. Adressen an Fr. Hausmann Heyer, Leipzig, Große Feuerkugel.

Ein in jeder Beziehung tüchtiger und gediegener Wirth sucht ein besseres Restaurant auf Verpacht zu übernehmen. Gef. Off. unter M. 27 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein kleiner Laden mit Wohnung wird von einer Frau in Leipzig oder Umgegend zu miethen oder kaufen gesucht. Adressen unter E. M. 3. an die Expedition d. Bl. erbeten.

In Leipzig oder Vorort für jetzt oder später Local zu Kräutergewölbe gesucht. Offerten sub Q. 8 d. Expedition d. Bl. erb.

Ein Geschäftslocal wird per 1. Oct. a. c. gesucht. 2—3 Zimmer parterre oder 1. Etage. Buchhändlerlage. Offerten Leplaystraße 7, Hof parterre rechts erbeten.

Von einem anständ. Fabrikanten mittleren Jahre wird für Michaelis ein freundliches, ruhiges Meßlogis gesucht. Marktnähe vorgezogen. Adr. sub M. G. 986 an Haasenstein & Vogler, hier.

Zur Errichtung

eines Waaren-Engros-Geschäfts werden per sofort oder später zu miethen gesucht: eine große, helle und vor Allem trockene Niederlage nebst Comptoir u. Kellerräumlichkeiten, Stadt oder innere Vorstadt. Gef. Offerten bittet man bei Herrn Kfm. E. C. Beizig, Gellertstraße, niederzulegen.

Gut gelegene Räumlichkeiten, möglichst mit Dampfbetrieb, werden zum Zwecke einer kleineren Maschinenfabrik recht bald zu miethen gesucht. Gefl. Offerten sub K. F. 83. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Stube od. Kamm. z. Aufbewahrung d. Möbel in der Nähe d. Windmühlenweg 15.

Part.-Logis, 3 Stb., 1 K. u. Küche, zum 1. Juli inn. St. ges., mit Uebernahme d. Hausmannsp. Adr. erb. u. M. B. ¶ 1183 Exp. d. Bl.

Gesucht per 1. od. 15. Mai eine Wohnung von 3—4—5 Zimmern, gute Meßlage, part. oder 1. Etage. Offerten unter K. 10. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

In der Plagwitzer, Wiesen- od. Weststraße wird per 1. Oct. a. c. ein Logis, 2. od. 3. Et., von ruhigen Leuten für ca. 800 ℳ ges. Adr. unter H. K. ¶ 50 in die Expedition d. Bl.

Eine helle Wohn., nicht über 3. Et., innere Stadt od. innere Vorst., v. 100—150 Thlr., wird 1. Juli zu miethen gef. Adr. mit Preis unter O. J. 4. an Herrn Otto Klemm erb.

In Gohlis (Stadtseite) pr. 1. Juli v. ein Brautp. fr. Logis (2 St., K., Küche u. Zub.) gef. Off. m. Preis sub W. B. K. Fil. Katharinenstr. 18.

Gesucht von ruhigen Leuten Wohnung, Preis bis 300 ℳ. Adressen erbeten Colonnadenstraße 20, im Materialgeschäft.

Ehepaar ohne Kinder (Kaufmann) sucht sof. kleine freundl. Wohnung, nicht über 300 ℳ (Westviertel). Adr. Marschnerstr. 14, b. Bäcker.

Kl. Logis in anständ. Hause von Leuten ohne Kinder gesucht. Preis 3—400 Mark. Adressen bittet man unter J. K. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gef. 1. Octbr. nahe inn. Stadt geräumiges Logis. Adr. m. Preis u. P. P. 6 Exp. d. Bl.

Gesucht 1 Logis pr. 1. October cr., 270 ℳ, Nähe Bayerischer Bahnhof, vornheraus, nicht über 3 Treppen. Offerten sub W. 613 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleines Familienlogis sucht eine ältere Dame mit ihrem Sohne, möglichst West- oder Nordviertel. Gefl. Adressen mit Preisangabe unter K. S. 917 „Invalidendank“, Leipzig erbeten.

Hohe Straße oder nächste Nähe wird per 1. Mai ein kleines Logis von pünktl. zahlender Wittwe zu miethen ges. Off. an Frau Brümmer, Hohe Str. 42, H. p.

Gesucht wird sofort, auch später ein Logis im Preis von 180—210 ℳ in Reudnitz. Part. oder 1 Treppe. Adressen bitte niederzulegen in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, unter W. S. 1.

Gesucht per 1. Juli eine angenehme Wohnung für 2 Personen, 3 Zimmer mit Zub., in Gohlis oder Nordviertel. Offerten mit Preis Davidstraße 9, I. Leipzig.

Best. Leute ohne Kinder suchen kleines Logis, nicht über 80 Thlr., am liebsten Westviertel. Adr. u. B. P. 100 Filiale, Königsplatz 17.

Gef. von kinderl. Leuten kl. freundl. Logis per 1. Mai. Off. H. S. hauptpostl. Leipzig.

E. l. Stube mit Küche od. Kammer wird p. 1. Mai für Leute ohne Kinder zu miethen ges. Offert. m. Preisang. Ritterstr. 35, III. l., erb.

Garçonlogis (Stube u. Kammer) per 1. Juni von 2 j. Kaufl. Nähe Augustusplatz gesucht und Offerten mit Preis (incl. Kaffee, Bedienung und Pianino) u. L. M. 80 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. bis 1. Mai Stube mit K. od. kl. Logis. Adr. u. F. 47. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Stube u. Kammer rc., mögl. Part. od. 1. Et., innere Stadt ges. Adr. Gr. Fleischerg. 1, Gew.

Ges. v. ein. j. Mann per 15. April e. Z. i. Preise v. 12—15 ℳ pro Monat. Adr. unter M. A. 284 in der Expedition dies. Bl.

1 fenstr. Z., Straßens., s. Reisender Kurprinzviertel od. d. Nähe. Adr. M. 28 Exped. d. Bl.

Gesucht ein unmöbl. Zimmer von einer anst. Dame. Adr. H. ¶ 44. Expedition d. Bl.

2. heizb. Stübch. i. Südviert. ges., Pr. 6—7 ℳ. Adr. unter C. 18 Filiale, Königsplatz 17.

Ein anst. Mädchen sucht ein kl. Stübchen, separat. Zu erf. Lange Str. 34, Hinterh.

Vermiethungen.

Piano-Vermiethung und -Verkauf Johannesgasse 32, Hof Tr. E.

Pianinos vermiethet in großer Auswahl von 6 Mark pro Monat an C. Rothe, Königsstraße 24.

Gute Flügel und Pianinos verm. u. verk. billig J. Schoof, Brühl 1b, II.

Gärtenverpachtung.

Die neu eingerichteten großen Gärten zwischen der alten Verbindungsbahn am Bayerischen Bahnhof und dem Apollosaal sind von jetzt ab auf 10 Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt A. Stenzel, Schillerstr. 4.

Ein Gärtchen zu vermiethen Grenzstraße 14, I.

Zu verm. sogleich zwei hübsche Gärtchen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 62, 1. Et.

1 Garten, 25 ℳ, zu ver. Sidonienstr. 8, II. l.

Gärtchen zu verm. Eisenstr. 59, 1. Et. lks.

Geschäfts-Verpachtung.

Unter sehr günstigen Bedingungen ist ein altes Colonialwaaren-Detail-Geschäft, in lebhaftester Straße Leipzigs gelegen, per 1. August oder per 1. September zu verpachten. Offerten unter L. T. 314 an die Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Brühl Nr. 81

ist ein Laden für die Messen oder auf's ganze Jahr zu verm. Näheres daselbst im Comptoir, Hof rechts parterre.

Meßbude.

Für nächste Messen ist ein Theil einer großen Eckbude in vorzüglichster Lage zu vermiethen und wird event. sorgf. Vertretung gewährt. Näheres H. 13 hauptpostlagernd.

Petersstraße 37, 2. Et.

ist ein kleines Musterzimmer für die nächsten Messen zu vermiethen.

Ganze Etage, Musterzimmer.

Aufsteig. große helle Zimmer, Vorsäle (gute Treppen), zu großem Lager sich eignend, zu verm. Petersstr. 13, III. r., A. Heinrich.

Musterzimmer Petersstraße Nr. 14 zu vermiethen. Zu erfragen bei Carl Schlenzer.

Markt 10, Tr. C, I. zu verm. für die Messen eine gr. Stube.

1 Kamm. m. B. w. d. Messe z. vm. Gartenstr. 19, IV.

Grimmaische Str. 21

ist die erste Etage sofort, die zweite vom 1. October 1883 ab als Geschäftslocal zu vermiethen.

Rechtsanwalt Richard Berger, Petersstraße 19.

Geschäfts-Local, vorzügliche Lage, im Hause Nicolaistraße 46, 2. Etage, vom 1. Juli c. ab zu vermiethen beim Besitzer daselbst.

Salzgäßchen Nr. 8

Hälfte der 1. Etage — nach dem Markt heraus — als Geschäftslocal von jetzt oder später ab zu vermiethen.

Rechtsanwalt Dr. Otto, Salzgäßchen 8, II.

Ein Laden mit schönem Schaufenster, in unmittelbarer Nähe des Marktes, ist per 1. Juli c. zu vermiethen. Zu erfragen Hainstraße 1, 3. Etage lks.

Laden mit kl. Wohnung Südstr. 21, Müller.

Laden mit Contor und Wohnung zu vermiethen Kurprinzstraße Nr. 3.

Im Kurprinzviertel ist ein schöner, großer Laden mit Schreibstube — auf Wunsch mit Wohnung — zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Plauenscher Hof, Treppe C.

Ein Laden mit Wohnung, pass. für Blumen-, Posamenten-, Weißwaaren-, Delicatessen-Geschäft rc., ist in sehr guter Lage sofort od. spät. zu ver. Näh. Promenadenstr. 12, b. Hsm.

2 Zimmer, passend für Bureau rc., per sofort Gellertstraße 23.

Niederlagen,

für Buchhändler rc. passend, sind billig zu vermiethen Georgenstr. 15 I, Contor.

Als Comptoir u. Niederlage

sind die großen freundlichen Localitäten des Hinterhauses

Elsterstrasse 37

sofort zu vermiethen.

Für Rechtsanwälte.

Eine freundliche Expedition, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in 2. Etage, nahe dem Markt gelegen, ist per 1. October a. c. für 900 ℳ p. a. zu vermiethen. Praxis mit jährlichem Ertrage von 3000 ℳ könnte mit übergeben werden. Offerten sub „Rechtsanwalt No. 2436“ in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Kurprinzstr. 18 sind per 1. October die Localitäten der in Concurs befindlichen Pianoforte-Fabrik zu vermiethen; dieselben bestehen in drei großen Sälen, sowie Contor und Nebenräumlichkeiten; auch befindet sich dort Dampfkraft u. Dampfheizung, sowie Aufzug zu allen Etagen. Näh. Windmühlenstr. 42, 1½ Tr.

Elsterstraße 37

ist die große herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen.

Elsterstrasse No. 33

ist eine herrschaftliche neu hergerichtete erste Etage mit einem dreifenstrigen Salon mit Balcon, einem dreifenstrigen Speisesaal mit Fremden- und Badezimmer, zwei zweifenstrigen und fünf einfenstrigen Zimmern nebst Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Schladitz, Elsterstr. 32.

Gustav Adolf-Strasse 4

ist eine herrschaftliche neu hergerichtete erste Etage mit einem zweifenstrigen Salon, zwei zweifenstrigen und vier einfenstrigen Zimmern mit Veranda, Badezimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Ahrendt, Souterrain.

Weststrasse 57

ist eine herrschaftliche neu hergerichtete erste Etage mit zwei Salons, drei zweifenstrigen und sieben einfenstrigen Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Eckardt, Souterrain.

Kaiser Wilhelm-Strasse 25

sind verschiedene Wohnungen im Preise von 800 bis 1800 Mark zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Baum, Souterrain.

Größere herrschaftliche Logis

per sofort bezw. 1. April a. cr. Näheres Gellertstraße 2.3, im Contor, Mittelgebäude rechts 1 Treppe.

Für Comptoir, Bureau etc. im Neubau am Dorotheenplatz **Entresol** zu vermiethen.

Niederlagen u. Lagerplätze zu verm. Kl. Windmühlengasse 12, b. Hausm.

Gr. Niederl. o. Werkst. u. Hofr. Eisenstr. 59, I. lks.

1 Kohlenniederlage s. Kellerräumlichkeiten, a. Werkstatt s. j. Gewerbe pass., ist nebst Wohnung in 4. Et. v. 1. Juli a. f. 420 ℳ z. v. Dufourstr. 32, IV.

Niederlagen und Kellereien zu vermiethen Kurprinzstraße Nr. 3.

Große Kellereien,

Gas und Wasser, in der Petersstraße per sofort oder später zu vermiethen. Off. unter K. K. 914 „Invalidendank“, Leipzig.

Ein großer Arbeitssaal mit Lagerräumen, Dampfheizung und eventuell mit Dampfkraft billig zu vermiethen Dörrienstraße 2—3, parterre.

Eine größere u. eine kl. helle Werkstatt sofort oder Johannis zu verm. Colonnadenstr. 13, I.

Arbeitsräume, groß u. hell, sof. zu vm. Eisenstraße 22, S.-G. I.

Kleinere Werkstelle, ganz sep. Gebäude, sofort od. spät. zu verm. Bayerische Str. 122.

1 großer, heller Arbeitssaal ist per sofort oder später zu vermiethen Weststraße 11 prt.

Harkortstraße Nr. 12. Ein geräumiger Kellerraum, passend für Werkstelle oder Lagerraum, zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Zu vermiethen ein Hinterhaus, bestehend in 3 Stuben, Kammern, großem Arbeitssaal, Küche, Keller, Niederlage, Boden u. s. w., in der Windmühlenstraße. Preis 1000 ℳ. Herm. Hüthel, Grimm. Steinweg 61.

1. October

ist eine hohe Parterrewohnung mit Gärtchen für 1700 ℳ zu vermiethen. Auch können einige helle Souterrainstuben als Lagerräume abgegeben werden. Näheres Leplaystraße 8, beim Hausmann.

Ein freundl. Parterre ist per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Uferstraße 15, part.

Elsterstr. Part. m. Garten und 3. Et., enth. 6 Z., Zub., sofort od. spät. zu verm. Näh. Nr. 22, So. I.

Zu verm. pr. 1. Juli hübsch. Part., 3 Z., 2 K., Küche u. Zub., 575 ℳ, Blücherstr. 34, III. r.

Hohes Parterre mit Garten, 4 Z. und Zubehör, 540 ℳ Sophienstraße Nr. 30, part.

Neudnitz, Täubchenweg 19b ist ein Part. 1. October ganz oder getheilt zu verm. Zu erfr. daselb. b. Besitzer, Restaurat. z. Täubchen.

Weststraße 65, part. rechts, freundl. Familienlogis zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schenkendorfstraße 39, vis à vis der 6. Bürgerschule, am frei gelegenen Platze, ist ein elegantes hohes Parterre, Sonnenseite, parquetirt, Doppelf. mit Jalousien, sofort oder später zu verm., Pr. 600 ℳ Näh. b. Bes. daselbst.

Anfang Mai oder später ist am Anfange des Rosenthales, nächst der Zöllnerstraße ein kl. Hochparterre, 3 Stuben, 1 Kammer, Veranda, Gärtchen und Zubehör, mit allem Comfort zu 800 ℳ zu vermiethen. Näheres durch den Besitzer Lessingstraße Nr. 11, parterre links.

Zwei Z., K., K., Part. 1. Juli z. v. Südstr. 16, Sout. Klinge.

Davidstr. 10. Zu verm. 1. Juli o. Oct. hoh. Part. 3 Zim. u. Zubeh., Pr. 420 ℳ Näh. Davidstr. 9, I.

Gohlis.

In einer Villa schönes, großes Logis mit Veranda per 1. October zu vermiethen. Näheres W. 87 hauptpostlagernd Leipzig.

Eine 1. Et. m. 4 Stuben rc. für 175 Thlr., ein Log. m. 3 St. rc. f. 125 Thlr. 1. Juli Sidonienstr. 13

Alexanderstr. 4 ist eine fr. halbe 1. Etage best. aus 4 zweifenstr. Zimmern u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres Weststraße 82, prt.

Aeußerst preiswerth

1. Etage, Sonnenseite, 5 heizbare Räume, Küche, Mdchk. u. Zubehör, 650 ℳ, sof. od. sp. zu vermiethen Bayerische Straße Nr. 122.

Windmühlengasse Nr. 8

1. Etage 1. October für 400 ℳ zu verm.

Waldstraße 48,

elegante 1. Etage, vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer u. Zub., vom 1. Oct. ab oder früher für 1500 ℳ zu verm., event. dazu herrschaftl. Stallung mit Zub. für 300 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

1. Etage, 700 ℳ, zu Mich. Hauptmannstr. 4, I.

Waldstraße 48

elegante 1. Etage, vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer u. Zub., v. 1. Octbr. ab oder früher für 1500 ℳ zu vermiethen, event. dazu herrschaftliche Stallung mit Zubehör für 300 ℳ. Näheres beim Hausmann daselbst.

Sofort 1. od. 2. Et., 5 Zimm., Zub., eine Sonnens., Uferstr. 3, b. Hausmann.

Emilienstr. 23, Ecke Peterssteinweg, eine halbe 1. Etage zu vermiethen, enthaltend 4 Zimmer nebst Zubehör. Näh. das. 2 Tr. l.

Lösniger Str. 357B, Nähe Bayer. B., Sonnens., pr. 1. Apr. z. verm. ½ 1. Et. r. 420 ℳ, ½ 3. „ l. 390 „ — Näheres im Logis oder beim Hausmann.

1. Etage

Lessingstraße 32 gegen einen jährl. Miethzins von 1200 ℳ per 1. October zu vermiethen durch Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistr. 45, II.

Zu verm. ist 1. Oct. eine 1. Et., 4 Zimmer u. Zubehör. Näh. Gr. Fleischergasse 2, 3. Et.

Freundl. 1. Etage 100 Thlr. Eisenstr. 59, 1. Etage links, an stille Leute 1. Juli.

Eine fr. 1. Etage ist sofort zu vermiethen Hohe Straße 8, 1 Tr., Preis 455 Mark.

Ranstädter Steinweg Nr. 64

Sonnenseite, ist die 1. und 3. Etage, aus 5 kleineren Zimmern nebst Zubehör bestehend, zum 1. October zu vermiethen. Preis 700 ℳ und 600 ℳ. Näheres daselbst 2 Treppen.

Per sofort oder später ist Querstraße 5, Ecke der Poststraße, erste Etage rechts, eine Wohnung mit 4 großen Zimmern, 2 Kammern und reichlichem Zubehör, als solche oder als Geschäftslocal zu vermiethen und ist Näheres beim Hausmann daselbst sowie im Contor, Kreuzstraße 8b, part., zu erfragen.

Zu vermiethen:

Nicolaistraße 8 (im Seitengebäude) 2 Wohnungen in 1. bez. 2. Etage für 330 und 390 ℳ per sofort oder später.

Petersstraße 20/21 (Passage Lehdl) die 4. Etage im Hauptgeb. per 1. Octbr. 83 für 850 ℳ.

Markt Nr. 9 die 3. Etage f. 1800 ℳ per 1. October 1883.

Waldstraße 7 u. 7b 2 Wohnungen in 1. Etage f. 480 ℳ u. 390 ℳ — (Die eine davon per sofort.)

Davidstraße 3 eine Wohnung in 3. Etage für 320 ℳ per 1. Octbr. 83.

Nicolaistraße 8 3 Wohnungen v. 270, 320 u. 390 ℳ per 1. Octbr. 83, sowie 1 Niederlage daselbst für 600 ℳ per 1. Octbr. 83.

Näh. bei Rechtsanw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 10, 2. Etage.

Erste Etage.

Pfaffendorfer Straße 6 — Eckhaus der Humboldtstraße —, enthaltend Salon, 5 Stub., Badezimmer u. Zubehör (auch Bodenkammer), mit allem Comfort versehen, ist sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres 2. Etage oder Nicolaistraße 45, I.

Lessingstraße 32,

1. Etage, ist eine Wohnung per sof. oder später für 600 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistr. 45, II.

Emilienstraße 17

ist die 1. Etage, bestehend aus 4 größeren Stuben, 1 kleinen Stube, 1 Mädchenstube, Küche, Wasserleitung, Speisekammer, Corridor u. Vorsaal, großer Bodenkammer, 3 Kellerabtheilungen u. Garten mit Laube, von Johannis oder später zu vermiethen für 1200 Mark. Nähere Auskunft bei Wilhelm Ziegler, Emilienstraße Nr. 18, 1. Etage.

Davidstr. 14, 1. Etage 500 ℳ, 1. Juli. Näh. b. Wirth.

Waldstraße 39

zu verm. sofort od. später 1. Et. 720 ℳ.

Per 1. October a. c. ist Aeußere Hospitalstraße 12 (Ecke der Josephinenstraße in Reudnitz) in der 1. und 2. Etage eines herrschaftlichen Hauses ein größeres Familienlogis nebst hübschem Garten zu vermiethen und ist Näheres beim Hausmann daselbst, sowie im Contor, Kreuzstraße 8b in Leipzig, zu erfragen.

Albertstr. 33

ist die 2. comfortabel eingerichtete Etage, bestehend aus 6 Zim., Badeeinrichtg. u. Zub., per 1. Oct. a. cr. zu verm. Näh. part. beim Besitzer.

Frdl. 2. Et., Sonnenseite, 5 heizb. Räume, Küche, Mdchk., Zubehör, Mittelg., Veranda, 600 ℳ per 1. October Bayerische Str. 122.

Weststraße Nr. 48 ist 1. Juni oder später die freundl. 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh., für 600 ℳ zu verm.

Eine elegante 2. Etage,

4 zweifenstr. u. 2 einfenstr. Zimmer zu vermiethen. Näheres Dörrienstraße 23, parterre.

Poniatowskystraße Nr. 10b ist vom 1. October an oder früher die 2. Etage zu vermiethen. Preis 1800 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Reudnitz. Ein Logis, 2. Etage, per sof. od. später zu verm. Näheres Heinrichstraße 5.

Zu vermiethen eine halbe 2. Et., 3 größere, 2 kleinere Zimmer, mehrere Kammern, Küche, Boden und Keller, Preis 700 ℳ. Wiesenstraße 7, 1. Etage rechts.

Sofort oder später schöne 2. Et., 3 Z., 2 K., Küche u. Zub., 575 ℳ N. Blücherstr. 34, III. r.

Yorkstr. 3, ½ 2. Et. f. 1. Octbr. f. 1050 ℳ,
Elstermühlgr. 30 ½ 2. Et. sof. f. 660 ℳ,
Moltkestraße 3 ½ 2. Et. sof. f. 400 ℳ,
Georgenstr. 15b ½ 2. Et. per sof. f. 500 ℳ.
Näheres bei den Hausmännern daselbst.

Lessingstraße 32

ist die 2. Etage gegen einen jährl. Miethzins von 1080 ℳ sof. oder spät. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Freytag, Nicolaistr. 45, II.

Ritterstraße,

schönste Lage, noch eine dritte Etage, 675 ℳ Miethe, zum 1. October frei. Näheres durch Rechtsanwalt A. Liebster, Brühl, Goldene Kanne.

Promenadenstraße Nr. 32 sofort ½ 3. Etage für 675 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen an ruhige Leute eine 3. Etage zum 1. Juli, 3 Stuben, 2 Kamm., jährlicher Miethzins 300 ℳ. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 27, parterre.

Per sofort

habe ich Wohnungen im Hause Salzgäßchen Nr. 6, 3. Etage, Reichsstraße Nr. 31, 2. Etage, Halle'sche Straße 12, M.-G., 3. Et. zu vermiethen.

Justizrath Frenkel, Katharinenstraße 16.

Löhr's Platz 1, Promenade,

3. Etage für 1200 ℳ zu Johannis zu vermiethen. A. Forkel.

Im anst. Hause einige freundliche 3. und 4. Etagen, 1. October, 405—270 ℳ. Näh. Südstraße 12, 1. Etage links.

Neumarkt 14

ist die aus 6 Zimmern bestehende große 3. Etage per 1. October zu vermiethen.

Poststraße 11

ist die 3. Etage per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Große Fleischergasse 8-9

ist die neu hergerichtete, geräumige u. freundliche Wohnung in der 3. Etage sof. od. später zu vermiethen durch Rechtsanw. Harich, Hainstr. 30.

Eine sehr schöne dritte Etage

ist vom 1. Juli an zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres Sonnenwandstraße 10b, beim Hausmann zu erfragen.

Böttchergäßchen Nr. 3 ist die 3. Etage, bestehend aus 4 zweifenstrigen Stuben, 1 Alkoven, 2 Kammern, Küche, Vorsaal, Boden- und Kellerabtheilung rc. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Julius Otto, Salzgäßchen Nr. 8, II.

Zu verm. sof. d. 3. Etage, Preis 300 ℳ, H.-Haus Münzstraße Nr. 18, 1 Tr. links.

Albertstraße 19 ist die halbe 3. Et. für 400 ℳ vom 1. Juli zu verm. Näh. 2. Et.

Markt Nr. 13 (Stieglitz's Hof)

ist ein Logis in 3. Etage (Treppe B) für 320 ℳ jährl. Miethzins vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 und 1—3 Uhr.

Rechtsanwalt Zinkeisen & Weber, Schulstraße 6.

Eine halbe 3. Etage ist Kl. Fleischergasse Nr. 10 an anständige Leute sofort zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer Janz, Sternwartenstraße 41, alte Nr. 15.

In der Wintergartenstraße ist eine herrschaftlich eingerichtete 3. Etage, enthaltend: 5 zwei- und drei- und 3 einfenstr. Zimmer, sowie 2 Bade rc., besonderer Umstände halber für 1200 ℳ zu vermiethen. Ref. wollen ihre w. Adressen sub R. P. 904 im „Invalidendank“ hier niederlegen.

Plagwitzer Strasse

sof. od. spät. eine 3. Et., z. 1. Oct. ein Part. mit Gart. zu verm. Näh. Thomasgäßchen 4.

Löhr's Platz 1

an der Promenade

Logis, 3. Etage, für 1200 Mark.

Ein freundl. Familienlogis

Weststr. 64, III. r. ist für 160 Thlr. Verhältn. halber pr. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst.

Zu vermiethen per 1. Juli ½ 4. Etage, Preis 300 ℳ Näheres Emilienstr. 4, 1. Et.

Nordstrasse 19

ist sofort oder später die 4 Etage gegen einen jährlichen Miethzins von 400 ℳ zu verm. durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Plauenscher Hof, Treppe C.

Zu verm. die in gutem Stande sich befind. 4. Et. Petersstr. 12 für 500 ℳ. Näh. das. 3 Tr.

Kl. Windmühlengasse 12 dicht am Roßplatz per 1. Juli u. 1. Octbr. einige große u. halbe Logis zu 360 ℳ, 390 ℳ, 440 ℳ, 480 ℳ u. 540 ℳ zu verm. Näh. das. b. Hausm.

Weststraße Nr. 78

ist sofort oder Johannis eine geräumige fr. Etage zu vermiethen. Näheres parterre.

Bayerische Straße 13 sind mehrere Logis im Preise von 500 ℳ, 300 ℳ und 280 ℳ zu Johannis zu verm.

Dorotheenplatz Nr. 5

sind hochherrschaftliche Wohnungen in ganzen oder halben Etagen bald oder später zu vermiethen.

Harkortstraße Nr. 12 ein freundl. Hoflogis, 1 St., 2 Kamm., 1 Küche, Preis 110 Thlr. Näh. beim Besitzer daselbst.

Logis, Stube, Kammer u. Küche an einzelne ältere Leute per 1. Juli zu vermiethen Colonnadenstraße 3, im Laden.

Georgstr. 22, 1. ein fr. Logis, 1 St., K. u. Küche rc. vom 1. Juli ab. Pr. 70 Thlr.

Ein in gutem Zustand befindl. geräumiges Logis mit schöner Aussicht ist Umstände halber zum 1. Juli an ruhige Leute für 300 ℳ zu vermiethen Bayerische Straße 22, 4. Et. r.

Straße 40 u. 41 (R. D. 89.) Logis zum Preise von **450 u. 550 Mk.** zu verm., ebenso eine **Arndt** Werkstelle mit Souterrain für **225 M.** Näh. Arndtstr. 41, part.

Nordviertel

sind sofort oder später mehrere Wohnungen (ein vorgerichtet) von 800 ℳ an zu verm. durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Plauenscher Hof, Treppe C.

Brüderstrasse 7 (neuer Theil)

sind per 1. October zwei eleg. Wohnungen, ev. mit Garten, für 1800 bez. 1250 ℳ zu verm. durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Plauenscher Hof, Treppe C.

Ein freundl. Logis, per 1. Mai beziehbar. Näheres Gerberstraße Nr. 36, 2 Tr. links.

Für 360 Mark

eine Wohnung im Goldnen Einhorn (Hintergebäude) zum 1. Mai zu verm. Näheres bei Frau Bein, Grimmaischer Steinweg.

Drei Logis im Preise von 375—900 ℳ sind sogleich oder später zu vermiethen. Näheres Lange Straße 28, I. beim Wirth.

Zu verm. ein Logis, 2 St. u. Küche, für 180 ℳ Brandvorwerkstraße 8, rechts 3. Etage.

Zu vermiethen u. 1. October zu beziehen eine mit der schönsten Aussicht nach der Promenade am Roßplatz gelegene Familienwohnung mit Gärtchen für 1000 ℳ jährliche Miethe. Näheres Roßplatz 14, beim Hausmann. Anzusehen Vormittags von 10—12, Nachm. von 4 Uhr an.

Wohnungen, bestehend aus 5 u. 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen Kurprinzstraße Nr. 3.

1 groß., freundl. Logis ist z. 1. Juli billig z. vermiethen an anständige Familie. Zu erfragen Mitt. v. 12—2 U. Hohe Str. 43, IV. r.

Ein kleines Logis ist für 150 ℳ per 1. Juli an einzelne Leute zu vermiethen Sternwartenstraße 18, II.

Gust. Adolph-Str. 21 Souterrain-Logis sofort.

Ein kl. fdl. Logis ist per 1. Mai zu verm. Preis 50 Thlr. Neukirchhof 6, Bäckerei.

Kl. Sout.-Logis m. Hausverw. an kinderl. Leute zu verm. Sophienstraße 37 B, I.

Lortzingstraße 15, 2. Etage Garçonlogis, großes, feines Zimmer.

Eutritzsch.

2 Sommerwohnungen 1. Etage, aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör u. schönem abgeschlossenen Garten, ferner aus Wohn- u. Schlafstube, Küche und Kammer bestehend, im Gasthof zum Helm zu vermiethen.

Sommerlogis für 2 Personen, nahe am Wald, Connewitz, Teichstraße Nr. 58.

Garçon-Logis.

Wohn- und Schlafzimmer. Auch passend für zwei Herren. Pianino steht zur Verfügung. Zeitzer Straße 19a, parterre. 2. Et. r.

Albertstraße Nr. 40, 2. Etage rechts ist ein elegantes Garçonlogis zu vermiethen. Preis 24 M.

Elegant möbl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer Zeitzer Str. 15b, II. r.

Garçon-Logis. Salon und Schlafst. für 1 oder 2 Herren Hohenstraße 11, 1. Etage.

Garçonlogis, freundl. Wohn- u. Schlafz. in feiner Familie ist sofort oder später zu vermiethen Zeitzer Straße 20c, 2. Etage.

Eine fein möblirte Garçonwohnung, nächste Nähe des Bahnhofs, ist an einen Reisenden oder Kaufmann per 1. Mai zu verm. Näheres Marschner Steinweg 7, 2. Etage.

Garçonl. Weststraße 31, 1. Et. Wohn- und Schlafzimmer.

Bei einzelnen Damen ist ein fein möblirtes Garçonlogis nebst Schlafzimmer u. gutem Instrument an 1 oder 2 Herren zu verm. Elisenstraße 37, 2. Etage.

Elegantes Garçonlogis, 1. Etage gelegen, Salon und Schlafstube, im Ganzen oder getheilt, sowie ein einzelnes Zimmer billig zu vermiethen Humboldtstraße 8, I.

Garçonl. Promenade 2 f. Zimmer Brühl 76/77, Tr. C, III.

Garçonlogis. Zwei nebeneinander gelegene gut möblirte Zimmer, auf Wunsch auch Pianino, sind an 2 oder 3 Herren zu vermiethen Sternwartenstraße 75, II rechts.

Weststraße 80, parterre rechts. Elegantes Garçonlogis, 1—2 f. Herren.

Garçonl., schön möbl., freundl. Zimmer, Alexanderstraße 24, 1 Tr.

Freundl. Garçonlogis Humboldtstr. 32, I. r.

Eleg. Garçonlogis Sternwartenstraße 40, 2. Etage links.

Garçonl., fein möbl., m. od. ohne Schlafcab., ist sof. ob. sp. z. verm. Promenadenstr. 41, I. Weigel.

Garçonlogis Promenadenstr. 44, pt., nahe am Weisplatz.

Garçonlogis zu vermiethen, Wohn- und Schlafzimmer, Schloßgasse 14. J. Klotz.

Mendelssohnstr. 7, 1. Et., ein f. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Garçonl. zu verm., freundl. Wohn- und Schlafstube Emilienstr. 6, III.

Gohlis, Garçonlogis, f. möblirt, zu vermiethen Leipziger Straße 3, 2 Treppen.

Garçonlogis Turnerstraße Nr. 16, 1. Etage rechts.

Garçonlogis billig zu vermiethen Kreuzstraße 17, I. rechts, Ecke der Langen Straße.

Garçonlogis, freundl. und gut möblirtes Zimmer Hospitalstraße Nr. 11b, 1 Treppe.

Garçonlogis zu verm., nach vorn, 1. Et., zum 15. April Berliner Str. 2, Restauration.

Freundlich möblirtes Garçonlogis Burgstraße 27, 2. Etage.

Sehr elegantes Garçonlogis (Salon u. Schlafz.) mit od. ohne Pens. Emilienstr. 32, p. r.

Elegantes Garçonlogis Querstraße 6, 1. Etage rechts.

Fein möbl. Garçonlogis, auf Wunsch mit Pianino Ecke d. Wald- u. Gust. Ad.-Str. 19, p.

Garçonlogis sofort zu vermiethen Centralstraße Nr. 1, 1. Etage.

Mehrere schön möbl. Garçonlogis mit guter Pension Lehmann's Garten 2 R. I.

Garçonl., frdl., hell., sof. od. später zu verm. Poniatowskistr. 12, 3. Et. links.

Garçonlogis zu vermiethen am Floßplatz, Albertstraße 50, 1 Treppe rechts.

Ruhiges Garçonlogis billig zu verm. Tauchaer Str. 24, Gg. 1. Et. r.

Garçonlogis Weststraße 22, I.

Garçonl. sof. f. H. od. D. Sophienstr. 11B, 3. Et.

Garçonlogis, f. möbl., Nordstraße 12, I. r.

Garçonlogis Thalstraße 1, 3. Et. links.

Garçonlogis Nordstraße 61, II. rechts.

Garçonl. verm. f. 1 H. Thomaskirchhof 14, II.

Garçonlogis an 1 Herrn Nordstraße 16, H. 3 Tr.

Garçonlogis, 1—2 Hrn. Humboldtstr. 6, II. r.

Garçonlogis, fr. Ausf. Dorotheenstr. 8, I. l.

Garçonlogis f. 1—2 H. Nordstr. 61, 3 Tr. l.

Garçonl., gut möbl., 12. Zeitzer Str. 12b, I. Et. l.

Garçonlogis Thalstraße 31, 4. Et. l.

Frdl. möbl. Garçonlogis sof. Hohestraße 7, p. r.

Garçonl., Fr. u. Sch. f. Stud. Nordstr. 3, 4 Tr.

Garçonl. f. 1—2 möbl. Z. Turnerstr. 6, 2 Tr. r.

Eleg. Garçonwohnungen Dörrienstr. 13, II. r.

Garçonlogis f. 1-2 H. Thomaskirchhof 10, II.

Frdl. möbl. Garçonl. Weststr. 18, 3. Et.

Garçonl. bill. sof. Eberhardstr. 5, 2. Et. r.

Garçonl., sep., bill. Wochenm. Str. 25, IV. Reichelt.

Garçonl., f. möbl., sof. z. verm. Eberhardstr. 2, II. r.

Garçonlogis, billig, Moritzstr. 13, 2. Et. r.

Garçonlogis Humboldtstraße 8, part.

Garçonlogis zu vermiethen Weststraße 6, p.

Garçonlogis m. gut. Pension Brüderstr. 22, III.

Fr. Garçonlogis f. H. Zeitzer Str. 24, II. r.

Garçonlogis Marienstraße 17, 3 Tr.

Garçonl., Sonnens., 1-2 H. Sidonienstr. 10, III.

Frdl. Garçonlogis Albertstraße 6, 4. Et. l.

Garçonlogis bill. zu verm. Kochstr. 10, II. r.

Garçonlogis Nürnberger Str. 6, III.

Garçonl. mit od. o. Cab. f. H. Gr. Fleischerg. 2, I.

Eleg. Garçonl. mit od. o. Clavier Emilienstr. 8, I.

Fr. ruh. bill. Garçonl. 1 o. 2 H. Moritzstr. 13, I. Et.

Garçonl. Stube m. Kam. sep. Thomaskirchh. 9, I.

Freundl. Wohnung nebst Schlafzimmer, vis à vis vom Naschmarkt, in ruhiger Familie, Grimmaische Straße Nr. 4, 3. Etage.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 H. zu verm. (meßfrei) Reichsstr. 23, III.

Grimmaische Str. 12, III. ist ein großes möbl. Erkerzimmer mit Schlafstube zu verm.

Frdl. möbl. Stube mit Schlafz. an 1 oder 2 Herren zu verm. Antonstraße 22, part.

Eine freundliche Balconstube mit Schlafstube ist billig zum 1. Mai zu vermiethen Schloßgasse 22, 3. Etage. Backmann.

Leere Stube und Kammer zu verm. an 1 bis 2 Personen Neumarkt Nr. 27, 4. Etage.

Ein Salon, mit oder ohne Nebenstube, f. möblirt, auch an eine Dame mit Pension zu vermiethen Ecke Promenaden- u. Wiesenstraße Nr. 20b, parterre rechts.

Per sofort oder später ist Kreuzstraße 8b, 4. Etage, eine Giebelstube nebst Kammer an eine einzelne ältere Person zu vermiethen und ist Näheres daselbst im Parterre zu erfragen.

Zu verm. ein gut möbl. Zimmer u. Cab. u. Schlafst. f. H. Burgstr. 21, V.-H. 4. Et. r.

Marsch. Steinweg 76 Stube m. Kammer u. Kochof. zu verm., mit od. ohne Möbel. Hof I.

Stube und Kammer, leer, zu vermiethen Magazingasse 5.

Möbl. Stube u. Cab. zu verm. Dresdner Str. 37, I. r.

F. möbl. Stu. u. Schlafz. f. H. Nordstr. 2, II., Pr.-Ausf.

Eine leere Stube u. Kammer sof. Brühl 25, III.

Mittelstr. 11, 2. Et., fr. möbl. Stube m. Kammer.

Eine leere Stube, vorn., mit Kochofen zu vermiethen Ranst. Steinweg 63, II. r.

Eine Stube zu vermiethen Körnerstraße 42, Hof 1 Tr. links.

Sof. zu verm. 1 freundl. leere Stube mit Kochofen Schreiberstraße 21, 3 Tr. links.

1 frdl. Stübch. m. Ofen, S.- u. Höchl., pr. W. M 1,75, zu verm. Mendelssohnstr. 1, 4 Tr. r.

Grimmaischer Steinweg 60, vis-à-vis der Hauptpost, ist in 3. Etage ein freundl. möblirtes zweifenstriges Zimmer zu vermiethen.

Ein möbl. Stübchen ist zu vermiethen an Herren od. Damen, auch passend für Studirende Sternwartenstr. 77, Hof I. l.

Arndtstrasse 45, III. rechts ist per 1. Mai eine freundliche leere Stube zu vermiethen.

Mittelstraße Nr. 25, III. freundl. möbl. Stube m. K. mon. 15 M.

Zum 1. Mai ist ein großes, gut möblirtes Zimmer zu verm., sehr ruhig gelegen, passend für Studirende oder Beamte Emilienstr. 3, I. r.

Erdmannstraße 16, 1. Etage rechts, sind zwei 2fenstrige, gut möblirte Zimmer zum 1. oder 15. Mai zu vermiethen.

Einige leere, sowie möbl. Stuben in 1. Etage mit oder ohne Pension sind sehr billig sofort zu vermiethen Gewandgäßchen 4, parterre.

An d. Prom., f. d. Hr. Studir. freundliche Zimmer u. Piano sofort zu beziehen Wung- Packhofplatz 2, 4. Etage links.

1. Etage, Hauptpost schrägüber, sind zwei fein möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen Grimmaischer Steinweg Nr. 60.

(Lehmann's Garten), An der Pleiße 2p, part. l., sind freundliche Zimmer, Aussicht in Garten, zu vermiethen. Auf Wunsch Pension oder Mittagstisch in der Familie.

Gohlis, Hauptstr. 15 eine gut möbl. Stube sofort zu vermiethen bei Lehmann.

Blücherstr. 9, H. 1 Tr. l. sep. Stube mit oder ohne Bett zu verm. an 1 Herrn od. D.

2 f. möbl. Zimmer mit sep. Eing. f. Herren sofort oder später Berliner Str. 3, H. I. lks.

Leplaystraße 2 2 fein möblirte Zimmer zu vermiethen.

Zu verm. sofort 2 schön möbl. Zimmer, Prom.-Ausf., S.- u. Höchl., Neukirchhof 21, I. Et.

Frdl. möbl. Stube, freie Ausf., u. als Schlafst. billig zu verm. Kochstraße 19, part. r. K.

Eine 2fenstr. möblirte Stube ist an 1 od. 2 sol. Herren zu vermiethen Sidonienstr. 41, III.

Große möblirte Stube zu vermiethen Gohlis, Blumenstraße 10, 3. Et. links.

Zu vermiethen ein freundl. möbl. Zimmer Inselstraße 3, 3. Etage links.

Leeres feines Zimmer für Herren od. alleinstehende Dame Gartenstraße 20, 3. Et. links.

Schöne sehr große Stube für 2 Hrn. bill. Neumarkt 41, 4. Etage. (Gr. Feuerkugel.)

Eine geräumige leere Stube sofort zu vermiethen und zu beziehen Nicolaistr. 46, III.

Zu verm. ist sogleich eine große freundl. Stube Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 62.

Königsplatz 6, 2. Etage 2 P. 1. frdl. St. per 1. Mai zu vermiethen.

Ein groß. anst. m. Zimmer, ruh. f. Lage a. d. Prom. Lurgenstein's Garten 6a, II. r.

Möbl. Stube zu verm. Zu erfr. v. 12—1/2 2 Berliner Straße 6, Treppe A, 3. Etage.

Eleg. möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, in schön. Lage, Bäderbenutz., Rosenthalg. 13, III.

Zu vermiethen eine feine leere Stube. Zu erfragen Bayersche Str. 138, Bierschank.

F. möbl. St. an H. od. Damen sofort zu vermiethen Neumarkt 28, 2. Etage.

1 fr. sep. Stube zu verm. Hainstr. 24, r. 2 Tr.

Frdl. Stube, sep. Eing., f. H. Ritterstr. 30, IV. rchs.

Frdl. möbl. Zimmer Alexanderstr. 21, II. l. Bh.

Leere St. f. eing. Pers. Burgstr. 5, IV. Sanders.

Fr. möbl. f. p. Stübch. f. 1 H. Antonstr. 14, H. I. II. r.

Fr. möbl. Stübch. Thomaskirchhof 14, r. IV.

Ein Stübchen zu vermiethen Brühl 5, 2. Et.

1 f. Stube für anst. Mädchen Nicolaistraße 6, IV.

1 fr. möbl. St. f. 1 od. 2 H. Berl. Str. 118, H. 1 Tr. r.

1 fr. St. f. 2 H. o. Dam. sof. z. verm. Körnerstr. 36, IV. l.

Frdl. möbl. St. Peterstr. 20, Tr. C, 2. Et. l.

Sof. möbl. sep. St. H. o. D. Frankf. Str. 53, Gb. III. r.

Off. fr. St. f. 1 od. 2 H. Sidonienstr. 34, 4. Et. l.

Zu verm. ein möbl. Zimmer Nicolaistr. 11, 1. Et.

1 St. vermiethet Fr. 10 Thlr. Neukirchh. 13, Tr. B, II.

Fr. möbl. Stb. für 1 od. 2 Hrn. Brühl 25, 3 1/2 Tr.

1 möbl. St. u. Cab. m. Mah. Zeitzer Str. 30, III. r.

Möbl. Stube u. H. od. D. sof. Nürnbg. Str. 50, III. l.

Möbl. Stube zu vermiethen Körnerstr. 8, H. I. l.

Hainstr. 24, III. r. möbl. sep. Zimmer.

Möbl. Stube, frdl., bill. Moritzstr. 17, 3 Tr. l.

Gut möbl. Zimmer sof. Burgstraße 26, H. III.

Möbl. Stube zu verm. Königsplatz 7/8, H. III. r.

Fr. möbl. Stube f. Damen Löhrstr. 11, 4. Et. r.

Weststraße 86, IV., frdl. möbl. Zimmer.

Stube, sep., mit Schl. f. H. Erdmannstr. 8, H. I.

Möbl. Stube als Schlafst. m. Schl. an H. zu verm. Bockstr. 1-2, H.-G. l. II. Büttner.

Fr. möbl. Stube als Schlafstelle billig zu vermiethen Sternwartenstr. Nr. 9, 1 Treppe.

Zu verm. als Schlafst. kleines Stübch. an sol., pünktl. Herren Dufourstr. 1, im Restaur.

1 Stube als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 5, Tr. B, IV.

Sof. 1 St. a. Schlafst. a. M. Lange Str. 25, Hh. I.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 o. 2 H. Alexanderstr. 2, H. II.

Möbl. Stube a. Schlafst. Pfaffend. Str. 4, 4 Tr. l.

Fr. Stb. a. Schlafst. f. H. Pfaffend. Str. 24, H. I. r.

1 fr. St. als Schlafst. Kochstr. 21, Restaur.

Frdl. Stube als Schlafst. Antonstr. 19, 3 Tr. lks.

Fr. möbl. St. a. Schlafst. f. H. Colonnadstr. 18, III. l.

Burgstr. 9, 4. Et., fr. Stübch. vorn. als Schlafst.

1 möbl. St. a. Schlfst. f. H. Sternwartstr. 18, H. II. r.

1 frdl. Stube a. Schlafst. Kochstr. 19, II. r.

Stübch. a. Schlafst. m. Mittagt. Weststr. 67, Gg. II.

Stübch. a. Schlafst. f. H. sof. Lindenstr. 8, 1 Tr. l.

Möbl. Stube als Schlafstelle Hospitalstr. 7, IV.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle Hohe Straße 12, Hinterh. 2 Tr. rechts.

Eine freundliche Schlafst. mit oder ohne Mittagstisch Berliner Straße 7, H. 2 Tr. l.

Zu vermiethen 2 frdl. Schlafst. f. Hrn. Alexanderstraße 18, Hof 1 Tr. rechts.

Eine leere sep. Kammer sofort zu verm. Reudnitz, Rathhausstraße 34, 4 Tr. links.

Freundl. Schlafst. f. 1 H. Nürnb. Str. 41, H. 4. Et. r.

2 gute Schlafst. sof. Sophienstr. 9b, IV. r.

Schlafst. f. anst. Hrn. Gr. Fleischergasse 2, I.

2 frdl. Schlafst. f. H. Friedrichstr. 23, pt.

1 anst. Mädch. f. b. Schlfst. Moritzstr. 16, H. II. r.

Schlafstelle f. 1 Mädch. Lützowstraße 19, I. l.

2 Schlafst. H. m. St. Reudnitzer Str. 15, II. l. Hg.

Schlafstelle an solide Herren Kreuzstr. 26, III.

2 fr. Schlafst. f. H. Hospitalstraße 43, Hof 2 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. M 2,50 m. K. Lange Str. 18, III. l.

Schlafst. m. a. Kf. Fleischerg. 25, II., Prm.-Ausf.

2 frdl. Schlafstellen, sep., Brandvorwerkstr. 3, II r.

2 g. Schlafst. off. f. H. Colonnadenstr. 7, H. I. r.

Möbl. Schlafstelle Humboldtstraße 6, 4. Et. links.

Fr. Schlafst. f. 1—2 H. Berliner Str. 105, 3. Et. l.

Fr. Schlafstell. Sebastian Bachstr. 21, IV. r.

Schlafst. mit gut. Matratzenb. Jacobstr. 7, IV.

2 freundl. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 46, 3. Et.

Zu verm. 2 fr. Schlafst. f. H. Ritterstr. 30, IV.

Schlafstelle f. e. sol. ält. Person Neukirchhof 19, IV.

Schlafst. f. H. Keilstr. 1, II., a. Gerberstr. 60, Hh. II

2 fr. Schlafst. m. Schl. Sternwartstr. 41, IV. l.

Frdl. Schlafstelle Blücherstraße 35, H. 2. Et.

Fr. Schlafst. f. H. ob. M. Königspl. 16, IV., Kroslin.

Für sol. Mädch. Schlafst. Hainstr. 14, III. rchs.

Fr. Schlafstelle offen Geb. Bachstraße 32, 4 Tr. r.

Schlafstelle offen Eberhardstraße 4, H. III. l.

1 Schlafst. f. 1 H. Dresdner Str. 36, 2.-H. III.

G. möbl. bill. Schlafst. off. Weststr. 17, IV. Wetzel.

Eine Schlafst. f. Mädchen Hainstr. 23, Tr. B, III.

2 fr. Schlafstellen Reichsstraße 17, r., 3 Tr.

Schlafst. f. Hrn. Reudnitz, Kronprinzstr. 7, III. l.

Frdl. Schlafst. Markt 17, Tr. B, IV. l.

2 freundl. Schlafst. Schletterstr. 11, H. 3 Tr.

2 Schlfst. f. j. v. Reudnitz, Rathhausstr. 3, part.

Fr. Schlafst. Reudnitz, Täubchenweg 35b, 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Hallesche Str. 12, IV. Kurt.

Frdl. Schlafst. Ranst. Stw. 8/9, Tr. B, 2 Tr. r.

Offen ist eine Schlafst. f. H. Querstr. 10, 3. Et.

Offen fr. Schlafstelle Humboldtstraße 7 part.

Off. 2 Schlafst., f. St., Höchl. Ritterstr. 16, 3. Et.

Offen Schlafstelle f. H. Albertstr. 6, 4 Tr., Heutschel.

Offen 2 schöne Schlafstellen Nicolaistr. 11, 1. Et.

Offen 2 freundl. Schlafst. Humboldtstr. 6, 3 Tr. r.

Offen Schlafstell. Ulrichsgasse 20, Hof part.

Offen fr. Schlafst. f. anst. H. Neukirchh. 6, II. l.

Off. frdl. Schlafst. Auenstr. 20, Hof 1 Tr. lks.

Offen 2 Schlafst. Turnerstr. 9c, Hof 4 Tr. r.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 34, II. r.

Gute Pension für Ausländer od. j. Leute aus feiner Familie Emilienstr. 32, part. rechts.

Gute Pension, möbl. Zim. Humboldtstr. 25, IV. r.

Gute Pension zu bill. Preis Humboldtstr. 9, I.

F. Pension, möbl. Wohn., Liebigstraße 3, I.

Gute Pension in f. Familie Dufourstr. 3, 1. Et.

Pension in f. Familie Weststr. 75, III.

G. Preller, Tanzl. Heute 8 U. gr. Stunde u. Aufn. z. Unterricht. NB. Den 20. d. Mts. Scholarenball. Einlaßkarten sind von heute an im Unterrichtslocale Mittelstraße 9 zu entnehmen.

Drei Mohren.

Heute große Reitbelustigung für Herren und Damen. Anfang 3 Uhr. Entrée frei. NB. Auch werden Pferde zum Ausreiten verliehen. G. Seifert.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰.
Auftr. d. ges. Künstlerpersonals.

Café Germania,
Ecke von Neukirchhof u. Töpferstraße.
Täglich
Concert und Vorstellung.

Wolfschlucht Brühl 71.
Täglich Concert u. Vorträge.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse No. 7.
Verlag und Ausschank des Bürgerlichen Brauhauses zu München.
Heute sowie täglich während der Messe
Concert und Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler ersten Ranges.
Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Hôtel Heller z. Bamberger Hof, Königsplatz 12,

vis à vis dem Circus Herzog.
Im Restaurant vorzüglicher Mittagstisch von 12—3 Uhr, Suppe, 1/2 Port., Süßspeise oder Dessert à Couvert 1,25 M. Freiherrlich von Tucher'sches Exportbier, Riebeck & Co., Pilsener Bier, Bürgerliches Bräuhaus. Im Parterresaal Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert 2,50 M.
Richard Heller.

BONORAND.

Heute Mittwoch
Grosses Concert
(Wagner-Abend).
Capelle 107. Regiment.
Dirigent: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

HOTEL DE SAXE

Bayrische-Bier Wirthschaft

O. Chryselius.
Heute Abend von 7 Uhr ab
Grosses Militair-Concert von der Capelle des 107. Regiments.
Vorzüglichen Mittagstisch: Suppe und 2 Portionen 70 Pfg. im Abonnement.

Leipzig. **Circus Herzog.** Königsplatz.

Heute Mittwoch, den 11. April 1883,
Zwei brillante Vorstellungen.
Erste 4 Uhr. Zweite 7 1/2 Uhr.
Die Nachmittags-Vorstellung ist ganz besonders für die Bewohner der Umgegend arrangirt und mit einem ebenso reichhaltigen als prachtvollen Programm ausgestattet wie die Abend-Vorstellung. **Kinder zahlen zu dieser Vorstellung auf allen Plätzen die Hälfte.** Abends 7 1/2 Uhr sind Hauptpiecen folgende: Zweite Aufführung des pompösesten und neuesten Gala-Ausstattungsstückes
Fiametta
oder:
Die Neapolitanische Banditen-Fürstin.
Große phantastische Pantomime mit Ballet und equestrischen Aufzügen in 3 Bildern.
In Scene gesetzt von Signor Artizelli.
Die Costüme sind nach Angabe des Ober-Garderobiers Herrn **Liesegang** auf das Eleganteste ausgeführt. Musik von Herrn Capellmeister **Götze**. Ballet von Herrn Balletmeister **Alfred Hanisch** arrangirt. Neue decorative Ausstattung, Requisiten und Carricatur. — **Non plus ultra der Pferdedressur. Albatros und Negus,** vorgeführt von Herrn Dir. Herzog. Zum Schluß: **La Balancoir,** ausgeführt von den Hengsten Albatros und Negus. Zum ersten Mal in Deutschland: Auftreten der berühmtesten Elite-Künstlerfamilie der Jetztzeit des Herrn Professor **Leon aus Amerika.** Campiador, geritten von Herrn Dir. **Herzog.** Auftreten der Drahtseilkünstlerin Miß Harlet. Auftreten der Damen **Miß Ada, Miß Bailey,** Frau **Renz-Stark,** Auftreten der Herren **Mr. Roberts, Sign. Artizelli, Mr. Avolo, Mr. Euren,** sowie sämmtlicher Clowns. — Alles Nähere Placate und Austragzettel. — Morgen Donnerstag, den 12. April 1883: **Große Vorstellung.**

Rossplatz, vis à vis dem Grünen Baum.

Großes mechanisches Theater
Morieux aus Paris.
Täglich drei brillante Vorstellungen.
Anfang 4, 6 und 8 Uhr Abends.
Großes, stets wechselndes Programm.
Entrée: I. Rang 1 M, II. Rang 60 ₰, Gallerie 30 ₰. Kinder unter 10 Jahren zahlen I. und II. Rang die Hälfte.

Hôtel de Pologne
(Obere Säle.)
Täglich während der Messe
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herren Eyle, Zelow, Gipner, Stahlheuer, Cemada, Platt, Maaß und Hanke.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute Mittwoch
Grosses Concert
der I. Wiener Damen-Capelle,
bestehend aus 12 Personen, unter Direction von Frau Schipek.
Gewähltes heiteres Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. H. Fritsch.

Frankfurter Bierhalle. **„Stadtgarten",** Klostergasse 11.
Grosse Künstler-Vorstellung.
Grosser Erfolg. **Die alten Deutschen!!!** Täglich 1/2 10 Uhr.
Gesang v. Frl. Mathilde Kreutzer. — Auftreten sämmtlicher Specialitäten. Siegmund Kohn.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Vorzügl. Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Portionen von 12—3 Uhr. — Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere. H. Pilmecke.

Pantheon.
Heute grosser Messball.
M. Tietsch.

Ton-Halle. Heute Mittwoch **Grosser Mess-Ball.** Anfang 7 Uhr. B. Heinicke.

Café Richter
7 Katharinenstr. 7.
Tägl. musikal. Vorträge
unter Leitung des Herrn R. Kühle. Gastspiel der Deutsch-Russischen Costüm-Soubrette Frl. Stella sowie des Gesangskomikers Hrn. Grützmann. Auftreten der Costümsängerinnen Frl. Clara May und Frl. Mützler, der Soubrette Frl. Rudolph, der Gesangskomiker Mühle u. Heinlein, des Pianisten Hrn. Paul Lindner, Gastspiel des bedeutendsten Damen-Darstellers Herrn Max Fechner.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Jeden Abend Stamm à 40 ₰.
Achtungsvoll H. Vondran.

Nicolaistraße 9.
Engl. Keller
Stadt London.
Grosse Vorstellung
der Operetten-Gesellschaft R. Henneberg aus Hamburg.
Anfang 8 Uhr.

Matthias' Restaurant,
4 Grimmaische Straße 4.
Täglich während der Messe
Concert und Vorstellung
der renommirten und beliebten Concert-Gesellschaft des Directors R. Ronneburg (5 Damen, 2 Hrn.) Programm höchst interessant, reichhaltig.
NB. Täglich kräftigen Mittagstisch à la carte zu jeder Tageszeit.
Culmbacher u. Lagerbier vorzüglich.

Théatre Américain.
62 Brühl Direction R. Hanke Brühl 62
Auftreten der berühmten Duettisten-paare, Geschwister Thoma, Panzer, Ulmer, der jugendlichen Soubrette Frl. Odenreich, der Costümsängerin Frl. Weyernofer, der Wiener Liedersängerin Milly, der Charakter-Darstellerin Frl. Arabella, des Mimikers u. Volkssängers H. Panzer, des Würzburger Spaßvogels H. Thomaß. Entrée 30 ₰.
Anfang 8 Uhr. H. Mietzsch.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Tägl. musikalische Vorträge.
Neu. Damenbedienung. Neu.

Königsplatz 13,
Restaurant und Speisehaus.
Jul. Dattan früh. Sommerlattig.
Heute sowie täglich während der Messe Auftreten der überall mit vielem Beifall aufgenommenen
Variété-Truppe
unter Direction des Herrn Otto Walther aus Berlin.

Klosterkeller.
14. Markt 14.
Concert u. Vorstellung
unter Leitung des Herrn Blickert aus Dresden nebst Damen.
Anfang 7 Uhr. Entrée 30 ₰.

Stadt Frankfurt.
Grosse Fleischergasse 2.
Heute und folgende Tage
Concert und Gesangsvorträge
der beliebten Sängergesellschaft Familie Grosser. J. Schilling.

Gasthaus Stadt Zwickau,
13 Windmühlengasse 13.
Täglich Concert und komische Vorträge d. bel. Sängergesellsch. Kratsch aus Altenburg. NB. Echt Bayrisch u. Vereins-Lagerb., f. gew. Speisen. Achtungsvoll With. Uhr.

Schloß Pleißenburg
Burgstraße 22.
Täglich Concert u. Vorträge.

Heiterkeit, Preußergäßch. 9.
Täglich komische Vorträge.
Entrée frei.

Gasthof Blaues Ross.
Jeden Tag Concert und komische Vorträge.

Restaurant u. Café Texas,
6 Albertstraße 6. Heute Abend Frei-Concert.
3. Vortrag kommt: „Die Kindtaufsbestellung".

Krystall-Palast.

Theater, Variété, Ballet, Singspiel, Concert.

Allabendlich Vorstellung

der Künstler-Specialitäten ersten Ranges.

Familie Spira (Los Ninos Campagnologos), 6 Personen.
Schwestern Delepièrre, Xylophon-Virtuosen, 3 Damen.
Mrs. Antonio, Leopold und Miss Adelina.
Sgn. Jeanette Dare und Signor Rizoly.
Der Tanzkomiker par excellence **Britton.**
Die Stettiner Coupletsängergesellschaft, 8 Personen.
Die Balletgesellschaft Alexander Genée, bestehend aus 2 Herren u. 18 Damen.
Entrée für die unteren Räume 50 ₰. Gesammt-Entrée incl. Theater 1 ℳ 50 ₰.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Parterresaal des Krystallpalasts.

Heute und folgende Tage
Abends 8 Uhr: **Grosse Soirée** der
Stettiner Quartett- und Couplet-Sängergesellschaft.
Ernstes und humoristisches Programm.
Entrée 50 Pfg.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **Concert**, gegeben von der **Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft J. Pl zlager Jun. aus dem Pusterthal**, bestehend aus 7 Personen, 3 Damen, 4 Herren, im Nationalcostüm. — Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Das so beliebte Verkehrslocal

Börsenkeller

bringe hiermit in freundliche Erinnerung.
Hochachtungsvoll
G. Birkiegt.

NB. Zu jeder Tageszeit gewählte, der Saison entsprechende **Speisekarte.**
Vorzügl. Schankbier à Glas 18 Pfg.

Für Gesangvereine.

Ein großes Zimmer mit Instrument habe ich noch mehrere Tage in der Woche frei.
H. Stamminger, **Eldorado.**

Auerbachs Keller,

Weinhandlung und Restaurant.
Während der Messe
Mittagstisch à la carte
von ½12—3 Uhr.
Täglich frische Austern.

Mittagstisch

½ Portionen im Abonnement 80 ₰.
Früh und Abends große Auswahl der **pikantesten** Speisen zu billigen Preisen.
Pilsener und Bayerisch Bier
bestens emp . . len Alb. Neumeyer, Brüderstraße 22, Ecke Turnerstr.

Von heute ab treffen wieder täglich frisch die allgemein beliebten
Holsteiner Riesen-Austern
à Dtz. nur 2 ℳ ein.
Hôtel, bayer. Bier-Restaurant u. Weinstube
Deutsches Haus, Königsplatz Nr. 7.

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstraße Nr. 22,

empfiehlt täglich anerkannt guten **Mittagstisch**, reichhaltige, der Saison entsprechende Speisenkarte, zu jeder Tageszeit echt bayerisch Exportbier (Schwarzenbacher) à 18 ₰, bester Qualität.

Café National | Biere der **Nürnberger Actien-Bierbrauerei** verm. Heinrich Henninger, f. warme und kalte Speisen.
Markt 16 u. Petersstraße 47. Hochachtungsvoll Robert Noack.

Heute Mittwoch
Schweinsknochen mit Klößen.
Außerdem reichhaltige Speisekarte, Lagerbier vorzüglich. Bayerisch Bier vom Faß.
(Täglich reichhaltigen Mittagstisch.)
(Gose Kohinor.)
Lindenau Drei-Linden. F. L. Brandt.

Eutritzsch — Helm.

„Famose Gose".
Gekochten Schinken mit Heringskartoffeln.
„Morgen Allerlei."

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute gebackenen Schinken mit Heringskartoffeln. Reichhaltige Speisekarte.
G. Pfotenhauer.

Oberschenke u. Gosen-Stube Gohlis

empfiehlt Speisekarte reichhaltig. Kaiser-Gose u. Bayrisch Bier. Fr. Lehmann.

Heute Schlachtfest Berliner Straße 2, L. Pfefferkorn.

Central-Halle.

Mittwoch, den 11. April

Grosse Elite-Kunstvorstellung

von den
ersten Künstlern der Welt.

Sensationeller Erfolg der
Brothers Leopold, Akrobaten und musikalische Clowns.
Signorina **Chelli**, phänomenale Luftequilibristin.
Herren **Schmutz** und **Katzer**, Wiener Original-Duettisten.
Damengesellschaft **Heisler**, Marmorgruppen.
Mr. **John Patty**, Fußbalanceur und Kopfequilibrist.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
Neues Programm.
Anfang ½8 Uhr. Entrée: Numerirter Platz ℳ 1.50, Saal und Galerie 1 ℳ.
Billets zum Saal und Galerie-Platz à **75** ₰
sind vorher zu haben bei Herrn Kaufmann **J. Gosslau**, Thomasgäßchen,
Kaufmann **Purfürst**, Sternwartenstraße.
" **Dittrich**, Halle'sche Straße und Westplatz.
" **Enge**, Grimmaischer Steinweg.
Bureau der Central-Halle.
" **C. F. Zeibig**, Hainstraße 19.
Telephon-Nummer 48.

NB. Nach Schluß der Vorstellung rechtzeitiger Anschluß an alle letzten Bahnzüge.
R. Carlus.

Petersstr. 35. **August Simmer** Drei Rosen.
empfiehlt seine
Wein-Stuben,
anerkannt gute reine Weine u. gute warme u. kalte Küche.

Restaurant und Café

von **W. Rosenkranz,**

Ranstädter Steinweg und Ecke der Jacobstraße,

empfiehlt einem **hochgeehrten Publicum** seine freundlichen neuen Locale zur gefälligen Benutzung, bestehend aus **Café- und Lesezimmer, 2 freundliche Gastzimmer**, sowie großem **Billard-Salon** mit **deutschem** und **französ. Billard. In- u. ausländische Zeitungen und Depeschen.**
Täglich guten Mittagstisch, diverse Biere hochfein. W. Rosenkranz.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch **Schlachtfest.**
Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54, Johannesgasse 5.
Empfehle heute **großes Schlachtfest**, früh von 9 Uhr an Wellfleisch und Kesselwurst, vorzügliche Bayerische und Lagerbiere, guten **Mittagstisch.** C. F. Kunze.

F. Hempel's Restaurant, neben der **Hauptpost.**

Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ¼ Port. Frankfurter- und Lagerbier f.

Restaurant Stehfest, Alberstraße Nr. 40, am Bau der neuen Peterskirche. Kegelbahn u. Billard.

Heute Schweinsknochen.
Vorzüglichen Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.
Täglich Stangenspargel.
Exportbier von Chr. Pertsch, Culmbach, à Glas 20 ₰. Vereins-Lagerbier und Döllnitzer Gose, sämmtlich hochfein.

Restaurant goldenes Herz,

29 Große Fleischergasse 29.
Heute Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig.
Therese verw. Melling.

Grosse Feuerkugel. Heute [redacted] Mockturtle-Suppe, [redacted] echt Culmbacher, f. Staffelsteiner Schankbier, sowie vorzügl. Riebeck'sches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Burgkeller. Abend-Stamm: **Schinken in Burgunder.**
f. Riebeck'sches Lagerbier, sowie echt Bayerisch von Gebr. Lederer in Nürnberg, empfiehlt M. Kanzler.

Grüner Baum. **Mittagstisch**
¼ Portionen, Abonnement.
Stamm:
Hammelrücken m. Prinzeßkartoffeln.

!Frankfurter Aepfelweinstube!

Emilienstraße Nr. 3.
Heute Schlachtfest.
Wilh. Kämpf.

Zill's Tunnel. Anerkannt guten Mittagstisch parterre und 1. Etage. Heute Abend sauern Rinderbraten und Klöße, Biere egquisit empf. Louis Trentler.

Ecke Koch- u. Moltkestrasse. | **Heute Schlachtfest.** Döllnitzer Gose und Bier hochf. empfiehlt F. Sander. Jeden Mittwoch Jungbier à Liter 10 ₰.

Prager's Biertunnel. Heute Lapsbraten, echt Bayerisch u. f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Petershalle, 9 Petersstraße 9. | **Schweinsknochen.**

Heute Schlachtfest Colonnadenstr. 18. **A. Franz.**

W. Kuhn's Restaurant, Hainstr. 21. **Heute Schlachtfest.**

Café zum Barfussberg,

Gr. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Hänsel's Restaurant, Pleißengasse 5.
Heute Instrumentalconcert.
Bedienung durch junge Kellnerin.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse **21.**

Heute volksthüml. Concert.
Hierzu ein vorzüg. Export- u. Schankbier v. Gebr. Angermann. Berliner Märzen-Weißbier hochfein. Heute **Schweinsknöchel m. Klössen,** außerdem reichh. Speisekarte, früh u. Abends Stamm, große Locale mit u. ohne Musik empfiehlt **Seidel.**

Restaurant Forkel,

Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Angenehmer Aufenthalt.
Exportbier von Kurz in Nürnberg,
vorzüglich gepflegtes Vereinslagerbier,
anerkannt gute Küche.
Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte
Heute: Irish Stew.
Morgen: Schlachtfest.

à Gl. 25 ₰. **Echt** 15 Gl. 3 ℳ
Münchner Augustinerbräu
Otto Bierbaum
Petersstrasse 29.
Stamm: **Hammel à la Pompadour.**

Restaurant Albert Feucker.
31 Große Windmühlenstr. 31.

Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest

empfiehlt Hermann Krause, Nürnb. Str. 51.

Hôtel
Stadt London.

Vorzügl. Mittagstisch.
R.-Kitzinger Exportbier.
Alleiniger Ausschank in Leipzig.

Gute Zimmer und Betten.

Gasthaus Rosenkranz,

8 Nicolaistraße 8,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch,
Stamm früh und Abends.
Salvator-Bier u. Berlin. Weißb. f.
Morg. Schlachtfest. W. Fritzsche.

Krüger's Restaurant,

25 Burgstraße 25,
empfiehlt kräftigen **Mittagstisch.**
Früh u. Abends **Stamm.**

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, pt. I. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Speise-Anst. f. Damen Katharinenstr. 19, II.

Große Fleischergasse 24 u. 25, Treppe C, täglich **Mittagstisch**, mit Suppe Portion 30 ₰.

Guter Mittagstisch zum Preise von 4—5 ℳ wöchentlich gesucht. Adressen sub R. 48 **Café Hartmann**, Grimm. Steinweg 61.

Gut. kräft. Mittagst. Hen. Schletterstr. 9, part.

Verloren geg. **1 Arznei-Etui** mit Namen Dr. M. A. Feuer, Mittwochs. Gegen Belohn. abzug. b. Hrn. M. Gleditsch, Gr. Fleischerg. 27.

Verloren wurde von einem Geschäftsmann auf dem Brühl oder Ritterstraße ein **Notizbuch.** Gegen Belohnung abzugeben **Stadt Königsberg**, Brühl 34.

Verloren von einer armen Frau bis nach dem **Berliner Bahnhof** 70 ℳ. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein gold. Ring m. Korallen-Stein verl. Geg. gute Belohn. abzug. Brühl 85, b. Hausm.

Eine silberne **Cylinderuhr** ist von der Ritterstraße bis zur Magdeburger Bahn **verloren** gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige beim Hausmann, Neumarktenhalle, Brühl 54—56, gegen Belohnung abzug.

Verl. a. Mont. längl. gold. Ohrring m. Schmelz. v. d. Katharinenstr. b. a. d. Th. gut. Belh. Geg. gute Bel. b. H. Gotthard. **Müller**, Kleiststr. 8, abzug.

Verloren der obere Theil falscher Zähne auf dem Wege von Koch's Hof — Markt — Thomasgäßchen bis Barfußmühle Garten. Gegen Belohnung abzugeben daselbst bei dem Zahnarzt Herrn Dr. Klare.

Opernglas vertauscht im Neuen Theater am 9. d., Amphitheater rechts. Umtausch w. man derselben Gohlis, Hallesche Straße 143.

Verloren.

Sonntag Abend wurde ein schwarzseidener **Regenschirm**, gezeichnet R. mit Krone, in der Windmühlenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben im **Restaurant zum Bayerischen Bahnhof.**

Die Dame, welche gestern so freundlich war, den
seidenen Regenschirm
mit weißem Griff an dem Carroussel an sich zu nehmen, wird gebeten, selben gegen gute Belohnung abzugeben
Kreuzstraße 18, 3. Etage rechts.

Verloren wurde Montag Nachmittag 10 Mtr. **schwarze Spitze** von d. Grimm. bis Carlstraße. Gegen g. Bel. abz. Georgenstr. 16b. II.

Vertauscht im Redactionsbureau des Tageblattes ein **Filzhut**; um **Umtausch ebendaselbst** wird gebeten.

Schlüssel verloren. Abzug. Ulrichstraße 3, I.

Gefunden ein Packet Strümpfe d. 5. April. Johannesgasse Nr. 32, 3. Etage.

Entlaufen ist ein weißer Pudel, auf den Namen „Fitti" hörend, er trägt ein dunkelblaues Halsband, Steuermarke Nr. 41, mit gelben Glöckchen, auf dem Westkraße 75, I, eingraviert ist. Wer denselben dorthin wiederbringt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Verlaufen ein Affenpinscher,
7 Monate alt, grau mit rothen Ohren, Beißkorb und Halsband mit Steuerzeichen „Reudnitz-Leipzig". Gegen Dank und Belohnung abzugeben Reudnitz, Heinrichstraße 30, 1 Tr.

Verflogen schwarzer **Trommelt.** mit Schopf und weißem Kopfe, Gute Belohnung Seitenstraße 23, Reudnitz.

1 junge **Hündin** zugel. Brühl 85, b. Hausmann.

Eine größ. Partie Baugerüste
wird auf einige Monate zu leihen gesucht. Offerten werden Eutritzsch, Lindenstr. 289, im Comptoir erbeten.

Welcher engl. Sprachlehrer behandelt speciell die maschinentechnische Sprache? Adr. unter Wz. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Wir gratuliren dem **Fleischermeister Hecht** und seiner lieben Frau in Lindenthal zur **silbernen Hochzeit** und wünschen, daß sie auch die goldene erleben mögen.
H. K.

Besten Glückwunsch.
Dem Kürschnermeister u. Teppich-Fabrikant Herrn **Ernst Grützner** zu seinem 40jähr. Geburtstag ein **999999 donnerndes Hoch**, daß die Schweiße auf dem Tische rum tanzen. Seine 6 treuen Arbeiter. S'is blos wegen den Fläschen.

Dem, mit dem Ehrendiplom bereits ausgezeichneten Oberkellner
Herrn Franz Lange
im Restaurant W. Hause, Tauch. Str. 10 **bringen zu seinem heutigen**
zehnjährigen Dienstjubiläum
ein donnerndes
„Hoch".
Die Stammgäste.

Unterzeichneter fühlt sich veranlaßt, dem Kellner **Franz** bei Herrn Restaurateur **Hause**, Taucher Straße, zu seinem zehnjährigen Jubiläum die besten Glückwünsche darzubringen.
Der Schieß Club.

Geschäfts-Eröffnung.
Ein Jedes ist willkommen,
Jedes wird freundlich aufgenommen.

Verspätet.
Brief belieben Sie unter **Marie H. s. 25** an dem von Ihnen bestimmten Orte abzuholen.

C. G. S. 1887. Emil W. G. . . . den Bef. sof. abh. Hoin. lag. erste Chiffre O. T.

Könnte ich meine . . . sprechen, so wäre mein sehnlichster Wunsch erfüllt.
H. Oskar. Gb 1 Brief O. K. 1883 . . .

Heute Alte Reiher Straße 17, musikalische Unterhaltung. . . willkommen. Altenburger Biere f.

Nach nur einmal. Versuch wird jede Hausfrau die Vorzüge des nach Fermann'scher Methode gebrannten Caffee beständig loben. Täglich bei Emil Geerling, Drogerie, Leipzig.

Die berühmte **Landmandelkleie**, welcher jetzt so viele Damen ihren . . . Teint verdanken, ist nur echt zu haben bei **Emil Geerling**, Grimmaische Straße 26.

Ein Wink für Hausfrauen.
Um einer Vermehrung der **Wanzen** im Sommer auf entschiedene Weise vorzubeugen, erfordert es die Pflicht u. das Reinlichkeitsgefühl jeder Hausfrau, **schon jetzt** für eine gründliche Reinigung der Bettstellen zc. besorgt zu sein. Das einzig **wirksame Radicalmittel** dafür ist der in **Louis Müller's Drogenhandlung**, Turnerstraße, erfundene
„Wanzenäther"*)
mit dem sowohl die bereits sich gebildeten Wanzenester, als auch die später daraus entstehende Brut sich mit einemmale vertilgen lassen.
*) In den meisten Drogenhandlungen in Fl. à 50 und 25 ₰ vorräthig.

Wer Tapeziererarbeiten, Möbelaufpolst. gut u. bill. gefert. haben will, bitte man Adr. abzug. Plauensche Str. 1, Seifeng.

Heinrich Barthel,
Muster-Ausstellung
completer
Zimmer-Einrichtungen
Querstraße 12, Ecke der Gellertstraße.

Verein für Erdkunde.

Versammlung Mittwoch, den 11. April 1883, Abends 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses.

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. Aufnahme neuer Mitglieder. Herr Prof. Göring: Bemerkungen zu einem Anschauungsbild für den geographischen Unterricht. Bericht über den III. deutschen Geographentag in Frankfurt a/M. Vortrag des Herrn Maler **Rudolf Cronau** in Leipzig über die Sioux, ihr Land, ihre Gebräuche und ihre Geschichte, unter Vorlegung von Zeichnungen und mitgebrachten Gegenständen.
Der Vorstand.

Leipziger Musikerverein.

Donnerstag, den 12. April 1883, Nachmittag **3 Uhr Generalversammlung** in Prager's Biertunnel.

Tagesordnung: Concertbericht, Jahres-, Geschäfts- und Cassenbericht, Beschlußfassung zweier Anträge zu den §§. 34 und 47 des Vereinsstatuts, Aufnahme neuer Mitglieder, Allgemeines.

Zu zahlreichem pünctlichen Erscheinen ladet hiermit ein
Erdmann Hartmann, Vorsitzender.

VIII. Mitteldeutsches Bundesschießen

zu Dresden 17—24. Juni 1883.

Die Plätze für Buden und Zelte auf dem Festplatze (Schützenhof, Trachenberge) sollen für die Dauer des Festes vergeben werden.

Inhaber von Schaubuden, Pfefferkuchenbuden, Carousells &c., werden hierdurch aufgefordert ihre Gesuche behufs Verleihung von Plätzen mit Angabe der Größenverhältnisse bis 25. April 1883 an den Unterzeichneten einzuschicken.

Dresden, den 9. April 1883.
Der Vorsitzende des Bau- und Wirthschafts-Comités für das VIII. Mitteldeutsche Bundesschießen.
Johannes Möbus, Architekt.

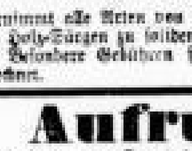
Schützenfest zu Colditz.

Die Schützengesellschaft zu Colditz hält ihr diesjähriges **Pfingstschießen vom 14. bis 16. Mai** d. J. auf dem reizend im Muldenthale gelegenen Schützenplatz, verbunden mit solennem Aus- und Eingang der beiden Schützencompagnien ab. Wir ersuchen und bitten alle Freunde geselligen Vergnügens, uns an diesen Tagen beehren zu wollen.

Inhaber von Schau-, Schieß- und Verkaufsbuden &c. wollen sich gefl. bis 10. Mai an Herrn **G. Ullrich** hier behufs Anweisung der Plätze und des Näheren wenden.

Colditz, am 10. April 1883. **Das Directorium der Schützengesellschaft.**
Urban.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt



„Zum Frieden"

von
Gustav Schulze,
Windmühlengasse Nr. 7b,

übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche **Auswahl von Metall-** und Holz-Särgen zu soliden Preisen.

Besondere Gebühren für Beiergangen und Bestellung der Leichenfrau **werden nicht** berechnet.

Aufruf!

Empfehle die **Special-Renovirungs-Anstalt für Herren-Garderoben, Färberei** u. chem. **Wäscherei v. G. Hoffmann, Berlin, Leipzig, Magdeburg,** bei bill., schnell. u. saub. Ausführung zur Benutzung derselben. Die noch so schmutz., verschoss. u. befleckten **Herren-Kleider** werd. je nach Bedarf gefärbt, gereinigt, ausgebessert, modernisirt, gewendet u. vollst. in Stand gesetzt, fast wie **neu** hergestellt: Leipzig, Windmühlenstraße 42, im Laden. **A. I.**

Da! „Zu den vier Jahreszeiten", **Nicolaikirchhof Nr. 5, I Treppe Verk. neuer Hosen, Anzüge etc.** von guten Stoffen. **„Billige Bezugsquelle!"**

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue
Damen -Regenmäntel u. -Umhänge, getr. -Garderobe jed. Art stets am billigsten? Bei:
E. Reinhardt, Reichstr. 3, III

L. L. V.

Donnerstag, den 12. April, Abends 8 Uhr bei Schade.
Gesellige Sitzung zu Ehren der diesjährigen Jubilare.
Zu derselben ladet ergebenst ein **d. V.**

Eingesandt!

Wenn Jemand beabsichtigt, sich einen wirklich preiswerthen, dauerhaften **Anzug, Ueberzieher, Hose, Weste** &c. anzuschaffen, der überlege sich genau: **wo kaufst du diese Sachen?** Jeder wird dabei auf die **alte gut bewährte** Firma kommen. **Halt!!** bei

Emil Badewitz,
Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1. Et.
Denn Niemand kann das bieten, was **Emil** fertig bringt, namentlich in Bezug auf gutes Sitzen, elegante Façon und vorzüglichen Stoff. **Darum bei Bedarf!** Alle nach
Schuhmachergäßchen 7, 1. Et.
Maßsachen in kürzester Zeit, auch Knabenanzüge.

(Eingesandt.)

Bei Einkäufen von **Geschenken aller Art** können wir als eines der bestrenommirtesten Geschäfte die

Uhren-, Gold- u. Silberwaarenhandlung von F. F. Jost

in Leipzig, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Hauptpost, **Jedermann warm empfehlen,** und bringt die Firma besonders billige **Taschenuhren** in Neusilber, Silber und Gold, ferner **Goldsachen** aller Art, wie Ringe, Brochen, Medaillons, **Kreuze, Ketten,** Armbänder, Ohrringe &c., unter Garantie gediegener theils **selbst fabricirten Waaren** und **gutem Gold** zum Verkauf. **Auch werden** dort gekauft oder in Zahlung angenommen **altes Gold, Silber, Uhren, Münzen u. Antiquitäten** &c.

Heute Abend ½9 Uhr **Versammlung im Dorotheengarten.** **Technische Mittheilungen.** Gäste willkommen.

Leipziger Bautechniker-Verein.

Heute Abend 8½ Uhr **Versammlung in Zill's Tunnel.** Besichtigung der eingegangenen **Concurrenzen.** Techn. Fragen.

„Psalterion".
Heute Uebung 7 Uhr. **D. V.**

Andante. Heute Uebung im Vereinslocal.

Orpheus. Heute Uebung, **Leinwandhalle,** Brühl 3/4. 3.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn Dr. jur. **Adolf Berger,** Referendar bei der Königl. Staatsanwaltschaft zu Leipzig, beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, im April 1883.
Anna Härtig geb. **Kühn.**

Marie Härtig
Dr. Adolf Berger
Verlobte.

Ernst Hager
Kathinka Hager
geb. **von Einsiedel**
Vermählte.
Anger-Leipzig, den 9. April 1883.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines gesunden **Knaben** erfreut
Louis Augustin und Frau.

Heute Vormittag 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Johanna** geb. **Roscher** von einem **gesunden kräftigen Mädchen glücklich** entbunden.
Leipzig, den 10. April 1883.
Albert Tüngerthal.

Gestern Abend verschied mein lieber guter Mann, der Restaurateur
Herr August Löwe.
Schmerzerfüllt widmet diese **Trauerkunde** seinen vielen Freunden und Bekannten
Leipzig, den 10. April 1883.
die tieftrauernde Wittwe zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag,** den 12. d., Nachmittags 4½ Uhr von der Leichenhalle des neuen Johannis-Friedhofes aus statt.

Zur traurigen Nachricht, daß heute Abend 8 Uhr unser guter Vater im Alter von 68 Jahren sanft verschieden ist.
Volkmarsdorf, am 9. April 1883.
Die tiefbetrübte Familie **Lange.**

Die Beerdigung findet Donnerstag 2 Uhr vom Trauerhause, Rosalienstraße 5, aus statt.

Gestern verschied nach längeren Leiden der Instrumentenmacher **Gustav Vollrath** im Alter von 71 Jahren. Um stilles Beileid bitten **die Hinterbliebenen.**
Leipzig, am 10. April 1883.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde mir meine liebe Frau
Marie geb. Dorner,
die treusorgende Mutter unseres Kindes, heute Nachmittag durch einen sanften Tod entrissen.
Lindenau-Leipzig, 10. April 1883.
Emil Beyer, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Den 9. April Nachmittags ½2 Uhr verschied plötzlich am Herzschlag unsere innig geliebte Gattin, Schwester und Tante, Frau **Antonie Seidel** geb. **Jacobi,** im ihrem 57. Lebensjahre.
Dies zur traurigen Nachricht an Verwandte und Freunde mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die trauernden Hinterlassenen.
Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Sternwartenstraße 75, Hof 1., statt.

Herzlichen Dank
für den so reichen Blumenschmuck und liebevolle Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers **Hermann Börner,** sowie dem Herrn Pastor Sell für seine so herzlichen, tröstreichen, am Grabe gesprochenen Worte wie auch den Herren Sängern für den erhebenden Gesang nochmals besten Dank.
Leipzig, den 9. April 1883.
Die trauernden Hinterlassenen.

Danksagung.
Für die überaus reichen Beweise innigster Theilnahme bei dem Tode und Begräbniß unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter sei allen Denen, die durch ein Zeichen der Liebe ihre Theilnahme bekundeten, ingleichen für die trostreichen Worte des Herrn Diaconus **Sparwald am Grabe unser innigster** Dank gesagt.
Tieftrauernd die Familie **Ayr.**
Neustadt, den 10. April 1883.

Nachruf.
Nach kurzem aber schwerem Leiden verschied Sonntag, den 7. April, unser Vorstandsmitglied
Herr Otto Leonhardt.
Sein biederer Sinn hat ihm die Liebe und Freundschaft jedes Einzelnen erworben. Wir verlieren in ihm ein eifriges treues Mitglied und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, den 10. April 1883.
Quartett-Verein Leipzig.

Am 8. April entriß uns wiederum der Tod unser einziges geliebtes Söhnchen **Ernst** im zarten Alter von drei Monaten. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Sellerhausen, den 10. April 1883.
G. Schmidt und Frau.

Für die bei dem Tode meines geliebten Mannes **Friedrich Wilhelm Küster** bewiesene innige Theilnahme und gespendeten reichen Blumenschmuck sage meinen herzlichsten Dank.
Groß-Miltitz.
Luise verw. **Küster** geb. **Heinze.**

Dem städtischen
Grabgesangverein
sowie allen Freunden, welche das Grab meiner so früh verstorbenen Frau so überreich mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, herzlichen Dank.
Carl Hertwig.

Verlobt: Herr Max Renner, Kaufmann in Plauen, mit Frl. Clara Jahn das. Herr Hermann Reh in Plauen mit Frl. Lina Hegner das. Herr Traugott Dittrich, Arrestanteninspector in Plauen, mit Frl. Anna Herold in Klingenthal. Herr Fritz Lang in Würzburg mit Frl. Elise Lochner in Schellenberg. Herr Ernst Balser, Gutsbesitzer in Langenberg, mit Frl. Ernestine Backmann in Hintermühlmannsdorf. Herr Ernst Müller in Lebnitzsch mit Frl. Flora Schellenberg in Greizyn. Herr Rudolph Bollmeier in Fockendorf mit Frl. Pauline Stein daselbst. **Vermählt:** Herr Ernst Sieger in Dresden mit Frl. Ida Wolf aus Zwickau. Herr Herm. Melzer in Glauchau mit Frau Florentine verw. gew. Lohmann geb. Zwieger das. Herr Ernst Freyer in Geising mit Frl. Camilla Blund aus Chemnitz. Herr Eugen Münckner in Bautzen mit Frl. Mathilde Schleusing das. Herr Carl Bauch in Altenburg mit Frl. Olga Müllwitz daselbst. **Geboren:** Herrn Ernst Martin in Dresden ein Sohn. Herrn A. Andreä in Striesen b. Dresden eine Tochter. Herrn Oscar Wagner in Chemnitz ein Sohn. Herrn Fleischermstr. Funke in Altenburg ein Sohn. **Gestorben:** Frau Erdmuthe Wilhelmine Bassenge geb. Schweitzer in Kötzschenbroda. Herr Carl Gottfried Bayer, pens. Königl. Steuereinnehmer in Trachenberge. Frau Selma Rosalie Clara Franz geb. Franz in Dresden. Herr Ernst Berger, Lackirermstr. in Dresden. Herr Karl Kiefer, Privatmann in Dresden. Herrn Ernst Rosenmüller's in Dresden Tochter Gretchen. Herrn Dr. Schaltbauß' in Dresden Sohn Fritz. Herrn W. Kaiser's in Freiberg Tochter Hedwig. Herrn Oswald Wagner's in Friedeberg Sohn Emil. Herr Friedrich Schenk in Zwickau. Herr Karl August Vogel, Bäckermeister in Marienthal. Herrn Oskar Winkler's in Zwickau Sohn Willi. Frau Auguste Kedstroh geb. König in Pirna. Frau Geheimsecretair Abeß, Pröbacius geb. Meyer in Pirna. Herrn Jagdführer August Lippert's in Berggießhübel Sohn Alfred. Frau Ida Fischer geb. Köhler in Reichenbach. Herr med. pract. Christoph Hermann Moses in Wilsdruff b. Gerg. Frl. Karoline Steinhäuser in Plauen. Frau Christiane Hönisch geb. Beyer in Meißen. Herrn Mamuzitzsch's in Meißen Sohn Richard. Herr August Fleischberger in Dresden. Herr Gottlieb Kutschmann in Striesen. Frau Emma Louise Sophie Gerasch in Dresden. Herr August Martini in Dresden. Herr Julius Gauernack, Mechaniker in Dresden. Herr Cantor emer. Herrmann Siegert in Mülsen St. Niclas. Herrn Meise's in Greiz Sohn Paul. Herrn Dr. med. Seume's in Glauchau Sohn Fritz. Herr Franz Hermann Korn, Baumeister in Glauchau. Frau Emilie Jeuner geb. Köhler in Glauchau. Herr Gustav Lehmann in Grimma. Frau Augustine verw. Raeler geb. Säubig in Chemnitz. Herr Carl Anton Rößler in Gablenz. Frau Johannette Schumann geb. Wolpers in Oberfrohna. Frl. Agnes Leupold aus Lugau, in Chemnitz. Herr Eduard Louis Wieland in Chemnitz. Herr Joh. Samuel Claus in Gräna. Frau Bertha Grätsch geb. Müller, Gutsbes. in Brocken. Herr Arno Andreä, Buchhalter in Altenburg. Herr Eduard Friedrich Haupt, Bahningenieur in Gera. Frau verw. Architect Feller's in Grimma Tochter Agnes. Herr J. Gotthelf Hendel in Oederan. Herr Wilh. Roth, Kaufmann in Oelsnitz i/V.

Berichtigung. Unter der Restaurations-eröffnungs-Anzeige auf S. 1813 der gestr. Nummer muß der Name **Quasthoff** statt Quartloff heißen.

Die Beerdigung des verstorbenen Pianoforte-Arbeiters Herrn **Gustav Vollrath** findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt. Freunde und Collegen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiten wollen, mögen sich daselbst einfinden. **D. V.**

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäder.** Für Herren von 8–1½ u. 4–9 Uhr. Damen: 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Heubäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freitags ½2–5 Uhr.

Johanna-Bad, 33 Blücherstrasse 33. Wannen- u. Cur-Bäder. Saubere elegante Einrichtung.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Wannen- und Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden &c.

Augustusbad, **Poststraße 7.** Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Diana-Bad, **Schwimmbassin und Wellenbad 20°.** Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Speiseanst. I. u. II. Donnerstag: Weiße Bohnen m. Rindfl. **L. B. Münder,** Jacobwitz

Zum deutsch-österreichisch-italienischen Bündnisse.

Seit einigen Tagen befindet sich die gesammte politisch-diplomatische Welt, sowie die Presse aller Länder in nicht geringer Bewegung. Das Reuter'sche Bureau in London hat nämlich die Sensationsnachricht verbreitet, es bestehe zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien ein förmliches Schutz- und Trutzbündniß, dessen Spitze gegen Frankreich gerichtet sei. Wiewohl die Berliner und Wiener Officiösen sich sofort beeilt haben, dieser Nachricht jede Begründung abzusprechen, welcher Erklärung man sich auch in Rom, aber in minder entschiedener Form, angeschlossen, so erhält sich diese Bündnißfrage noch immer auf der Oberfläche der politischen Discussion und läßt in der Presse allerlei bemerkenswerthe Blasen aufsteigen. Im Allgemeinen ist man freilich der Ansicht, daß ein von dem Reuter'schen Bureau bezeichnetes Bündniß im gegenwärtigen Zeitabschnitte weder ein Bedürfniß sei, noch irgend eine Berechtigung habe.

Ueberaus interessant und für Deutschland lehrreich scheinen aber die Aeußerungen notorisch officiöser Wiener und Prager Blätter über ihre Auffassung des fraglichen Bündnisses. Diese meinen nämlich, daß, falls letzteres wirklich zu Stande gekommen wäre, das Wiener Cabinet damit offenbar den Wünschen des Fürsten Bismarck ein neues Opfer gebracht hätte. Es fehlt in Oesterreich auch nicht an Politikern, welche trotz aller Dementi an den Bestand jenes Bündnisses und somit auch an jenes dem deutschen Reichskanzler gebrachte „Opfer" glauben. Einige andere Wiener Blätter denken wieder „besser" von der Leitung des auswärtigen österreichischen **Amtes** und muthen diesem keineswegs zu, daß es einzig und allein dem Fürsten Bismarck zu Gefallen ein Bündniß eingehen würde, welches für Oesterreich nicht ganz ohne Gefahr wäre, ohne ihm dafür thatsächliche Vortheile zu bringen. Bemerkenswerth ist, daß sich in ähnlicher Weise auch die Preßorgane anderer Länder, zumal die Englands, über die Bündnißfrage äußern, was vielleicht einigermaßen erklärlich wird, wenn man weiß, daß gewisse englische **Blätter ihre ständigen Correspondenten in Wien besitzen,** welche regelmäßig vom Preßbureau des Auswärtigen Amtes „unterrichtet" zu werden pflegen. Das bezieht sich zumal auf die Wiener Correspondenzen des „Standard". Dieses Blatt meint nun, Europa brauche nicht zu besorgen, daß Deutschland und Oesterreich versuchen werden, Italien zu einer feindseligen Politik gegen Frankreich zu bewegen. Die beiden ersteren Mächte seien sich selbst genug und bedürften keiner fremden Unterstützung. Ueberdies sei Fürst Bismarck ein viel zu einsichtsvoller Staatsmann, um die öffentliche Meinung durch die Bildung von Coalitionen gegen einen gefallenen Feind aufzuregen, wenigstens so lange nicht, als die französische Regierung die entsprechende friedliche Haltung bewahre. Die Politik Deutschlands und Oesterreichs sei bisher eine friedliche gewesen und habe deshalb alle Sympathien gewonnen. Das Gleiche könne nicht von Italien gesagt werden. Die Politik Italiens sei vielmehr, ob man es in Rom gestehen wolle oder nicht, eine unruhige und kriegerische gewesen. Das sei indeß für die italienische Regierung hoffentlich ein überwundener Standpunct; Italien rücke jetzt Deutschland und Oesterreich näher und leiste dadurch Bürgschaft, daß seine gegenwärtige Politik einen friedlichen, conservativen Charakter annehmen werde. Was endlich die französischen Regierungsmänner betreffe, so müßten sie in ganz außerordentlichem Maße alles Urtheil in auswärtigen wie in ihren inneren Angelegenheiten verloren haben, falls sie es zu Stande brächten, Oesterreich und Italien zu einer die französische Republik bedrohlichen Haltung zu veranlassen.

Von weitaus größerer Wichtigkeit und Tragweite als alle diese Preßstimmen ist aber jedenfalls die Erklärung, welche die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gegen jenes Bündnißgerücht bringt. Indem sie die Entstehung der Nachricht des „Reuter'schen Bureaus" auf die jüngst im italienischen Parlamente gehaltene Rede des Ministers Mancini zurückführt, meint das Organ des deutschen Reichskanzlers, daß weder Deutschland, Oesterreich noch Italien, deren Politik nach allen berechtigten Muthmaßungen übereinstimmend auf die Erhaltung des Friedens gerichtet ist, geneigt sein würde, sich an Bündnissen zu betheiligen, welche feindselige Absichten gegen irgend eine fremde Macht verfolgten. Am allerwenigsten könne man annehmen, daß eine dieser Mächte das Bedürfniß fühlte, einzeln oder in Verbindung mit anderen eine solche feindselige Politik Frankreich gegenüber zu verfolgen. Wir glauben also keinem berechtigten Widerspruche zu begegnen, wenn wir alle Nachrichten über Verabredungen jener drei Mächte, welche ihre Spitze gegen Frankreich gerichtet hätten, in das Gebiet der Fabel verweisen. Alle Gerüchte, welche in dieser Beziehung aufgetaucht, werden keine andern Bedeutungen haben als die der Vermuthungen, welche man aus den zu Tage liegenden Interessen jeder einzelnen dieser drei Mächte zieht. Oesterreich sowohl wie Deutschland und Italien haben das Bedürfniß, den europäischen Frieden zu erhalten, und in Folge dessen liegt auch die Möglichkeit, vielleicht die Wahrscheinlichkeit vor, daß sie gegen einen willkürlichen Friedensbruch von irgend einer Seite sich gemeinschaftlich zur Wehr setzen würden. Abgesehen von diesem Bindemittel für die auswärtige Politik dieser drei Mächte liegt für keine derselben ein Grund vor, gegen Frankreich übelwollende Absichten zu verfolgen, ja ebenso wenig hat eine jener drei Mächte bis jetzt Grund zu der Vermuthung, ihren Frieden gerade durch Frankreich bedroht zu sehen. Wenn daher Gerüchte auftreten, welche zur Annahme neigen, die den drei Mächten gemeinschaftliche Absicht, den Frieden zu erhalten, wäre mit irgend einem Hintergedanken an Frankreich verbunden, so kann da nur die Besorgniß zu Grunde liegen, daß in Folge eines etwaigen Wechsels der Regierung in Frankreich eine Friedensstörung von dort ausgehen könnte. Wir halten eine solche Besorgniß nur dann für gerechtfertigt, wenn durch Umwälzungen, die außerhalb des gegenwärtigen französischen Staatsrechts sich vollzögen, eine Persönlichkeit oder ein Princip zur Regierung in Frankreich gelangte, welche durch einen Ruf an die kriegerischen Neigungen der Nation eine im Innern augenblicklich gewonnene unsichere Herrschaft zu befestigen versuchen würden. Wenn ein solcher Fall einträte, so müßte man fragen, ob jede der drei Mächte, von deren Bündniß die Rede ist, nach einem Siege Frankreichs über eine derselben noch des gleichen Maßes von Unabhängigkeit und Sicherheit gewiß wäre, welches die gegenwärtigen Zustände gewähren. Angenommen, daß Frankreich, wenn es in Folge innerer Umwälzungen zum Kriege getrieben würde, zunächst das deutsche Reich angriffe, so drängt sich Oesterreich und Italien die Frage auf, in welche Lage diese Staaten gerathen würden, wenn Frankreich mit oder ohne Bundesgenossen Deutschland überwunden und das neubegründete Reich entweder zum Zerfall oder zur Ohnmacht gebracht hätte. Alsdann müßte die Lage Oesterreichs und Italiens zunächst eine diplomatisch beengte, vielleicht auch bald eine militairisch bedrohliche werden. Nehmen wir nun den zweiten Fall an, daß von einer kriegsbedürftigen französischen Regierung zunächst Italien angegriffen würde, so hätte sich der deutsche oder österreichische Politiker zu fragen, ob es für sein Vaterland annehmbar sei, wenn Frankreich seine Grenzen etwa direct oder in der Form einer cisalpinischen Republik in Italien weiter nach Osten rücken oder Italien durch einen unglücklichen Krieg in Abhängigkeit von Frankreich gerathen würde. Beide Fälle würden Oesterreich und Deutschland in eine sehr ungünstige Veränderung im Vergleiche zu ihrer gegenwärtigen Lage verwickeln. — Ein directer Angriff Frankreichs gegen Oesterreich ist nach den heutigen Grenzverhältnissen nur im Vereine mit Italien möglich; aber Oesterreich hat kein Interesse, einer solchen Eventualität, die in der Vergangenheit eingetreten, nochmals Spielraum zu verschaffen. Auch für Deutschland könnte es gleichgiltig sein, die Sicherheit der österreichischen Westgrenze durch die Annäherung der französischen Nachbarschaft in Italien vermindert zu sehen. Die Stärke und Sicherheit Oesterreichs ist für Deutschland ein Bedürfniß, ja kein einsichtsvoller deutscher Politiker könnte sich mit der Lage befreunden, welche entstände, wenn Oesterreich gelähmt oder uns feindlich wäre, weil von Deutschland im Stiche gelassen.

Diese hier wiedergegebenen Ausführungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" scheinen uns bezüglich der europäischen Lage und Deutschlands auswärtiger Politik überaus wichtig. Was speciell das Gerücht über das Bestehen eines deutsch-österreichisch-italienischen Bündnisses betrifft, so behauptet zwar das Organ des Reichskanzlers, daß ein solches zur Zeit nicht bestehe, läßt aber gleichzeitig ziemlich deutlich zwischen den Zeilen lesen, daß Zeit und Umstände ein solches Bündniß allerdings möglich machen könnten. Schließt doch jener Artikel mit den bedeutsamen Worten: „Wir sind überzeugt, daß die Logik der Geschichte an sich stark genug ist, um jede dieser friedliebenden Mächte zu überzeugen, daß sie wohl thut, nicht abzuwarten, bis die Reihe an sie kommt, und darauf Bedacht zu nehmen, sich nicht durch Preisgebung ihrer Mitinteressenten in der Friedensfrage isoliren zu lassen."

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* **Zu dem russischen Nihilistenprocesse wird aus St. Petersburg, 5. April, gemeldet:**

Einige weitere Mittheilungen aus dem Anklage-Acte, welcher den Terroristen-Proceß zum Gegenstande hat, dessen spannungsvoll erwartete Verhandlung Montag beginnen wird, dürfen wohl auf allgemeines Interesse rechnen. Es wird in der Anklageschrift mitgetheilt, daß der bekannte „Käsehändler Kobosew" aus Malaja Sadowaja sich gegen zwei Monate lang, während die gesammte Polizei überall mit Eifer nach ihm forschte, in St. Petersburg aufhielt. Zu Ende des Monats April begab er sich nach Moskau, um bei der Reorganisation der stark geschwächten Terroristen-Partei behilflich zu sein. Dieser neue Kräfte zuzuführen, verfügte sich Kobosew im folgenden Monate nach Sibirien, um einzelnen Verbannten zur Flucht zu verhelfen, und es gelang ihm denn auch, den Staatsverbrecher Klemenko in Freiheit zu setzen. Später kehrte Kobosew, im Herbste 1881, nach Moskau zurück. Es scheint, daß die Partei sich merkwürdig schnell reorganisirt und frisch recrutirt haben muß, denn in Kurzem wurde ein neues Todesurtheil des Executivcomités vollstreckt, indem der General Strelnikow in Odessa erschossen ward. In dem diesbezüglichen Befehle des Executivcomité's ist vorgeschrieben, daß der Mord **à la Mezenzow** auszuführen sei, was besagen will, daß die Mörder sich dem auserkorenen Opfer zu Wagen zu nähern und nach vollführter That die Flucht zu Wagen zu ergreifen haben. Die Mordthat gelang bekanntlich, die Flucht aber nicht. Der eben genannte Klemenko machte den dritten, aber passiven Theilnehmer am Morde; die zwei activen Theilnehmer, Kalturin und Shelwakow, wurden sofort verhaftet und kurz darauf hingerichtet. Nach seiner Verhaftung frug Kalturin, „ob der Dritte auch verhaftet sei", erst durch diese Aeußerung erfuhr die Polizei, daß es noch einen dritten Theilnehmer am Morde gäbe. Die Partei entwickelte sodann eine vermehrte Thätigkeit und es wurden weitgehende Vorbereitungen für neue große Attentate getroffen. Die staatsverbrecherischen Pläne wurden jedoch rechtzeitig von der Polizei vereitelt, und man wird sich sicherlich noch der zahlreichen im Mai und Juni v. J. erfolgten Verhaftungen erinnern. Bei der Entdeckung eines Conspirations-Quartiers und Laboratoriums in der 11. Linie Wassili Ostrow wurde eine Unmasse von Dynamit von Chemikalien zur Herstellung von Explosionsstoffen, von Waffen, falschen Pässen u. s. w. mit Beschlag belegt. Dort fand man auch Sprengprojectile von ganz besonderer Construction und so eingerichtet, daß sie, ohne Verdacht zu erwecken, an einer schwarzen, mit Carabinerhaken versehenen Schnur auf der Brust hängend, mühelos transportirt werden konnten.

* **Zur Lage in der Türkei** wird der „Politischen Corresp." aus **Konstantinopel** vom 3. April geschrieben:

Man sieht hier in türkischen Kreisen der Ankunft **Lord Dufferin's** mit einiger Besorgniß entgegen. Man weiß, daß er sich auf seiner Reise nach London einige Tage hier aufhalten werde, um wenig erfreuliche Mittheilungen über die egyptische Politik Englands und gleichzeitig über seine Rückkehr auf den Botschafterposten in Konstantinopel im Herbste zu machen, und diese zu erwartende Communication ist es, welche die türkischen Kreise heute schon in Unruhe versetzt, da man sowohl von der derzeitigen englischen Cabinetspolitik als auch namentlich von Lord Dufferin, als deren localem Repräsentanten nur Schlimmes erwarten zu sollen glaubt. Die von den verschiedenen Staaten in Betreff der Handelsverträge eingenommene Stellung wirkt gleichfalls beunruhigend. Namentlich Rußland wird mit großem Mißtrauen betrachtet. Kein Türke zweifelt nämlich, daß sich Rußland langsam und heimlich für eine neue Action vorbereite, und daß Bulgarien diesmal in analoger Weise das Vorspiel zur Tragödie aufführen werde, wie früher Serbien. Da auch die inneren Zustände nicht eben befriedigende sind, erscheint das in muhamedanischen Kreisen zu Tage tretende tiefe Unbehagen erklärlich. Es herrscht eben nirgends ein wahres Vertrauen in die Zukunft.

Weitere Unruhe erzeugt die in türkischen Kreisen herrschende Ueberzeugung, daß es demnächst zwischen der **Pforte und Montenegro** zu einer neuen Verwickelung kommen werde. Vor mehreren Monaten hat sich bekanntlich ein ottomanischer Commissar nach Cetinje begeben, um sich mit der türkischen Regierung und den Delegirten der anderen Mächte in Betreff der Grenzen mehrerer an der Grenze gelegenen Districte zu verständigen. Die Pforte hat denn auch thatsächlich an Montenegro die Krajna abgetreten, deren albanesische Bevölkerung jedoch der Annahme des montenegrinischen Regimes einen bisher unüberwundenen Widerstand entgegensetzt. Ebenso wurden für die Cession Kolaschin's bereits Maßregeln von türkischer Seite getroffen, ohne daß sich aber Montenegro befriedigt

zeigen würde, indem es die am nordöstlichen Ufer des Scutari-Sees gelegenen Districte von Matagzich und Vojna fordert. Die Bevölkerung dieser Kreise erhob gegen deren Annexion durch Montenegro lebhaften Protest und die Cetinjer Regierung richtete an die Großmächte mehrfache Beschwerden. Die Pforte ihrerseits erklärt nach wie vor, daß sie bereit sei, alles Mögliche zu thun, um die Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu beschleunigen. Der ottomanische Commissar Bedri Bey wird sich bis zum Eintritt der besseren Jahreszeit, welche die Wiederaufnahme der schwierigen Grenzdelimitirungsarbeiten gestattet, in Scutari aufhalten.

Die montenegrinisch-türkische Grenzfrage birgt unstreitig den Keim ernster Schwierigkeiten. Die Türken sind jedoch von dem Wunsche beseelt, daß dieser Keim vernichtet werde, bevor er sich zu entfalten vermag. Die Momente, welche in Konstantinopel Besorgnisse hervorrufen, sind folgende: Die Aenderung in der Person des montenegrinischen Ministerpräsidenten und der jüngste Aufenthalt des serbischen Thronprätendenten Peter Karageorgiwicz in Cetinje. In den türkischen Kreisen gilt Bozo Petrovic als der Vertreter der sogenannten Nationalpartei in Montenegro; man muthet ihm daher wenig friedliebende Gesinnungen zu und sieht, ob mit Recht oder Unrecht, bleibe dahingestellt, seinen Einfluß als eine Gefahr an. Dem Aufenthalte Karageorgiwicz in Cetinje käme nach der Anschauung dieser Kreise, namentlich unter der Voraussetzung, daß Fürst Nikolaus ihm den Großcordon des Danilo-Ordens verliehen und die Hand seiner Tochter Zorka verheißen hätte, eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. „Ein Mann, der Aspirationen auf den serbischen Thron nährt, als Schwiegersohn des Fürsten von Montenegro — so äußerte sich ein hervorragender türkischer Staatsmann — wäre eine für die politische Situation der slavischen Balkanstaaten keineswegs gleichgiltige und wohl im Auge zu behaltende Erscheinung“.

Reichstag.

62. Sitzung vom 10. April.

Am Tische des Bundesraths: Scholz, Geh. Rath Bödiker.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Die zweite Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung wird fortgesetzt.

§. 56a soll nach dem Vorschlage der Commission folgende Fassung erhalten:

Ausgeschlossen vom Gewerbebetriebe im Umherziehen sind ferner

1) Die Ausübung der Heilkunde, insoweit der Ausübende für dieselbe nicht approbirt ist;

2) das Aufsuchen, sowie die Vermittelung von Darlehnsgeschäften und von Rückkaufsgeschäften ohne vorgängige Bestellung, ferner das Aufsuchen von Bestellungen auf Staats- und sonstige Werthpapiere, Lotterieloose und Bezugs- und Antheilscheine auf Werthpapiere und Lotterieloose;

3) das Aufsuchen von Bestellungen auf Branntwein und Spiritus bei Personen, in deren Gewerbebetriebe dieselben keine Verwendung finden.

Die Fortschrittspartei und liberale Vereinigung beantragen, die Nr. 1 und in Nr. 2 die gesperrt gedruckten Worte zu streichen.

Abg. Dr. Langerhans will die Nr. 1 wie folgt formulirt wissen: „Die gewerbsmäßige Behandlung von Kranken seitens nicht approbirter Personen“. Die Beseitigung der Curpfuscherei sei durch die von der Commission vorgeschlagene Fassung unmöglich zu erreichen, zumal dieselbe vorzugsweise als Nebenbeschäftigung und nicht als Hauptgewerbe betrieben werde. Redner stellt indeß seinen Antrag erst für die dritte Lesung in Aussicht.

Geh. Rath Bödiker bestreitet, daß die Ausübung der Curpfuscherei als Nebengewerbe ihr den Charakter der Gewerbsmäßigkeit nehme, indessen habe er event. gegen die vom Abg. Langerhans vorgeschlagene Fassung, welche sich an die Petition des Dresdener Aerztevereins anschließe, nichts einzuwenden.

Abg. Büchtemann ist der Meinung, daß die Bestimmung, welche das Aufsuchen und die Vermittelung von Darlehnsgeschäften und Rückkaufsgeschäften ohne vorhergehende Aufforderung untersagt wissen will, nicht nur ohne Vortheile für diejenigen Kategorien sei, welche man dadurch schützen wolle, sondern auf das ehrliche Geschäft hemmend wirken werde. Die Regierung habe hier wieder die mannigfachen Auswüchse, die sich im Darlehnsgeschäft gezeigt haben, zur Grundlage genommen, und um diese zu beseitigen, solle wieder ein Erwerbszweig vernichtet werden. Da es übrigens sehr fraglich sei, ob die Betheiligten nicht Mittel und Wege finden werden, trotz der bestehenden Bestimmungen die Darlehnsgeschäfte in der von der Regierung verpönten Weise zu betreiben, so sei es überflüssig, hier abermals den Gesetzgebungsapparat in Bewegung zu setzen.

Abg. Richter (Hagen) bittet, die Nummer 1 abzulehnen, da in den Motiven durch nichts constatirt ist, daß durch die nicht approbirten Personen ein Schaden angerichtet worden sei. Der Begriff des Anbietens sei auf dieselben auch kaum in dem üblichen Sinne anzuwenden, da sie meist nur durch Inserate in den Zeitungen ihre Hilfe offeriren und bekannt machen, daß sie in einem bestimmten Gasthofe ordiniren werden. Sehr bedenklich sei dieser Paragraph auch darum, weil bei seiner jetzigen Fassung auch die barmherzigen Schwestern und Diakonissinnen unter denselben fallen können, da auch auf sie die Kriterien des Paragraphen: das Herumziehen und die Gewerbsmäßigkeit, zutreffen.

Abg. v. Köller hält das Bedürfniß zur Beseitigung der Curpfuscherei für genügend nachgewiesen und ist bemüht, dies durch verschiedene Beispiele von dem Treiben sogenannter „Wunderdoctoren“ zu belegen. Die von dem Abg. Langerhans angeregte Aenderung wolle er acceptiren, jedoch nur unter der Bedingung, daß hinter „Kranken“ eingeschaltet werde „Menschen und Thiere“. Daß das Gesetz auf barmherzige Schwestern ausgedehnt werden würde, sei nicht anzunehmen, zumal diese nicht in der Lage sind, sich anbieten zu müssen, sondern die Nachfrage nach ihnen so groß sei, daß man ihr nicht nachkommen könne.

Abg. Meyer (Jena) hält die Nr. 1 gleichfalls für unannehmbar, da durch sie alle Bestrebungen der Barmherzigkeit und Krankenpflege getroffen werden und hält es immerhin für besser, sich der Behandlung eines nicht approbirten Zahntechnikers als eines ungeschickten Barbiers anzuvertrauen.

Abg. von Kleist-Retzow. Der vorliegende Paragraph wird im Lande ungetheilte Zustimmung finden, da er es von einer unter Umständen sehr gefährlichen Species von Menschen befreit. Besonders auf dem Lande werde man dem Hause für die Annahme des Paragraphen dankbar sein. Wenn der Abg. Richter die barmherzige Schwester citirt hat, so geschah es wohl nur, um uns vor dem Paragraphen „graulich“ zu machen. Thatsächlich ist eine Interpretation des Paragraphen in diesem Sinne unmöglich. Durch die Nr. 2 solle keineswegs das Darlehnsgeschäft ruinirt werden, man will dadurch nur die Landleute vor dem Aussaugen durch Betrüger beschützen.

Abg. Kochhann (Landsberg) befürchtet von der Annahme der Nr. 2 den vollständigen Ruin des reellen Geschäftes. Der größte Theil der Geldgeschäfte wickelt sich in der Weise ab, daß der Eine dem Andern sein Capital anbietet; das sei selbst Brauch in den größten Handelsstädten und in anderer Weise seinen Darlehnsgeschäfte überhaupt nicht zu entriren. Wenn einer den Beweis liefern könnte, daß durch Annahme dieser Nummer dem Treiben der Wucherer ein Ziel gesetzt werden könnte, so würden die liberalen Parteien für denselben stimmen.

Abg. Dr. Thilenius findet die Fassung der Nr. 1 der Commissions-Beschlüsse bedenklich. Nach Annahme dieses Gesetzes würde jeder herumreisende Curpfuscher die Vermuthung für sich haben, daß er eine wissenschaftlich gebildete, approbirte Person sei. — Abg. Dr. Langerhans hält auch nichtapprobirte Heilkundige in vielen Fällen nicht ganz entbehrlich, namentlich bei der Thierheilkunde sei der Schmied eine ganz unentbehrliche Person.

Geh. Rath Bödiker sucht nochmals die Klarheit in der Bestimmung des in Rede stehenden Paragraphen darzuthun.

Abg. Richter (Hagen) hält daran fest, daß es in keiner Weise ausgeschlossen ist, es könnten die barmherzigen Schwestern und Diakonissinnen von dieser Bestimmung getroffen werden. Zu keiner Zeit sei übrigens die Curpfuscherei schwunghafter betrieben worden, als zu der Zeit, wo sie verboten war. Sogar fürstliche Personen haben sich der Curpfuscherei bedient, das sollte doch Herr Windthorst wissen. In Betreff des unsoliden Geldgeschäfts reicht das Wuchergesetz vollkommen aus; es bedürfe dazu neuer Bestimmungen in der Gewerbeordnung nicht.

Abg. v. Kleist-Retzow wiederholt nochmals seine Ausführungen für den §. 56a. — Abg. Dr. Blum (nat.-lib.) führt dagegen aus, daß die Bestimmung bezüglich der Darlehnsvermittelung schwerlich zur Hebung des Credits der ländlichen Bevölkerung beitragen werde.

Abg. Dirichlet tritt der Meinung entgegen, als ob bei der Thätigkeit der Diakonissinnen das Moment der Gewerbsmäßigkeit fehle; die Entschädigung werde allerdings nicht den Diakonissinnen, wohl aber der betreffenden Anstalt ausgeliefert. Uebrigens werden neuerdings auch von Frauenvereinen Krankenpflegerinnen ausgebildet, die auf eigene Rechnung ihre Hilfe anbieten. Was das Vermittelungsgeschäft anlange, so seien nicht die Darlehnsvermittler die schlimmsten Personen, sondern Diejenigen, welche sich für kleine Naturalleistungen Wucherzinsen geben lassen.

Abg. Dr. Windthorst erwidert dem Vorredner, daß die Diakonissinnen der barmherzigen Schwestern sich nicht mit der Heilung, sondern mit der Krankenpflege beschäftigen. Redner bezeichnet das Hausiren mit Capitalien als einen Handel. Damit werde das Publikum zur Annahme von Capitalien verführt. Man müsse auch die Gelegenheit, Wucher zu treiben, zu beschränken suchen.

Bei der nun folgenden Abstimmung ward zunächst der Antrag Baumbach bezüglich der Nr. 1 mit 131 gegen 118 Stimmen abgelehnt; ebenso der Antrag Baumbach bezüglich der Ziffer 2 mit Majorität. Bei der Gesammtabstimmung über den §. 56a wird derselbe mit 130 gegen 121 Stimmen nach den Beschlüssen der Commission genehmigt.

(Schluß des Berichtes gegen 2 Uhr Nachmittags. Die Redact.)

Musik.

Leipzig, 10. April. Die bevorstehende Leipziger Aufführung der Oper „Dämon“ von Anton Rubinstein erinnert an den bedeutenden Erfolg des Werkes in Hamburg, wo dasselbe überhaupt zum ersten Male in Deutschland am 3. November 1880 zur Darstellung gelangte. Den Inhalt der Oper brachten damals schon die „Signale“ ausführlich. Zur Orientirung für die Leipziger Theaterbesucher soll auch an dieser Stelle die Inhaltsangabe nicht fehlen:

„Der Dämon, ein phantastisches Wesen, welches nur für eine Person in der Handlung Gestalt und Körper gewinnt — die Uebrigen haben keine Ahnung von seiner Existenz — repräsentirt das böse Princip. Er hat der irdischen Welt Haß und Rache geschworen, verachtet alles Edle und Gute, verflucht die Liebe, um sich schließlich in ihren Schlingen gefangen zu sehen und erfolglos gegen die Macht des Himmels, welcher dem Gegenstand, oder besser gesagt dem Opfer seiner Liebe schützend zur Seite steht und es ihm im höchsten Moment seiner Begierde entreißt, anzukämpfen. Wir machen seine Bekanntschaft zuerst nach einem brausenden Unwetter, in welches gute, böse und die Geister der Natur ihre Stimmen erklingen lassen — ein gewaltiger Tripelchor, dessen Wirkung durch die hinter der Scene bedingte Aufstellung der Sänger wesentlich beeinträchtigt wird und der sich, nach der Partitur zu urtheilen, im Concertsaale imposant ausnehmen muß. Nachdem sich die Elemente beruhigt, kündigt sich der Dämon durch einen musikalisch sehr charakteristisch getroffenen Monolog voller Verbissenheit auf Alles, was Welt heißt, an. Einem Engel bleibt es vorbehalten, ihm deren Vorzüge zu preisen, ihm die Liebe als das „Alle versöhnende Element“ entgegenzuhalten, er findet kein Gehör und verschwindet, nicht ohne den Unhold gewarnt zu haben, seinen Groll nicht an denjenigen Sterblichen auszulassen, welche dem Himmel lieb und theuer. Auch der Dämon entfernt sich und es füllt sich die nunmehr in Tageshelle umgewandelte Scene, welche uns auch den Schauplatz der Handlung, in der Nähe des Schlosses des Fürsten Gudal in Grusien im Kaukasus, deutlich erkennen läßt, mit einer Schaar fröhlicher Mädchen, welche, ein heiteres Lied anstimmend, zum Flusse eilen, um Wasser zu schöpfen. Tamara, des Fürsten Gudal Tochter, mischt sich in Begleitung ihrer Amme unter sie, es entspinnt sich eine Scene voll heiterster Anmuth zwischen der ihren Geliebten zum Hochzeitsfest erwartenden Tamara und den Mädchen. Die hier waltende unbefangene Ausgelassenheit hat Rubinstein mit den reizvollsten Farben musikalisch wiederzugeben verstanden. Es ist ein entzückendes Bild, an welchem auch der Dämon Gefallen findet, denn er erscheint, und nachdem er Tamara kaum erblickt, ist er für sie in Liebe entbrannt. Er sucht sie in den berückendsten Tönen — einer Melodie von echt Rubinstein'schem Gepräge, die in größerer Prägnanz noch in den späteren Acten auftritt — zu bethören. Das arme Mädchen, von dem Zauber seiner Leidenschaft erfaßt, weiß sich darüber keinen Aufschluß zu geben. Die Amme sucht das angsterfüllte Herz zu beschwichtigen, doch Tamara drängt beunruhigt zum Aufbruch, zur Verwunderung der ihr mit einer Wiederholung des obenerwähnten Liedes voranschreitenden Mädchen und Gespielinnen. Die Scene verändert sich in eine finstere Waldgegend, in welcher die Karavane des Fürsten von Sinodal, des Verlobten von Tamara — ein höchst eigenthümliches musikalisches Motiv bereitet ihr Erscheinen vor — nach beschwerlichem Wege Rast sucht. In einer, wie überhaupt die ganze Scene, national angehauchten Romanze von etwas empfindsamer Lyrik macht der Fürst seinen Sehnsuchtsgefühlen nach der Geliebten Luft. Boten werden abgesandt, um ihr die verzögerte Ankunft zu melden. Der treue Diener des Fürsten und seine gesammte Begleitung sind von bangen Ahnungen erfüllt, die in dem nun folgenden kurzen Chorstück trefflich zum Ausdruck gebracht sind. Ueber der ganzen Situation lastet eine unheilschwangere, schwüle Atmosphäre, der Dämon hat seine Hand im Spiele, er erscheint auch alsbald aus einem Baum hervortretend über der Lagerstätte des Fürsten, um diesem den nahen Tod zu verkünden. Kaum ist er verschwunden, hören wir das Nahen von Tataren in einem unheimlichen, gedämpften Chore, welche das Lager überfallen und den Fürsten ermorden. Mit einem Gruße an Tamara haucht er in den Armen des treuen Dieners sein Leben aus.

Der zweite Act beginnt mit den vorbereitenden Vermählungsfestlichkeiten im Hause des Fürsten Gudal. Ueberall Freude und Lust. Ein buntbewegtes, durch die malerisch-charakteristischen Nationaltrachten gehobenes Bild empfängt uns. Nach einem rauschenden, frisch pulsirenden und kräftig rhythmisirten Chor der Gäste heben die Männer einen ebenso eigenartigen, wie fesselnden Trinkchor an. Rasch schließt sich die ungemein glücklich erfundene, das wildeste Feuer mit der höchsten Anmuth und Grazie verbindende Balletmusik, eine Perle der Oper, an, erst der Tanz der Männer, abwechselnd mit einer in graziösem Pas einherschreitende einzelne Frau, dann der Tanz der Frauen. Diese schnelle Folge von frappirenden, lebensvollen Scenen versetzte das Auditorium in einen wahren Sinnestaumel und nahm Auge und Ohr mit unwiderstehlicher Gewalt gefangen. Plötzlich erschallen in den allgemeinen Festesjubel die Klänge eines düstern Trauermarsches, der noch eben froh erwartete wichtigste Gast, der Bräutigam der Fürstentochter, wird als Leiche hereingebracht. Der Contrast ist grell, aber von erschütternder dramatischer Wirkung. Das sich nun über dem unbeschreiblichen Herzensjammer in rührenden Klagetönen aufbauende Ensemble ist musikalisch meisterhaft behandelt. In die Trostesworte der Umgebung Tamara's klingt die nur für Tamara hörbare verlockende Stimme des Dämons hinein. Sein Arioso „Kind, weine nicht, du weinst vergebens“ mit der Steigerung in den Worten „Du meiner Liebe Königin, sollst Herrscherin der Welten sein“, letztere auf die schon im ersten Acte erwähnte Melodie von besonderer Schönheit, ist von packender dramatischer Wirkung. Tamara ist aufs Höchste erregt, sie stürzt sinnverwirrt ihrem Vater an die Brust, fleht ihn in ergreifender Weise, ihren Trost in einem Kloster suchen zu dürfen, welche Bitte durch die Zeugen des traurigen Vorfalls unterstützt wird. Nach langem Widerstreben giebt der Fürst nach — Tamara entfernt sich — ein wilder, etwas äußerlich zugestutzter, aber sehr wirkungsvoller Rachechor, in welchem die Aufforderung des Fürsten an die Seinen, den Tod seines Schwiegersohns zu rächen, freudigen Wiederhall findet, schließt den zweiten Act.

Zu Beginn des dritten Actes befinden wir uns vor dem Kloster, in welchem Tamara Ruhe wiederzufinden hofft. Der Wächter hat soeben die Nachtglocke geschlagen und mit einem kurzen Gesang die Nonnen zum Gebet aufgefordert, als der Dämon auftritt, um die Geliebte in ihrer Klosterzelle aufzusuchen. Der Engel verweigert ihm muthig den Eintritt, doch der Dämon beruft sich auf das Recht seiner Liebe und erzwingt sich denselben. Er findet Tamara im Gebet, doch ruhelos, da ihr die Erscheinung des Dämons nicht aus dem Sinn gekommen, sie fühlt sich von ihm ab- und wiederhingezogen, sie fürchtet ihn und wünscht doch wiederum seine Nähe, seine bezaubernde Stimme zu hören und endlich zu wissen, wer er sei. Er sucht sie nun von ihrer Pein zu befreien, enthüllt ihr in ungeschminkter Weise sein Wesen, sagt, daß er ein Feind alles Guten, ein Feind des Himmels sei, daß er sie liebe und daß sie nur allein durch ihre Gegenliebe ihn von seinen gräßlichen Qualen erlösen könnte. Er wird immer heftiger in seinen Liebesanträgen, Tamara wehrt sich in verzweifelter Angst dagegen, sie fleht den Dämon alles Böse abzuschwören, sie fleht um Gnade, und als sie ganz bezwungen scheint und ihm willig in die Arme eilen will, erscheint der Engel — Tamara, ihn erblickend, stürzt entseelt zu Boden — und entreißt die Verblichene der Gewalt des Dämons, welcher unter Flüchen versinkt, während die Engel, Tamara in den Armen, zum Himmel emporschweben. Das Duett zwischen Dämon und Tamara bildet den musikalischen Höhepunct, den Glanzpunct der Oper. Die Erfindung Rubinstein's spielt hier ihren höchsten Trumpf aus. Die aufgeregte Leidenschaft des Dämons, die keusche und doch liebeerfüllte Zurückhaltung Tamara's kommen in einer Tonsprache zu Gehör, wie sie nur einer genialen Natur zu Gebote steht. Man steht bewundernd vor dieser Fülle von Ausdrucksmitteln, vor dieser Pracht der Gedanken, vor diesem sich bis zum Schluß steigernden Reichthum echt dramatischer Gefühlsäußerungen und Stimmungen. Mit einem lichtvollen Engelchor und einer die Apotheose verklärenden Sphärenmusik schließt die Oper.“ Es ist abzuwarten, ob der Dämon von Rubinstein in Leipzig ebenso günstige Aufnahme und Beurtheilung finden wird, als in Hamburg.

□ Leipzig, 10. April. Wer jemals den Aufführungen der Berger'schen Kinder-Gesangchöre beigewohnt hat, der weiß, welche Mühe und Aufopferung Herr Berger an die Schulung und Ausbildung der jugendlichen Sänger wendet. Ein Beweis davon war ganz besonders auch die gelungene Aufführung des Weihnachtsfestes, welche nach dem Feste im Bonorand'schen Saale stattfand und auf alle Zuhörer einen äußerst befriedigenden Eindruck machte. In nächster Zeit wird nun Herr Dir. Berger, dessen Curse in Clavier, Violine, Harmonielehre, Solo und Chorgesang im Institut (Johannesgasse 7, 1. Etag.) jetzt neu eröffnet worden sind, mit seinen Jugendchören das Vaterlandsfest von Otto und Dr. Hofmann einüben. Es können daher wieder eine Anzahl Mädchen und Knaben in diese Chöre eintreten. Der Erfolg, den die Gesangsausbildung bei den Kindern hat, wird noch gehoben durch die strenge Disciplin und Zucht, welche der Leiter dieser Chöre übt. Eltern, welche gesangsbefähigte Knaben oder Mädchen haben, werden sich und ihren Kindern eine Freude bereiten, wenn sie dieselben in dieses Gesang-Institut (das übrigens auch Freistellen hat) eintreten lassen. Möchte dem verdienstlichen Werke die Theilnahme nicht fehlen!

* Einer Kritik der „Börsen-Ztg.“ zufolge hat die „Dresdner Liedertafel“, welche am 7. April unter Mitwirkung der Pianistin Frau Margarethe Stern und des Kammervirtuosen Fr. Grützmacher in der Singakademie zu Berlin concertirte, den Ruf eines Männergesangvereins ersten Ranges, der ihr voranging, in der That voll und bedingungslos eingelöst. Wenn nicht das Beispiel des berühmten Männergesangvereins von Wien dagegen spräche, möchten wir behaupten, daß der Männergesang sich in großen Städten, wie Hamburg, Köln, Leipzig, Dresden wohler fühle, wie gerade in Weltstädten, wo die besten Männerstimmen sich doch in den ihrem Vermögen einen weiteren Spielraum gewährenden gemischten Gesangvereinen wohler fühlen*), jedenfalls haben in Berlin (von der Singakademie und dem Stern'schen Vereine ganz zu schweigen) der Jähns'sche und Schneider'sche Verein und ein der Zelter'schen Liedertafel den Lebensfaden unterbunden und so die künstlerische Weiterentwickelung des Männergesanges brach gelegt. In Dresden andererseits hat jedenfalls die Geringfügigkeit oder Abwesenheit des politischen Lebens der Entwickelung dieses Zweiges gedeihlichen Vorschub geleistet. Denn das, was unsere Dresdener Gäste uns an diesem Abend geboten haben, ist eben nur das erfreuliche Ergebniß ebenso strenger wie ununterbrochener Studien seitens einer Anzahl (gegen 80) von Individuen, deren sociale Stellung für diese Anstrengungen von vornherein den geeigneten Boden ergiebt. Als das erste und vornehmste Product dieser Studien präsentirte sich die (von uns bereits erwähnte) wahrhaft imponirende Deutlichkeit der Aussprache, welche ebenso dem Wohlklang der Vocale wie der Präcision der Consonanten gerecht wird, und die durchgehend haarscharf gewahrte Reinheit der Intonation, sodann ein Reichthum rhythmischer und dynamischer Nuancen, der allein über die Einförmigkeit des Klangcharakters dauernd zu trösten vermag. Der Verein, der zur Zeit in Hrn. v. Welz einen ebenso sicheren wie feinfühligen Dirigenten besitzt, bot uns zuerst ein „Cantate Domino“ von J. L. Hasler, dann „Es ist ein Reis entsprungen“ von M. Prätorius (wann wird die falsche Lesart „ein' Ros'“ endlich von unseren Programmen verschwinden?), ein durchaus nicht kirchliches, stellenweise sogar unbedeutendes „Salve regina“ von Schubert, das zur Zeit in Köln lebenden Tregert preisgekrönte „Wanderlust am Rhein“, Gleichner's im Volkston gehaltenes „Hüte Dich“, das altdeutsche Volkslied „Es waren zwei Königskinder“ und das dreistimmige Lied „Der alte Soldat“ von Peter Cornelius. Das Tregert'sche Preislied ist nicht gerade werthvoll, gab aber den Sängern vollauf benützte Gelegenheit, die feinsten Vortragskünste — pianissimo, staccato, Schwelltöne u. s. w. — zu entwickeln. Die Klangfülle zum Beispiel bei den Worten „Das ist der Karl, der Kaiser“, wirkte, ohne irgend wie das Gebiet des Schreiens zu streifen, wahrhaft berauschend. Das Cornelius'sche Lied, in welchem die Singstimmen zu immer gewaltigeren Tonmassen emporgipfeln, ist harmonisch hochinteressant, wenngleich von Bizarrerien nicht frei. Zu bedauern bleibt schließlich nur, daß auf dem Programm das echte deutsche Volkslied nicht stärker vertreten war. Es hat den Künstlern nicht an lebhaftem, stellenweise enthusiastischem Beifall gefehlt. Der Pianistin des Abends wüßten wir bei dem besten Willen nichts Angenehmes zu sagen; am besten gelang Henselt's Wiegenlied; dagegen bewies Herr Grützmacher in einer von warmer Empfindung getragenen, nur etwas lang gesponnenen Volkmann'schen Romanze und der treuherzigen Martini'schen Gavotte seine alten Vorzüge, Weichheit und Fülle des Tones, sowie delicaten Vortrag, aufs Neue.“

*) In Leipzig, Köln und Dresden existiren bekanntlich ausgezeichnete gemischte Chorvereine. Außerdem gehören Hamburg, Leipzig, Köln und in gewisser Hinsicht auch Dresden unbedingt zu den Weltstädten. Insbesondere in der Musik, im Buch- und Musikalienhandel nimmt Leipzig als Weltstadt jedenfalls einen höheren Rang ein, als Berlin. Die Red. des Tageblattes.

* In Frankfurt an der Oder in einem von Frau Willenberg veranstalteten Concert wirkte auch der Leipziger Cellist Herr Julius Klengel mit, über welchen sich die Frankfurter „Oder-Zeitung“ in folgender Weise ausspricht: „Das meiste Interesse des Abends nahm Herr Julius Klengel, der Violoncell-Virtuos par excellence, für sich in Anspruch, welcher nicht nur durch die technische Vollendung, sondern besonders durch die wahrhaft classische Schönheit seines Spiels wiederum die allgemeinste Begeisterung hervorrief. Wenn Herrn Klengel's Technik schon vor Jahren auf so schwindelnder Höhe stand, daß nur Violoncellisten allerersten Ranges darüber urtheilen konnten, ob hier überhaupt noch eine Steigerung möglich sei oder nicht, so waren es diesmal, neben dieser virtuosen Eigenartigkeit, in gleicher Bedeutung die wundervolle Schönheit des Tones und die edle, seelenvolle Behandlung der Cantilene, welche den liebenswürdigen und bescheidenen Künstler diese neuen Triumphe feiern ließen. Herr Klengel spielte das A moll-Concert von Goltermann, Romanze von Volkmann, eine Berceuse eigener Composition, Aubade mauresque von Hartog, Elfentanz von Popper und als Zugabe die bekannte Gavotte des Letzteren.“

* Im Wiener Hof-Operntheater ist der Mozart-Cyklus mit der Aufführung des Requiems abgeschlossen worden. Dem Requiem voran ging ein Concert, auf dessen Programm drei Mozart'sche Compositionen standen. Zuerst wurde die Serenade in D dur gespielt, dann sang Frau Wilt die Arien (in C) aus Davidde penitente und zuletzt kamen D moll-Variationen aus einem Mozart'schen Divertimento an die Reihe. Das schöne und bestens gelungene Unternehmen, das sich an den Namen Mozart knüpft, ist nun zu Ende. Aber noch einmal, so schreibt Speidel im „Fr.-Bl.“, taucht die rührende Gestalt des großen Componisten auf, und ein Wunsch scheint ihm auf den Lippen zu schweben. Ja, es fehlt diesem Wien ein sichtbares Zeichen von Mozart's Wirken und Bedeutung. Er soll noch einmal in Stein und Erz unter uns sein, wie er einst, die ganze Stadt adelnd, in Fleisch und Bein unter uns gewesen ist. Der Stadt Wien fehlt ein Mozart-Denkmal, welches strahlen soll über alle Denkmäler, denn Mozart ist der größte Künstler, der aus österreichischem Blute hervorgegangen und das ganze deutsche Volk hat keinen größeren. Der arme Mozart hat ungeheure geistige und materielle Werke geschaffen und noch jüngst die Menschen entzückt und die Cassen des Hof-Operntheaters gefüllt. Nach einer weiteren Mittheilung des „Fr.-Bl.“ hat der Wiener General-Intendant für ein Mozart-Denkmal bereits den Betrag von 1000 Gulden gezeichnet.

* Die Violin-Virtuosin Fräul. Marianne Eißler hat, wie man uns soeben berichtet, kürzlich im Salon Pleyel in Paris mit so großem Erfolge ein Concert gegeben, daß dieselbe demnächst in einem der „grands concerts parisiens“ mitwirken wird. Inzwischen ist die Künstlerin einer Einladung nach Kopenhagen gefolgt, wo sie im Königlichen Theater ein Concert veranstaltete. Sie spielte das Gade'sche Concert mit solchem Schwunge und solcher technischen Vollendung, daß Meister Gade der jungen Künstlerin persönlich seine Befriedigung darüber ausdrückte. Dem Concert wohnte auch der König bei, welcher sich dem lauten Beifall des Publicums anschloß. Im Mai wird Fräul. Eißler in London concertiren.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

* Leipzig, 10. April. I. Einen bösen Streich, der aber auch nach der vollen Schwere des Gesetzes geahndet wurde, spielten die bereits wegen Diebstahls wiederholt bestraften Handarbeiter Friedrich Adolf Emil Ludwig aus Lindenau und Johann Friedrich Wilhelm Richter aus Plagwitz einem Fleischer in Lindenau. Ludwig, welcher in des letzteren Behausung Bescheid und auch den Namen des von dem Verletzten gehaltenen werthvollen Hundes (Bernhardiner Race) wußte, verfügte sich vor Kurzem vor das Geschäft des Fleischers und lockte den Hund an sich, band ihn an einen mitgebrachten Strick und führte ihn zunächst in Richter's Wohnung. Am Abend beschlossen nun beide Angeklagte das arme Thier auf einem Bauplatz und tödteten es, um das Fleisch zu verzehren. Die Spur der Thäter wurde jedoch von der Gendarmerie sehr bald aufgefunden und schon am anderen Morgen befanden sich dieselben in Gewahrsam, da eine vorgenommene Haussuchung den erhobenen Verdacht vollständig rechtfertigte. In der Hauptverhandlung erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten unter Ausschluß mildernder Umstände zu je 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahre Verlust der Ehrenrechte, auch wurde ihre Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

II. Die gegen den Kohlenhändler Heinrich Gustav Keller von hier wegen eines Unzuchtsverbrechens erhobene und bei verschlossenen Thüren verhandelte Anklage fand ihre Erledigung durch die Freisprechung des Beschuldigten.

III. Der erst im 15. Altersjahre stehende Laufbursche Heinrich Emil Morgenstern von hier verabredete sich mit einem älteren Burschen, Namens Dittrich, nach Amerika auszuwandern und das nothwendige Reisegeld dadurch zu beschaffen, daß beide den Principal Morgenstern's, einen hiesigen Kaufmann in der Ostvorstadt, bestehlen wollten. In höchst frecher Weise gingen die beiden Schlingel ans Werk, indem sie eines Sonnabends Abends sich vom Hofe aus durch ein Abtrittsfenster Eingang in das Geschäftslocal verschafften, welches sie nach Beseitigung der Hindernisse, d. h. durch Eindrücken einer Fensterscheibe x. erreichten. Mittelst eines von Dittrich mitgebrachten Brecheisens wurde nun zunächst ein Schreibpult aufgebrochen, in welchem die Schlüssel zum Geldschrank lagen, letzterer geöffnet und daraus eine Summe von 1400 ℳ nebst einem Geldbüchschen mit Silbergeld entwendet, sodann der Schrank wieder geschlossen und der Rückweg angetreten. Von dem gestohlenen Gelde kauften sich die Angeklagten jeder eine Uhr, besuchten das Theater x. und wollten am anderen Morgen die projectirte Reise in die neue Welt antreten; allein Dittrich, welcher von Morgenstern 200 ℳ Baarschaft erhalten hatte, war allein ab- und davon gegangen, während Morgenstern noch hier angetroffen und verhaftet wurde, um in der Hauptverhandlung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt zu werden. Dittrich hat bis jetzt nicht erlangt werden können.

IV. Die geschiedene Ottilie Cäcilie Judenberg aus Landsberg, welche schon eine vierjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen gehabt, hatte sich vor einiger Zeit in drei Fällen dadurch des Betrugs schuldig gemacht, daß sie Bewohnern von Neuschönefeld und Gohlis vorgespiegelt, sie bekomme am 24. Januar 1883 ihr mütterliches Erbtheil nebst Zinsen im Gesammtbetrage von etwa 800 Thlrn. ausgezahlt; die Verletzten hatten sich, im Vertrauen auf die Wahrheit dieser Angaben, dadurch bestimmen lassen, der Judenberg Kost und Wohnung zu creditiren und auch einige Auslagen zu bestreiten, während das Erbtheil ausblieb und auch eine Erörterung in dieser Beziehung ergab, daß die Mutter der Angeklagten in den ärmlichsten Verhältnissen und ohne jedwede Hinterlassenschaft gestorben war. Trotzdem behauptete die Angeklagte, daß ihre Angaben wahr seien und daß dann jedenfalls ein Anderer unberechtigter Weise das Erbtheil gehoben haben müsse. Insoweit der Judenberg noch beigemessen wurde, den betreffenden Verletzten gegenüber auch der Unterschlagung der ihr nur leihweise überlassenen Kleidungsstücke bezw. Diebstahls sich schuldig gemacht zu haben, wurde der Schuldbeweis als nur zum Theil erbracht erachtet und überhaupt auf eine Gefängnißstrafe in der Dauer von 7 Monaten erkannt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Justizrath von Bose (Präsid.), Landgerichts-Räthen Sieber, Bielitz, Welsch und Adam; die Anklage führten zu I. und II. Herr Staatsanwalt Brückner, zu III. und IV. Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Berndt, die Vertheidigung Keller's Herr Rechtsanwalt Freitag II., diejenige Morgenstern's Herr Referendar Mohrmann.

Nachtrag.

* Leipzig, 10. April. Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft sieht sich veranlaßt, die Militairpflichtigen, welche bei der diesjährigen Musterung im Aushebungsbezirke Leipzig-Land zur Vorstellung kommen, aufzufordern, sowohl auf dem Wege vom Wohnorte nach dem betreffenden Musterungsorte und zurück, als auch namentlich während des Aufenthalts im Musterungslocale selbst alles ungebührliche Schreien und Lärmen zu unterlassen und insbesondere in dem Genusse von geistigen Getränken sich zu mäßigen, und zwar bei Vermeidung der im Reichs-Strafgesetzbuche an betreffender Stelle angeordneten Strafen. Ebenso sollen die Militairpflichtigen rein gewaschen und in frischer Wäsche zum Musterungstermin erscheinen.

— In Betreff der Vorlesungen Otto Devrient's über Goethe's Faust x. am 19. und 20. d. M. ist nachzutragen, daß der Beginn derselben auf 7½ Uhr angesetzt worden ist: nicht auf 8 Uhr.

— Seit länger als zehn Tagen versammelt sich allabendlich im Krystallpalasttheater ein zahlreiches Publicum und zollt den bunten Abwechselungen des Repertoires rauschenden Beifall. Wie wir bereits erwähnt haben, ist die Direction gerade diesmal bei der Wahl der Kunstspecialitäten besonders sorgfältig zu Werke gegangen und führt abwechselnd ernsten Gesang, Gymnastik, Musik, drastische Komik und Ballet dem Publicum vor.

* Leipzig, 10. April. Der Besuch der Künstler-Vorstellungen in der Central-Halle läßt auch in der zweiten Meßwoche nichts zu wünschen übrig; ja am Sonntag Abend waren die Räume, in denen eine wirkliche Elite von Künstlern auftritt, schon lange vor Beginn der Vorstellungen bis auf den letzten Platz besetzt. Uebrigens hat der Inhaber des Etablissements, Herr Rob. Carius, von jetzt ab die sehr anerkennenswerthe Einrichtung getroffen, für die im Vorverkauf zu lösenden Eintrittsbillets eine entsprechende Ermäßigung zu verwilligen.

* Leipzig, 10. April. Die gestrige Vorstellung im Circus Herzog brachte zum ersten Male die Pantomime „Fiametta“, in welcher die zahlreichen Kräfte des Unternehmens vielfache Verwendung finden konnten. Die Fabel der Pantomime ist einfach. Wie schon der Nebentitel „die Neapolitanische Banditenfürstin“ verräth, handelt es sich im Wesentlichen um die für den Circus dankbaren Scharmützel zwischen Räubern und Gendarmen. Daß es auch an einem poetischen Liebesverhältniß der schönen Fiametta nicht fehlt, ist selbstverständlich. Sie bringt dem Maler Salvator Rosa ihre Neigung entgegen, der sie zuletzt in seinem Atelier verbirgt, ohne das Verhängniß, von den Gensdarmen ergriffen zu werden, von ihr abwenden zu können. Gespielt wurde die Pantomime sehr gut. Frau Therese Renz-Stark war eine liebedurchglühte Räuberin, Herr Artizelli, welcher auch das Stück inscenirt hat, ein liebenswerther Maler, der Postillon des Herrn Agill trefflich humoristisch gefärbt. Ebenso waren die anderen mehr oder minder großen Rollen in guten Händen. Die Pantomime ist hübsch arrangirt und bietet zu Aufzügen, zur Verwendung des Ballets u. s. w. Gelegenheit. Das zahlreiche Publicum kargte nicht mit dem Beifall. In der ersten Abtheilung zeichneten sich aus die kühne Miß Bailey, die graziöse Miß Hariet, die jugendliche vielversprechende Miß Ada, Herr Renz mit seinen Schulpferden, Frau Therese Renz mit dem Springpferd Goldlack, Herr Leon und seine Söhne in den warischen Spielen, die Clowns Almasio und Beal und Duana, welche letztere in ihrer drastischen Komik dem berühmten „August“ völlig ebenbürtig sind.

‡‡ Leipzig, 10. April. Am gestrigen Morgen vollzog sich auf dem hiesigen Töpferplatze eine schlichte Feierlichkeit; es galt, der Töpfereibesitzerin Frau Christiane verw. Kranz aus Frohburg aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Jubiläums als Besucherin der Leipziger Messen eine Ovation darzubringen. Zu diesem Zwecke wurde die Jubilarin, deren Verkaufsstand sinnig geschmückt war, mit einem Musikständchen überrascht, welchem zahlreiche Glückwünsche, verbunden mit Geschenken, folgten. Die rüstige Alte hat es verstanden, ihrem Geschäft, das sie bereits 36 Jahre als Wittwe führt, einen guten Ruf zu verschaffen.

— Seit dem letzten Sonntag befindet sich auf dem hiesigen Königsplatze unter anderen Meßständen ꝛc. auch eine neue, gar nicht so üble Einrichtung in Gestalt einer Personenwaage, welche insofern Werth hat, als sie Allen, welchen aus mancherlei Gründen (in Hinsicht auf Brunnencuren ꝛc.) an der Feststellung des richtigen Körpergewichtes gelegen ist, Aufschluß giebt. Die Einrichtung könnte aber nicht nur während der Messe, sondern dauernd beibehalten werden und Denen, welche nicht im Besitze einer eigenen größeren Waage sich befinden, Dienste erweisen; im vorliegenden Fall hat die Sache noch einen löblichen Zweck, insofern die geringe Entschädigung für das Wiegen einem schwer heimgesuchten hiesigen Bürger eine Erwerbsquelle eröffnen soll.

☽ Leipzig, 10. April. Zwischen zwei Steinsetzern und einem Dienstknecht, die sich in einer Restauration der Eutritzscher Straße befanden, brach gestern Nachmittag arger Zwist aus, der schließlich in eine ganz gehörige Schlägerei ausartete und sich sogar auf die Straße fortpflanzte. Dort hatte sich bald ein zahlreiches Publicum versammelt und auch Polizei herbeigeführt. Die Schutzleute kamen gerade rechtzeitig an, um vielleicht größeres Unheil zu verhüten, denn in ihrer Erbitterung hatten die Excedenten derart aufeinander losgeschlagen, daß sie bereits bluteten. Alle drei wurden arretirt und dem Naschmarkt zugeführt, dort aber, zumal sie in angetrunkenem Zustande sich befanden, vorläufig eingesteckt. — Seit vergangenem Freitag hatte sich ein hiesiges Dienstmädchen aus der Behausung der Herrschaft in der Elsterstraße entfernt, ohne bis jetzt wieder dahin zurückgekehrt oder sonst wo aufgetaucht zu sein. Heute Vormittag fand man nun das erst 22 Jahre alte aus Connewitz gebürtige Mädchen zwischen der Elsterstraße und Weststraßenbrücke todt im Elsterflusse auf. Wie es heißt, soll ein unglückliches Liebesverhältniß die arme Person in den Tod geführt haben. — Auf dem Heimwege von der Schule gerieth heute Mittag ein kleines 6jähriges Mädchen in der Querstraße durch die Schuld einer Mitschülerin, die es zur Seite stieß, unter eine daherfahrende Droschke, deren Räder dem Kinde über die Beine gingen. Trotzdem erlitt das Kind glücklicherweise keinen Gliederbruch, sondern trug nur verschiedentliche Quetschungen davon.

* Leipzig, 10. April. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) die Handarbeiter Otto Hermann Dammbrück genannt Schaur und Otto Max Heinicke aus Lindenau wegen Diebstahls und bezw. Gebrauchs falscher Legitimationspapiere, Ersterer zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 4 Tagen Haft, Letzterer zu 6 Tagen Gefängniß; 2) der Gutsbesitzer Johann Friedrich Hahn und die Wirthschafterin Pauline Emilie Geh aus Gurkertshain wegen Verletzung des §. 173 des R.-Str.-Ges.-B. zu je 8 Tagen, 3) der Handlungscommis Friedrich Conrad Düker aus Kassel wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Uebertretung des §. 363 des R.-Str.-Ges.-B. zu 14 Tagen Gefängniß und 3 Tagen Haft, 4) der Handarbeiter Friedrich Hermann Böhlig aus Wurzen wegen schweren Diebstahls zu 8 Monaten, 5) der Fleischergesell Hugo Theodor Berger aus Köbbenitzsch wegen Uebertretung des §. 12,1 des Nahrungsmittel-Gesetzes zu 4 Monaten Gefängniß, 6) der Handarbeiter August Gustav Erdmann aus Schkeitz wegen Rückfallsdiebstahls zu 2 Jahren 10 Monaten Zuchthaus.

Chemnitz, 10. April. Gestern Abend 6 Uhr 28 Min. passirte Ihre Majestät die Königin, begleitet von Oberhofmarschall von Lüttichau und Oberhofmeisterin Gräfin Strachwitz, auf der Durchreise unsere Stadt und wurde auf dem Bahnhofe von den Herren Oberbürgermeister Dr. André, Geh. Regier.-Rath Amtshauptmann Schwedler, Oberst von Tschirschnitz und Polizeidirector Siebdrat begrüßt. Das zahlreich versammelte Publicum bezeigte durch lebhafte Hochrufe seine Sympathie. — Gegenwärtig cursiren in allen Häusern Listen zur Unterschrift unter eine Petition gegen den Bau der Petrikirche auf dem Schillerplatze, und Straßen-Placate fordern zu reger Betheiligung auf. Die Sache geht wohl von dem jüngst gegründeten Verein für Erbauung der Petrikirche aus, dessen Mitglieder sich zumeist aus den Anwohnern des Georgsplatzes recrutirt haben, welche freilich ein natürliches Interesse daran besitzen, daß die Kirche auf ihrem Platz gebaut werde. Wir zweifeln nicht, daß man zahlreiche Unterschriften zusammenbringen wird, aber wir meinen, es wäre nicht uninteressant, auch die Gegenprobe zu machen, und sind überzeugt, daß die Parteien numerisch ziemlich gleich stehen, und wenn die Stimmen gewogen, d. h. nach der durch sie vertretenen Intelligenz beurtheilt würden, die Gegner der Petition das Uebergewicht hätten. — Vorgestern constituirte sich ein Comité, um nach dem Vorgange anderer größerer Städte auch hier einen Mietherverein zu gründen, der die Interessen der Abmiether gegenüber den Hauswirthen vertreten soll. — In der morgen über 8 Tage stattfindenden Generalversammlung des Protestantenvereins wird Herr Pastor Prof. Dr. Vogel aus Leipzig einen Vortrag halten über „Luther's Bedeutung für die evangelische Schule". — Gestern Nachmittag versuchte ein Lehrling sich in der Werkstatt seines Meisters zu erhängen, wurde aber rechtzeitig noch gerettet. Doch mußte er wegen heftiger Krämpfe nach dem Stadtkrankenhaus transportirt werden.

‡‡ Plauen, 9. April. Der Kemmler, ein am Südende der Stadt gelegener, kahler Berg, der einen schönen Rundblick über die Stadt gewährt, soll einen 15 m hohen Aussichtsthurm erhalten, damit die Aussicht von dort aus nach Süden hin, wo besonders die Hügel von Oberlosa den Weiterblick verhindern, eine umfassendere wird. Der Thurm wird von der Bergschlößchengesellschaft gebaut. Bei der Grundsteinlegung zum Baue sprach Herr Oberbürgermeister Kuntze ein hübsches Gedicht und es wurden verschiedene Münzen, Zeitschriften u. s. w. in den Grund versenkt. In 3 Monaten schon soll der Thurm fertig sein. — Die Appreturgeschäfte der Firma Nitzsche, welche durch den Brand der Fabrik um einige Arbeitsstätte gekommen ist, werden in der jetzt leer stehenden Häßelbach'schen Fabrik fortbetrieben und erleiden also gar keinen Ausfall.

† Dresden, 10. April. Se. Majestät der König ertheilte heute Nachmittag dem zeither am hiesigen königl. Hofe beglaubigten königl. bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Baron Gasser eine Particularaudienz. Zu der hierauf folgenden Hoftafel war der Herr Gesandte, sowie der Staatsminister, General der Cavallerie v. Fabrice u. s. w. eingeladen worden. — Se. königl. Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, ist heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. nach München gereist.

† Dresden, 10. April. Der Landesverein für innere Mission im Königreich Sachsen hielt heute Vormittag im Festsaal der Diakonissenanstalt zu Dresden-Neustadt, unter dem Vorsitz des Grafen Vitzthum von Eckstädt, sowie unter zahlreicher Betheiligung von Mitgliedern aus allen Landestheilen Sachsens, seine 17. Jahresversammlung ab. Dieselbe wurde durch den Vicepräsidenten des Landesconsistoriums Oberhofprediger Dr. Kohlschütter mit Gebet und Gesang eröffnet, worauf der Vorsitzende Graf Vitzthum von Eckstädt die große Zahl der Erschienenen mit herzlichen Worten begrüßte. Der auf der Tagesordnung stehende Vortrag von P. Lehmann in Cythra, welcher durch den plötzlichen Tod eines Kindes am Erscheinen behindert war, wurde in letzter Stunde noch dem P. Dr. Zimmermann aus Seifersdorf übertragen. Der Vortrag behandelte das wie ein Anachronismus klingende Thema: „Luther's Züge im Bilde der innern Mission." Redner verstand es in geschickter Weise darzulegen, wie Luther's Lehren und Wirken, seine Grundsätze und sein ganzes Leben sich in vollständiger Uebereinstimmung befinden mit den Zielen und Wesen der modernen innern Mission, konnte es aber am Schlusse seines mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrags nicht unterlassen, einen kleinen Seitenhieb den Protestanten-Vereinlern zu versetzen, indem er Luther „den alten Protestanten" in Gegensatz brachte zu den „neuen Protestanten" unserer Zeit. Hierauf behandelte in einem längeren hochinteressanten Vortrage P. Hashagen aus Leipzig die Frage: „Wie sind nach biblischen und kirchlichen Grundsätzen die nöthigen Mittel für die christlichen Liebeswerke zu beschaffen?" Der Vortragende ging aus von den einschlagenden Bibelstellen im Römerbrief Cap. 12 und im Corintherbrief Cap. 13 und Cap. 16. V. 2 und bezeichnete das „einfältige" Geben und Bitten um Gottes Willen (d. h. das Geben ohne jeden Hintergedanken) als den allein richtigen Weg zur Beschaffung der Mittel für die christlichen Liebeswerke, während er vor den „christlichen Lotterien" als einer Gefahr warnte, da sie dem Egoismus Derer fröhnen, die nicht um Gottes Willen geben, sondern in Aussicht auf materiellen Gewinn derartige christliche Liebeswerke unterstützen und weil sie ihrem Charakter nach dem jesuitischen Grundsatze huldigen: „Der Zweck heiligt die Mittel!" Die Versammlung zollte dem Vortragenden Dank und Anerkennung für seine gediegenen Ausführungen durch einmüthiges Erheben von den Plätzen. An den Vortrag knüpfte sich eine kurze Discussion, worauf die öffentliche Versammlung geschlossen wurde und in geschlossener Verhandlung die Feststellung des Vertheilungsplanes der Bußtagscollecte, die Justification der Jahresrechnung und Wahl der Revisoren, sowie die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgte.

† Dresden, 10. April. Einer der hiesigen k. Polizei-Direction gewordenen amtlichen Benachrichtigung zufolge ist am 24. vor. Mts. aus Oberegg, Kanton Appenzell, der Bezirksschreiber Karl Bänziger nach Verübung großartiger Unterschlagungen und Betrügereien im Betrage von über 200,000 Frs. flüchtig geworden. Derselbe ist 47—48 Jahre alt, stark, mittelgroß, hat schwarze Haare mit Grau gemischt und trägt jedenfalls schöne Kleider. Er spricht den Oberegger Dialect, hat eine helle, doch näselnde Aussprache und führt wahrscheinlich selbst gefertigte Legitimationspapiere bei sich, welche den Oberegger Stempel tragen. Auf seine Einlieferung sind 1000 Frs. Prämie gesetzt.

Vermischtes.

— Aus Gera meldet das dortige Tageblatt folgende Nachricht, die weithin Interesse erregen wird: In einer Zeit, wo die Beleidigungsklagen wie die Pilze nach einem warmen Regen hervorwachsen, hat der Geraer Stadtrath folgendes beschlossen: „Der Gastwirth (folgt Name) hat am letzten Jahrmarkt in dem Gasthofe zur Sonne hier öffentlich ungebührliche Reden über den Stadtrath von Gera geführt, die gewiß eine gerichtliche Bestrafung des Genannten rechtfertigen würden. Man ist aber der Ansicht, daß solche Reden den Stadtrath nicht berühren können und hält es weder für der Mühe werth, deshalb Strafantrag zu stellen, noch glaubt man, daß durch dessen Unterlassung der Würde der städtischen Behörde Eintrag geschehe, weshalb von Stellung des Antrages abgesehen wird." „Gera," so schreibt das Tageblatt, „hat Ursache, auf diesen Beschluß seines Stadtrathes stolz zu sein."

— Potsdam, 9. April. Dem Premierlieutenant der hiesigen Garde-Invaliden-Compagnie Ruppin war es gestern vergönnt, mit seiner Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit zu feiern. Der Jubilar blickt auf eine fast 70jährige Dienstzeit zurück. Im November 1813 als Freiwilliger bei dem Regiment Gardes du Corps eingetreten, hat er demselben über dreißig Jahre angehört und trat dann zur Garde-Invaliden-Compagnie über, in der er zum Premierlieutenant avancirte. Beide hochbetagte Eheleute erfreuen sich bei ihren hohen Jahren einer großen körperlichen und geistigen Frische. Der Kaiser hatte dem Jubelpaar durch Vermittelung des Commandeurs der Garde-Invaliden-Compagnie, Grafen Pszebendowski, die von ihm und der Kaiserin bei Anlaß ihrer goldenen Hochzeit gestifteten silbernen Medaille für Ehejubilare übersandt.

— Am Montag Morgen 6½ Uhr erfolgte im Hofe des Zellengefängnisses zu Moabit die Hinrichtung des Familienmörders Conrad. Der Glaube an seine Unschuld und an seine Begnadigung schien sich bei ihm im Verlaufe der Zeit zu einer fixen Idee herangebildet zu haben, einer Idee, von welcher er noch in den letzten Secunden seines Lebens, noch auf den Stufen des Schaffots, befangen zu sein schien. — „Ich fürchte mich vor dem Henker nicht, ich hätte, wenn ich gewollt hätte, schon zehn Mal Gelegenheit gehabt, meinem Leben durch Selbstmord ein Ende zu machen, aber ich bin unschuldig und erhoffe Begnadigung", sagte er zu dem Scharfrichter Krauß, als dieser ihn am Abend zum zweiten Mal in seiner Zelle besuchte. Eine halbe Stunde vor seiner Hinrichtung, um 6 Uhr Morgens, erhielt Conrad, welcher inzwischen aus seiner Untersuchungszelle nach dem Moabiter Zellengefängniß übergeführt worden war, den Besuch seiner beiden Schwestern. Er verabschiedete sich von ihnen in zärtlicher Weise und betheuerte ihnen seine Unschuld. Die jüngere der beiden Schwestern fiel in Ohnmacht und mußte aus der Zelle hinausgetragen werden. Fünf Minuten vor 6½ Uhr wurde Conrad auf die Richtstätte geführt. Den traurigen Zug eröffnete ein Gefängnißwärter, diesem folgte Conrad, zu dessen Seiten der Gefängnißgeistliche und zwei Wärter schritten; zwei Gefängniß-Inspectoren schlossen den Zug. Conrad bemühte sich, fest und gefaßt zu erscheinen; allein sein wankender Schritt, seine fahle Gesichtsfarbe, seine starr dreinschauenden Augen verriethen nur zu deutlich die Angst und Aufregung des Delinquenten auf seinem letzten Gange. Der Scharfrichter kehrte den Delinquenten mit dem Gesicht nach dem Schaffot um, zwei Scharfrichtergehilfen faßten seine Arme und versuchten ihn die Stufen des Schaffots hinaufzuführen. „Lassen Sie nur, ich kann allein gehen," sagte Conrad. — Er stand nun vor dem Block, sein Oberkörper wurde entkleidet; ein Gehilfe versuchte ihn auf den Block niederzulegen, allein der Delinquent sagte mit leiser, aber fester Stimme: „Ich lege mich allein nieder, machen Sie es nur schnell." — Das waren die letzten Worte Conrad's, welcher, ohne in der letzten Secunde seines Lebens seine Schuld einzugestehen, sein Haupt dem Beile des Henkers überlieferte. Conrad war noch bis zum letzten Augenblick derselbe Schauspieler, dessen furchtbare und unheimliche Kunst der Staatsanwalt bei der öffentlichen Verhandlung des Mordprocesses so lebhaft geschildert hatte. Nachdem ihm am Sonntag Vormittag die am nächsten Tage stattfindende Execution mitgetheilt worden war, hat er sich hingesetzt und einen Brief an seinen Bruder begonnen, der, ein Conglomerat schöner Phrasen, nur zur Hälfte vollendet wurde, da inzwischen der Schreiber nach dem Zellengefängniß übersiedeln mußte. Im Zellengefängniß hat er, nachdem er den Zuspruch des Geistlichen zurückgewiesen und demselben nur wiederholt die Bitte ans Herz gelegt hatte, doch dafür zu sorgen, „daß es recht schnell gehe, weil er die Geschichte nun satt habe", bei einem Glase Milch eine lange Zeit darüber zugebracht, einen vier Quartseiten langen Brief an seine einstmalige Braut, das Dienstmädchen Diebel, mit aller Eleganz zu Stande zu bringen. Der Brief beginnt mit „Liebe Auguste", und Conrad nimmt darin in wahrhaft rührenden Worten Abschied von seiner Braut. Er versichert immer wieder, daß er kein schlechter Kerl sei, daß sich nach seinem Tode die volle Wahrheit wohl herausstellen werde, und bittet sie schließlich um Verzeihung für all das Ungemach, das er ihr bereitet habe. Der Brief ist mit fester Hand, mit raffinirter Effecthascherei und in einem sehr flotten, formbeherrschenden Stil geschrieben, der beweist, daß Conrad sehr viel gelesen hat, denn die classischen Citate, mit denen seine früheren Briefe an das Mädchen vollgespickt waren, fehlen auch in diesem Schreiben nicht. Für Denjenigen, der die Conrad'sche Mordsache nicht durch alle Stadien verfolgt hat, konnte der Brief in der That Anlaß zu neuen Zweifeln bieten; wer aber diesen Mann voll Lug und Trug in den Tagen der Gerichtsverhandlung studirt hat, dem kann es nicht zweifelhaft sein, daß auch dieser Brief ein Product jener Kunst ist, die Conrad bis zum letzten Augenblicke bewahrt hat: der raffinirtesten Heuchelei!

— Internationale pharmaceutische Ausstellung. In Wien findet vom 11. bis 27. August d. J. in den Sälen der k. k. Gartenbaugesellschaft eine internationale pharmaceutische Ausstellung statt, welche um so mehr einen großartigen Erfolg erwarten läßt, als dieselbe vom Allgemeinen österreichischen Apothekerverein gemeinsam mit der österreichischen pharmaceutischen Gesellschaft und den Hauptgremien von Wien, Graz, Troppau u. s. w. veranstaltet wird. Zur Ausstellung werden zugelassen: 1) Alle pharmaceutischen Zwecken dienende wissenschaftliche Instrumente und Behelfe. 2) Literarische Erzeugnisse aus dem Gebiete der Pharmacie und ihrer Hilfswissenschaften. 3) Apparate und Maschinen zur Erzeugung arzneilicher Producte. 4) Alle im Apothekenbetriebe nothwendigen oder verwendbaren Einrichtungsgegenstände und Utensilien. 5) Die zu Arzneizwecken bestimmten Droguen, chemischen Producte, pharmaceutischen Präparate und Waaren überhaupt. (Arznei-Specialitäten, deren Zusammensetzung und Bereitungsart nicht auf anerkannt rationeller, wissenschaftlicher Grundlage beruht, sowie alle Geheimmittel ohne Unterschied, ob ihre Zusammensetzung bekannt ist, oder nicht, sind von der Zulassung ausgeschlossen.) 6) Beiträge zur Geschichte des Apothekerwesens. Die von einer Jury zuerkannten Preise bestehen 1) in Ehrendiplomen, 2) in Diplomen der goldenen Medaille und 3) in Diplomen der silbernen Medaillen. Die näheren Bestimmungen können beim hiesigen k. und k. Generalconsulat eingesehen werden.

— Der in Italien lange gehegte Plan, große militairische Manöver abzuhalten, bei welchen eine gemeinsame Action der Armee und der Flotte stattzufinden hätte, dürfte im Laufe dieses Sommers verwirklicht werden. Ein Armee-Corps und eine starke Flotten-Abtheilung werden zu diesem Behufe in Süditalien concentrirt und zu einer gemeinsamen Action vereinigt werden. Man sieht im Quirinal bei dieser Gelegenheit dem Besuche zahlreicher militairischer Persönlichkeiten aus dem Aus- und Inlande entgegen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Man hat Leipzig öfter den Vorwurf gemacht, daß es die Industrie nicht mit gleicher Liebe wie den Handel pflege und verwies dabei auf das Confectionsgeschäft, in welchem Berlin Leipzig bei Weitem überrage. Es giebt aber in Leipzig viele im Aufschwung begriffene Industriezweige, welche unsere Beachtung verdienen. So zeichnet sich unter den Leipziger Firmen, die sich an der Internationalen Waarenbörse und Musterausstellung betheiligen, die Firma Oscar Lübolff, Hallesche Straße 12, durch ihre brillante Aufstellung von Stickereien besonders aus. Die auf Plüsch, Velvets und Tuche ausgeführten Stickereien zeugen für exquisiten Geschmack des Verfertigers und bilden einen wesentlichen Exportartikel. Es sind dies nicht Maschinenstickereien wie z. B. die Gardinen aus Plauen, sondern die Nähmaschinen mit der Kurbel, die bekanntlich mit großer Gewandtheit gehandhabt werden müssen, liefern diese prächtigen Vorrichen, Lambrequins, Tischdecken, Kissen und andere Stickereien. Wie wir hören, wird die Firma nur noch bis inclusive Donnerstag ihre Muster ausstellen.

Briefkasten.

A. L. „Ueber Land und Meer" bringt derartige Beiträge.

Telegraphische Depeschen.

* Stuttgart, 9. April. Der König hat zwar die vergangene Nacht weniger ruhig verbracht, die krankhaften Erscheinungen treten aber allmählich zurück.

* Paris, 9. April. Die Gerüchte, daß verschiedene Vertreter Frankreichs im Auslande um ihre Entlassung nachgesucht hätten, wird von der „Agence Havas" für unbegründet erklärt. — In der vergangenen Nacht fand in dem Hause eines Obersteigers in Montceau-les-mines eine Dynamitexplosion statt, durch welche jedoch nur unerheblicher Schaden angerichtet wurde.

* London, 9. April. Ein gestern hier verhaftetes Individuum, welches sich Ansburgh nennt, ist heute unter der Anklage der Theilnahme an einer Dynamitverschwörung dem Gerichte in der Bowstreet vorgeführt worden. Die Verhandlung gegen den Verhafteten wurde auf nächsten Donnerstag verschoben. Die Polizei glaubt, daß Ansburgh nicht der richtige Name des Verhafteten ist.

* London, 9. April. An Bord des heute von Hamburg hier angekommenen Dampfers „Rainbow" sind beim Ausladen zwei Packete mit Sprengstoff entdeckt worden. Die genaue Beschaffenheit des Sprengstoffs ist noch unbekannt. Die Packete, welche keine Adresse hatten und als Papier enthaltend eingeschrieben waren, sind behufs technischer Untersuchung nach Woolwich gesandt worden.

* London, 9. April. Unterhaus. Unterstaatssecretär Fitzmaurice erklärte auf eine Anfrage, Bib Dosa sei noch nicht definitiv zum Gouverneur des Libanon ernannt. England habe die Ernennung nicht gebilligt. Lord Dufferin werde demnächst nach Konstantinopel zurückkehren; derselbe habe ausreichende Instructionen wegen der in Armenien einzuführenden Reformen.

* London, 9 April. Die Bill, durch welche das Gesetz über die Fabrikation und den Verkauf von Sprengstoffen modificirt wird, ist heute im Unterhause zur Vertheilung gelangt. Nach derselben werden die Urheber von Explosionen oder die Mitschuldigen an denselben, die Fabrikanten oder Besitzer von Sprengstoffen, welche zu verbrecherischen Zwecken bestimmt sind, sowie diejenigen Personen, welche nicht hinlänglich beweisen können, daß die in ihrem Besitze befindlichen Sprengstoffe zu keinem verbrecherischen Zwecke dienen sollen, zur Zwangsarbeit auf die Dauer von 2 bis 20 Jahren verurtheilt. (Wiederholt.)

* London, 9. April. Das Unterhaus nahm die Bill über die Fabrikation und den Verkauf von Sprengstoffen in allen Lesungen unverändert und ohne Abstimmung an. Bei Einbringung der Bill hatte der Staatssecretär des Innern, Harcourt, erklärt, die Männer, gegen welche die Bill gerichtet sei, müßten wie Piraten, die keiner Nation angehörten, behandelt werden. Die gegenwärtige Gefahr sei sehr groß; man müsse ihr sofort und mit starker Hand begegnen. Er bitte daher um schnelle Erledigung. — Die Bill geht sofort an das Oberhaus.

* London, 10. April. Das Oberhaus hat die Sprengstoffbill gleichfalls in allen Lesungen endgiltig angenommen. Dem Vernehmen nach wird der Bill bereits heute Mittag im Oberhause die königliche Sanction ertheilt werden.

* Dublin, 9. April. Die des Mordes im Phönixpark angeklagten Verhafteten werden einer nach dem anderen abgeurtheilt werden. Der Gerichtshof begann heute mit der Verhandlung gegen Joseph Brady. Der Rechtsbeistand desselben verlangte zu Gunsten des Angeklagten die Vertagung der Verhandlung, indem er erklärte, daß die Zeit zur Vorbereitung der Vertheidigung nicht ausreichend gewesen sei. Der Gerichtshof lehnte diesen Antrag ab.

* Rom, 9. April. Senat. Berathung des Budgets des Auswärtigen. Musolino hält die gegen die Regierung erhobenen Anschuldigungen wegen ihrer Politik in Tunis und Egypten für unbegründet. Es wäre unklug gewesen und hätte Italien theuer zu stehen kommen können, wenn es der Aufforderung, an der Action Englands theilzunehmen, nachgekommen wäre. Die Politik des Cabinets in der orientalischen Frage könne er dagegen nicht billigen.

* Madrid, 9. April. Wegen des vor einigen Tagen stattgehabten Explodirens einer Petarde in der Nähe des königlichen Palastes haben gegen 70 Verhaftungen stattgefunden, die verbrecherische That wird den Theaterbillethändlern zugeschrieben, welche unzufrieden sind mit der erfolgten Unterdrückung des Theaterbillethandels.

* Christiania, 9. April. Bei der heutigen Berathung des Odelsthing über den Antrag des Protokollcomités, die Mitglieder des Staatsrathes in Anklagezustand zu versetzen, wurde der Vorschlag eingebracht, die Verhandlungen zu verschieben und dem Storthing zu empfehlen, einen Ausgleich in der Angelegenheit in Erwägung zu ziehen. Der Vorschlag fand keine Unterstützung und wurde zurückgezogen.

* Moskau, 9. April. Die Vorbereitungen zur Illumination des Kremls während der Krönungsfeierlichkeiten schreiten rasch fort. Die Mauern, das Thor und die Thürme des Kremls werden mit buntfarbigen Lampen illuminirt, die Kirchthürme mit 3500 elektrischen Lampen und die vier Kremliner Thürme mit elektrischen Sonnen.

* Athen, 9. April. Die Anwendung der Differenzialtarife ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Die Ernennung von Contostavlos zum Minister des Auswärtigen wird dem Vernehmen nach am Mittwoch publicirt werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

†† Dresden, 10. April. (Privattelegramm.) „Saxonia"-Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik zu Radeberg. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der vorgenannten Actiengesellschaft wurde die neu aufgemachte Bilanz vorgelegt, die den bedeutenden Verlust von 384,500 ℳ aufweist; derselbe ergiebt sich als ein Product jahrelang seitens des Directors Alberti fortgeführter, in der geschicktesten Weise versteckt gehaltener Fälschungen bei der Aufnahme der Bestände. Die Bilanz wird unverzüglich in eingehendster Weise revidirt werden, und wird dann sofort eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Das Etablissement selbst ist mit Aufträgen in Höhe von 500,000 ℳ bis September beschäftigt und erleidet der Fabrikbetrieb keine Störung.

* Berlin, 10. April. Der Reichstag berieth §. 56b und strich darin die Ermächtigung der Landesbehörden, aus Gründen der öffentlichen Sicherheit sowie zur Abwehr von Seuchen noch andere Gegenstände als im §. 56 genannte vom Hausirbetriebe auszuschließen, mit 139 gegen 135 Stimmen und ertheilte die Befugniß dazu nur dem Bundesrath mit der von Baumbach beantragten Bestimmung, daß diese Verordnungen des Bundesraths der nachträglichen Genehmigung des Reichstags unterliegen. Die Befugniß der Landesregierungen, das Umherziehen mit Zuchthengsten zur Deckung der Stuten zu untersagen oder zu beschränken, wird aufrecht erhalten. Der so abgeänderte Paragraph wird mit großer Mehrheit angenommen. Der §. 56c, a und d (Wanderauctionen resp. Wanderlotterien und Verbot des Gewerbebetriebs für Ausländer) wird unverändert nach der Commissionsvorlage angenommen. §. 57 (Gründe für die Versagung des Wandergewerbescheins) wird ebenfalls unverändert, unter Ablehnung aller Anträge, angenommen. (Morgen Fortsetzung der Berathung.)

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermo. mtr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht
9. April Ab. 8 Uhr	756.7	+ 7.6	82	W	1 bewölkt
10. April Morg. 8 -	751.2	+ 6.1	94	WNW	4 trübe*)
Nachm. 2 -	749.9	+ 5.8	73	NW	2 fast trübe

Maximum der Temperatur = + 9°.3. Minimum = + 2°.1.
Höhe der Niederschläge = 3.3 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **10. April** 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° u. d. Meeresspiegel in mm	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland	Dresden	763	W leicht	Regen 1)	+ 4
	Zittau	763	SO leicht	bedeckt 2)	+ 3
	Plauen	764	still	Schnee	+ 2
	Annaberg	764	S leicht	Schnee	0
	Chemnitz	763	WSW leicht	Regen	+ 2
	Berlin	760	W leicht	Regen	+ 4
	Breslau	763	SSO leicht	bedeckt	+ 4
	München	764	NW leicht	bedeckt	+ 3
	Karlsruhe	764	still	halb bedeckt	+ 4
	Wiesbaden	764	NW leicht	wolkig	+ 5
	Münster	766	NNW steif	bedeckt 3)	+ 3
Holland, Nordd. Küstengebiet	Helder	769	N schwach	halb bedeckt	+ 5
	Sylt	766	N frisch	wolkenlos	+ 3
	Hamburg	763	N mässig	bedeckt	+ 3
	Swinemünde	761	NNO leicht	Regen	+ 3
	Neufahrwasser	763	S leicht	bedeckt	+ 4
	Memel	763	S schwach	bedeckt 4)	+ 3
Nord-Europa	Stockholm	765	NNW leicht	wolkenlos	+ 2
	Haparanda	762	still	halb bedeckt	0
	Christiansund	770	WSW leicht	bedeckt	+ 4
	Kopenhagen	763	NO mässig	bedeckt	+ 4
Nordwest-Europa	Mullaghmore	775	still	wolkenlos	+ 6
	Aberdeen	773	SW leicht	bedeckt	+ 7
	Cork	774	N schwach	heiter	+ 8
	Brest	771	N leicht	wolkenlos 5)	+ 7
West-Europa	Ile d'Aix	—	—	—	—
	Paris	—	—	—	—
Süd-Europa	Wien	763	still	bedeckt	+ 3
	Triest	758	ONO schwach	wolkig	+ 10
	Nizza	—	—	—	—
Ost-Europa	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	—	—	—	—

1) Nebel. 2) Nebel. 3) Nachts Regen. 4) Nachts etwas Regen. 5) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse des hohen Luftdruckes, welcher jetzt über den britischen Inseln liegt, und einer Depression, die ihren tiefsten Barometerstand in der Nähe von Berlin hat, wehen über Nordwestcentraleuropa nördliche Winde, welche vielfach frisch bis steif auftreten. Bei meist etwas steigender Temperatur ist das Wetter über Centraleuropa vorwiegend trübe, über der Nordhälfte vielfach zu Niederschlägen geneigt. Im östlichen Deutschland hat die Temperatur stellenweise die normale etwas überschritten, dagegen in Westdeutschland liegt dieselbe noch bis zu 5 Grad unter derselben.

Witterungs-Aussicht

auf Mittwoch den 11. April.

Nördliche, etwas auffrischende Winde, ziemlich trübes, mit zeitweisen Niederschlägen wechselndes Wetter, ohne wesentliche Aenderung der Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 101. Mittwoch den 11. April 1883. 77. Jahrgang.

Proceß Sparig contra Perls vor dem Landgericht.

* Leipzig, 9. April. Der Proceß Sparig contra Perls gelangte heute vor der 5. Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung in zweiter Instanz. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Kammerdirector Busch als Vorsitzender, und Landgerichtsräthen Bielitz und Siebert. Wir glauben über den Proceß, da er das Interesse weiterer Kreise erregt hat und namentlich von fortschrittlich-socialdemokratischer Seite dazu benützt worden ist, um zur Erzielung eines günstigen Erfolges einen großen Apparat in Bewegung zu setzen, ausführlicher berichten zu sollen, und schicken gleich an dieser Stelle die Bemerkung voraus, daß das den Angeklagten, Redacteur Perls, aus dessen Befragung über seine persönlichen Verhältnisse sich ergab, daß er im Jahre 1846 zu Tarnowitz in Oberschlesien geboren und in religiöser Beziehung Dissident ist, zu 100 ℳ Geldstrafe und 100 ℳ Privatbuße verurtheilende Erkenntniß erster Instanz allenthalben bestätigt worden ist.

Nach dem Vortrag aus den Acten wurde zur Vernehmung des Angeklagten Perls geschritten. Es bemerkte derselbe Folgendes: Er habe den Artikel, in dem der Privatankläger Sparig beschuldigt werde, eine Liste von 300 auszuweisenden Socialdemokraten angefertigt und sie dem Ministerium des Innern zu Dresden zur gefälligen Beachtung eingereicht zu haben, anonym mit der Chiffre C. F. und dem Poststempel Reudnitz zugesendet erhalten. Er sei in Berücksichtigung des Charakters des Herrn Sparig und ferner des Umstandes, daß dieselbe Mittheilung schon vorher in einigen Blättern gestanden, ohne daß eine Berichtigung erfolgt sei, fest von der Wahrheit des Mitgetheilten überzeugt gewesen. Nachdem aber die „Volkszeitung" eine Berichtigung gebracht, habe er, Beklagter, sofort aus freien Stücken eine solche in seinem Blatte veröffentlicht.

Der Vorsitzende bemerkt, daß der Beklagte in der heutigen Verhandlung den Beweis der Wahrheit antreten wolle und daß er dem Gerichtshof zu diesem Behufe den Abdruck einer Liste überreicht, welche die Copie der Liste sein solle, die der Privatkläger seiner Zeit im Besitz gehabt und an die Behörde eingereicht habe. Auf die Frage, wie er in den Besitz dieser Liste gelangt sei, antwortete der Beklagte, daß er sie indirect durch Herrn Branddirector Weigand erhalten, der heute als Zeuge vorgeladen sei und bestätigen werde, daß Herr Sparig in Freundeskreisen sich der Liste gerühmt, daß er behauptet, der Kreishauptmannschaft Unterlagen in Bezug auf die Socialisten geliefert und daß er ferner sich damit gebrüstet, „er habe jetzt die Socialisten in der Tasche".

Herr Sparig erklärt auf die Befragung des Vorsitzenden, er habe die betreffende Liste nicht angefertigt und habe auch eine solche Liste Niemand zum Zwecke der Denunciation gegeben.

Es wird nunmehr zur Beweisaufnahme geschritten und vom Vorsitzenden zunächst das Schreiben des königl. Ministeriums des Innern, gezeichnet von Nostitz-Wallwitz, verlesen, worin erklärt ist, daß die Behauptung, bei dem Ministerium sei eine Liste, wie die oben genannte, durch den Privatkläger eingereicht worden, völlig der Begründung entbehre.

Hierauf wird zur Vernehmung der drei von dem Vertheidiger des Privatangeklagten vorgeladenen Zeugen geschritten.

Herr Kreishauptmann Graf zu Münster erklärt, eine derartige Liste sei weder bei ihm selbst, noch bei der Kreishauptmannschaft eingereicht worden, und verbleibt bei dieser bestimmten Aussage, nachdem ihm der Vorsitzende die Copie der Liste und das durch den Privatkläger überreichte Original vorgelegt hat. Der Herr Zeuge beantwortet die Frage der Vertheidigung des Angeklagten, ob es begründet sei, wie dieser behauptet, daß er, der Herr Kreishauptmann, bei Herrn Sparig gewesen, um sich Material in Bezug auf die Socialisten zu holen, mit entschiedenem „Nein", und die weitere Frage, ob alle Eingaben an die Kreishauptmannschaft in die Hände des Chefs dieser Behörde zu gelangen hätten, beantwortet der Herr Zeuge mit den Worten „entweder an mich oder an meinen Stellvertreter".

Herr Sparig bezeichnet die ihm vom Vertheidiger des Angeklagten in den Mund gelegte Aeußerung, daß der Herr Kreishauptmann Graf zu Münster bei ihm gewesen sei, um sich Material zu holen, als eine ebenso aus der Luft gegriffene Behauptung, wie diejenige, welche den Gegenstand der heutigen Anklage bilde.

Auch Herr Amtshauptmann Geh. Reg.-Rath Dr. Platzmann erklärt mit größter Bestimmtheit, daß bei der königl. Amtshauptmannschaft weder durch Herrn Sparig, noch durch sonst irgend Jemand eine Liste über auszuweisende Socialisten eingereicht worden, daß er eine solche Liste auch von seiner Seite angenommen haben würde, und die fernere Frage des Vertheidigers des Beklagten, Rechtsanwalt Melos, ob auch sonst nicht eine Mittheilung in Betreff der Socialisten an die Amtshauptmannschaft von Herrn Sparig gelangt sei, beantwortet der Herr Zeuge entschieden mit Nein.

Als weiterer Entlastungszeuge des Beklagten erscheint der Branddirector Herr Weigand aus Chemnitz, welcher angiebt, das Ehrenamt eines städtischen Branddirectors in Chemnitz zu bekleiden, in dieser Stellung nur einen größeren Repräsentationsaufwand zu genießen, im Uebrigen aber Turn- und Tanzlehrer zu sein. Dessen Vernehmung gestaltete sich im Wesentlichen folgendermaßen:

Präsident: Es wird vom Beklagten behauptet, daß Herr Sparig bei Gelegenheit einer in Dresden abgehaltenen Versammlung des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren und zwar vor Beginn der Sitzung eine Liste auszuweisender Socialdemokraten gezeigt und hierbei bemerkt habe, daß er diese Liste angefertigt und an die Regierung eingereicht habe?

Zeuge: Nein, in diesem Umfange ist das nicht geschehen. Es war bei einer Sitzung des Landesausschusses, als vor deren Beginn Herr Sparig, wie gewöhnlich, um Neuigkeiten befragt, eine Anzahl Reichstagswahl-Stimmzettel, die aus Hanfpapier gefertigt waren und sich dadurch leicht von anderen, aus gewöhnlichem Papier hergestellten Zetteln, unterschieden, eine colorirte Karte über die Reichstagswahl im Leipziger Landkreise und außerdem eine Liste von socialdemokratischen Agitatoren vorzeigte. Diese Liste war allerdings von Sparig's Hand nicht geschrieben. Als die Liste Sparig mir zeigte, bat ich ihn, sie mir zu überlassen, er hat sie mir gegeben und ich habe sie darauf fast acht Monate in meinen Händen gehabt. Daß ich die Liste mir erbat, hatte seinen Grund darin, daß ich etwas Neues mit nach Chemnitz bringen wollte.

Präs.: Hat Herr Sparig Ihnen gesagt, von wem er die Liste habe?

Zeuge: Nein. Auf die Frage: „Von wem hast Du die Liste?" hat er nur mit den Achseln gezuckt. Im weiteren Verlauf des Gespräches hat dann Sparig, als wir auf die Kammerverhandlungen über die socialdemokratische Bewegung zu reden kamen, geäußert, die Unterlagen, auf welche der Minister von Nostitz-Wallwitz gefußt, seien in der Hauptsache von ihm, und zwar habe sie der Kreishauptmann sich bei ihm geholt.

Präs.: Wohin ist die Liste, welche Sie durch Herrn Sparig empfangen hatten, gekommen?

Zeuge: Ich habe sie an Sparig im Monat Mai 1882 zurückgeschickt.

Präs.: Woher rührt die Abschrift der Liste, welche vom Beklagten dem Gerichte überreicht worden?

Zeuge: Ich habe die Liste mehreren Bekannten gezeigt und in die Hand gegeben; ich habe jetzt die Ueberzeugung gewonnen, daß sie von Jemand bei dieser Gelegenheit abgeschrieben worden ist.

Präs.: Ist es wahr, wie der Beklagte behauptet, daß Herr Sparig bei dieser Gelegenheit geäußert, er habe durch den Besitz der Liste die ganzen Socialisten in und um Leipzig „in der Tasche"?

Zeuge: Nein, wörtlich ist es nicht so, wohl aber dem Sinne nach.

Rechtsanwalt Melos: Welchen Eindruck gewannen Sie, als Herr Sparig das äußerte?

Zeuge: Es schien mir, als ob Herr Sparig sagen wollte: „Wenn mich die Socialdemokraten angreifen, dann werde ich ihnen auch dienen."

Melos: Wie verhält es sich mit den Briefen, die Sparig an Sie direct und durch den Vorsitzenden des Landes-Ausschusses, Herrn Ritz, gerichtet und worin er auf Ihre Aussagen Einfluß zu nehmen versucht hat?

Zeuge: Es schien mir darin zu liegen, daß Herr Sparig darauf hinzuwirken suchte, daß ich mich von der Sache fern halten sollte. Ich bemerke, daß es mir auch peinlich war, in die Sache verwickelt zu werden.

Melos: Steht in einem dieser Briefe: „Perls holt für die Socialisten die Castanien aus dem Feuer?"

Zeuge: Ja, das steht darin.

Melos: Von welcher Beschaffenheit waren die Stimmzettel, welche Sparig Ihnen zeigte und bei der letzten Reichstagswahl im Leipziger Landkreise Verwendung gefunden haben?

Zeuge: Es waren das Stimmzettel, die auf den ersten Griff erkennen ließen, daß es keine gewöhnlichen Zettel waren.

Melos: Können Sie angeben, welche Aussagen Herr Liebknecht bei der Nürnberger Verhandlung über Herrn Sparig gemacht?

Zeuge: Ich kann nur im Allgemeinen angeben, daß es sehr ungünstig lautende Aussagen waren. Liebknecht hat namentlich auf einen Vorgang bei der Reichstagswahl im Jahre 1878 Bezug genommen, wo sich Sparig sehr unanständig gegen die Socialisten benommen haben soll. (Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Rühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

§ Die „Differenz" ist zwar der Gott, den alle Börsen anbeten, dennoch lief in allen Zeiten der Novize im Mammonstempel lange nicht so viel Gefahren, als seitdem die Creditactien und die Industriepapiere zur Einführung gelangten. Man hatte eine viel sicherere Grundlage für Combinationen und hing nicht derart von den Impulsen der fremden Börsenplätze ab. An die Zeit des ersten Eisenbahngründungsschwindels muß man dabei freilich nicht denken; da ging es arg her und auch später trat gelegentlich das nackte „Spiel" manchmal drastisch ans Tageslicht; aber im Ganzen handelte es sich um solche Tagierungen. Jetzt weht eine ganz andere Luft im Mammonstempel. Jetzt lauscht man aufmerksam auf Wien, auf Paris, auf London und die Windfahne der Börse dreht sich nach den Impulsen von dorther. Die Wissenschaft ist mit der Ausdehnung der Spielobjecte immer complicirter geworden, früher unbekannte Factoren traten auf, mit denen zu rechnen ist, und so bringt jeder Tag Gefahren, zeigen sich verborgene Klippen, wilde Strudel, denen auszuweichen auch dem Erfahrenen schwierig wird. Das Coursniveau wogt unaufhörlich auf und ab, durchfurcht von plötzlich aufbäumenden Fluthwellen. Gelingt auch eine glückliche Fahrt durch dasselbe, so fällt doch der Ruhm, d. h. der Profit meist nur den Führern zu; wer nennt die Namen der Matrosen, die mit Hand anlegten? —

Das Gros der Speculanten hat jetzt eine langweilige Aufgabe. Es muß Gewehr bei Fuß in Parade stehen, bis das Commandowort zum Vorrücken erschallt. Der frenetische Jubel, als verlautete: Die Conversion gehe wieder los, hat sich sehr abgekühlt. Freilich die Zeit ist eine andere geworden als vor zwei Jahren, als auf 100 Millionen goldene Ungarrente über 4 Milliarden gezeichnet wurden. Die Erfahrungen, welche man mit diesem Papier gemacht hat, sobald es allein gelassen wurde, haben eines Bessern belehrt. Jetzt, heißt es, will das Consortium statt an die Speculanten, an das Publicum der Capitalisten sich wenden.

Für die Speculation zieht sich indeß die Angelegenheit zu lange hin, sie will rascher Vorgehen: „ich kam, ich siegte". Die Künste eines Fabius Cunctator haben nichts Verführerisches für sie. Was bleibt ihr aber übrig, als der Parole zu folgen? unter dem Interesse, welches das Consortium für die gute Börsenstimmung hat, Deckung zu suchen? — Ihr ist im Grund Nichts daran gelegen, ob Credit u. s. w. so oder so bewerthet werde; sie will blos verdienen; gegen das Rothschild-Consortium kann sie aber nicht ankämpfen. Sie betrachtet sich als eingeladen zum Schmause und ergötzt sich indeß in Gedanken an den köstlichen Gerichten, die aufgetragen werden würden.

Die Pariser Börse begann die Woche in keiner günstigen Stimmung. Renten unter Conversionsgerüchten weiter weichend, Suez gleichfalls rückgängig. Dagegen herrschte in fremden Fonds bessere Stimmung. Italiener durch das günstige italienische Budget profitirend. — Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß der Liquidator dieses Institutes die Actionaire aufforderte, ihm die zur Durchführung der Regreßklage gegen die Aufsichtsrathsmitglieder nöthigen Kosten von 250,000 Frcs. vorzuschießen. Statt dieser Summe sind indeß nur 25,000 Frcs. zusammengekommen und in Folge dessen hat sich der Liquidator gezwungen gesehen, die Klage rückgängig zu machen.

Die Witterung scheint sich gegenwärtig in Frankreich besser angelassen als bei uns, die wir noch immer mit den rauhen Nordwinden zu kämpfen haben. Wenigstens schreibt der Pariser commercielle Bericht, daß in der abgelaufenen Woche das Wetter vollständig frühlingsmäßig geworden sei, daß sich Felder wie Bäume ordentlich sichtbar mit Grün bedecken, während die Cultur über der Jahreszeit gemäße Arbeit verrichte; indeß hatte die unzeitgemäße Witterung mehrerer vorangegangener Monate Spuren hinterlassen, welche schwerlich gänzlich zu vertilgen sein würden.

Aus Wien wird vom Montag gemeldet: Die Speculation ist der endlosen Geschäftsstockung müde und will nun realisiren, daher die heutige Vorbörse einen flauen Verlauf nahm, zumal auch größere Speculanten Verkäufe in Creditactien ausführten. Die Verstimmung in der Coulisse ist eine hochgradige. Aus diesem Grunde machte die rückgängige Coursbewegung später raschere Fortschritte, und die Börse schließt in flauer Tendenz mit den tiefsten Coursen. Im Schranken haben wenige Umsätze stattgefunden. Valuten hielten sich fester. Die Mittagsbörse fand keinen Anlaß zu einer freundlicheren Tendenz oder zur Belebung des Geschäfts. Der Verkehr leidet unter der anhaltenden Lustlosigkeit der Speculation, und jene wurde auch nicht behoben, als die bestimmte Version auftauchte, daß die Creditanstalt die ungarische Goldrente zum Course von 76 Procent in Gold zur Subscription auflegen werde. Im Schranken sind die Umsätze äußerst limitirt, die Course der Anlagewerthe und Eisenbahn-Papiere wenig verändert. Credit 316.20, Abends 315.

Nach der „N. Fr. Presse" stellte sich das Deficit im ungarischen Staatshaushalt pro 1881 auf 48 Millionen Gulden, also fast doppelt so groß, als es in Aussicht genommen war. Da gilt es noch lange arbeiten, bis eine Herstellung des Gleichgewichts in Aussicht zu nehmen wäre.

Hinsichtlich der Concession der Türkei in der Eisenbahnanschlußfrage ist zu bemerken, daß dieselbe nur einen Werth habe, wenn auch die anderen noch fehlenden Mittelglieder bis Constantinopel, deren Herstellungskosten auf 80 bis 100 Millionen Francs veranschlagt werden, zum Ausbau gelangen. Schwerlich ist aber die Türkei in der Lage, diese Mittel aufzubringen, und auch die Société des chemins de fer orientaux dürfte nach den Erfahrungen, welche die Welt mit der ersten großen türkischen Eisenbahnanleihe, den Türkenloosen, gemacht hat, ebenfalls kaum im Stande sein, das Geld zu beschaffen. Ebenso schwer ist anzunehmen, daß Baron Hirsch in die eigenen Taschen greifen werde. Damit erscheint die Befürchtung schon jetzt nicht unbegründet, daß das letzte Irade des Sultans lange Zeit die Werthlosigkeit vieler anderen Decrete und Handschreiben des Großherrn behalten wird und daß die türkisch-serbischen Eisenbahnanschlüsse noch eine geraume Weile unausgeführt bleiben werden. Inzwischen ist vorläufig der Ausbau des serbischen Bahnnetzes sicher gestellt, von dem die Linie Belgrad-Nisch bis zum Frühjahr 1883 und die Linie Nisch-Vranja wahrscheinlich erst im Jahre 1884 ausgebaut werden dürfte. Bis dahin wird auch die türkische Theilstrecke, welche die Linien Belgrad-Salonich und Salonich-Mitrowitza mit einander verbinden soll, ausgebaut sein können.

Es giebt sogar Stimmen, die meinen, daß noch viel Wasser ins Meer fließen wird, ehe die Tabakfrage zur Perfection gelangt.

Berlin zeigt keine besonders bemerkenswerthen Momente. Die Speculation sieht sich nach einem Impulse um. Creditactien eröffneten unter zu etwas niedrigeren Coursen als sie am Sonnabend geschlossen hatten. Unter den Eisenbahnen ragten Oberschlesische hervor, doch war der Eindruck der Enttäuschung hinsichtlich der Dividende nicht ganz so stark, wie Manche erwartet hätten. Freiburger wurden von einer ersten Firma aufgenommen, in Folge dessen sich der Cours nicht unwesentlich hob. Die Speculation legte wieder Gerüchte von Staatsankaufsofferten für Freiburger und Oberschlesische in Umlauf. Stammprioritäten günstig. Nachbörse schwach.

Credit 541 (542½), Franzosen 584.50 (585.50), Lombarden 237.50 (do.), Darmstädter 155.50 (do.), Deutsche Bank 155.75 (156.12), Disconto 205.12 (205), Meininger 102.10 (101.50), Marienburger 116 (115), Oberschlesische 247.50 (249.37), Ostpreußen 133.25 (133.60), 1880er Russen 72.62 (do.), Russische Noten 203 (203.25), Dortmunder 98.50 (do.), Laura 134.50 (134.25), Freiburger 108.25 (107.50), Rechte-Oder-Ufer 183.75 (184), Galizier 132.27 (132.75), Nordwest 353 (353.25), Elbethal 410.50 (do.), Duxer 143.10 (143), Gotthard 124 (124.50), Schweizer Central 110 (110.25), Ungar. Goldrente 76.75 (76.87), Italiener 91.37 (91.25).

Trunk als Armuthsursache.

In dem Augenblick, wo wir uns anschicken, gegen den maßlosen Alkohol-Genuß planvoll und nachhaltig zu Felde zu ziehen, läuft eine leicht mißzuverstehende Notiz über die Ergebnisse der sächsischen Armen-Statistik vom Herbst 1881 durch die Blätter, nach welcher Trunksucht nur in noch nicht ganz 3 Procent (2.84) aller Fälle allein oder mitwirkend als Verarmungs-Ursache festgestellt worden wäre.

Man wird gut thun, die Zuverlässigkeit dieser Angabe mit dem entschiedensten Zweifel zu betrachten, obwohl sie aus dem so vortrefflich geleiteten und bewährten Statistischen Amte zu Dresden ihren Weg in die Welt gefunden hat. Den Anlaß zur Erhebung gab bekanntlich ein Antrag der Reichsregierung im Sommer 1881, der aus ihrem Interesse an den Betriebs-Unfällen der Arbeiter entsprungen war. In diesem Antrage war an Trunksucht als Armuths-Ursache überhaupt nicht gedacht; ausdrücklich genannt wurden 1) Betriebsunfälle, 2) anderweit begründete Arbeitsunfähigkeit, 3) geistige oder körperliche Gebrechen und nur unter 4), wo alle übrigen Armuths-Ursachen zusammengefaßt werden sollten, hatte der Trunk eine Stelle zu finden, beispielsweise genannt waren aber auch da nur „übergroße Kinderzahl" und „Vorhandensein mehrerer Kinder bei Wittwen". Wenn man nun die Neuheit solcher statistischen Aufnahmen bedenkt und die daher rührende Abhängigkeit der sie besorgenden zahlreichen minder gebildeten Ortsvorsteher von der Fragestellung, so wird man sich leicht sagen, wie es kommt, daß „wegen großer Kinderzahl" beinahe 17 und durch Trunksucht noch nicht 3 Procent in Sachsen verarmt sein sollen.

Diese Vermuthungen bestätigen die Mittheilungen des königlich sächsischen Statistischen Amts. Sie erzählen uns, daß ein Achtel aller eingegangenen Zählkarten wegen solcher Fehler, die der kommenden Behörde sofort erkennbar waren, zur Berichtigung zurückgesandt werden mußten, zum Theil wiederholt; daß „durch die Einreihung des Unterstützungsfalles in die vier Gruppen des Reichs-Formulars den Ausfüllern ein Urtheil und ein Unterscheidungsvermögen zugetraut wurde, das sie sehr oft nicht besaßen", und daß als Unterstützungsgrund sehr oft angegeben wurde: Hilfsbedürftigkeit, Armuth, Mittellosigkeit, Noth u. dgl., was auf Bräsig's bekannte Volksweisheit hinausläuft, daß die viele Armuth von der Powerteh komme. Zählkarten sind ein vortreffliches Erhebungsmittel, aber das erste Mal konnten sie in einer Untersuchung wie dieser, kein besonders reines und sicheres Ergebniß liefern.

Eine statistische Erhebung, welche die Rolle des Trunks bei der Herbeiführung wirthschaftlicher Noth und Hilfsbedürftigkeit ergeben soll, muß anders angestellt werden. Man sieht auch ziemlich klar, wenn man in die örtlichen Einzelheiten der sächsischen Armuthsstatistik hinabsteigt, wie sehr die Ermittelung einer solchen Ursache davon abhängt, daß der Blick auf sie gerichtet werde, da Trunk nicht wie Unfall plötzlich wirkt oder wie Taubstummheit von jeher ausgebildet da ist, sondern langsam eintritt, allmälig sich steigert und wirkt. Unter den Gemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern schwankt die Trunksuchts-Ziffer bei den dauernd unterstützten Personen zwischen 0.46 und 8.88 Procent, bei den vorübergehend unterstützten zwischen 0.19 und 18.75 Procent. Wie wäre das in einem kleinen Lande denkbar bei leidlich gleichartiger Erhebungsweise?

„Krankheit" steht in beinahe einem Sechstel aller Fälle (15.89 Procent) als Grund der Unterstützungsbedürftigkeit da. Sollte nicht auch der eigentliche Grund dieses Grundes in gar manchen Fällen die Neigung zur Völlerei gewesen sein? Dasselbe gilt von dem „Tode des Ernährers" mit 3.55 Procent; auch wohl von „Arbeitslosigkeit oder wenig Arbeit des Ernährers", da Trinker am wenigsten gern zur Arbeit angenommen werden. „Arbeitsscheu", „Haft" und „Auswanderung des Ernährers" weisen ebenfalls auf Trunksucht als mitwirkende letzte Ursache in gewiß nicht wenigen Fällen zurück. Ihr Conto würde also, wenn alles sorgfältig ausgerechnet wäre, sicher bei weitem höher belastet erscheinen, als mit 3 Procent der öffentlich unterstützten Armen. Jeder kundige Armenpfleger wird dies aus seinen Erinnerungen und Eindrücken bestätigen.

Aber wären es auch nur 3 Proc.: brauchte man sich deswegen um die Trunksucht etwa nicht zu kümmern?

Betriebsunfälle sind als Armuthsursache in Sachsen noch etwas seltener nachgewiesen, nämlich nur in 2.80 Proc. aller Fälle. Und doch war ihretwegen die ganze Untersuchung angestellt; doch hat ihre wirthschaftliche Ausgleichung anders als durch die Armenpflege uns nun schon jahrelang in Athem erhalten.

Das ist an sich ja auch gar kein Unglück! Bei der wirthschaftlichen Hilfsbedürftigkeit wie bei der körperlichen Heilbedürftigkeit giebt es neben den zunächst noch unabstellbaren Uebeln heilbare oder vermeidliche, auf welche sich Forschung und Thätigkeit concentriren müssen. Wegen hohen Alters sollen z. B. in Sachsen 12.46 Procent, wegen dauernder Krankheit 10.87 und wegen schwerer Gebrechen (Blindheit, Taubstummheit, Blödsinn u. dgl.) 7.28 Procent der Armen hilfsbedürftig sein. Dieses Drittel scheidet also von aller Verhütungsarbeit aus. Dagegen die der Trunksucht schon ausdrücklich zur Last geschriebenen 2.84 Procent und die weit mehreren bei denen sie mitgewirkt oder entscheidend gewirkt hat, — sie lassen sich ändern. Hat man je gehört, daß die öffentliche Gesundheitspflege nichts gegen die Pocken oder die Trichinen zu thun brauche, weil diese, auch wenn man sie frei walten läßt, doch nur je ein paar Menschen auf hundert oder auf tausend hinweggeraffen werden? Ebenso wäre es, wollte man der öffentlichen Sittlichkeitspflege in den Weg treten, wenn sie zurückt zur Beförderung der Mäßigkeit, weil durch Trunk angeblich oder wirklich nur immer drei von hundert Armen arm werden. Diese drei Procent machen in Deutschland schon viele Tausende aus, und an jedem einzelnen Falle hängt unermeßlicher Jammer von Unschuldigen mit dem Elend des Trinkers selbst. Armuth ist zudem nur eine einzelne der als eine nationale Calamität erkannten schweren Trunksuchtsfolgen. Irrsinn, Siechthum und Verbrechen aller Art, Zerrüttung des Lebens unzähliger Familien, böses Beispiel für die heranreifende Jugend und allgemeine Entartung des Volks hängen nicht minder daran. Sie alle rufen in einem Chor, den Niemand mehr überhören kann, zu ernstlichen Gegenmaßregeln auf.

Damit aber auch die Erzeugung von hilfsbedürftiger Armuth durch den Trunk in ihrem vollen Lichte hervortrete, ist an den Vorstand des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit der Antrag gerichtet worden, über „Trunk als Armuthsursache" auf der diesjährigen Versammlung deutscher Armenpfleger zu verhandeln. (Bremer Handelsblatt.)

Vermischtes.

Leipzig, 10. April. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist die für das Jahr 1884 an die Versicherten zur Vertheilung zu bringende Dividende auf 41 Proc. der ordentlichen Jahresbeiträge festgesetzt worden.

*— Die Inhaber von Meßconten haben die Certificat-Verzeichnisse über die in der gegenwärtigen Ostermesse nach dem Vereinsauslande resp. nach anderen vereinsländischen Packhofsplätzen abgesetzten Waarenposten längstens den 3. Mai d. J. bis Abends 6 Uhr bei der Conto-Buchhalterei des hiesigen Hauptzollamtes einzureichen.

*— Reichsbank. Der uns vorliegende Ausweis der Reichsbank für die am 7. April beendete Woche weist gegen seinen unmittelbaren Vorgänger im Großen und Ganzen bedeutende Veränderungen nicht auf; jedenfalls geht aus demselben hervor, daß die Verhältnisse des Geldmarktes nach wie vor günstig sind. Der Bestand an Metall erfuhr eine Abnahme um 1,726,000 ℳ und ebenso gingen die Noten anderer Banken um 1,767,000 ℳ zurück, während der Bestand an Reichskassenscheinen sich um 469,000 ℳ erhöht hat. Das Wechselportefeuille erhöhte sich um 4,962,000 ℳ, dagegen reducirten sich die Lombardbestände um 8,808,000 ℳ. Die sonstigen Activen gingen um 981,000 ℳ zurück, während der Effectenbestand um 46,000 ℳ zunahm. Aus allen diesen Verschiebungen ergab sich eine Verminderung des Betrages der umlaufenden Noten um 22,249,000 ℳ. Die Giroverbindlichkeiten erhielten einen Zuwachs von 14,746,000 ℳ, die sonstigen Passiven haben um 251,000 ℳ abgenommen. Die steuerfreie Notenreserve hat sich von 145,210,000 ℳ in der Vorwoche auf 164,435,000 ℳ gehoben.

△ Mittweida. In dem neuaufgenommenen Bergwerke Krumbach ist in den letzten Wochen der alte Schacht beim Schreckenbach'schen Gute bis zur alten Stollensohle in einer Teufe von 20 Meter aufgewältigt worden. Auch ist man bereits im alten Stollen in der Richtung nach Nordwest eine kleine Strecke vorgedrungen und hat dabei einige abgebaute Gangtrümmer angetroffen. Die nächste Aufgabe des Unternehmens dürfte nun die sein, zu erforschen, inwieweit in früheren Zeiten auf dem erwähnten Reviere der Bau betrieben worden ist, um Gesichtspunkte zu gewinnen, nach denen die Bergarbeit nach den neueren Anschauungen fortgesetzt werden kann. Interessant für die Theilnehmer ist die Frage, ob der durch den getriebenen Stollen in der Nähe der Krumbacher Pappfabrik erreichte Gang der eigentliche „Bald Glück Spathgang" ist, was zwar von vielen Seiten gewünscht, von eben so vielen aber auch stark bezweifelt wird.

†† Dresden, 9. April. Die der Dresdner Immobilien-Bank gehörig gewesenen 10 Hausgrundstücke an der Stephanienstraße hier, welche auf nahezu 760,000 ℳ gewürdert waren und am 5. d. M. in öffentlicher Zwangsversteigerung von der mit einer Hypothek von 540,000 ℳ betheiligten Preußischen Bodencredit-Actien-Bank zu Berlin für das Höchstgebot von nur 340,000 ℳ erstanden wurden, sind von dieser, wie bereits im „Leipziger Tageblatte" erwähnt, für den Preis von 540,000 ℳ wieder weiter verkauft worden und zwar an ein Consortium von Lieferanten und Bauhandwerkern, die für ihre Forderungen bei dem Bau der betreffenden Häuser ziemlich leer ausgegangen waren. Die meisten der Consortial-Betheiligten zählten übrigens zu den Actionairen der verkrachten Immobilien-Bank. Das Consortium beabsichtigt, die erstandenen Grundstücke vollständig auszubauen und bei günstiger Gelegenheit zu verkaufen.

†† Dresden, 9. April. Dresdner Nähmaschinen-Zwirnfabrik. In den nächsten Tagen werden an hiesiger Börse die Actien dieses Unternehmens durch das Bankhaus Günther & Rudolph zum Course von 125 Proc. eingeführt werden. Die Actien befanden sich in der Hauptsache in festen Händen und sind bisher nur zum kleinsten Theile in weitere Kreise gedrungen, indessen soll dem allgemein ausgesprochenen Wunsche der Actionaire endlich Rechnung getragen werden, ihre Werthe im Courszettel der Dresdner Börse wenigstens notirt zu sehen.

*— Dresdner Bank. Wir theilten bereits gestern mit, daß der Aufsichtsrath der Dresdner Bank beschlossen habe, das Actiencapital von 24 Millionen auf 36 Millionen Mark zu erhöhen. Diese Erhöhung des Grundcapitals der Dresdner Bank war längst geplant. Die Einigung mit den ersten Zeichnern ist bisher noch nicht geglückt, man hat aber noch nicht die Hoffnung aufgegeben, ein Uebereinkommen dieser Art herbeizuführen, das sich aber, soweit der „B. C." die Stimmung in den Kreisen erster Zeichner kennen will, wohl nur auf die vorliegende Emission, nicht auf Anrechte bei späteren eventuellen weiteren Vermehrungen beziehen würde. Die ersten Zeichner sind bekanntlich die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, die Berliner Handelsgesellschaft, die Deutsche Vereinsbank, die Firmen J. T. Goldberger in Berlin und Philipp Elimeyer in Dresden. Nach der jetzt vom Aufsichtsrathe beschlossenen Capitals-Erhöhung würde sich das Grundcapital auf 36 Millionen stellen und dürfte dasselbe der geschäftlichen Stellung, welche sich die Dresdner Bank errungen hat und der Ausdehnung ihres Geschäftskreises durchaus entsprechen. Von der Einigung mit den Gründern wird es abhängen, ob die bisherigen Actionaire auf je vier Actien eine neue oder auf je zwei Actien eine neue beziehen können. — Was die beabsichtigte Statuten-Aenderung wegen des Reservefonds anlangt, so handelt es sich hier um eine analoge Abänderung wie diejenige, welche bei der Deutschen Bank beschlossen worden ist. Es handelt sich um größere Reserve-Rückstellungen als diejenigen, welche nach den bisherigen Statuten zulässig waren. Die Maximaldotirung des Reservefonds (im Fall derselbe jemals angegriffen werden sollte) bleibt natürlich bestehen, und die Abänderung bezieht sich nur auf die dem Verwaltungsrath resp. der Generalversammlung zuzubilligende Berechtigung, auch über das jetzige Maximum heraus, die Reserven vermehren zu können.

*— Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. — Stand: Anfang April 1883: Versichert waren 60,290 Personen mit 422,380,000 ℳ. Neu beantragt wurden im vorigen Monat 563 Versicherungen über 4,139,300 ℳ und zum Abschluß gelangten 533 Versicherungen über 3,935,300 ℳ. Die Zahl der angemeldeten Sterbefälle betrug 133 mit 760,900 ℳ Versicherungssumme. An Versicherungssummen sind seit Bestehen der Bank bis jetzt im Ganzen ca. 141,560,000 ℳ ausbezahlt worden. Der Bankfonds beträgt ca. 109,099,000 ℳ, wovon der größte Theil gegen hypothekarische Sicherheit ausgeliehen ist. Auf jede Normalprämie wird von der Bank nach 5 Jahren Dividende gewährt, und zwar auch dann, wenn zur Zeit der Vertheilung die Versicherung nicht mehr besteht. In diesem Jahre beläuft sich die Dividende auf 43 Proc. der Jahresprämie; im nächsten Jahre aber wird dieselbe voraussichtlich 44 Proc. betragen.

—r. Rudolstadt, 9. April. Hat schon der strenge Winter unsere Landbevölkerung empfindlich geschädigt, so empfindet dieselbe dies um so schwerer, als es auch mit der Glas- und Porzellan-Industrie in Folge der die Löhne auf ein Minimum herabdrückenden Concurrenz recht schlimm aussieht. Die Glasfabriken in Igelshieb und Neuhaus bekommen für ein Dutzend Schnuren Perlen, welches früher mit 1 ℳ 80 ₰ bezahlt wurde, jetzt nur noch 50 ₰ und auch zu diesem niedrigen Preise sind kaum Abnehmer zu finden. Noch schlimmer aber steht es mit der Porzellanindustrie im Kleinbetrieb, wie er in der Gegend von Scheibe, Schmiedefeld, Oelze, Oberhammer und Geiersthal die Hauptnahrungsquelle vieler Familien bildet. Es werden dort meist jene bekannten kleinen Kinderfigürchen geformt, wie sie speciell in England gern gearbeitet werden und dann in großen Mengen in Deutschland [illegible]. Für das Formen von 100 derartigen Figuren wurden früher 50 ₰ gezahlt, jetzt aber — 8 ₰! Wahrlich, traurige Zustände, unter denen die Leute auf die Dauer unmöglich leben können!

—r. Dessau, 9. April. In der 16. Sitzung des anhaltischen Landtags wurde über die Vorlage der Regierung, betreffend den Bau zweier Eisenbahnen von Könnern über Bernburg und Nienburg a. d. S. nach Calbe a. d. S. und von Ballenstedt über Gernrode und Suderode nach Quedlinburg, berathen. Die Debatte drehte sich meist um Einzelheiten der Vorlagen und beide gelangten schließlich in dritter Lesung zur Annahme.

* Berlin, 10. April. (Telegramm.) Der Börsensteuercommission ging ein Antrag Wedell-Malchow's zu, wonach Jeder, welcher an der Börse oder in einer Entfernung von 15 Kilometern von einem Börsenplatze für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte macht, dieselben in ein an die Steuerbehörde zu verabfolgendes, auf den Namen der betreffenden Person oder Firma lautendes Register einzutragen und die empfangenen Schlußnoten und sonstigen Schriftstücke über den Abschluß oder die Prolongation des Geschäfts zwei Jahre aufzubewahren hat. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags hat Wedell-Malchow eventuell weitere Anträge gestellt bezüglich des Begriffs der Börsengeschäfte, bezüglich der Versammlungen, welche die Eigenschaft der Börse haben, bezüglich der Verpflichtungen der Contrahenten, Commissionaire und Makler zur Ausstellung, resp. zum Eintrag der Schlußnoten und der Verpflichtung zur Entrichtung der Stempelmarken, sowie bezüglich der Strafbestimmungen.

*— Die neuesten Veröffentlichungen der „Nordd. Allg. Ztg." über den Verlauf der Vertragsverhandlungen mit Spanien bringen leider nicht den erwarteten Aufschluß über den Stand der Dinge. Man durfte wohl annehmen, daß das officiöse Blatt, wenn es einmal zur Veröffentlichung einer von der Reichsregierung herrührenden Auseinandersetzung mit der spanischen Regierung benutzt wurde, den in den letzten Wochen vielfach aufgetauchten widersprechenden Nachrichten und Conjecturen durch eine klare Darlegung der gegenwärtigen Situation entgegentreten werde. Das Gegentheil ist eingetreten. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt zwei lange Artikel über den Gegenstand, die nicht allein keine Aufklärung bringen,

sondern durch ihren Inhalt nur Anlaß zu neuen Conjecturen geben können. Der erste Artikel enthält einen ziemlich ausführlichen Bericht über den Gang der Verhandlungen vom Juli v. J. bis März d. J.; aber hier brechen die Mittheilungen mit dem Hinweis auf die Verfügung der spanischen Regierung ab, durch welche die Anwendung des spanischen Generaltarifs auf die deutschen Waaren vom 16. März dieses Jahres angeordnet worden ist, und der weitere Verlauf der Angelegenheit in den seitdem bereits verflossenen 3½ Wochen wird mit keinem Worte berührt. Wenn der Bericht in der That, wie in den einleitenden Worten angegeben, den Zweck verfolgt, die in Umlauf gesetzten irrigen Ansichten über die „jüngsten" Verhandlungen zu berichtigen, so erreicht er diesen Zweck aus dem einfachen Grunde nicht, weil er diese jüngsten Verhandlungen selbst ganz mit Stillschweigen übergeht. Auch der Streit mit einigen spanischen Zeitungen, welcher den zweiten Artikel füllt, ist sicher nicht dazu angethan, über die jüngsten Vorgänge, denen sich das öffentliche Interesse mit Fug und Recht in hohem Grade zuwendet, irgend welche sachliche Information zu geben. Die so sehr wünschenswerthe Belehrung können somit die interessirten Kreise aus den neuesten Mittheilungen des officiellen Blattes nicht entnehmen. Wenn diese journalistischen Leistungen irgendwie der Sache selbst, d. h. einer schließlichen Einigung beider Staaten, förderlich sein können, so ist gegen dieselbe wohl nichts einzuwenden; nur empfiehlt es sich wohl, die Verantwortung für das publicistische Eintreten den Organen der Regierung, welche die Verhandlung führt, in diesem letzten Stadium zu überlassen.

*— Die seit längerer Zeit in landwirthschaftlichen Kreisen betriebene Agitation für Erhöhung der Getreidezölle ist jetzt unter officielle Protection genommen. Eine andere Auslegung läßt die Notiz der „Nordd. Allg. Ztg." doch wohl nicht zu, nach welcher das Generalcomité des bayerischen landwirthschaftlichen Centralvereins sich mit Stimmeneinheit für eine Verdoppelung der bestehenden Getreidezölle ausgesprochen hat, ferner mehrere landwirthschaftliche Vereine in Preußen um Erhöhung der Zölle petitioniren und „die Frage daher wohl jedenfalls vom Bundesrathe einer Erwägung wird unterzogen werden müssen". Das ist ein nicht mißzuverstehender Wink. Man wird auch zugeben müssen, daß die bayerischen Herren Landwirthe von ihrem Standpunkte aus mit ihrem Vorgehen vollkommen Recht haben. In einem Augenblicke, wo die 1879 gleichzeitig mit den Getreidezöllen beschlossenen Holzzölle nach dem Vorschlage des Bundesraths verdreifacht werden sollen, ist es denjenigen Landwirthen, die vorzugsweise auf den Getreidebau angewiesen sind, vom agrarischen Standpuncte aus sicher nicht zu verdenken, daß sie nicht ruhig zusehen wollen, wie ihren Collegen vom Walde eine neue Begünstigung zugewendet wird, die zu nicht geringem Theil sogar auf Kosten der keine eigenen Forsten besitzenden Landwirthe gehen würde. Solche Gründe, wie die Forstwirthe heute für die Verdreifachung des ihnen erst vor vier Jahren zugestandenen Schutzzolls, ohne jede Rücksicht auf eine „ehrliche Probe", geltend machen, werden die bayerischen Landwirthe auch für ihren Antrag auf Verdoppelung der Getreidezölle mit Leichtigkeit auf die Beine bringen; sie haben nur nöthig, nach dem bewährten Muster irgend einer agrarischen Zollpetition zu arbeiten. Ja, wenn sie ein wenig mehr Umsicht und Aufrichtigkeit, insbesondere in den Zahlen, daran wenden wollen, so kann es ihnen gar nicht schwer fallen, eine weit bessere Motivirung als die Holzzöllner ins Feld zu führen. Zur Erwägung möchte ihnen nur zu empfehlen sein, ob die Beschränkung auf „Verdoppelung" richtig ist; in anderen Theilen Deutschlands geht die Agitation auf eine Verdreifachung der Getreidezölle aus und dieses Maß der Erhöhung stimmt ja auch vortrefflich mit der Holzzollvorlage. Andere Zweige der landwirthschaftlichen Production werden sich übrigens das hier gegebene Beispiel wohl zu Herzen nehmen; neben Holz- und Getreidezöllen sind doch auch höhere Viehzölle, Wollzoll, Flachszoll 2c. zu erwarten. Die Herren Agrarier halten augenscheinlich die zollpolitische Conjunctur für günstig. Ob dieses Urtheil zutreffend, ist allerdings eine andere Frage. Die Klärung der Situation, welche die neuen agrarischen Anträge herbeiführen müssen, kann aber jedenfalls für unser Wirthschaftsleben nur willkommen sein.

*— Die „Berl. Pol. Nachr.", denen man officiöse Beziehungen zuschreibt, polemisiren wiederholt gegen die Doppelwährungs-Partei. Keineswegs neu, aber vielleicht beachtenswerth wegen der Stelle, an welcher sie sich finden, sind die folgenden Sätze gegen die Idee einer internationalen Vereinbarung über eine Doppelwährung: „Daß sich unser gesammtes wirthschaftliches Leben, die Anforderungen des modernen Verkehrs zur Eingehung von bindenden Verpflichtungen auf ewige Zeiten in keiner Weise eignen, daß daraus die schwersten Schädigungen entstehen können, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden, und selbst Cernuschi ist nie weiter gegangen, als bis zur Forderung temporärer Verträge. Allein auch diese Forderung erweist sich als unausführbar angesichts der Gefahren, welche dem Geldverkehr und dadurch dem gesammten wirthschaftlichen Organismus aus einer resp. wiederholten Kündigung und Neuabschließung solcher Zeitverträge nothwendig erwachsen würden. Man denke sich in eine politisch bewegte Zeit nach der Kündigung der Münzverträge hineinfallend, und man wird sich von der Erschütterung des ganzen Wirthschaftslebens eine Vorstellung machen können. Aus allen diesen Gründen können wir nur wiederholen, daß jede Art von internationaler Vereinbarung unter obwaltenden Verhältnissen unmöglich ist, und daß Deutschland, Dank seiner verhältnißmäßig günstigen Position in dem Währungsstreit, es am wenigsten nöthig hat, für Andere die Kastanien aus dem Feuer zu holen."

*— Ungeachtet der großen Anzahl und Dichtigkeit der Eisenbahnen in Deutschland, welche nur von England, Belgien und einigen Staaten der nordamerikanischen Union übertroffen wird, gab es am Schlusse des Jahres 1881 in Deutschland immer noch 133 Städte von 3000 und mehr Einwohnern, welche noch keine Eisenbahnverbindung besaßen, darunter sind 57 von mehr als 4000 Einwohnern und 26 von 5000—10,000 Einwohnern.

*— Berliner Handelsgesellschaft. Es sollen gegenwärtig Verhandlungen schweben, welche darauf abzielen, eine Lösung des Commanditverhältnisses zwischen der Berliner Handelsgesellschaft und der Firma Anhalt & Wagener Nachf. herbeizuführen. Der Verwaltungsrath der Handelsgesellschaft soll auch bereits einer Lösung des Commanditverhältnisses zugestimmt haben, wonach Herr Generalconsul Schmidt die Firma mit allen Activen und Passiven gegen Herauszahlung der Commanditeinlage zurücknimmt. Die Beziehungen beider Firmen zu einander bleiben nach wie vor die freundschaftlichsten.

*— Die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit „Nationale" hierselbst hat nunmehr den Concurs angemeldet, nachdem sie, wie bekannt, seit langer Zeit nur noch darauf Bedacht nehmen konnte, ihre Geschäfte abzuwickeln und für ihre Versicherten andere Versicherungs-Gelegenheit zu suchen. Die Zahlungen hat die Gesellschaft, die das Jahr 1881 bereits mit einem Verlust von 349,000 M abschloß, thatsächlich seit langer Zeit schon eingestellt und die jetzige Concursanmeldung ist daher auch nur erfolgt, um das unhaltbare Unternehmen total auflösen zu können. Concursverwalter ist der Kaufmann Fischer, Alte Jacobstraße 173. Termin 24. April, 10 Uhr.

*— Die Berlin-Hamburger Eisenbahn hat mit Erklärung der Dividende von 19½ Procent für 1882 einen Gewinn an die Actionaire ausgeschrieben, wie solcher nach gleichem Procentsatze bisher von keiner größeren deutschen Bahn erzielt worden ist, — und dies, trotz aller Concurrenz und aller Nörgeleien, wegen Frachtermäßigungen durch den directen österreichischen Verkehr. Die Dividenden ergaben in den letzten 10 Jahren:

	Dividende	Summe	Ueberschuß (rund)
1873	10 Proc.	1,500,000 M	2,856,000 M
1874	12½ "	1,875,000 "	2,807,000 "
1875	10 "	1,500,000 "	4,388,000 "
1876	11 "	1,650,000 "	4,572,000 "
1877	11½ "	1,725,000 "	4,602,000 "
1878	10½ "	1,575,000 "	4,471,000 "
1879	12½ "	1,875,000 "	4,842,000 "
1880	14¼ "	2,137,000 "	5,123,000 "
1881	17½ "	2,622,000 "	5,809,000 "
1882	19½ "	2,925,000 "	ca. 6,000,000 "

Es liegt allerdings nahe, daß bei den Verstaatlichungsgelüsten Preußens die Sehnsucht nach einem so „fetten Bissen" immer größer wird. Aber es sitzt ein „Magnat" in Mecklenburg, der die größte Summe der Actien in seinem Tresor hat und auf welchen die preußische Regierung bei ihren Verstaatlichungsgelüsten doch einige Rücksicht zu nehmen hat.

*— Preußische Lebens-Versicherungs-Actiengesellschaft. Die Generalversammlung beschloß, eine 10⅔procent. mit 11⅔ M sofort zahlbare Dividende an die Actionaire zu vertheilen. Die mit Gewinnantheil Versicherten erhalten eine Extradividende von 8 Procent der pro 1882 gezahlten Prämien. Als Statutenänderung wurde beschlossen, die Mitgliederzahl des Aufsichtsrathes allmälig von 10 auf 7 zu reduciren.

Halle a. S., 10. April. Die Zuckerfabrik Schafstedt vertheilt für das Geschäftsjahr 1882 nach bedeutenden Abschreibungen eine Dividende von 50 Proc.

*— Künstliche Mineralwasser- und Bade-Anstalt nach Dr. Struve in Köln. Die vorgestern stattgefundene Generalversammlung setzte die Dividende pro 1882 auf 9 Procent fest.

*— Aus Westfalen wird uns geschrieben: „Das Gesetz, betr. den Bau der Eisenbahn Osnabrück-Brackwede, ist schon seit geraumer Zeit publicirt, die generellen Vorarbeiten sind schon im Laufe des verflossenen Jahres energisch in Angriff genommen und es fehlt nun zur Realisirung des Projectes nur noch die Bewilligung eines Beitrages von 50,000 M seitens der Georg-Marien-Hütte und des Osnabrücker Stahlwerks. Die im Uebrigen von den Interessenten verlangten Zuschüsse sind sämmtlich beschafft. Die Verwaltung der beiden genannten Werke glaubt an die Zulage der 50,000 M allerlei Bedingungen knüpfen zu können, die zum Theil recht eigenthümlich lauten. Herr Maybach liebt indeß keine Umständlichkeiten und soll dem Vernehmen nach rescribirt haben, man möge endlich die restlichen 50,000 M bedingungslos zur Verfügung stellen, da andernfalls die Erwägung nahegelegt werde, ob eine Rückgängigmachung der staatlichen Bewilligungen herbeizuführen sei. — Während die Rübenzuckerindustrie österreichische Exportbonificationen genießt, bleibt den Zuckerwaarenfabrikanten der gleiche Vortheil vorenthalten. Es wird in der letzteren Branche seit Jahren über eine unverhältnißmäßige Concurrenz im einheimischen Markte geklagt. Um den immer weiter herabsteigenden Preisunterbietungen eine Grenze zu setzen, hat sich ein Verein der Fabrikanten gebildet, dessen Erfolge indeß noch geringe sind. Eine Hebung des Exports scheint also dringend wünschenswerth. Wenngleich wir nicht auf dem Standpunct der zollpolitischen Begünstigung einzelner Industriezweige stehen, so halten wir doch den Zucker in Bonbongehalt einer Exportbonification für ebenso würdig als den einfachen Rübenzucker. In einem Augenblicke, da man über eine Reform der Zuckersteuer verhandelt, mag es angemessen sein, sich der deutschen Zuckerwaaren-Industrie in gerechter Weise zu erinnern. Es ist auffallend, daß die Discussion nach dieser Seite hin bisher ganz stumm geblieben ist. — Es werden diesseits Petitionen an den Reichstag beabsichtigt, dahin lautend, daß das Feilbieten von Branntwein, dessen Fuselölgehalt eine näher festzustellende Grenze überschreitet, gesetzlich unter Verbot gestellt werden möge. Im Fuselöl steckt bekanntlich die giftige Seele des Branntweins. Hoffentlich wird in dieser Frage auch das Reichsgesundheitsamt seinen Einfluß geltend machen und sich nicht in jenes Schweigen hüllen, durch das es gegenüber dem Einfuhrverbot amerikanischen Schweinefleisches 2c. glänzte. — Die gepriesene Verstaatlichung der Eisenbahnen hat für die Weichensteller bei uns wahrlich keine Besserung gebracht. Während diesen Beamten früher nach Beendigung ihres verantwortlichen Dienstes vollständige Ruhe gegönnt wurde, wird denselben heuer die früher freie Zeit dadurch abgekürzt, daß man die Leute noch zu Arbeiten auf der Strecke (Schneeschaufeln 2c.) heranzieht. Nicht nur im Interesse der direct Betheiligten, sondern auch im Interesse des verkehrenden Publicums will es uns zweckmäßig erscheinen, daß man Beamte, von deren Aufmerksamkeit für die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs so viel abhängt, gehörig ausruhen lasse und sie nicht noch mit Nebenarbeiten belaste, welche unter Umständen eine Ermüdung und damit eine Einschränkung der Leistungsfähigkeit in den Stunden des verantwortlichen Weichenstellerdienstes zur Folge haben können. Es fördert nicht die Freudigkeit zur Pflichterfüllung, wenn einem Beamten hergebrachte Rechte beschränkt werden. Uebrigens sollen auch andere Eisenbahnbeamte ähnliche Beschwerden mit sich tragen. Aus begreiflichen Gründen übe man indeß vorsichtiges Schweigen."

*— Zur Lage des Eisengeschäftes schreibt die „Essen. Ztg.": Die Hoffnungen auf eine Besserung des Eisengeschäftes im neuen Jahre haben sich im verflossenen ersten Quartal noch nicht realisirt. Wir stehen noch ziemlich auf der Stufe, wie zu Beginn des Jahres, und die Situation ist heute nicht wesentlich verändert, wenn man auch nicht verkennen kann, daß die Nachfrage sich in fast allen Artikeln etwas gehoben hat, besonders in den Walzeisensorten. Auch die Stabeisenwalzwerke sind meist gut beschäftigt, einige haben Aufträge bis in den Sommer zu erledigen. Und dennoch hört man immer nichts von einem Aufschwunge der niedrigen, oft kaum die Herstellungskosten deckenden Preise, die zwar lange schon fest sind, aber sich noch nicht erholen können. Roheisen wird von den rheinisch-westfälischen Hochöfen fest behauptet, ebenso vom Luxemburger Syndicat, wobei allerdings den Consumenten eine kleine Bonification als „Exportprämie" bewilligt wird. Aber die Rohmaterialien sind im Verhältnisse zu den fertigen Fabrikaten zu hoch, und schon in Folge dieses Mißverhältnisses ist ein weiterer Rückgang der fertigen Fabrikate kaum möglich, abgesehen davon, daß die heutigen Preise nichts weniger als befriedigend sind. Die Roheisenproducenten befinden sich jedenfalls stets in einer besseren Lage als die Eisenwerke, weil letztere regelmäßige Abnehmer sind und kaufen müssen, um den Betrieb aufrecht zu halten, selbst wenn sie einen Theil ihrer Fabrikate auf Lager zu nehmen gezwungen sind. Die Eisenwerke, welche mit Händlern und kleineren Consumenten arbeiten müssen, hängen vielfach von der Laune und Willkür einiger Händler ab, die auf ihre Lieferanten meist einen ganz anderen Druck auszuüben vermögen, als die Eisenwerke auf die Roheisenproducenten. Auf diese Weise erklärt sich wohl zum Theil das ungünstige Verhältniß der Rohmaterialien und fertigen Fabrikate.

*— Mangel an deutschen Kohlen. Das am Montag von Hamburg nach New-York zum Abgang bestimmte Dampfschiff „Suevia" konnte die Reise nicht antreten, weil die für das Schiff bestimmten deutschen Kohlen von der betreffenden Zeche nicht geliefert waren (!) und daraufhin erst andere gekauft werden mußten. In Folge dessen konnte die „Suevia" erst erheblich später in See gehen. Es fehlt uns nur noch ein Schutzzoll für deutsche Kohle, um auch die Rhederei lahm zu legen.

*— Altona-Kieler Eisenbahn. Die Direction theilt der „H. B.-H." mit, daß ein Beschluß über die Dividende des Jahres 1882 noch nicht gefaßt worden ist. Es kann daher von einer Dividende von 9 Procent noch nicht die Rede sein.

*— „Union", Actiengesellschaft für See- und Flußversicherung in Stettin. In der am 6. d. M. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung trug der Vorsitzende des Aufsichtsraths den Geschäftsbericht über das verflossene Jahr vor, in welchem wieder sehr bedeutende Seeschäden nachgewiesen wurden, weshalb nur 1 Procent Dividende pro 1882 den Actionairen gezahlt werden kann, was die Versammlung genehmigte.

*— Der so viel Aufsehen machende Abschluß der Oberschlesischen Eisenbahn per 1882 zeigt, wie gefährlich es ist, die provisorischen Einnahmen allein zum Maßstab zu nehmen. Hier haben sie ganz irregeführt. Die Hauptbahn incl. Wilhelmsbahn und Oppeln-Morgenroth ergab eine Einnahme von 36,440,129 M (— 620,718), eine Ausgabe von 16,857,557 M (17,062,648) und ein Ueberschuß von 18,891,854 M (19,377,481). Breslau-Posen ergab 8,361,654 M Einnahme (— 21,864), 5,146,805 M Ausgabe (5,077,634), einen Ueberschuß von 3,154,849 M (3,365,884). Posen-Thorn-Bromberg Einnahme 5,290,306 M (+ 274,305), Ausgabe 3,314,472 M (3,082,010), Ueberschuß 1,975,834 M (1,931,991). Breslau-Mittelwalde und Niederschlesische Zweigbahn: Einnahme 8,678,413 M (+ 491,765), Ausgabe 5,770,202 M (5,472,036), Ueberschuß 2,908,211 M (2,714,673). Stargard-Posen: Einnahme 3,097,851 Mark (— 222,949), Ausgabe 2,236,217 M (2,410,409), Ueberschuß 861,634 M (906,721). Oberschlesische Zweigbahn: Einnahme 744,368 M (— 641), Ueberschuß 481,755 M (507,236). Zuschuß erforderten Breslau-Mittelwalde (317,898 M) und Stargard-Posen, letztere in der Mergmathöhe von 150,000 M, wogegen Breslau-Posen-Glogau und Oberschlesische Zweigbahn einen Nettoüberschuß von zusammen 2,089,104 M (2,135,364) abwarfen. Der Gesammtüberschuß nach Abzug der Rücklagen in den Erneuerungs- und Reservefonds betrug 20,989,958 M (21,512,845), die Superdividende des Staates betrug 4,498,772 M (4,006,591), die Eisenbahnsteuer 1,529,877 M (1,525,715). Bis incl. 1882 hat der Staat rund 57 Millionen Mark Superdividende erhalten. An Rückvergütungen hat die Bahn nichts zu zahlen gehabt, während im vorigen Jahre auf das Conto 411,672 Mark fielen. Um es übersichtlich zu fassen, so sind in Wegfall gekommen Auslagen mit 527,914 M, ferner 847,746 M als Minus in der Dotirung des Reservefonds. Dagegen hat die Bahn an Ueberschüssen von Nebenbahnen 1,036,201 M weniger vereinnahmt und 162,422 M für Reservefonds Oppeln-Morgenroth verausgabt, zusammen ein Ausfall von 1,198,683 M. Abgesehen von einer Anzahl nicht bedeutender Erhöhungen in der Zinszahlung ergiebt sich demnach ein größerer Ueberschuß von rund 170,000 M und ist die Dividende um 167,179 M höher. Betreffs der Einnahmen ist Folgendes mitzutheilen: Die provisorischen Ermittelungen der Hauptbahn incl. Thorn-Bromberg sind gegen die definitiven um circa 700,000 M zurückgeblieben. Die provisorischen Ermittelungen waren bei dem Gesammtunternehmen ca. 21,000 M zu hoch gegen die definitiven angegeben, während früher das Umgekehrte der Fall war.

*— Eisenbahn Stockheim-Ludwigstadt. Zufolge Entschließung der Generaldirection der bayerischen Verkehrs-Anstalten werden am 20. d. M. bei der Eisenbahnbau-Section Ludwigstadt die Eisenbahn-Arbeiten der neu zu erbauenden Strecke über Ludwigstadt zur Landesgrenze im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission übergeben. — Wie wir ferner hören, ist die königl. Eisenbahndirection in Erfurt, welche bekanntlich mit dem Bau der Zwischenstrecke Eichicht-Ludwigstadt beauftragt ist, mit Anfertigung der Vorarbeiten eifrigst beschäftigt.

*— Dampf-Omnibus. In den letzten Tagen des März fand zwischen Nürnberg und Würzburg eine Probefahrt mit dem Dampf-Omnibus statt, welche zur Zufriedenheit ausfiel. Der etwa 65 Personen fassende Dampf-Omnibus soll am 1. Mai an Stelle des in Bamberg um 8 Uhr 25 Minuten nach Hof abgehenden Secundärzuges zwischen Bamberg und Kronach verkehren. Für kleinere Strecken lassen sich namhafte Ersparungen an Kosten sowohl wie auch am Zugpersonal machen. Beispielsweise wurden auf der Probestrecke Würzburg-Nürnberg nur sechs Centner Kohlen (mit 1400 Ltr. Wasser) verbraucht. Führer und Heizer fallen weg, da der zugführende Conducteur die Maschine mit versehen kann.

*— Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. Der Chef des Bankhauses Deutsch in Wien wurde officiell zum Mitgliede des Verwaltungsrathes der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn designirt. Voraussichtlich dürfte derselbe zum Präsidenten des Verwaltungsrathes gewählt werden.

*— Kaiserin-Elisabeth-Westbahn. Die Elisabeth-Westbahn überreichte dem Wiener Landesgerichte eine Klage gegen die Besitzer von Prioritäts-Obligationen und Zinsen-Coupons des Anlehens von 1860 und 1861 auf Anerkennung des Rechtes der Elisabeth-Westbahn, die Einkommensteuer sammt Zuschlägen abzuziehen. Infolge dessen bestellte das Handelsgericht Dr. Bach zum Curator. Wie die „Presse" hört, hat das deutsche Reichsgericht den Recurs des Curators sämmtlicher Prioritäten gegen die Beschlagnahme der Fahrbetriebsmittel abgelehnt.

*— Durch Circular des kaiserlich russischen Zolldepartements in Petersburg vom 9. und 10. März d. J. sind die Zollämter angewiesen worden, die nachstehend benannten Artikel bei Erhebung des Zolles wie folgt zu classificiren:

1. Mit Zink überzogene eiserne Formen für Zucker-Fabriken — unter Artikel 166 Punct 1 (2 Rubel 75 Kopeken vom Pud).
2. Pastilles digestives à la pancréatine Defresne — unter Artikel 151 (10 Rubel vom Pud brutto).

* **Madrid**, 9. April. Die Verhandlungen zwischen hier und Berlin über den zu erneuernden Handelsvertrag sind nunmehr wieder in vollem Gange, und findet gegenwärtig ein lebhafter Depeschenwechsel statt.

London, 7. April. Großbritanniens Handel. Die Ausweise des Handelsamts für März geben den declarirten Gesammtwerth der Ausfuhr im abgelaufenen Monat auf 20,100,929 Lstrl. an gegen 20,983,275 Lstrl. und 19,131,038 Lstrl. in dem entsprechenden Monat der Jahre 1882 und 1881. Der Gesammtwerth der Ausfuhr im ersten Quartal d. J. bezifferte sich auf 58,990,898 Lstrl. gegen 59,789,962 Lstrl. und 53,286,409 Lstrl. in dem entsprechenden Zeitraum der beiden vorhergehenden Jahre. Die Einfuhr erreichte im März einen Totalwerth von 33,576,846 Lstrl. gegen 38,008,673 Lstrl. und 36,842,386 Lstrl. im entsprechenden Monat von 1882 und 1881, und in den ersten drei Monaten d. J. stellte sich der Gesammtwerth des Imports auf 106,208,788 Lstrl. gegen 103,031,052 Lstrl. und 100,231,568 Lstrl. in dem entsprechenden Zeitraume von 1882 und 1881. Die Edelmetallbewegung im März umfaßte eine Einfuhr von Gold und Silber im Werthe von 1,331,848 Lstrl. und eine Ausfuhr von 1,332,832 Lstrl.

*— Ausfuhr aus Australien. Der Gesammtexport aus den Häfen von Melbourne, Sydney, Adelaide und Queensland nach Großbritannien umfaßte während des verflossenen Monates: 34,000 Ballen Wolle, 2800 Faß Talg, 900 Tonnen Kupfer, 800 Tonnen Kupfererz, 20,000 Quarters Weizen und 27,000 Ingots Zinn.

*— Cap-Diamant-Gesellschaften. Das Comptoir d'Escompte in Paris und die Banque de Paris et des Pays Bas sind, wie die „Rev. écon. et fin." berichtet, gegenwärtig mit einem Project beschäftigt, wonach die sämmtlichen Cap-Diamant-Gesellschaften zu einer einzigen großen Gesellschaft verbunden werden sollen. Man hofft dadurch die Production von Diamanten in das richtige Verhältniß zur Consumtion zu bringen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3424. „Scrubber zur Gewinnung von Theer und Ammoniak bei der Leuchtgasbereitung. — Fr. Hornig in Dresden. Cl. 10.
Nr. 1018. „Fenster mit herabzulassendem Oberflügel" — Heinrich Teichgräber in Leipzig. Cl. 37.
Nr. 2355. „Dichtungsmittel für Stopfbüchsen an Dampfmaschinen u. dergl." — Julius Oscar Winter und Oscar Hille in Olbernhau. Cl. 47.
Nr. 3744. „Rotirende Maschine mit ringförmigem Cylinder von kreisförmigem Querschnitt." — Rudolph Bauer in Großröhrsdorf. Cl. 59.
Nr. 2731. „Luftbahn für Pumpen". — Joh. Klein in Frankenthal. Cl. 59.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen ist ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 22,401. „An einer Backofenlampe der abgestumpft conische Reflector mit Zugcylinder für die Petroleumlampe und einem Falz zur Aufnahme von Glasstreifen". — E. Möbius in Ebersbach. Vom 22. September 1882 ab. Cl. 4.
Nr. 22,437. „Neuerungen an Petroleum- und Solaröl-Flachbrennern." — Th. Herrmann in Meißen. Vom 8. August 1882 ab. Cl. 4.
Nr. 22,164. „Verfahren und Apparate nicht continuirlich arbeitende Alkohol-, Destillir- resp. Rectificir-Apparate zu continuirlichem Betriebe einzurichten". — J. A. Steiguer in Alt-Chemnitz bei Chemnitz. Vom 26. März 1882 ab. Cl. 6.
Nr. 22,448. „Neuerung an der unter 19,124 patentirten Presse zum Abrunden und Vergolden der Kanten von Karten". — G. Fritzsche, königlicher Hofbuchbinder in Leipzig. Vom 30. September 1882 ab. Cl. 11.
Nr. 22,443. „Neuerungen an Dampferzeugern mit Benutzung der unter 10,020 patentirten Combination von Siede- und Feuerröhren". — F. Wallstab in Vollmarsdorf bei Leipzig. Vom 9. September 1882 ab. Cl. 13.
Nr. 22,450. „Neuerung an Wärmeübertragungsgefäßen; II. Zusatz zu P.-R. 14,552. — P. Röber in Dresden. Vom 12. October 1882 ab. Cl. 13.
Nr. 22,456. „Neuerung an der unter Nr. 18,707 patentirten elektrischen Sicherheitsvorrichtung für Dampfkessel; Zusatz zu P.-R. 18,707. — L. Thieme in Dresden. Vom 11. November 1882 ab. Cl. 13.
Nr. 22,454. „Parallel seiner Achse gleitender Drehschieber, dessen Dichtungsfläche mit allen ihren Puncten nach dem vom Regulator eingestellten Expansionsgrade verschiedene Curven beschreibt. — O. Türcke in Dresden. Vom 1. November 1882 ab. Cl. 14.
Nr. 22,451. „Neuerung an Spickscheeren". — R. Winkelmann in Kötzschenbroda bei Dresden. Vom 20. October 1882 ab. Cl. 34.
Nr. 22,463. „Kreidestreifenzirkel". — C. Fränzel in Zittau. Vom 21. December 1882 ab. Cl. 42.
Nr. 22,419. „Neuerungen an Drillsäemaschinen". — E. Schulze, in Firma Meyer & Holzach in Eutritzsch-Leipzig. Vom 2. September 1882 ab. Cl. 45.
Nr. 22,433. „Neuerung an Mundharmonikas". — Th. Heinhold in Klingenthal. Vom 31. October 1882 ab. Cl. 51.
Nr. 22,460. „Gekuppelte Velocipede". — F. J. Wallasch in Dresden. Vom 17. November 1882 ab. Cl. 63.
Nr. 22,403. „Neuerungen an der Befestigung von Deckeln"; Zusatz zu P.-R. 19,507. — T. Remus in Dresden. Vom 26. September 1882 ab. Cl. 64.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr T. H. C. Kummer in Chemnitz ist Mitinh. der dort. Firma August Mütting. — Herr C. F. C. Kurlowe in Dresden ist aus der dort. Firma Heinsius & Kurlowe ausgetr. — Desgleichen Herr F. H. Hübner in Chemnitz aus der dort. Firma F. F. Hübner-Brückner. — Die Firma Theodor Loch in Dresden ist auf Herrn M. O. Baumann das. übergegangen. — Die Firma F. Ries das. ist auf Herrn A. C. Petrus das. übergegangen. — Herr H. A. C. Sporleder das. ist Mitinh. der dort. Firma Paul Blischke, welche künftig Blischke & Sporleder firmirt. — Herr A. R. Fischer in Meerane ist aus der dort. Firma Jacobi & Fischer ausgeschieden und firmirt letztere künftig C. L. Jacobi.

Erloschen die Firmen:

Clemens Müller & Comp. in Chemnitz. — Zittauer Leinengarnbleiche Duncan & Co. — A. R. Zimmermann, F. A. Hirsch, Moritz Koch, Gustav Beck, Eduard Hirsch, H. Klemm, Bertha Mendel, A. F. Wolff sonst Keiner & Valentin, F. W. Weißbrenner, C. F. Petzold, H. C. Weber, Bruno Muth, Schröder & Geißler, M. Schlesinger, F. W. Ludwig, Ernst Theodor Kuetzer, Bruno Walther Kluge, M. Halsdorff, A. H. Gerold jun., E. W. Schneider & Co., Friedrich Wagners Söhne, C. Kellberg, Dresdner Pfandleih- und Creditanstalt C. W. Siebel, Oscar Straubinger, Reinhold Schwerdtfeger, C. F. Handrich, Arndt & Co., H. Märgel, M. A. Reichig, Sally Lesser, R. Albanus, Emil Schubart, Verkaufsstelle der Kaiserlichen Tabaksmanufactur zu Straßburg i. E. für Dresden Adolf Schumacher, Emil Kastner, L. Schroeder, L. Schmidt, Carl Bergmann und C. L. Kinder, sämmtlich in Dresden.

Submissionen im April.

18. Berlin, kgl. statistisches Bureau, Papier;
20. Beilrain, Ingenieurbureau, Wasserleitung;
21. Neufahrwasser, Hafenbau, Eisen u. Stahl, Nägel 2c.;
21. Burgk, Freiherrl. von Burgk'sche Werke, Hölzer;
23. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, Herz- u. Kreuzungsstücke;
24. Magdeburg, Betriebsamt Wittenberge-Leipzig, Bauarbeiten und Material;
25. Neu-Ulm, 12. Infanterie-Regiment, Ausrüstungsstücke;
25. Straßburg, Reichseisenbahnen, altes Material;
28. Pillau, Baurath Natus, Eisen, Stahl 2c.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Johannes Fiedler in Ahrensburg. — Kaufmann Joseph Simon Eisenauer in Beuthen, O.-S. — Colonialwaarenhändler Richard Julius Westphal, in Firma Richard Westphal, in Bremen. — Schreiner und Spiegelfabrikant Christof Güttner in Fürth. — Handelsmann Juda Löb Heidelberger in Burgheim. — Ehefrau des Kaufmanns Grünfeld, Friederike geb. Kahn, in Magdeburg. — Firma J. R. Röhler mit dem Hauptsitze in Nürnberg und mit einer Zweigniederlassung in Leipzig, und des Theilhabers dieser Firma Kaufmann Joh. Friedrich Nikolaus Röhler in Nürnberg. — Handelsmann Louis Mosur in Alt-Moyen. — Bäcker Karl Gustav Böer in Sebnitz. — Kaufmann Reinhold Haack in Vorschloß Stuhm. — Nachlaß des verstorbenen Webermeisters Ludwig Fürchtegott Grimm in Treuen.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Oberschlesische Eisenbahn. Die Einnahmen betrugen nach provisorischer Feststellung im Monat März 1883 5,069,696 M, mithin gegen die provisorische Einnahme im Monat März 1882 von 4,575,247 M eine Mehreinnahme von 494,449 M, gegen die definitive Einnahme im Monat März 1882 im Betrage von 4,638,061 M eine Mehreinnahme von 431,635 M. Seit 1. Januar wurden auf der Hauptbahn 9,999,028 M eingenommen, oder provisorisch gegen provisorisch 725,229 M und provisorisch gegen definitiv 687,853 M mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

*— Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. März 232,444 M (+ 5838 M) und seit 1. Januar 702,740 M (— 65,877 M).

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. März 2,156,603 fl. (+ 160,199 fl.), seit 1. Januar + 374,144 fl.

*— Mährisch-Schlesische Nordbahn. März 110,122 fl. (+ 9123 fl.), seit 1. Januar + 22,165 fl.

*— Ostrau-Friedländer Bahn. März 28,966 fl. (+ 1906 fl.), seit 1. Januar + 5304 fl.

*— Alföld-Fiumaner Eisenbahn auf der Strecke Großwardein-Essegg 169,387 fl. (+ 621 fl.), seit 1. Januar 463,795 fl.

*— Kursk-Kiew. Februar 436,169 Rubel (— 49,196 Rubel), seit 1. Januar — 81,626 Rubel.

Leipziger Börse am 10. April.

Heute sandte sowohl Berlin wie Wien ziemlich feste Notirungen, ein Beweis, daß die Contremine, welche gestern wieder ihre Fühler ausstreckte, kein Glück hat. Ueber den Erscheinungstag der Kundmachung über die Modalitäten, unter welchen die Conversion der ungarischen Goldrente stattfinden wird, liegen widersprechende Nachrichten vor; nach der einen soll der endgültige Beschluß noch heute, nach anderen Mittheilungen erst am 16. d. M. zu erwarten sein. So weit wir in dieser Angelegenheit unterrichtet sind, dürfte die Publication unmittelbar bevorstehen, und zwar werden die Conversionsbedingungen wahrscheinlich den Beifall der Börse finden. Auch unsere Börse zeigte eine feste Stimmung, allein die Bethätigung derselben in Bezug auf Lebhaftigkeit der Umsätze und Entwickelung der Course ließ ziemlich viel zu wünschen übrig. Die Speculation getraute sich nur in sehr bescheidenem Umfange ihre unverkennbar feste Haltung auch äußerlich kundzugeben. Es trat nur eine mäßige Anzahl von Effecten in erwähnenswerther Weise in den Verkehr, eine nicht unbeträchtliche Reihe von Papieren unterlag einer absoluten Vernachlässigung. Der heute publicirte Ausweis der Reichsbank, den wir an anderer Stelle unserer heutigen Nummer publiciren, weist im Großen und Ganzen nur unerhebliche Veränderungen auf; jedenfalls geht aber daraus hervor, daß der Geldstand fortgesetzt ein überaus befriedigender ist. Auch der New-Yorker Wechselcours auf London hat eine weitere Erhöhung erfahren. Der Schluß der Börse war ruhig, aber fest.

In den deutschen Staatspapieren war das Geschäft von mäßigem Umfang.

Auch auf dem Gebiete der Eisenbahnactien war der Verkehr nicht belangreich; die Course unterlagen nur geringfügigen Schwankungen. Gehandelt wurden Breslau-Schweidnitz, die auf Verstaatlichungsgerüchte ziemlich 1 Proc. gewannen, ferner Dortmund-Gronau (+ 0.85), Graz-Köflach (— 0.25), letztere lebhaft, sowie Halle-Sorau (— 1.45), Böhmische Westbahn, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader B; sehr fest waren Aussig-Teplitz und Dux-Bodenbach, welche je 0.50 stiegen; ferner erholten sich Oberschlesische um 2 Proc.

Von den Stammprioritäten begegneten Halle-Sorau eine Kleinigkeit unter gestriger Notiz guter Frage; ferner standen Saalbahn, Weimar-Gera, Berlin-Dresden und Oberlausitzer in Gunst; die genannten Papiere erzielten sämmtlich höhere Preise.

In den Bankactien blieb das Geschäft eng begrenzt. Leipziger Credit recht angenehm und steigend, Berliner Handelsgesellschaft stellte sich ebenmals höher; Meininger Credit und Oberlausitzer Bank angehend, Geraer Bank fest.

Auf dem Markte der industriellen Werthe kamen nur in vereinzelten Papieren nennenswerthe Abschlüsse zu Stande. Wernshausener Kammgarnspinnerei und Zuckerraffinerie Halle zu etwas ermäßigterem Course in Verkehr. Glauzig recht fest. Altenburg-Zeitz, Dortmund-Gronau, Atene, Laurahütte, Immobilien, Pferdebahn-Actien, Berlinische Prioritäten und Solbrig besser. Zimmermann gaben 0.25 nach, dasselbe gilt von Wiede, wie auch Leipziger Mühlen 0.50 einbüßten. Hartmann blieben niedriger offerirt.

Für Kohlenactien giebt sich unausgesetzt gute Meinung kund; heute zeigte sich vorwiegend Frage für Brückenberg Bergbau (+ 4 M), Schader (+ 2 M), Lugauer, Zentschaft, Brückenberg II und III, sowie Zwickau-Oberhohndorf.

Der Prioritätenmarkt war fest; beliebt waren vorzugsweise Buschtiehrader, Graz-Köflach, Mährisch-Schlesische, Nordwestbahn, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Altenburg-Zeitz und Lemberger, welche durchweg im Course anzogen.

Ausländische Staatspapiere fest; Silberrente sehr begehrt.

Wechsel ruhig; Holland begehrt.

Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 9. April. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 100.00 bz., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 100 G., do. do (4½%) 103 G.

* **Berlin**, 9. April. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 28.50 Br., Oldenburgische 40-Thlr.-Loose 146.25 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 48.20 bez. Br.

* **Frankfurt a. M.**, 9. April. Anlehensloose. Badische 35-Fl.-Loose 224 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 303.60 bez. G., Nassauer 25-Fl.-Loose 130.20 bz., Finnländ. 10-Thlr.-Loose 48.10 bz., Ansbacher 7-Fl.-Loose 32.90 bez., Augsburger 7-Fl.-Loose 27.70 bz. G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 33.10 G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.80 G., Mailänder 45-Francs-Loose 40.10 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.40 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 16.90 bez. G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 24.90 bz. G.

* **Frankfurt a. M.**, 9. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 70⅞—¾ bez.

Frankfurt a. M., 9. April, Abends 5 Uhr 50 Minuten Effecten-Societät. Creditactien 266¼, Franzosen 292¼, Lombarden 127¼, Galizier 264⅞, 4proc. Goldrente 76⅞, Gotthardbahn 124⅜. Matt. — Abends (Schluß). Creditactien 266⅞, Franzosen 291⅞, Lombarden 127¼, Galizier 264⅝, Egypter 76⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Gotthardbahn 124⅛. Matt.

D. **Frankfurt a. M.**, 9. April. Obgleich Wien anfangs schwächere Course sandte, blieb die Tendenz hier dennoch fest und Berlin schien keine Lust zu haben, die Ermattung des Wiener Platzes zu acceptiren. Trotz der Festigkeit war das Geschäft jedoch nur wenig belebt und nur auf den Nebengebieten zeigte sich einige nennenswerthe Regsamkeit. Wechsel fest. Privatdisconto 3 Procent.

Breslau, 9. April, Nachmitt. Ruhig. Freiburger 107.25, Rechte-Oder-Uferbahn 183.50, Oberschlesische 246.—, österr. Goldrente 84.—, 4proc. ungar. Goldrente 73.75, 1880er Russen 72.65, II. Orientanleihe 57.40, Italiener 91.50, Breslauer Discontobank 93.60, Breslauer Wechslerbank 103.25, Schlesischer Bankverein 109.50, Creditactien 541.50, Laurahütte 134.25, Donnersmarckhütte 67.75, Oberschles. Eisenb. B 69.50, österr. Banknoten 170.80, Russische Banknoten 202.65.

Hamburg, 9. April, Nachmittags. Still. Preußische 4proc. Consols 102⅝, Silberrente 67⅞, österr. Goldrente 83⅞, 4proc. ungar. Goldrente 77, 1860er Loose 121, italienische Rente 91⅞, Creditactien 270⅞, Franzosen 731½, Lomb. 321½, 1877er Russen 93, 1880er Russen 71⅝, II. Orientanleihe 56⅞, III. Orientanleihe 55⅞, Laurahütte 133, Norddeutsche Bank 150¼, Commerzbank 131¼.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 10. April 1883.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,60 G.
	l. S. p. 2 M.	168,20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,85 G.
	l. S. p. 2 M.	80,35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,41 G.
	l. S. p. 3 M.	20,32 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,85 G.
	l. S. p. 2 M.	80,45 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	172,60 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 2 M.	169,05 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,66 G.
do.	do.	16,20 G.
20 Francs-Stücke	per 100 Gramm	—
do. do.	per Stück	6,57 G.
Kaiserliche Ducaten		—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170,60 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	170,50 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170,60 G.
Russische do.	pr. 100 Rbl.	203,50 P.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102,25 bz
4	do.	do. do.	100 M.	102,25 bz
4		do. do.	500—200 M.	104,25 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,75 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	103,10 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—50 M.	104 G.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—2000 M.	81,25 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—2000 M.	81,25 G.
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	81,25 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	81,25 G.
3	Jan. Juli	do. do.	300 M.	81,25 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	100 M.	81,25 G.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	1000 u. 500 T.	99 G.
3	do.	do. do.	100—25 T.	99,75 G.
4	do.	do. do. 1852	500 T.	90,90 P.
4	Jan. Juli	do. do. 1847	500 T.	101,70 P.
4	do.	do. do. 1852—58	100 T.	101,75 G.
4	do.	do. do. 1866	500 T.	101,75 G.
4	do.	do. do. 1862—68	100 T.	101,90 bz
4	do.	do. do. 1869	100 T.	101,90 bz
4	do.	do. do. 1870	50 u. 25 T.	101,85 G.
4	do.	do. v. 1867 abg. 3⅓%	100 u. 50 T.	101,90 G.
4	do.	do. v. 1867 abg. 3⅓%	500 T.	101,75 G.
3½	do.	Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99 G.
4	do.	do. Lit. B.	100 T.	101,50 P.
4	do.	Act. d. a. S. Sch. E.	100 T.	108 G.
4½	Apr. Oct.	Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	98,60 G.
3½	do.	do.	100—12½ T.	98,60 G.
4	Jan. Juli	L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	101,60 G.
4	do.	do. S. II.	100 T.	101,60 G.
4½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100 G.
4	do.	do. v. 1866	100 T.	100,25 G.
4	Jan. Juli	do. v. 1869	500, 100 T.	101,30 G.
4	do.	do. Anl. v. 1872 abg. 4½	500 u. 200 T.	101,30 G.
4	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
4	do.	do. do.	500 T.	99 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	99 G.
4	do.	do. do.	500 T.	101,90 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	101 G.
4	do.	do. do.	2000 M.	101,90 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	101,25 G.
4	do.	do. do.	500 M.	101,25 G.
4	do.	do. do.	100 M.	101 G.
4	do.	Thür.d.S.L.Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	98,75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. do. 1867	500—25 T.	99,75 G.
4	Jan. Juli	do. do. kündbare	500—25 T.	100,80 G.
4½	do.	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102,75 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	89,50 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	89,50 G.
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101,75 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—500 M.	101,10 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—500 M.	100,40 bz
4½	do.	do. do.	2000—500 M.	102,70 bz
5	do.	do. do.	100 T.	104,50 P.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank d. S. Kgr. Sachsen	500 M.	100,50 G.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103,25 bz
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr.-A.-G. à 110% rückzb.	3000—100 M.	98,75 G.
4½	do.	do. do. do.	3000—100 M.	—
4½	do.	do. à 110% do.	3000—50 T.	—
5	do.	do. à 100% do.	3000—50 T.	—
5	do.	do. do.	1000—50 T.	105 G.
5	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.Sä.G.-Cr.-Bk.	[illegible]	—
5	Jan. Juli	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	500—100 M.	96 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. I. à 120% rückz.	1000—50 T.	—
5	do.	do. II. à 110% do.	1000—50 T.	—
5	Div.	do. III.-V. à 110% do.	3000—100 M.	—
5	Jan. Juli	do. VI. à 110% do.	2000—200 M.	—
4½	do.	do. VII. à 110% do.	2000—200 M.	101,50 G.
4	do.	do. VIII. à 110% do.	5000—200 M.	97,75 G.
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Süddtsch. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	100 G.
4	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gewerksch. v. 1869	1000—500 M.	100 G.
4½	Jan. Juli	do. do.	200 T.	101,50 G.
5	1/7 1/1	do. do. v. 1879	5000—500 M.	102,50 G.
5	do.	do. do. v. 1878	1000—200 T.	100,75 G.
5	do.	do. do. Em. 1881	1000—300 M.	100,25 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk. Scheine	500—50 T.	99 G.
4½	do.	do. do.	500—50 T.	100,50 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100,50 G.
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz.	500 M.	100,50 G.
4	Jan. Juli	Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99,50 P.
3½	do.	do.	500—50 T.	101,50 P.
4	do.	do. v. 1869	500—100 T.	102,75 G.
4½	do.	do. v. 1876	5000—200 M.	104,75 G.
4	do.	do. v. 1878	500—200 M.	104,75 G.
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	102 G.
4	Apr. Oct.	do.	3000—500 M.	102,50 G.
4½	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1500—300 M.	101,25 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	5000—300 M.	103,70 bz
4	Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—300 M.	102,75 G.
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	99,60 G.
4	Febr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—500 M.	100,75 G.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101 G.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 T.	98 G.
3	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	132,60 bz
3½	Juni	K. Baiersche do.	100 T.	133,75 P.
4	Div.	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	2000—300 M.	101,60 G.
4½	Apr. Oct.	Pr.Anl.d.Köln-Mind.E.-G.	100 T.	127,40 P.
3½	Jan. Juli	Pr.-Pfdb.d.D.G.-Cr.-B.I.S.	100 T.	116,75 G.
3½	do.	do. do. II. S.	100 T.	116,50 G.
4½	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	109,15 bz
5	do.	do. à 110% do. III. S.	5000—200 T.	109,15 bz
4½	do.	do. à 110% do. IV.	3000—300 T.	104,50 G.
4½	do.	do. à 110% do. V.	5000—300 M.	98,25 G.
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	117 G.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. verl.	1000—50 T.	97,60 G.
4½	do.	do. do.	1000—100 T.	101,60 G.
4½	Apr. Oct.	do. do.	1000—100 M.	101,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	95,25 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200, 100 fl.	84 P.
4	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—100 fl.	67,50 bzG.
4½	Apr. Oct.	do. do.		67,50 bzG.
4½	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	66,70 P.
4½	Mai Nov.	do. do.		66,70 P.
5	Märzsept.	do. do.	1000—100 fl.	79,50 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	10000—100 fl.	102,50 G.
4	do.	do. do.	10000—100 fl.	77 G.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74,80 G.
5	Jan. Juli	Italien. Rente	20000—100 Fr.	91,80 G.
6	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	99,75 G.
5	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	112,50 P.
—		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. Ö. W.	338 P.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl.	121,50 P.
—		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	320 P.
4	1/4 11/10	Raab-Graz. 100 T. Pr.-Loose	100 T.	91 P.
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 50 fl.	87,80 G.
5	Jan. Juli	do. do. II. do. 1878	1000, 100 fl.	87,80 P.
5	Mai Nov.	do. do. III. do. 1879	1000, 100 fl.	87,80 G.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	138,50 G.
5	Märzsept.	do. do. do. v. 1866	100 Rub.	135 P.
4	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 1000, 100, 20	92,50 P.
5	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Rb. 625 u. 125	73 P.
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	103,75 bz
4½	do.	do. do.	500 T.	104 P.
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	101,30 bz
4	do.	Franzensbader do.	500 M.	104 P.
4	do.	Teplitzer do.	500 M.	101,75 P.
4	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104,50 P.

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
1⅔	1½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	168 P.	
5⅓	4⅓	fr.	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	258 G.	L.D.
				do. Gen.-Sch. p. St. M.		200 G.	*
0	—	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	20 G.	
5	—	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	107,60 bz u. G.	*
7½	—	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl. S.	125 bz u. G.	*
5	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	108,70 bz u. P.	
3	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	148,75 P.	*
5	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	78,75 bz u. G.	*
0	—	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	61,10 bz u. G.	
8	7⅔	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl. S.	144 P.	*
4	—	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl. S.	92 P.	
5	—	4	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl. S.	88 P.	
7,26	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	132,50 G.	*
6⅔	—	4	1. Jan.	Gotthardb. vollgez.	500 Frc.	124,50 G.	
5⅔	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	100,75 bz u. G.	*
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	34,80 bz u. G.	
5⅓	—	4	do.	Leipzig-G.-schwitz-Meuselwitz	100 T.	109,80 G.	
8⅓	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	1000, 300 T.	101,50 G.	
7⅔	—	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	116 G.	
4	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Franz	600 M.	184 G.	
11⅓	—	4½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	248 G.	
11⅓	—	3½	do.	do. Lit. B. (3½% g.)	100 T.	—	
4⅔	—	4	do.	Oest.-Nordw. Lit. A. (5% g.)	200 fl. S.	352 G.	
5	—	5	1. Jan.	do. Elbthl. L. B. (5% g.)	200 fl. S.	412 G.	*
8	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	567 G.	*
3	—	4	1. Jan.	Ostpreuss. Südbahn	300 fl.	134 P.	
5⅓	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	164,50 G.	
6⅔	6⅔	4	do.	Rheinische	200 T.	162,25 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	250 T.	101,25 G.	
8⅔	—	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	—	
4	—	4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	104 P.	
5⅔	4⅔	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	237 G.	
9⅔	—	4	Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 T.	215,20 G.	
4⅓	—	4	1. Jan.	Weimar-Gera (4½% garant.) bis 1880			
8⅔	—	4	do.	do. (3½% conv.)	100 T.	41,25 P.	
0	0	4	do.	do.	100 T.	28 G.	
5⅔	4	4	do.	Werrabahn	100 T.	96,75 G.	

Divid.		%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	9⅔	4	1. Jan.	Allg.D.Cr.-A.z.Leipz.	100 T.	159,75 bz u. G.	schl.
				do. do. per ultimo			
11⅓	10⅔	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	208 G.	
5	0	4	do.	Berl. Handelsgesell.	600 M.	76,50 G.	
5	—	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	80 G.	
6⅔	5⅔	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	74,50 G.	
10	10	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	156 G.	
6	10	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	136,25 P.	
10⅓		4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L.A.H. 80%)	200 T.	131,90 G.	
8⅔		4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
6	8	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	130,90 P.	
5	5	4	do.	Geraer Bank	200 T.	90,90 G.	
6	8⅔	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	90,75 G.	
7⅔	7⅔	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	124,50 G.	schl.
7⅔	7⅔	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	130,80 P.	
5	5⅔	4	do.	do. Cassen-Verein	600 T.	102 P.	
7	7	4	do.	do. Disconto-Ges.	200 T.	100,80 bz u. G.	
0	0	fr.	—	do. Wechsl.-Bk. i. L.			
				Liqu. g. M. 250 p. St. M.	200 T.	6 G.	
5	5⅔	4	do.	Mein. Credit.-Anstalt	100 T.	98 G.	schl.
6	6⅔	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	104,50 G.	
6	6⅔	4	do.	Oesterr. Credit p. St.	160 fl. P.	—	
19⅔				do. do. ult. do.		549 G.	a.D.
6⅔	6⅔	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	109,50 G.	
7⅔	7⅔	4	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	150,25 P.	
6⅔	6⅔	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	121,50 G.	
3⅔	—	4	1. Jan.	Weimar. Bank	600 M.	94,50 P.	
0	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	78 P.	

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Industrie-Actien. Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück		
*9	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	141,50 G.	
3	8	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. u. St.	25% T.	235 G.	
*6	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	79,50 bz	
			do.	Crollw. Papf. z. Halle	300 M.	192 G.	
*18	—	4	1. Jan.	do. II. Em.	300 M.	174 G.	
5	5	4	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103,25 G.	
12⅔	—	4	do.	Dampfschiff.-Mas.-Fab.-Chem. Wiede	100 T.	99 G.	
*3	—	4	1. Juli	D. W. u. M.-F. Sonn. & St.	100 T.	34,50 G.	
*4	—	4	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	99 G.	
4½	—	4	1. Jan.	Germania (J. Schw. & S.)	100 T.	83,75 bz u. G.	
*3	5	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	82 G.	
15	10	4	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	100,75 bz u. G.	
16	16	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	196,75 bz	
8⅔	5	4	do.	Kette Elbschifffahrt-Gesellschaft	300 M.	124,25 bz u. F.	
*5	—	4	1. Juli	König-u. Laurahütte	200 T.	130 G.	
*12	—	4	1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	154,50 P.	a.D.
9⅔	1⅔	4	1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	45 G.	
*60	—	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	10950 G.	
10	8⅔	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	134,50 bz u. G.	
12⅔	14	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	200 T.	187,50 G.	
*11	—	fr.	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	140,25 G.	
6	—	fr.	—	do. Pferdeb.-A. p. St.	125 u. 200 M.	152 G.	
—	—	4	—	do. do. St.-Pr.-Act.	10—20 M.	104,26 G.	*
*20	—	4	1. Oct.	do. Vereinsbr.-St.-A.	100 T.	93 P.	
—	4	4	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	93,50 G.	
—	—	4	Jan. Juli	do. do. II.	500 M.	99,50 G.	
—	8⅔	4	1. Jan.	Leim. Mühl.-A.-Ges.	200 T.	88,50 G.	
*14	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A.-Gelsenk. (vorm. Schütz & Söhne)	100 T.	163,50 bz u. G.	
—	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens Braunschw.	300 M.	152,50 G.	
*5	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. Heinr.	200 T.	93 P.	
*4	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau vorm. C. F. Solbrig	100 T.	104 G.	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. vorm. D. Beck i. Döbeln	100 T.	40,75 P.	
*9	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz vorm. R. Hartm.	200 T.	149 P.	
*9	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	138 P.	
—	—	4	1. Oct.	Spr.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	87,50 G.	
5	5	4	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
10⅔	—	fr.	—	Text. Leb.-V.-S. u. St.	1000 T. 20% Einz.	2600 G.	
*9	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	500, 100 M.	—	
7⅔	8	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	117 G.	
7⅔	8	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	127 G.	
5⅔	—	4	do.	Werdau Kammgarn	500 M.	123 bz u. G.	
*6	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	99,50 G.	
*13	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	138,50 G.	

* Netto v. 9. 389 G.

		%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück		
7⅔	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	140 P.	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	54,50 bz u. G.	
0	0	fr.	—	Chemn.-Aue-Adorf			
				Jarbehg(3%) 5% g. p. St. M.	100 T.	0 G.	
8	7⅔	5	1. Jan.	Dux-Bodenb. Lit. A.	200 fl.	130,75 G.	a.D.
8	7⅔	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	130,75 G.	*
0	0	fr.	—	Gera-Plauen (Jarbehg 5% p. St. M.)	100 T.	0 G.	
8⅔	5	5	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	104,60 G.	
5	5	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	200 T.	112 P.	
5⅔	5⅔	5	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	88,50 P.	
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	109,50 P.	
0	0	5	—	Oberlausitz (Konif. Falkb. m. D.-Sch. N. 2)	200 T.	81 G.	
5	5	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	114 G.	
5	5	5	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 T.	125 P.	
7⅔	5	5	do.	Saalbahn	100 T.	91,75 bz u. G.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	57 bz u. G.	
0	0	fr.	—	Zwick.-Lgsf.-Falkst.	100 T.		
				Jarbehg. M. 34, p. St. M.	100 T.	3,36 G.	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	200 T.	101,50 bz u. G. conv.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102,70 G.	(102,50 G.)
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 200 T.	102,30 G.	
4½	do.	do. C.	500—100 M.	102,15 G.	
4	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	103 G.	
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103,50 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103,40 G.	
4	do.	Bresl.-Schwdn.-Freib.	500—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	1000, 500, 300 M.	103,60 G.	
4½	do.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	103 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	200 T.	103,20 G.	
4	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhainer	500, 1000 M.	100,60 G.	
4	do.	do. Lit. B.	1000, 500, 300 T.	100,60 G.	
4	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.		103,20 G.	
4½	do.	do. B.		103,20 G.	
4	do.	do. VII.	1000, 500, 300 T.	103,30 G.	
4	Jan. Juli	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	102,70 bz u. P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	500, 300 T.	101,25 G.	
4½	do.	do. do. L. B.	1000, 500 T.	101,25 P.	
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	103 G.	
4	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. III.	1000—100 T.	101 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	100,50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	100,60 G.	
4½	Märzsept.	do. do. von 1875/76	500, 200 M.	104,70 P.	
4	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1868	1000, 500, 200 M.	99 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	—	
4	do.	do. G.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. H.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	500—100 M.	103,95 G.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	200, 100 T.	103,25 G.	
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	200, 100 T.	100,50 G.	
4½	do.	Schleswig'sche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102 P.	a.102,50 G. schl.
4	do.	Thüringische I. Em.	500—100 T.	101,50 G.	gr. ext.
4½	do.	do. II.	200—100 T.	103,50 G.	
4	do.	do. III.	200—100 T.	101,95 P.	gr. fehl.
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	103,50 P.	
4	do.	do. V.	500—100 T.	103,50 P.	
4½	do.	do. VI.	5000—300 M.	102,60 P.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—300 M.	102 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102,75 P.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 500 M.	104 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	86,60 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1881	200 T.	86,60 G.	
4	Jan. Juli	Gold	do.	3000, 1000, 300 M.	91,70 G.	st.Zahl.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	87 bz G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	86,50 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	86 bz u. G.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	101 bz u. G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79,80 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500, 100 T.	85,50 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	85,50 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	100—500 T.	104 P.	
5	do.	Silber	Elisab.-Westb. v. 1872	200 fl.	83,75 P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. v. 1873	200 fl.	83,75 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrecht	200 T.	80 G.	
4½	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	200 fl.	84,60 G.	
			do. von 1868	200 fl.	84,60 P.	
4½	do.	do.	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	100,75 P.	
5	Febr. Aug.	Gold	Graz-Köflacher	100 T.	100 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	do.	100 T.	82,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1876	100 T.	82,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. v. 1878	150 fl.	35,50 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	91,75 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	87,50 bz	
5	do.	do.	do. Em. 1873	200 fl.	81,50 bz	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	86,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	81,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	85,75 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	85,75 G.	
5	Mai Nov.	do.	Lemberg-Czernowitz	200 T.	80,40 G.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	78,50 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	81,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1873	200 T.	81,50 G.	
5	Märzsept.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	72,50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. Cen.-B.	200 T.	30,50 G.	m.Cp. 1.77%
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 T.	103,75 P.	
3	do.	do.	do. do.	1000—400 T.	90,25 P.	
3	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	103,75 G.	
	do.	do.	do. do. III.	100 T.	103 G.	
5	Märzsept.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87,50 bz u. G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	200 fl.	104,25 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	101,80 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	79 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	36 G.	
5	do.	do.	Prag-Dux	100 T.	87 G.	m.Coup.
5	do.	do.	do. II. Em.	100 T.	87 G.	
5	do.	Silber	do. neue Usance	100 T.	77,50 bz	St.-Pr.
5	do.	Gold	do. Gold	300 M.	101,40 P.	
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	87 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	87 P.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	87 P.	
5	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	86,50 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	78,75 P.	

* incl. Rest-Coupon.

Divid. pro 1881	1882	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	Em. Mk.	pr. Stück	
				a. Braunkohlen-Actien.			
—	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	14 G.	Pr.-A. 100
10⅔	—	—	3	do. zusammengel.	300	149 P.	
—	—	—	8	Mariengrube b. Meuselwitz	300	50 P.	
—	—	—	10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	16 G.	neue 80%
0	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	47 P.	
0	—	—	4	do. do. Pr.-A.	300	202 G.	
7	—	—	4	Zum Fortschritt, do.	300	51 G.	
2	—	—	5	do. do. Pr.-A.	300	212 bz	a.D.
16	11⅔	4	Zinsl. Jan.	8 Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	300	162,50 P.	*
16	11⅔	—	*	do. do. do. Pr.-A.	600	162,50 P.	*
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
—	—	—	1	Concordia i. Niederölsnitz	300	180 P.	
—	—	—	1	do. Genuss-Sch.	300	300 P.	
—	—	—	1	Deutschland	300	28 P.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	40 P.	
150	—	—	26	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1775 G.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	300	1050 P.	
—	7⅔	—	1	Gersdorfer	300	72 G.	
—	—	—	1	do. Prioritäts-Actien I.	300	375 G.	Pr.-A. II. 280 P.
15	—	—	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	215 P.	
80	—	—	17	do. do. Pr.-A.	300	318 G.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	110 P.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	235 P.	
21	36	—	10	Lugau-Niederwürschnitz	300	390 P.	
—	—	—	—	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	140 P.	a.D.
—	—	—	3 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	310 P.	*
40	48	—	37	Oberhohndorf-Forst	300	480 P.	*
50	27	—	28	do. Schader	300	480 G.	
—	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	40 P.	
—	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	150	35 G.	
—	—	—	do.	do. do. do. C.	300	65 P.	D. 150 P.
180	—	—	32	Zwick. Bürgergewerksch.	300	3175 G.	
—	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	150	15 P.	
—	—	—	1	do. do. S. II.	300	34 bz G.	111,84 bzG
—	—	—	1	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	112 P.	
—	—	—	—	do. Ver.-A.	340	225 bz	
70	—	—	37	do. do. Zehntsch.			
				160 Thlr.		1940 P.	
150	120	—	25	Zwickau-Oberhohndorf	300	2175 G.	
80	80	—	30	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	180	1940 G.	

Bank-Disconto.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	"
Reichsbank	4	"
do. Lombards	5	"
Amsterdam	3½	"
Brüssel	3½	"
London	3	"
Paris	3	"
Petersburg	6	"
Wien	4	"

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden süddt. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Berlin-Hamb. E. 347, Altona-Kiel do. 219½, Marienburg-Mlawka 116½, Ostpreußische Südbahn 135½, Disconto 2½ Proc.

Wien, 9. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 311.25, österreichische Creditactien 315.—, Franzosen 340.80, Lombarden 149.—, Galizier 308.75, Nordwestbahn 206.50, Elbthal 228.25, österr. Papierrente 78.40, do. Goldrente 98.—, 6proc. ungar. Goldrente 120.35, 5proc. ungar. Papierrente 88.05, 4procent. ungar. Goldrente 90.05, Marknoten 58.50, Napoleons 9.48½, Bankverein 110.25. Pariser Notirungen drückten.

Amsterdam, 9. April. Hamburger Wechsel kurz 58.65, Wiener Wechsel 99.25 — Silber im Privatverkehr von 90 auf 88 fl. per Pfund herabgesetzt.

London, 9. April, Nachm. Ruhig. Consols 102¹³⁄₁₆, preuß. 4proc. Consols 101, italienische 5proc. Rente 90⅝, Lombarden 12⅝, 3proc. Lombarden, alte 11½, 5proc. Russen von 1871 86⅞, 5proc. Russen von 1872 86⅞, 5proc. Russen von 1873 87⅛, 5proc. Türken von 1865 12, 3½proc. fundirte Amerikaner 106½, österr. Silberrente 66½, österr. Goldrente 82⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Neue Spanier 63⅞, Unif. Egypter 76⅞, Ottomanbank 20⅞. — Plaßdiscont 2½ Proc.

London, 9. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 101, Consols 102¹¹⁄₁₆, Türken 12, 1873er Russen 87⅞, 6proc. ungar. Goldrente 102⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76¹⁄₁₆, Egypter 76⅞, Ottomanbank 20⅞, Silber 50⅝. — In die Bank flossen heute 5000 Pfd. — Aus der Bank flossen heute 109,000 Pfd., wahrscheinlich nach Holland.

Paris, 9. April, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3proc. amortif. Rente 80.50, 3proc. Rente 79.70, 5proc. Anleihe von 1872 113.75, italienische 5proc. Rente 91.50, österreichische Goldrente 83⅛, 6proc. ungar. Goldrente —, 4proc. ungar. Goldrente 77½, 5proc. Russen von 1877 91⅞, Franzosen 725.—, Lombardische Eisenbahnactien 325.—, do. Prioritäten 294.—, Türken von 1865 12.20, Türkenloose 58.10, Crédit mobilier 365.—, Spanier, neue, 64¹⁄₁₆, Banque ottomane 767.—, Crédit foncier 1331.—, Egypter 388.—, Suez-Actien 2612.—, Banque de Paris 1060.—, Banque d'escompte 540.—, Wechsel auf London 25.24. Foncier egyptien 613.—.

Paris, 9. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 79.80, Anleihe von 1872 113.85, Italiener 91.45, Türken 12.22½, Türkenloose 58.25, Spanier 64¹⁄₁₆, Egypter 388, Banque ottomane 767. Besser.

Florenz, 9. April, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 91.75, Gold 20.08.

Petersburg, 9. April. Wechsel auf London 23¹⁵⁄₁₆, II. Orientanleihe 90½, III. Orientanleihe 92.

New-York, 9. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4.83½, Cable Transfers 4.86½, Wechsel auf Paris 5.10⅝, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119⅝, Erie-Bahn-Actien 38⅞, Central-Pacific-Bonds 114½, Chicago and North Western-Eisenbahn 154. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Procent.

Mailand, 6. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 67 Ballen Gregen und 87 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,610 Kilogr. Ruhige Offerten. Transactionen beschränkt. — Goldcours am Abend 20.04 Lire.

Lyon, 6. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 48 Ballen Organsines, 38 Ballen Tramen, 61 Ballen Gregen, und hat 56 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 13,836 Kilogr. Spärliche Umsätze. Preise unverändert.

Bankausweise. Berlin, 10. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. April.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 614,996,000	Abn.	1,726,000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	" 21,537,000	Zun.	469,000
3) do. an Noten anderer Banken	" 11,732,000	Abn.	1,767,000
4) do. an Wechseln	" 372,512,000	Zun.	4,962,000
5) do. an Lombardforderungen	" 47,302,000	Abn.	8,863,000
6) do. an Effecten	" 7,636,000	Zun.	45,000
7) do. an sonstigen Activen	" 23,088,000	Abn.	981,000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	" 19,256,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	" 757,705,000	Abn.	22,249,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	" 184,367,000	Zun.	14,746,000
12) die sonstigen Passiven	" 1,034,000	Abn.	261,000

— **Privatbank zu Gotha.** Activa. Cassa 360,764.70 ℳ, Wechsel 4,886,029.75 ℳ, Lombardforderungen 84,570 ℳ, Effecten 594,641.15 ℳ, Debitoren und sonstige Activa 8,048,758.40 ℳ Passiva. Actiencapital 6,000,000 ℳ, Reservefonds 600,000 ℳ, Special-Reserve 105,102.90 ℳ, Reserve für präcludirte Thalernoten 29,730 ℳ, Accepte 536,586.35 ℳ, Guthaben auf längere Kündigung 2,995,536.70 ℳ, Creditoren und sonstige Passiva 3,707,819.05 ℳ.

Petersburg, 9. April. Ausweis der Reichsbank vom 9. April n. St.*)

Cassenbestand	88,833,848 Rbl.	Zun.	343,972	Rbl.
Escomptirte Effecten	25,733,901 "	Abn.	158,134	"
Vorschuß auf Waaren	2,721,032 "	Zun.	39,400	"
do. auf öffentl. Fonds	3,382,945 "	Abn.	345,044	"
do. auf Actien u. Obligat.	27,574,303 "	Abn.	671,663	"
Contocurrent des Finanzministeriums	60,016,803 "	Abn.	6,077,132	"
Sonstige Contocurrente	70,234,367 "	Zun.	1,744,139	"
Verzinsliche Depots	32,813,117 "	Zun.	162,423	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 2. April.

General-Versammlung. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig. Ordentliche Generalversammlung am 28. April (vergl. Inserat).

Berlin, 7. April. Wollbericht. Die Leipziger Ostermesse hielt während der vergangenen Woche Stofffabrikanten von unserem Platze fern. Trotzdem fanden einige Umsätze in Stoffwollen zu den bisherigen gedrückten Preisen statt. Außerdem wurden ca. 1000 Ctr. hinterpommersche Kammwollen verkauft, und zwar A/AA-Qualität mit 58½ Thlr., A-Qualität zwischen 55 und 56 Thlr. Diese Preise sind ca. 1½ Thlr. niedriger, als für die gleichen Wollen in den Monaten November-December geboten war. — Im Contractgeschäft bleibt es im großen Ganzen still, da die Händler entschlossen scheinen, entweder zu conjuncturgemäßen Preisen zu kaufen, oder das Contractgeschäft, welches in den letzten Jahren regelmäßig Enttäuschungen mit sich gebracht hat, zu unterlassen. (Nat.-Ztg.)

Budapest, 7. April. Wolle. Der Verkehr in der abgelaufenen Woche war völlig belanglos. Im Allgemeinen herrschte flaue Stimmung für diesen Artikel und leidet naturgemäß unter Platz darunter um so mehr, als er in Folge der gelichteten Vorräthe ohnehin keine große Anziehungskraft mehr bietet.

Ausz. **Warschau**, 8. April. (Original-Wollbericht.) Die Situation des hiesigen Wollhandels gestaltet sich von Tag zu Tag immer fester und waren die Umsätze während der letzten vierzehn Tage von recht bedeutendem Umfange. Nach ziemlich genauer Zusammenstellung dürfte das verkaufte Quantum die Höhe von über 1000 Centner betragen. Die am Platz erschienenen Käufer bestanden aus größeren Fabrikanten und Speculanten aus dem Königreich und aus dem Kaiserreich. Von feinen polnischen Tuchwollen sind die Bestände schon sehr gelichtet, so daß Käufer, die eine rege Kauflust zeigen, gezwungen waren, sich in höhere Forderungen zu fügen. Von den feinen polnischen Tuchwollen wurden nach Zgierz, Tomaszow und Bialystock zusammen gegen 550 Centner à 93—101 Thaler pro Centner verkauft. Von russischer Wolle (peregon) entnahmen Käufer aus Suprasl, Bialystock und Tomaszow ca. 1850 Pud von 22½—24½ Rubel pro Pud, ferner gegen 300 Pud feine Lammwolle nach Lodz à 36 Rubel pro Pud. Auch im Königreich fanden an den Hauptwollplätzen größere Transactionen statt. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß sich die Lager bis zum Wollmarkt fast gänzlich räumen werden, so daß wir ohne Bestände in den Wollmarkt übergehen. Angeregt durch den lebhaften Geschäftsverkehr nimmt auch das Contractgeschäft mehr zu und fanden während der letzten vierzehn Tage ansehnliche Abschlüsse zu erhöhten Preisen statt. Viele der Producenten wollen vor der Hand nicht verkaufen, in der Erwartung zum Wollmarkt wesentlich höhere Preise erzielen zu können. Das bis jetzt contrahirte Quantum übersteigt bereits bei Weitem das vorjährige.

Bradford, 9. April. Wolle stetig, ruhig, Garne für den Export belebter, Bedarf für Leipzig, für Stoffe bessere Nachfrage.

Manchester, 6. April. (Wochenbericht von John Munn & Co.) Der Markt bleibt für Stoffe ruhig. Von den hauptsächlichsten östlichen Märkten lag wenig Frage vor; hin und wieder wurden Gebote gemacht, aber so niedrig, daß sie kaum acceptirt wurden. Für die kleineren Märkte bestand gute Frage, namentlich für gewisse T-Cloths, und in dieser fanden mäßige Umsätze statt. Druckstoffe und Shirtings waren wenig beachtet; von einigen Sorten häufen sich die Vorräthe. Preise dafür sind etwas unregelmäßig, doch herrscht im Ganzen wenig Neigung, auf jetzige niedrige Raten noch Concessionen zu machen. — Garne. Käufer sträuben sich noch, zu den verlangten Preisen zu operiren und die Ordres waren in abgelaufener Woche nicht sehr zahlreich. Producenten sind ziemlich fest gestimmt, aber für Quantitäten letztwöchentliche Course kaum behauptet.

Bombay, 2. April. Baumwolle. Matte Tendenz, nachdem die Contracte für März-Lieferung und Verschiffung größtentheils erledigt sind. Die Notirungen für Omra und Broachgutur sind ca. ⅛ d niedriger wie vor 14 Tagen. Die unverkauften Vorräthe sind momentan groß und bieten im Durchschnitt eine befriedigende Auswahl. Die Saison für Bengal-Baumwolle ist als vollständig beendet zu betrachten. In Western und Dharwar, wovon Zufuhren im April und Mai erwartet werden, fanden bis jetzt keine Umsätze statt; die Inhaber halten sich in Folge der niedrigen Preise in großer Reserve.

Colombo, 2. April. Baumwolle. Die Muster der neuen Tuticorin-Ernte versprechen eine gute Durchschnittsqualität. Die Inhaber sind zurückhaltend, weil sie in den nächsten Tagen höhere Preise erwarten. Tinnivelly good fair, Mai-Juni-Dampfer, kostet 4⅞ d frachtfrei.

Kurachee, 2. April. Baumwolle. Die Auswahl ist nach allen Berichten eine befriedigende, aber die Inhaber wollen ihre Preise nicht denjenigen der europäischen Märkte anpassen. In Folge dessen sind Geschäfte per April gleich Null. Notirungen: Scinde good 3⅞ d, fully good fair bis good 3⅝ d, fully good fair 3⁹⁄₁₆ d, Mai-Dampfer nach London.

Bielefeld, 7. April. Garne und Leinen. Der Garnabsatz ist fortwährend recht lebhaft und befriedigend und erstreckt sich auf alle Gattungen; in einigen derselben sind jedoch die Spinner stark engagirt und können nur Aufträge für spätere Lieferung annehmen. Die Preise sind sehr fest mit steigender Tendenz. Ueber das Leinengeschäft hört man von allen Seiten nur befriedigende Berichte; es laufen die Aufträge regelmäßig ein, und in manchen Leinensorten, namentlich den feineren Handleinen, herrscht effectiver Mangel, ein Vorkommniß, das man hier lange nicht gekannt hat und als Beweis der gesunden Lage des Geschäfts gelten kann. Alle Stühle sind daher auch in voller Thätigkeit.

Trautenau, 9. April. Flachsgarnmarkt. Der Markt war gut besucht; der Bedarf, namentlich in Werggarnen, lebhaft bei unveränderter Tendenz.

Berlin, 9. April. (Original-Bericht über Butter und Eier von J. Bergion und Alfred Engler.) Das Geschäft in der verflossenen Woche bestätigte unsere bereits hier ausgesprochene Ansicht, daß der Bedarf zum Osterfest ein sehr geringer sein würde. Preise sämmtlicher Qualitäten haben sich nur mit Mühe behaupten können und es hat allen Anschein, daß wir einer noch mehr gravitirenden Tendenz entgegengehen. In feinsten Holsteinern und Mecklenburgern fing die Exportfrage an, ein wenig lebhafter zu werden und bei unveränderten Preisen räumen sich die Lager. Für Mittelwaare zeigten Käufer große Zurückhaltung und nahmen nur für den augenblicklichen Bedarf. In geringen Qualitäten war wenig Leben, da die hier einschlägigen österreichischen Sorten sich zu hoch stellen. Kunstbutter, welche unter den Namen Spaributter, Milchbutter und Margarinbutter in den Handel kommt, fand wenig Beachtung. Es notiren ab Versandorte: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 120—128 ℳ, mittel 110—115 ℳ, ost- und westpreußische Gutsbutter 115—120 ℳ, Pommersche 95 ℳ, Elbinger 100 ℳ, Schlesische 95—100 ℳ, Galizische 90—95 ℳ, Ungarische 82—86 ℳ per 50 Kilogramm. — Die Eierzufuhren blieben außergewöhnlich klein, so daß der wachsenden Nachfrage auf dem Eiermarkt nicht genügt werden konnte. Preis behauptete sich mit 3.20 ℳ per Schock. Infolge größerer Zufuhren konnte sich vorwöchentlicher Preis nicht behaupten. Es wurde an heutiger Börse mit 3 ℳ per Schock verkauft.

Rio Janeiro, 6. April. (Telegr. von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirung für Nr. 6 47½ s, Nr. 5 44½ s, Nr. 4 42½ s, Nr. 3 41 s, Nr. 2 38½ s Kost und Fracht per Dampfer, Rabhafen, incl. Commission per Cwt. von 50⅞ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Thätig und steigend. Zufuhren der letzten Woche: 14,300 Sack per Tag. Kaffeevorrath in Rio 246,000 Sack.

Santos, 5. April. (Telegramm von D. Bezoldt & Co.) Kaffee: Notirung für good average 48½ s. Kost und Fracht per Dampfer, Rabhafen, incl. Commission per Cwt. von 50⅞ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest.

Magdeburg, 9. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 31.50—32.— M, do. von 95 Proc. 30.50—31.— M, do. von 94 Proc. 29.20—29.70 M, do. Rend. 88 Proc. 29.60—30 M, Nachproducte 88—92 Proc. 23.80—26.80 M. — Tendenz: Ruhig. — Brodmelis 38—38.25 M — Gem. Raffinade 36.75 bis 37 M — Gem. Melis I. 36.25—36.50 M — Tendenz: Unverändert.

Paris, 9. April. Rohzucker 88° loco fest, 52.75—53.—. — Weißer Zucker träge, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 60.75, per Mai 61.25, per Mai-August 61.75, per October-Januar 60.50.

London, 9. April. Havannazucker Nr. 12 23¼, nominell.

London, 9. April. Zucker matt, raffinirter ⅛—¼ s billiger verkäuflich. — Kaffee, brasilianischer lebhaft und steigend; Ceylon fester. — Reis fester; Rangoon-Ladungen 8sh 4½d. — Talg steigend. — Kupfer, Chili 64¼ Lstrl.

* **Bremen**, 9. April. (Original-Wochen-Bericht von Eduard Meyer & Co.) Kaffee. Bei günstigeren auswärtigen Märkten fanden: 2290 Sack Diverse Nehmer. — Reis, roher. Abladungen von Burmah bis 24. März in Tons: 1883 229.000, 1882 236.000, 1881 282.000. In Ladung befindlich: 1883 95.500, 1882 115.000, 1881 81.900. Die Abladungen haben in dieser Saison besonders früh und umfangreich begonnen, daher die Statistik bis jetzt größere Zufuhren als letztes Jahr aufweist. — Nach allen jetzigen Ermittelungen würde es aber gänzlich irrig sein, hieraus auf das Totalergebniß der Ernte schließen zu wollen; denn jetzt dürfte, wie es sich jetzt herausstellt, einen ganz wesentlichen Ausfall gegen das Vorjahr liefern. Die Aufkäufe in den ostindischen Häfen im März, sonst die belangreichsten der Saison, sind nämlich so klein geblieben, wie nie zuvor und während man im Anfang … solches auf eine schon mehrfach mit Glück gebrauchte List der … zurückführen zu sollen, nämlich daß man den Reis … zurückhalte, um dadurch Preise zu treiben, hat es sich leider … herausgestellt, daß dieses Spiel nicht zu Grunde lag, sondern thatsächlicher Mangel an Reis. — Die Folge ist die … anhaltende Aufregung und Steigerung der indischen und europäischen Märkte und die Unmöglichkeit, die aufgenommenen Schiffe beladen zu können. Die solventen Verkäufer suchen daher auf alle Weise, sich durch Rückkauf der Contracte mit schweren Opfern (man bietet bis 1½ Lstrl. per Ton Reugeld) freizumachen, während schwache Häuser schon ihrer Verbindlichkeit nicht nachkommen konnten und deren Abladungen einfach fortfallen. Man weiß schon, daß durch Annullirung und Rückkauf 27 Dampfer und 26 Segler andere Ladung suchen mußten, allein ein Ausfall von 125/m Tons. — Daß die Calamität außerdem keine momentane und vorübergehende sein kann, geht daraus hervor, daß die ostindischen Häuser bemüht sind, die erst in einigen Monaten zu machenden Abladungen auch zurückzukaufen, sie somit von der kleinen Ernte unbedingt überkauft sein müssen. In England bezahlt man daher fortwährend höhere Preise und hält weitere Steigerung für unausbleiblich. Hier wurde eine Ladung Rangoon schwimmend begeben. Unsere Mühlen halten mit polirter Waare, die noch immer unser Vorrath mit rohem Reis bleibt, unter solchen Verhältnissen sehr zurück und wesentlich höher. Die zu steigenden Preisen gemachten Umsätze mußten, bis auf den Verkauf der ersten Ladung neuen, sehr häßlichen Rangoon Tafel, daher begrenzt bleiben. Haben unsere Preise auch die vorjährigen ganz abnorm gedrückten überholt, so bleiben solche noch immer erheblich unter denjenigen aller früheren Jahre, während die ganze Position des Artikels bei dem so erheblich gestiegenen Verbrauche, besonders für technische Zwecke eine bedeutend günstigere ist als seit langer Zeit. Die allseitig lebhafte Nachfrage beweist auch, daß man diesen Verhältnissen mehr und mehr Rechnung trägt. — Schmalz fest. Wilcox loco 56 M, per April-Mai 56½ M; Vorrath in New-York und Chicago am 1. April ca. 150/m Tcs. gegen 15. März 1882 189/m Tcs. — Petroleum, raffinirtes amerikanisches. Lager, segelnd und in Abladung: 709,065 Brls. gegen 1882 gleichzeitig 560,770 Brls. Wochenversandt von Bremen, Hamburg, Antwerpen, Holland, Stettin, Danzig 44,620 Brls., 1882: 49,168 Brls. In der Marktlage und der Position des Artikels hat sich in letzter Woche nichts geändert; bei keinen Schwankungen der amerikanischen und europäischen Märkte herrschte durchweg feste Stimmung und waren die Angebote sehr klein. Wir notiren: Stand. white disp. 7.70 M, Lieferung per April 7.75, per Mai 7.80 M, per August-December 8.45 M.

Magdeburg, 9. April. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53—53.50 M.

Baltimore, 24. März. Tabak. Die Zufuhren waren noch gering wegen des für die Bearbeitung und Versandt ungünstigen Wetters. Alle an den Markt kommenden passenden kleinen Partien Maryland wurden zu festen Preisen schlank zur Ausfuhr genommen. Von Ohio wurden 720 Faß alter und 109 Faß neuer Ernte für Frankreich und Duisburg gekauft. Inspicirt diese Woche 238 Faß Maryland und 115 Faß Ohio, zusammen 353 Faß. Vorrath am 31. December 18,421 Faß, inspicirt bis heute 1352 Faß, zusammen 19,973 Faß. Ausfuhr von Maryland und Ohio seit 1. Januar 4826 Faß, nach der Küste, reinspicirt und für Consum genommen 3651 Faß, zusammen 8477 Faß. Demnach Vorrath heute 11,496 Faß (8117 Faß Maryland, 3160 Faß Ohio und 219 Faß Virginia und Kentucky) gegen 15,098 Faß in 1882. — Notirungen sind unverändert. — Frachten still und flau; nach Bremen per Dampfer für Maryland-Tabak 20 M, Kentucky 27½ M, Virginia 22½ M.

Nürnberg, 7. April. Hopfen. In den letzten Tagen wurden insgesammt nur ca. 100 Ballen dem Markt entnommen. Die wenigen Abschlüsse fanden statt aus kleinen Pöstchen Hallertauern zu 370—375 M, 6 Ballen Ausstich zu 395 M, Württembergern zu 330—350 und 355 M, geschwefelter Waare zu 340, 345, Auswahl 360 M und alten Hopfen zu 100—122 M. Im übrigen sind die Notirungen anderer Sorten, wenn auch meist nominell, so doch unverändert. (Allgem. Br.- u. Hopfen-Ztg.)

* **London**, 9. April, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 98½ Lstrl.

* **Rotterdam**, 10. April, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 58½ fl.; Billitonzinn 57¼ fl.

Berlin, 9. April. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator. (Preise verstehen sich pro 100 Kilogramm bei größeren Posten frei hier.) In der beendeten Woche war der Markt ruhig, die Umsätze sind dem Bedarf angemessen ziemlich gut, die Preise sind wenig verändert. Roheisen: Glasgow hatte in letzter Woche ein flaues Aussehen und der Markt war ohne Leben, in den Notirungen für Verschiffungseisen hat sich nur wenig geändert, aber Warrants sind stärker weichend, auch Middlesbro-Eisen ist abgeschwächt. Hier war Roheisen ruhig, Käufer verhalten sich mehr abwartend; es notiren: gute und beste Marken schottisches 8.50—8.70 M, englisches III. 6.80 M, I. desgl. 6.70 M, deutsches Giessereieisen I. Qualität 8.80—8.60 M. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 7.20—7.30 M. — Walzeisen 15.50 M Grundpreis. — Kupfer ruhig, englisches und amerikanisches 140 bis 146 M, Mansfelder 146—148.50 M — Zinn schwankend, Banka 204—205 M, prima englisches Lammzinn 200—201 M — Zink schwächer, 32.50—33 M. — Blei ruhig, 28—28.50 M. — Kohlen und Coaks, Schmiedekohlen bis 57 M pro 40 Hektoliter, Schmelzcoaks 2.50—2.70 M.

Glasgow, 9. April. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 12,300 gegen 12,800 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 9. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 47sh.

Glasgow, 10. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 47sh.

* **Altona**, 9. April. Fischmarkt. Bei St. Pauli lagen am Sonntag 14 Ewer mit Seefischen, in Altona 15 Ewer mit Seefischen und 6 Jollen mit Elbfischen. — Bei St. Pauli heute Morgen 16 Ewer mit Seefischen und 2 Altenwärder Fahrzeuge mit Stint, in Altona 26 Ewer mit Seefischen, 4 Ewer mit Stint und 13 Jollen und 1 Boot mit Elbfischen. An beiden Märkten lagen auch diverse Fahrzeuge mit Fischen von gestern. — Preise en gros: Lebende Schollen 3—3.50 M, Schellfische 3—6 M, Elbbutt 1—4 M, Stuers 80 ₰ per Stieg, Stint per kleiner Korb 1.30 M, Dorsch per Kiepe 4.50 M. Der Markt verlief recht lebhaft.

Viehmärkte. Berlin, 9. April. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 4469 Rinder, 7438 Schweine, 1548 Kälber, 19,359 Hammel. — Von vornherein ist zu constatiren, daß der Auftrieb aller Viehgattungen heute ein unverhältnißmäßig starker war und daß in Folge dessen das Geschäft sonst durchweg äußerst matt verlief und die Preise in den meisten Fällen nicht die letzte Höhe erreichten. — Bei Rindern waren speciell schwere Ochsen in übermäßiger Anzahl am Platz und drückten den Preis durchweg mit alleiniger Ausnahme feiner junger Stiere, die die letzte Höhe knapp erreichten. Es wurde bezahlt: Für I. 57—61 M, feinste Stiere bis 62 und darüber, II. 48—51, III. und IV. 39—44 M pro 100 Pfund Schlachtgewicht. — Schweine inländischer Rasse und besserer Qualität blieben mit Mühe den letzten Preis, während Sorten in Folge schlechter Notirungen aus Hamburg zurückgingen. Bakonier waren wenig vertreten, wurden daher lebhaft begehrt und besser bezahlt als in der Vorwoche. Die Preise stellen sich für beste Mecklenburger auf ca. 58, Pommern und gute Landschweine 51—52, Sorten 46—47, Serben 48—53 M per 100 Pfd. bei 20 Procent Tara, Bakonier 56—59 M bei 40—45 Pfd. per Stück Tara. Russen fehlten. — Bei Kälbern zeigte sich, trotzdem der Markt sehr langsam verlief, bessere Waare ein Wenig gebessert und erzielt 47 bis 54 ₰, II. verblieb auf 30—40 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Für Hammel blieben zwar die letzten, schon sehr gedrückten Preise bestehen, doch verlief das Geschäft äußerst matt, da die Händler nur mit Verlust abschließen konnten und daher möglichst zögerten. Für I. wurden 49—52, beste Lämmer bis 55, für II. 40—45 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht bewilligt.

Hamburg, 9. April. Der Ochsenhandel war heute flau, beste Waare kostete 64—70 M, geringere bis zu 48 M herunter. Am Markte waren 1182 Stück, unverkauft blieben 173 Stück. Für den Rhein und Holland wurden 120 Stück angekauft. Der Hammelhandel war langsam. Am Markte befanden sich 3121 Stück, unverkauft blieben 960 Stück.

London, 9. April. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Harwich 2200 Stück, Schafe 6000 Stück, Kälber 100 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfund für: Harwich 4s 4d à 6s —d, Schafe 5s 4d à 6s 4d, Kälber 5s 4d à 6s 4d, Schweine 4s 4d à 5s —d.

Magdeburg, 10. April. Kartoffelspiritus. Höher. Loco ohne Faß 53.10—53.60 M Gd., ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 54.60 M, per April 54.60 M nom., per Mai 54.75 M nom., per Juni 55.50 M nom., per Juli 56.25 M nom., per August 56.75 M nom., per September 57.25 M nom., per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus still. Loco 53 M Br.

Breslau, 9. April. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per April-Mai 50.90, per August-September 53.—, per September-October 52.60. — Weizen per April 186.—. — Roggen per April-Mai 133.—, per Mai-Juni 134.—, per September-October 145.—. — Rüböl per April-Mai 79.50, per September-October 64.—. — Zink unverändert. — Wetter: Trübe.

Köln, 9. April. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.50, per Mai 19.70, per Juli 19.85, per November 20.30. — Roggen loco 14.50, per Mai 14.85, per Juli 14.05, per November 14.05. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 41.50, per Mai 41.20, per October 33.20.

Stettin, 9. April. Weizen matt, loco 150—186, per April-Mai 187.50, per Mai-Juni 188.—, per Juni-Juli 189.—. — Roggen matt, loco 115—130, per April-Mai 134.50, per Mai-Juni 136.—, per Juni-Juli 138.—. — Rübsen per April-Mai 331.—, per September-October 288. — Rüböl ruhig, 100 Kilogramm per April-Mai 78.20, per September-October 64.—. — Spiritus ermattend, loco 51.80, per April-Mai 52.—, per Juni-Juli 53.60, per August-September 54.90. — Petroleum loco 8.20.

Posen, 9. April. Spiritus loco ohne Faß 50.80, per April 50.40, per Mai 50.90, per Juni 51.50, per August 52.70. Gekündigt 25,000 Liter. Matt.

Hamburg, 9. April. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 187.— Br., 186.— Gd., per Juli-August 192.— Br., 191.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per April-Mai 136.— Br., 135.— Gd., per Juli-August 141.— Br., 140.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 79.—, per Mai 79.—. — Spiritus unverändert, per April 40¼ Br., per Mai-Juni 40¾ Br., per Juli-August 41¼ Br., per August-September 42½ Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7.90 Br., 7.80 Gd., per April 7.80 Gd., per August-December 8.35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 9. April. Tabak. Umsatz 68 Faß Kentucky, 21 Kisten Seedleaf, 656 Packen Türkei. — Baumwolle fest. — Schmalz unverändert. — Speck unverändert. — Reis rasch steigend. — Wolle. Umsatz 42 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 9. April. Petroleum besser, Standard white loco 7.70 bez., per Mai 7.75—7.80 bez., per Juni 7.95 Br., per Juli 8.15 Br., per August-December 8.45 Br.

Wien, 9. April. Weizen per Frühjahr 9.98 Gd., 10.03 Br., per Herbst 10.27 Gd., 10.32 Br. — Roggen per Frühjahr 7.62 Gd., 7.67 Br., per Herbst 7.22 Gd., 7.27 Br. — Hafer per Frühjahr 6.95 Gd., 7.— Br. — Mais (internationaler) per Mai-Juni 6.90 Gd., 6.95 Br.

Pest, 9. April. Weizen loco fest, per Frühjahr 9.85 Gd., 9.87 Br., per Herbst 10.13 Gd., 10.15 Br. — Hafer per Frühjahr 6.50 Gd., 6.52 Br., per Herbst 6.62 Gd., 6.65 Br. — Mais per Mai-Juni 6.53 Gd., 6.55 Br. — Kohlraps per August-September 14½.

Amsterdam, 9. April. Weizen auf Termine flau, per Mai 274, per November 278. — Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per Mai 168, per October 172. — Rüböl loco 42¾, per Mai 41¼, per Herbst 36¾.

Antwerpen, 9. April. Weizen weichend. — Roggen behauptet. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 9. April. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß loco 19 bez. und Br., per Mai 19¼ bez., 19¼ Br., per September 20¼ Br., per September-December 20¾ Br. Ruhig.

London, 9. April. Fremder Weizen stetiger, im Allgemeinen 1s niedriger gegen vergangene Woche. Angekommene Ladungen ruhig. Mehl ½, bis 1s und Mais 1s niedriger als letzte Woche. Hafer fest. Gerste stetig.

London, 9. April. An der Küste angeboten 19 Weizenladungen. — Wetter: Nebel.

Paris, 9. April. Weizen ruhig, per April 25.10, per Mai 25.75, per Mai-August 26.40, per Juli-August 26.75. — Mehl 9 Marques ruhig, per April 55.60, per Mai 56.40, per Mai-August 57.60, per Juli-August 58.25. — Rüböl ruhig, per April 107.25, per Mai 107.50, per Mai-August 101.25, per September-December 86.75. — Spiritus fest, per April 54.50, per Mai 53.25, per Mai-August 53.—, per September-December 52.—.

New-York, 9. April. Baumwolle in New-York 10⅛, do. in New-Orleans 9⅞. — Petroleum Standard white in New-York 8¼ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 89 C. — Mehl 4 D. 10 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 19 C., do. per April 1 D. 15¼ C., do. per Mai 1 D. 16¾ C., do. per Juni 1 D. 18 C. — Mais (new) 64½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7. — Kaffee (fair Rio-) 10. — Schmalz (Wilcox) 11 9/16, do. Fairbanks 11¾, do. Rohe & Brothers 11⅝. — Speck 10⅝. — Getreidefracht nach Liverpool 3.

* **Berlin**, 9. April. Aus dem Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind: W. Barometer: 28". Thermometer: früh + 3°. Wetter: Schön. — Der heutige Getreidemarkt war von einer recht festen Stimmung begleitet, die, bei einem ziemlich lebhaften Verkehr, auch in besseren Terminpreisen zum Ausdruck kam. — Effective Waare ließ sich aber nicht höher verwerthen, die Forderungen blieben indeß fest gehalten. — Roggenmehl mußte nicht unwesentlich besser bezahlt werden. — Rüböl stellte sich merklich höher, hatte aber nur schwachen Verkehr. — Spiritus fand zu etwas besseren Preisen mäßig gute Kauflust.

Weizen per 1000 Kilo loco 135—205 M nach Qualität gef., per April-Mai 188½—189 M bez., per Mai-Juni 188—189 M bez., per Juni-Juli 188½—189 M bez., per Juli-August 190 bis 190¼ M bez., per September-October 194—194½ M bez. Gef. 18,000 Ctr. Kündigungspreis 188½ M.

Roggen per 1000 Kilo loco 120—141 M nach Qualität gef., mittel inländischer und polnischer 131—133 M ab Bahn bezahlt, guter inländischer und polnischer 134—136 M ab Bahn bezahlt, fein inländischer und polnischer 137—138 M ab Bahn bezahlt, per April-Mai 138¼—141 M bez., per Mai-Juni 139¼ bis 141 M bez., per Juni-Juli 140¼—142¼ M bez., per Juli-August 142½—144 M bez., per September-October 145¼ bis 147 M bez. Gef. 39,000 Ctr. Kündigungspreis 139½ M.

Gerste per 1000 Kilo loco 110—200 M nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 110—150 M nach Qualität gef., per April-Mai 122½ M bez., per Mai-Juni 123½ M bez., per Juni-Juli 126½ M Br., 126 M G. Gef. 4000 Ctr. Kündigungspreis 122½ M.

Mais per 1000 Kilo loco 137—147 M nach Qualität gef., per April-Mai 134 M, per Mai-Juni 133½ M, per Juni-Juli 134 M bez., per Juli-August 134 M bez., per September-October 136 M bez.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—200 M, Futterwaare 132 bis 145 M, Preis nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 26.75—24.75 M, do. 0 24.50—22.75 M, do. 0 und I 21.50—20.50 M, Roggenmehl 0 21.75—20.75 M, do. 0 und I 20.25—18.50 M, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I per April 20.10—20.25 M bez., per April-Mai 20.10—20.25 M bez., per Mai-Juni 20.10 bis 20.25 M bez., per Juni-Juli 20.40—20.55 M bez., per Juli-August 20.70—20.85 M bez., per September-October 20.85 bis 21 M bez. Gef. 2000 Ctr. Kündigungspreis 20.20 M.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß per April-Mai 80.3—80.8 M bez., per Mai-Juni 80.3—80.8 M bez., per September-October 64.1—64.3 M bez. Gef. 9400 Ctr. Kündigungspreis 80.6 M.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß per April 22.9 M, per September-October 25 M Br.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.1 M bez., mit Uebernahme der Fässer per April 52.9—53.2 M bez., per April-Mai 52.9—53.3 M bez., per Mai-Juni 53—53.4 M bez., per Juni-Juli 54.1—54.4 M bez., per Juli-August 54.8—55.1 M bez., per August-September 55.1—55.5 M bez., per September-October 53.9—54.2 M bez. Gef. 140,000 Liter. Kündigungspreis 53 M.

Kartoffelstärke trocken loco 26.75 M Gd., per April-Mai 27.25 M, per Mai-Juni 27.50 M, per Juni-Juli 27.75 M, per Juli-August 28 M, feucht loco 15.90 M Gd., per April 15.90 M Gd.

Kartoffelmehl loco 27 M Gd., per April-Mai 27.25 M, per Mai-Juni 27.50 M, per Juni-Juli 27.75 M, per Juli-August 28 M.

---

gl. **Halle a. S.**, 10. April. (Preise mit Ausschluß der Courtage.) Roggen fest und höher, die anderen Artikel unverändert in Haltung und Preisen. Weizen 1000 Kilo feste Stimmung, Mittelqualitäten 161—173 M, feinster bis 183 M, feuchter 135—150 M bez. — Roggen 1000 Kilo 143—150 M, feuchter und ausgewachsener 120—135 M — Gerste 1000 Kilo Land- 140—155 M, Chevalier- 160—170 M, extrafeine bis 185 M, Auswuchswaare 115—122 M — Gerstenmalz 50 Kilo Prima 14.75 M, beregnete 13—14 M — Hafer 1000 Kilo 130—140 M, extraf. bis 150 M bez. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Victoriaerbsen in guter trockner Waare bis 205 M, feine Kochwaare über Notiz. — Kümmel, 50 Kilo 25—26.50 M — Kleesaaten 50 Kilo Rothklee 76—85 M, Gelb- 30—35 M, Esparsette 15—19 M, Weißklee 50—75 M, Schwedisch 60—90 M — Mais 1000 Kilo Donau- trocken 150—155 M — Stärke 50 Kilo 20 M, festere Stimmung — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco matter, Kartoffel- 55.50 M, Rüben- u. A. — Rüböl 50 Kilo 38 M — Solaröl 50 Kilo 0.825/30° 9 bis 9.25 M — Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise- 60—70 M, feinste gesucht und höher bezahlt, Brenn- 50—60 M — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.20 M, hiesige 5 M — Futtermehl 50 Kilo 6.50—7 M — Kleie, Roggen 50 Kilo 4.75—5 M, Weizenschalen 4.20—4.50 M, Weizengrießkleie 4.50 M — Langstroh, per Schock 1200 Pfund 22.50—25.50 M — Maschinenstroh, per Schock 18—21 M — Hiesiges Heu per Centner 4—5 M, auswärtiges Heu per Centner 3—4 M.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 10. April 1883, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Unverändert.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 185—190 M bez. fremder 190—210 M bez. Fest.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 138—148 M bez. Fest.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 160—175 M bez. u. Br., geringe 110—135 M bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 120—132 M bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco 158 M bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 330 M nominell.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 M Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 78.50 M bez., per April-Mai 78.50 M Br. Höher.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 55.50 M G. Unverändert. Rechtsanwalt Ceratti, Secr.

*— Von der Güterexpedition **Meuselwitz** wurden vom 1. bis 7. April 2286 Wagenladungen à 5000 Kilogramm Braunkohlen befördert:

510 Ladungen in der Richtung nach Zeitz und darüber hinaus,
732 Ladungen in der Richtung nach Altenburg u. darüber hinaus,
1044 Ladungen in der Richtung nach Gößnitz und darüber hinaus,
2286 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition **Rositz** wurden vom 1. bis 7. April 126 Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

44 Ladungen in der Richtung nach Zeitz,
82 Ladungen in der Richtung nach Altenburg,
126 Ladungen.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.

Am 6. April: 1327 Ladungen, am 7. April 1345 Ladungen und am 8. April 666 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 10. April. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 541.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 586.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 257.50. Oberschlesische E.-A. 248.25. Galizische Carl-Ludwigs E.-A. 132.40. 6% Rumänische Rente 103.80. Disconto-Comm.-Antheile 205.25. Deutsche Bank 155.50. Oesterr. Goldrente 84. do. Silberrente 67.25. do. Papierrente 66.60. 4% Ungarische Goldrente 76.75. Russische Anleihe von 1880 72.60. Russ. Banknoten 203.—. II. Orient-Anleihe 57.40. Dortmunder Union-St.-Prior. 98.75. Königs- u. Laurahütte 135.50. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 10. April, 12 Uhr 25 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 542.50. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 587.—. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 257.50. Rechte-Oder-Ufer E.-A. 183.75. Mecklenb. Fr.-Franz E.-A. 191.90. Mainz-Ludwigshafen E.-A. 101.80. Breslau-Schweidnitz-Freib. 108.75. Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. 132.30. Oberschlesische E.-A. 248.10. Marienburg-Mlawka E.-A. 116.—. Ostpreuss. Südbahn E.-A. 132.50. Oesterr. Nordwest-E.-A. 353.—. Elbethal-E.-A. 410.75. Buschtiehrader Lit. B. 78.90. Dux-Bodenbacher E.-St.-A. 144.25. Disconto-Commandit 205.60. Darmstädter Bank 155.50. Deutsche Bank 155.60. Dortmunder Union-St.-Pr. 99.50. Königs- u. Laurahütte 135.25. 5% Russen von 1877 91.80. Russ. Banknoten 203.—. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 10. April, 2 Uhr 5 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 541.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 586.50. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 257.—. Oberschlesische E.-A. 248.10. Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A. 132.75. Dux-Bodenbacher E.-A. 144.25. Oesterr. Nordwest.-E.-A. 353.—. Elbethal-E.-A. 410.—. Böhm. Westbahn E.-A. 132.25. Berliner Disconto-Ges. 205.—. Deutsche 155.50. Darmstädter Bank 155.50. Königs- u. Laurahütte 134.75. Dortmunder Union St.-Pr. 99.10. Ostpreussen 133.50. Marienburger 115.50. Mainzer 101.80. Russ. Noten 203.—. Tendenz: Still.

Berlin, 10. April. (Schlusscourse.)

Deutsche Reichsanleihe 102.40. 4proc. Preuss. cons. Anleihe 102.20. Oesterr. Loose von 1860 120.70. Oesterr. Papierrente 66.80. Oesterr. Silberrente 67.20. Oesterr. Goldrente 84.—. Ungar. 4proc. Goldrente 76.80. Russ. Anleihe von 1877 92.25. Gallizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 132.50. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 353.—. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 108.90. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 102.—. Oberschlesische E.-St.-A. 246.—. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 183.25. Berliner Handelsgesellschaft 77.—. Chemnitzer Bankverein 86.25. Darmstädter Bank 155.25. Deutsche Bank 156.—. Disconto-Comm.-Antheile 205.50. Geraer Bank 96.50. Allgem. Deutsche Credit-Anstalt 159.50. Sächs. Bank 121.30. Dortmunder Union St.-Pr. 99.—. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 146.25. Laurahütte 134.40. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 127.25. Chemn. Werkz.-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 79.60. Oesterreichische Creditactien 541.—. Oesterr.-Franz. Staatsb. (Franzosen) 586.50. Oesterr. Südbahn (Lombarden) 256.50. Oesterr. Banknoten 170.95. Russ. Noten 202.75. 3proc. Sächsische Rente 81.10. Rumänische 6proc. Rente 103.90. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 72.75. II. Orient-Anleihe 57.50. III. Orient-Anleihe 57.40. Mecklenburg Fr.-Franz E.-St.-A. 191.10. Ostpreussische Südbahn St.-A. 132.50. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 116.25. Buschtiehrader Lit. B. E.-St.-A. 78.90. Dux-Bodenbacher E.-St.-A. 143.90. Elbethal-E.-St.-A. 410.75. Berlin-Dresdener St.-Prior. 55.50. Prag-Dux Prior.-Obligation I. 87.25. Mährisch-Schles. Centralb. Pr.-Obl. 50.30. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 65.90. Dresdner Bank 130.—. Weimar. Bank 92.25. Hibernia und Shamrock 95.—. Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 45.—. Napoleond'or 16.23. Ungar. 5proc. Papierrente 74.50. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 60.50. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 34.90. Weimar-Geraer St.-A. 40.75. Werrabahn St.-A. 96.75. Aussig-Teplitzer St.-A. 255.75. Böhmische Westbahn St.-A. 132.25. Oberlausitzer St.-Pr. 82.25. Oels-Gnesen St.-Pr. 77.60. Saalbahn St.-Pr. 98.25. Weimar-Gera St.-Pr. 57.50. Coburger Creditbank 75.—. Geraer Handels- und Creditbank 91.25. Gothaer Privatbank 124.—. Leipziger Disconto-Gesellschaft 106.60. Meininger Creditbank 96.50. Oberlausitzer Bank 104.50. Bonifacius 78.50. Gelsenkirchen 123.75. Glauziger Zuckerfabrik 58.50. Körbisdorfer Zuckerfabrik 155.—. Ostpreussen 133.—. Elbethalbahn 410.—. 5% Italienische Rente 91.30. Böhmische Nordbahn 232.25. Halle-Sorau St.-Pr. 104.50. Gotthard St.-A. 84.50. Berlin-Dresden St.-A. 21.40. Schwedische Städte-Pfandbriefe 99.20. Amsterdam k. S. 169.65. do. 2 M. 168.55. Belgische Bank-Pl. 10 T. 80.90. do. Bank-Pl. 2 M. 80.45. London k. S. 20.44½. do. 3 M. 20.37½. Paris k. S. 81.—. Wien k. S. 170.85. do. 2 M. 169.90. Petersburg k. S. 202.—. do. 3 M. 200.55. Warschau k. S. 202.40.

Tendenz: Geschäftslosigkeit hemmte die Coursentwickelung, schließlich auf Paris nachgebend.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 540.50. Franzosen 585.50. Galizier 132.25. Lombarden 256.—. Oberschlesische 247.50. Mainz-Ludwigsh. 101.90. Rechte-Oder-Ufer 183.50. Marienburg-Mlawka 116.25. Darmstädter 155.75. Deutsche Bank 155.25. Disconto-Comm. 204.75. Laurahütte 134.50. Dortmunder Union St.-Pr. 98.75. Russische Noten 203.—.

Zwickau, 10. April. (Coursbericht der „Zwickauer Bank.")

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.	
Bockw.-Hohndf. Verein	102 B
do. Prior.-Act.	—
Concordia	
do. Inter.-Schein	270 B
Deutschland	22 G
do. Prior.-Act. Ser. I.	27 G
do. do. Ser. II.	40 G
do. Vorzugs-Act.	230 B
Erzgeb. Steink. Act.-V.	1792 G
do. Int.-Sch.	1020 G
Gersdorf	81 B
do. Prior.-A. Ser. I.	270 G
do. do. Ser. II.	—
Gottes Segen zu Lugau	200 G
do. Prior.-Act.	—
Hohndorf bei Oelsnitz	155 G
do. Prior.-Act.	218 G
Kaisergrube	35 G
do. Prior.-Act. Ser. I.	220 B
do. do. Ser. II.	260 B
Lugauer Steink.-Ver.	—
do. Prior.-Act.	330 G
Lugau-Niederwürschnitz	—
Oberhohndorf-Forst	475 bz G
do. Schader	400 G
Oelsnitzer Bergbau-Ges.	90 B
do. Prior.-St.-A. Lit. B.	40 B
do. do. v. 1871 Lit. C.	70 B
do. Prior.-Act. Lit. D.	140 B
Oelsnitzer Vereinsglück	21 G
do. Prior.-Act. Ser. I.	—
do. Int.-Sch. Ser. II.	225 B
Zwick. Bürgergewerks.	2400 G
do. Brückenb. Ser. I.	62 B
do. do. Ser. II.	40 B
do. do. Ser. III.	40 B
do. do. Int.-Sch. Ser. IV.	100 B
do. do. do. Vorzug	280½ G
do. do. Zehntsch.	—
Zwickau-Oberhohndorf	2170 G
Zw. Steinkohlv. (Vereinsgl.)	1282 G

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.	
Friedensgr. b. Meuselw.	12 B
do. zusammengelegte	140 G
Gr. Agnes in Kriebitzsch	—
do. Prior.-Act.	60 G
Gr. Ernst I. Altpoderschau	—
do. Prior.-Act.	22 B
Mariengrube b. Meuselw.	27 B
Prehlitzer Braunk.-Ges.	75 B
do. Prior.-Act.	—
Union in Kriebitzsch	10 G
Z. Fortschr. in Meuselw.	50 G
do. Prior.-Act.	—

Industrie-Actien.	
Bockwaer Eisenbahn	—
Oberh.-Reinsd. K.-Eisenb.	1205 G
Pöhlitzer Actien-Ziegelei	—
Zwickauer Bauhof-Ver.	1080 G
Zw. Bk. 4½ Z. v. 1/1. 1882	—
Zwickauer Maschinenf.	360 G
Schlem. Holzst.- u. Papierf.	121 G

%	Anleihen.	
5	Concordia	99½ G
5	Deutschland	91 B
4½	Erzgebirgischer Ver.	102¼ G
4½	do. Präm.-Anl. v. 1866	123¾ G
5	Gersdorf	99¾ G
5	Gottes Segen zu Lug.	100 G
5	do.	103 G
5	Hohndorf b. Oelsnitz	103¾ G
5	Kaisergrube	103¼ G
5	Lug. Steink.-V. v. 1870	101 B
5	do. v. 1876	99 G
5	Gew. Rhenania i. Lug.	92 B
5	Lug.-Niedrw. Em. I. II.	100 G
5	do. Em. III.	102¼ G
5	Oelsnitzer Bergb.-G.	99¾ G
5	do.	101¼ G
5	Zwick. Bürgergew.	103¾ G
5	do. Brückenb. v. 1865	102¼ G
5	do. do. v. 1879	102½ G
5	Zwick.-Oberhohnd.	102¾ G
4½	Zw. Steinkhlv. Vreingl.	101¾ G
4	Zwickau. Stadt-Obl.	101¼ G
4½	do.	102¾ G

Abschlags-Dividende pro 1882:
Zwick. Bürgergewerkschaft M. 60 auf Div.-Sch. No. 61.
Zwick. Gasbeleucht.-Verein M. 40 auf Div.-Sch. No. 27 u. 15 B.

Dresden, 10. April.

Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente à 5000 Mk.		81.75
do. à 3000 -		81.20
do. à 1000 -		81.25
do. à 500 -		81.40
v. 1852 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	—
von 1855 à 100 Thlr.	3	90.25
von 1847 à 500 Thlr.	4	101.50
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.75
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.75
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.75
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.75
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.75
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.75

	%	
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.70
Albertsbahn-Prioritäten	4½	—
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	101.40
do. do. do.	4½	—
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	103.25
Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	95.25
Actien à 25 Thlr.	3	[illegible]
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	96.25
Landescultur-Rentensch.	4	101.75

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 159.50
Chemnitzer Bankverein 86.50
Dresdner Bank 130.25
Geraer Bank —
do. Handels- u. Creditb. —
Leipziger Bank —
Oberlausitzer Bank —
Sächsische Bank 121.75
Sächsische Bankgesellschaft 105.
Weimarische Bank —

Eisenbahn-Prioritäten.
Aussig-Teplitz 4½% 100.50
Buschtiehrader I. Em. 95.50
do. II. Em. 95.50
do. III. Em. 95.10
Dux-Bodenbacher 96.50
do. do. 1871 96.
do. do. 1874 —
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½% 84.25
Kaschau-Oderberg 83.25
Kronprinz-Rudolf I. Em. 84.40
do. do. 1869 II. Em. 85.
do. do. III. Em. 85
Lemberger I. Em. —
do. II. Em. —
do. III. Em. 81.60
do. IV. Em. 81.40
Mähr.-Schles. Centralbahn 55.25
do. Grenzbahn —
Oesterr. Nordwestbahn —
do. do. Lit. B. —
Pilsen-Priesen 65.50
Prag-Dux I. Em. 86.75
do. II. Em. 77.40

Industrie-Actien.
Bayerisches Brauhaus 20.50
do. Stamm-Prior. 46
Braunschweiger Nat.-Brauerei 125.50
Erste Culmbacher Exportbr. 180.
Felsenkeller-Brauerei 116.
Feldschlößchen-Brauerei 82.
Gambrinus-Brauerei 25.
Geraer Bierbrauerei 95.50
Hofbrauhaus 18.
do. St.-Prior.-Act. 57.25
Meissner Felsenkellerbrauerei 93.50
Plauen'scher Lagerkeller 96.
Radeberger Brauerei 122.
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. 211.
Societäts-Brauerei 57.75.

Continental-Pferdebahn 98.50

Ketten-Schleppschifffahrt 124.25
Sächsisch-Böhm. Dampfschiff. 203.

Chemnitzer Papierfabrik 127.
Dresdner Papierfabrik 127.
Niederschlemaer Holzstoff 106.
Penniger Patent-Papierfabrik 230.50
Schönfelder Papierfabrik 180.
Thode'sche Papierfabrik 101.50
Ver. Bautzner Papierfabrik 112.
Weissenborner Papierfabrik 101.75

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 79.
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulkan 27.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede) 75.
Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. 23.50
Germania (vorm. Schwalbe) 58.50
Frossnitz. Webst.- u. M.-F. 88.
Lauchhammer 49.50
do. convertirte 58.
Lausitzer M.-F. (Petzold) 15.50
Maschinen-Bau-Anst. Golzern 162.
Meissen. Eiseng. u. Masch.-F.-A. 57.25
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-F. Radeberg abgest. à 300 Mk. 65.
Sächs. Dampfsch.-M.-F.-A. —
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 147.50
do. Stickmasch. (Kappel) 124.
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) 127.50
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) 93.50
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler) 74.
Bautzn. Tuchf. u. Kettn. (Mörbitz) 66.50
Chemnitzer Actienspinnerei —
Chemn. Act.-Farb. (Körner) 65.
Dresdner Lederfabr. (Sierling) 98.
do. Fresch.- Kornspr.-Fabr. 177.50
Hotel Bellevue 96.50
Leder-, Mill.-Effect.-F. (Thiele) 99.50
Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann) 69.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 148.
Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr. 120.25
Sächs. Holzindustrie Rabenau 93.
do. Kammg.-Spinn. (Seifert) 104.25
do. Lederindustrie (Beck) 94.25
do. Nähfaden-F. (Gördes) 73.25
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 132.
[illegible] 123.50
Verein. Radeberg. Glashütten 49.75
do. Dresdner Strohhut-F. 56.
Weissthaler Actien-Spinnerei 107.50

Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenbau-Ver. 60.25

Frankfurt a. M., 10. April. (Schlusscourse.)

London kurze Sicht 20.487. Paris do. 81.—. Wien do. 170.80. 3% Sächs. Rente 81⅛. Oesterr. Papierrente 66¾. do. Silberrente 67¼. do. Goldrente 83⅞. 4proc. ungar. Goldrente 76⅞. Böhm. Nordbahn 161⅞. do. Westbahn 263¼. Buschtiehrader Lit. B 156.—. Galizische Carl-Ludwigsbahn 264⅜. Oesterr. Staatsbahn 292⅞. do. Südbahn 127⅝. do. Nordwest Lit. A 177⅞. do. do. Lit. B 200.—. Hessische Ludwigsbahn 101⅛. Berliner Disconto-Comm. 205⅛. Darmstädter Bank 155⅛. Deutsche Bank 156.—. Oesterr. Creditactien 270⅛. Breslau-Freiburg 108⅞. Tendenz: Fest.

Wien, 10. April. (Schlusscourse.)

Papierrente 78.40. Silberrente 79.—. Goldrente 98.—. 4proc. Ungarische Goldrente 90.10. 1860er Loose 131.50. Lombarden 148.—. Credit-Actien 316.75. Staatsbahn 341.50. Galizier 309.25. Anglo-Austr.-Bank 117.—. Wechsel auf London 119.50. Napoleond'or 9.48. Ducaten 5.62. Deutsche Reichsbanknoten 58.52. Oesterr. Nordwestbahn 206.25. Elbethalbahn 238.25. —

London, 10. April, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 102 1/16. Russen von 1873 87⅞.

Paris, 10. April. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 115.65. Staatsbahn 722.50. Lombarden 322.50.

Berliner Productenbörse, 10. April. Weizen loco 140 bis 205 M, per April-Mai 189.50 M, per Mai-Juni 189.50 M, per September-October 195.— M. — Roggen loco 134.— M, per April-Mai 140.25 M, per Mai-Juni 140.75 M, per September-Oct. 147.— M. Kündigung: 34. Tendenz: Ermattend. — Spiritus loco 53.10 M, per April-Mai 53.10 M, per August-September 55.50 M, per September-October 54.10 M. Kündigung: 14. Tendenz: Still. — Rüböl loco 80.60 M, per April-Mai 80.70 M, per September-October 64.10 M. Kündigung: 50. Tendenz: Ruhig. — Hafer per April-Mai 123.25 M, per Mai-Juni 124.— M.

Liverpool, 10. April. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 19,000 Ballen, hiervon 9000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 10. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. Der Markt schloss stetig.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 10. April.

Dresden: + 0.19. **Magdeburg:** + 2.84. **Roßlau:** + 2.40. **Halle:** + 2.28.

Santander, 9. April. (D. B. H.) Der französische Dampfer „Ville de Bordeaux" traf heute Morgen von Havana und Vera-Cruz hier ein; derselbe wird heute Mittag seine Reise nach St. Nazaire fortsetzen.

Eingetroffen: In Hamburg der hamburg-westindische Postdampfer „Bavaria" von Westindien; in Madeira (8/4) der britisch-afrikanische Dampfer „Coriaco" von der Westküste Afrikas; in Plymouth (9/4) der Hamburger Postdampfer „Gellert"; in Havre (9/4) das Hamburger Post-Dampfschiff „Cantabria" von Westindien; in Boston (9/4) der Allandampfer „Waldensian" von Liverpool; in Moville (9/4) der Allandampfer „Circassian" von Halifax; in New-York (9/4) der Anchor-Dampfer „Italia" von Liverpool, sowie der Dampfer „Assyrian Monarch" von London; in Queenstown (9/4) der Inman-Dampfer „City of Paris" von New-York.